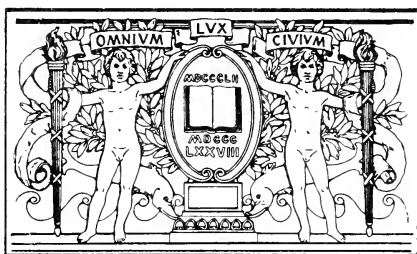


24 Stunden

BIERWIRTH UND FERRICK



BOSTON PUBLIC LIBRARY



Heath's Modern Language Series

Ährenlese

A GERMAN READER
WITH PRACTICAL EXERCISES

BY

H. C. BIERWIRTH AND A. H. HERRICK

ASSOCIATE PROFESSOR

INSTRUCTOR

IN

HARVARD UNIVERSITY

D. C. HEATH & CO., PUBLISHERS

BOSTON

NEW YORK

CHICAGO

**COPYRIGHT, 1918,
BY D. C. HEATH & CO.**

1 E 9

PREFACE

IF we mistake not, three of the commonest questions anticipated and answered, or at least discussed, in the preface to a book like this are: First, why a new book at all? Second, where, or at what stage of the student's course, may it be taken up most profitably? And third, how or with what method of instruction should it be used?

As to the first question, we offer no elaborate apology for this compilation, but simply say that we have thought the material worth editing. The title, *Ährenlese* or *Gleanings*, should not be taken to imply that we had a hard time in gathering what we offer, nor that we think we have left the field bare behind us, but rather that the ears and stalks, though somewhat trimmed by us before being bound together, are indigenous fruits of the good old German soil and not the product of our own cultivation.

The second question it would be presumptuous for us to attempt to answer *ex cathedra*, but we believe that, as far as the mere reading matter is concerned, this collection should prove neither too advanced for high school use nor too elementary for college use. Of this, however, every teacher can judge best for himself.

Even on the third question we go no farther than to say that we believe the frequent, though unforced, repetition of the vocabulary of this book and the thoroughly idiomatic exercises adapt it to ready use with any mode of instruction. Moreover, after many years' experience in reading both Harvard and "Board" admission examinations, we are by no means inclined to make a shibboleth of any "Method." We are, however, in hearty accord with the Direct Method, or for that matter with any other, as long as it encourages a thorough understanding of what is read and an intelligent application of linguistic principles to the actual and correct use of the foreign tongue.

These two ends we have aimed to further not only by questions and exercises based on the text, which do not differ essentially from the customary ones, but also by a vocabulary which does differ from most others in its fulness of detail, and which may therefore require a word of explanation.

Our reasons, then, for incorporating such extended lexicographical and grammatical comment in the vocabulary were these: First, the desire to dispense with a separate body of notes, which since the coming into use of questions and exercises has made the very handling of some Readers more difficult for the student than it ought to be. Second, the conviction that the beginner needs more explicit information than is usually offered regarding the inflection of the

nouns, adjectives, and verbs that he is expected to learn in the course of his reading. And, third, the belief that although it is well for the student not to consult the vocabulary until he has exerted his own wits to the utmost in getting at the meaning of new words or phrases, lest he become a slave thereto, it is equally important that whenever he does resort to it he should find there, and just then, all the information which the full understanding of the text, the answering of the questions, and the reproduction of the text involved in the exercises can reasonably call for.

In conclusion we might add that it is just such immediate and intensive study of all common words, phrases, and constructions that constitutes one of the most valid claims of the Direct Method to its name and distinction. Too often, however, in our opinion, the rash adoption of this method as something new has resulted in the most indirect and expensive way of teaching, as well as of learning, that modicum of grammar and syntax without which all study of language is doomed sooner or later to end in disappointment.

H. C. BIERWIRTH

A. H. HERRICK

CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS, December, 1917.

Inhaltsverzeichnis.

Lesestücke

Seite

1.	Die Fliege, die in die Schule ging.	1
2.	Der Fuchs und der Krebs L. Bechstein . . .	3
3.	Gevatter Tod. L. Bechstein . . .	4
4.	<u>Der Schmied von Jüterbog</u> L. Bechstein . . .	9
5.	<u>Ein Traum</u> T. Kerkhoff . . .	14
6.	Der Zwerg und die Gerstenähre H. Seidel . . .	18
7.	<u>Die teuren Eier</u> R. Simrock . . .	24
8.	Der starke Drescher F. Goebel . . .	27
9.	Die befreiten Seelen R. Baumbach . . .	28
10.	Der arme Musikant und sein Kollege . W. D. von Horn	35
11.	Das Gegengeschenk. R. Simrock . . .	38
12.	<u>Wie der alte Hermesbauer gestorben ist</u> . H. Hansjakob . . .	42
13.	Bruder Klaus und die treuen Tiere . . R. Baumbach . . .	44
14.	Der bekehrte Stiefelknecht J. Sturm . . .	49
15.	Die Wunderlampe P. Rosegger . . .	54
16.	Kurze Reise nach Amerika R. Stöber . . .	59
17.	Wie man Diebe fängt E. Frommel . . .	66
18.	Die Grenzfichte J. Schlicht . . .	70
19.	<u>Das Abenteuer im Walde</u> J. Trojan . . .	74
20.	Wie die Wodansmühle entstand R. Vogel . . .	81
21.	<u>Der Lindenbaum</u> H. Seidel . . .	89

Übungen 105

Wörterbuch 143

Handwritten:
H. M. L.
Harvard Museum
Summa 11

Ährenlese.

Die Fliege, die in die Schule ging.

An einem heißen Sommertage flog eine neugierige Fliege durch das offene Fenster in die Schulstube. Da hörte sie die Kinder das schöne Lied singen:

»Summ, summ, summ,
Die Esel sind recht dumm.«

5

Sie lernte es auch bald und dachte bei sich: »Nun habe ich viel gelernt und kann mehr als alle meine Verwandten. Jetzt will ich in die weite Welt ziehen und den Tieren Gesangstunden geben.«

Sie flog hinaus auf die Wiese, wo ein alter Esel weidete. Sogleich dachte sie: »Das kommt mir wie gewünscht«, setzte sich auf den Rücken des Esels und begann zu singen. »Was singst du da?« fragte der Esel.

»Summ, summ, summ,
Die Esel sind recht dumm.«

15

»Das klingt hübsch«, sagte der Esel. »Ich denke, daß ich es jetzt auch kann, und weil du mich das schöne Lied gelehrt hast, so will ich dir zeigen, wie du viel schneller fliegen kannst

als jetzt. Setze dich auf die Spitze meines Schwanzes!«
 Das tat die Fliege, und sogleich schleuderte sie der Esel so
 hoch in die Luft, daß sie sich beinahe den Hals brach. »Der
 undankbare Kerl!« brummte die Fliege. »Ich glaube, er
 5 wollte mich umbringen.«

Nun kam sie an einen Bach und setzte sich auf einen Gras-
 halm am Ufer. Ein Fisch schwamm heran, und als sie
 ihn erblickte, begann sie zu singen:

10 »Summ, summ, summ,
 Die Fische — die sind stumm.«

Da spritzte der Fisch so viel Wasser auf die Fliege, daß sie
 beinahe ertrank und nur mit Mühe weiterfliegen konnte.

Gegen Abend begegnete sie einer Ente und begann zu
 singen:

15 »Summ, summ, summ,
 Die Enten gehen frumm.«

Da sagte die Ente: »Ei, das klingt recht hübsch, nur
 verstehe ich es nicht recht, denn ich bin ein wenig taub.

20 Komm näher und sing das Lied noch einmal, damit ich es
 auch lerne!« Die Fliege flog heran, setzte sich vor die Ente
 und begann zu singen:

»Summ, summ, summ,
 Die Enten gehen frumm.«

Da, auf einmal — klaps! Die Ente hatte die gelehrte
 25 Fliege verschluckt.

Der Fuchs und der Krebs.

Eines Tages kam der Fuchs auf eine Wiese und sah, wie ein Krebs¹ langsam durch das grüne Gras kroch.

»Wie schnell du läufst!« sagte er spöttisch. »Ich sehe, du gehst noch besser rückwärts als vorwärts. Wann gedenkst du über die Wiese zu kommen?«

5

Der Krebs aber merkte wohl, daß der Fuchs ihn nur verspotten wollte. Deshalb antwortete er: »Ich sehe, daß du meine Natur nicht kennst. Ich wette zehn Mark, daß ich schneller laufe als du.«

»Gewiß,« sagte der Fuchs, »die Wette gefällt mir. 10
Wollen wir von Hamburg nach Bremen laufen, oder von Berlin nach Leipzig?«

»O nein,« sprach der Krebs, »das wäre uns beiden zu weit. Laß uns eine gute Meile laufen, das ist genug, und ich gebe dir auch noch einen Vorsprung von der ganzen 15
Länge deines eigenen Körpers, vom Kopf bis zum Schwanz. Was sagst du dazu?«

»Das gefällt mir noch besser!« sagte der Fuchs und lächelte wieder spöttisch. »Sage also, wie wir's am besten machen!«

20

»Die Sache ist sehr einfach«, antwortete der schlaue Krebs. »Du trittst vor mich, und ich trete hinter dich, so daß deine

¹ Nach dem Volksglauben zeigt der Krebs, wenn er auf das Land geht, Regen an.

Hinterfüße meinen Kopf berühren, dann ist es genau deine Körperlänge. Und wenn ich dann rufe: „Los!“, so beginnt der Wettlauf. Du sollst aber sehen, daß ich dennoch eher ankomme als du.«

5 Nun drehte sich der Fuchs um, bis er ganz dicht vor dem Krebs stand. Dieser aber faßte mit seinen Scheren den buschigen Schwanz des Fuchses, und als er merkte, daß der Fuchs es gar nicht fühlte, rief er laut: „Los!“

Da lief der Fuchs so schnell, wie er in seinem ganzen Leben
10 noch nicht gelaufen war. Endlich kam er ans Ziel, drehte sich rasch um und rief: „Wo ist nun der dumme Krebs? Wo bist du, Krebslein? Hahaha!“

Der Krebs aber, der dem Ziele jetzt näher stand als der Fuchs, antwortete ruhig: „Hier! Wie langsam du läufst!
15 Ich warte hier schon eine ganze Weile auf dich!“

Da erschraf der Fuchs und sprach: „Dir muß der Ruckuck geholfen haben!“ Dann zahlte er seine Wette, nahm den Schwanz zwischen die Beine und ging beschämt davon.

L u d w i g B e c h s t e i n.

Gevatter Tod.

20 Es lebte einmal ein sehr armer Mann, der hieß Klaus. Dem hatte Gott großen Reichtum beschenkt, der ihm große Sorge machte, nämlich zwölf Kinder, und es dauerte nicht

lange, da kam das dreizehnte dazu. Da wußte der arme Mann nicht, wo er einen Paten finden sollte, denn alle seine Verwandten und Freunde hatten ihm schon Kinder aus der Taufe gehoben. Also beschloß er, sich an den ersten besten Fremden zu wenden, den er auf der Landstraße träfe. 5

Nun war der erste, den er traf, ein freundlicher Mann von stattlicher Gestalt, nicht jung und nicht alt, und es schien dem Armen, als ob sich vor diesem Mann alle Bäume und Blumen und Grashalme tief verneigten. Da glaubte er, das müsse der liebe Gott selber sein, nahm schnell seine 10 Mütze ab, faltete die Hände und betete ein Vaterunser. Und es war auch der liebe Gott, der wußte schon, was Klaus wollte, und sprach: »Du suchst einen Paten für dein Kindlein! Wohlan, ich will es dir aus der Taufe heben.«

»Du bist allzu gütig, o Herr,« antwortete Klaus, »aber 15 ich danke dir. Du gibst denen, welche haben, dem einen Güter, dem andern Kinder, und so fehlt es oft beiden am Besten: der Reiche hat vollauf zu essen, und der Arme hungert.« Da wandte sich der Herr und ward nicht mehr gesehen. 20

Klaus ging eine Strecke weiter, und bald kam ein Kerl auf ihn zu, der sah nicht nur aus wie der Teufel, sondern war es auch und fragte Klaus, wen er suche. »Einen Paten für mein Kindlein«, war die Antwort. »Ei,« sagte jener, »so nimm mich, ich will es reich machen.« »Wer bist du 25 denn?« fragte Klaus. »Ich bin der Teufel.« »Der Teufel!«

rief Klaus und maß den Kerl vom Horn bis zum Pferdefuß,
 »dich mag ich nicht zum Gebatter. Geh heim zu deiner
 Großmutter! Gott sei bei uns!«

Da wandte sich der Teufel und ging fort, indem er gegen
 5 den Armen ein abscheuliches Gesicht machte und die Luft
 mit Schwefelgestank erfüllte.

Hierauf begegnete dem Kindesvater wiederum ein Mann,
 der war so dünn und dürr wie eine Bohnenstange und
 klapperte beim Gehen. Der fragte auch: »Wen suchst
 10 du?« und bot sich zum Paten des Kindes an. »Wer bist
 du?« fragte Klaus wieder. »Ich bin der Tod«, sprach
 jener mit heiserer Stimme. Da war Klaus zu Tode
 erschrocken, doch dachte er, bei dem wäre sein Söhnchen
 vielleicht am besten aufgehoben, und sagte: »Du bist der
 15 Rechte. Arm oder reich, du machst alle gleich. Komm
 nur zu rechter Zeit, am Sonntag soll die Taufe sein.«
 Und am Sonntag kam richtig der Tod und ward Taufpate
 des Kleinen, und der Junge wuchs fröhlich heran.

Als er nun in die Jahre kam, wo er etwas erlernen
 20 sollte, damit er künftig sein Brot verdiene, erschien der
 Pate und nahm ihn mit sich in einen finsternen Wald. Da
 standen allerlei Kräuter, und der Tod sprach: »Jetzt
 sollst du als Patengeschenk das rechte, wahre Heilkraut von
 mir empfangen, und dadurch sollst du ein Doktor über alle
 25 Doktoren werden. Doch merke wohl, was ich dir sage!
 Wenn man dich zu einem Kranken ruft, wirst du allemal

meine Gestalt erblicken. Stehe ich zu Häupten des Kranken, so darfst du versichern, daß du ihn wieder gesund machen kannst. Wenn er aber ins Gras beißen muß, so stehe ich zu des Kranken Füßen. Dann sage nur: „Hier kann kein Arzt der Welt helfen, und ich auch nicht!“ Aber 5
brauche ja nicht das Heilkraut gegen meinen Willen, sonst ergeht es dir übel!“ Damit ging der Tod seines Weges, und der junge Mensch begann seine Wanderschaft.

Es dauerte nicht lange, so wurde er berühmt. Man sagte, er sei der größte Arzt auf Erden, denn sobald er die 10
Kranken nur ansehe, wisse er, ob sie leben oder sterben würden. Und so war es in der That.

Nun geschah es, daß der Wunderarzt in ein Land kam, dessen König schwer krank lag. Die Hofärzte hatten alle Hoffnung aufgegeben. Weil aber Könige nicht lieber 15
sterben als andere Menschen, so hoffte der kranke König dennoch, der Wunderdoktor werde ihn wieder gesund machen. Er ließ ihn also rufen und versprach ihm großen Lohn. Der König hatte aber eine Tochter, die war so schön und so gut wie ein Engel. 20

Als der Arzt in das Schlafzimmer des Königs trat, sah er zwei Gestalten an dessen Lager stehen, zu Häupten die schöne, weinende Königstochter, zu Füßen den kalten Tod. Und die Königstochter bat ihn gar rührend, den geliebten Vater zu retten, aber die Gestalt des finsternen Vaters wollte 25
nicht von der Stelle weichen. Da sann der Doktor auf

eine List. Er ließ die Diener das Bett des Königs schnell umdrehen und gab ihm geschwind einen Tropfen von dem Heilkraut, so daß der Tod betrogen war und der König gerettet. Der Tod aber verließ das Zimmer, indem er
 5 drohend den langen, knöchernen Zeigefinger gegen seinen Baten erhob.

Dieser hatte aber die reizende Prinzessin liebgewonnen, und auch sie schenkte ihm ihr Herz aus inniger Dankbarkeit. Aber bald darauf erkrankte sie schwer, und der König ver-
 10 sprach, wer sie gesund mache, der solle sie zur Frau haben und nach ihm König werden. Da eilte der Jüngling zu der Kranken, sah aber zu ihren Füßen stehen — den Tod. Noch einmal übte er dieselbe List wie bei dem König, so daß die Prinzessin wiederauflebte und ihn dankbar anlächelte.

15 Aber der Tod warf einen tödlichen Haß auf den Jüngling, faßte ihn mit eiserner, eiskalter Hand und führte ihn hinweg in eine weite, unterirdische Höhle. In dieser brannten viel tausend Kerzen, große und kleine. Einige hatten gerade angefangen zu brennen, andere wollten schon ausgehen.

20 »Sieh nun,« sprach der Tod zu seinem Baten, »hier brennt eines jeden Menschen Lebenslicht. Die ganz großen sind die Kinder, die halbgroßen die Leute, welche in den besten Jahren stehen, und die kleinen die Alten; aber auch das Licht eines Kindes brennt oft früh aus.«

25 »Zeige mir doch meines!« bat der Arzt den Tod, und dieser zeigte auf ein ganz kleines Stümpfchen, welches schon

auszugehen drohte. »Ach, liebster Vate, erneuere es mir doch, damit ich meine schöne Braut, die Königstochter, heiraten und König werden kann!« »Das geht nicht«, versetzte der Tod kalt. »Erst muß ein Licht ganz ausbrennen, ehe ein neues angesteckt wird.«

5

»Dann setze doch gleich das alte auf ein neues!« bat der Jüngling. »Wohl an, das will ich tun«, erwiderte der Tod, nahm ein langes Licht und tat, als ob er ihm das Stümpfchen aufstecken wollte. Dabei aber stieß er mit Willen das kleine um, so daß es ausging. In demselben Augenblick fiel der Arzt um und war tot.

Wider den Tod ist nämlich kein Kraut gewachsen.

Ludwig Bechstein.

Der Schmied von Güterbog.

Im Städtchen Güterbog hat einmal ein Schmied namens Peter gelebt, von dem erzählen die Alten den Jungen noch heutzutage ein seltsames Märchen.

15

Dieser Schmied hatte nämlich als junger Bursche einen sehr strengen Vater und hielt Gottes Gebote treulich. Er machte große Reisen und erlebte viele Abenteuer. Dabei war er in seinem Handwerk ungemein tüchtig und geschickt. Unter anderm besaß er eine Salbe, welche jeden Harnisch undurchdringlich machte, der damit bestrichen wurde. Im Heere Kaiser Friedrichs des Rotbarts wurde er oberster

20

Rüstmeister und machte dessen Kriegszüge nach Italien und dem Morgenlande mit. Aber nach des Kaisers Tode kehrte er mit großem Reichtum in die Heimat zurück, wo er erst gute Tage, nachher aber auch böse erlebte und über hundert
5 Jahre alt wurde.

Nun saß Schmied Peter eines schönen Tages in seinem Garten unter einem alten Birnbaum, da ritt ein graues Männlein auf einem Esel zu ihm heran; das war sein Schutzgeist, der ihm schon viel Gutes erwiesen hatte. Das
10 Männlein herbergte daher auch bei dem Schmied und ließ ihn seinen Esel beschlagen, was dieser gern tat, ohne Lohn dafür zu fordern. Als die Arbeit fertig war, sagte das Männlein: »Nun darfst du drei Wünsche tun, Peter; vergiß aber das Beste nicht!«

15 Da wünschte sich der Schmied folgendes: »Erstens, weil mir die Diebe so oft meine Birnen stehlen, so soll fortan keiner, der auf den Baum steigt, ohne meinen Willen wieder heruntersteigen können; und zweitens, weil ich auch
20 öfters in meiner Stube bestohlen worden bin, so soll niemand ohne meinen Willen in die Stube kommen können, außer durchs Schlüsselloch.«

Bei jedem dieser törichten Wünsche warnte das Männchen: »Peter, Peter, vergiß ja das Beste nicht!« Da tat der Schmied den letzten Wunsch: »Drittens, das Beste
25 ist ein guter Schnaps; also wünsche ich, daß meine Flasche niemals leer werde!«

»Deine Wünsche sind gewährt«, sprach das Männchen, strich im Weggehen mit der Hand über einige Stangen Eisen, die in der Schmiede lagen, setzte sich auf seinen Esel und ritt weiter.

Das Eisen war aber in blankes Silber verwandelt. Nun 5 war der arme Schmied wieder reich und lebte fort und fort bei guter Gesundheit, denn der Trank in der Flasche war, ohne daß er es wußte, ein Lebenselixir.

Endlich klopfte der Tod an seine Thür, der ihn so lange verschont hatte. Peter war scheinbar auch bereit, mit ihm 10 zu gehen, bat ihn aber erst um eine kleine Gunst. »Sei doch so gut,« sagte er zu dem Tod, »und hole mir ein paar Birnen von dem Baum! Ich selber bin zu alt und schwach hinaufzusteigen.«

Der Tod stieg auf den Baum, und der Schmied sprach: 15 »Bleib oben!«, denn er wollte gern noch länger leben. Der Tod fraß alle Birnen vom Baum, dann mußte er fasten, und vor Hunger verzehrte er sich selbst mit Haut und Haar. Daher kommt es auch, daß er jetzt nur noch ein scheußliches, 20 dürres Gerippe ist.

Auf Erden aber starb niemand mehr, weder Mensch noch Tier. Darüber entstand viel Unheil, und endlich ging der Schmied zu dem dünnen, flappernden Tod und machte mit ihm aus, daß er ihn fortan in Ruhe lassen solle. Dann 25 ließ er ihn laufen.

Wütend flog der Tod von dannen und begann wieder sein

Werk unter Menschen und Tieren. Weil er sich jedoch an dem Schmied nicht rächen konnte, bat er den Teufel, daß dieser ihn hole. Aber der Schmied roch den Schwefel schon, ehe der Teufel ankam, schloß seine Stubentür zu und hielt
5 mit seinen Gefellen einen ledernen Sack vor das Schlüsselloch. Wie nun der Teufel hindurch war, banden sie den Sack schnell zu, trugen ihn zum Amboss und hämmerten ganz unbarmherzig mit den schwersten Hämmern auf den Teufel los, so daß ihm Hören und Sehen verging. Sobald er ein
10 wenig zu sich kam, mußte er versprechen, nie wiederzukommen; dann ließen sie ihn los.

Darauf lebte der Schmied von Jüterbog noch lange Zeit in Ruhe und Frieden, bis alle seine Freunde und Bekannten gestorben waren und er selbst des Erdenlebens müde
15 wurde.

Er machte sich deshalb auf den Weg nach dem Himmel und klopfte ganz bescheiden ans Thor. Da schaute der heilige Petrus heraus, und Peter der Schmied erkannte in ihm seinen Schutzgeist, der ihn oft aus Not und Gefahr
20 errettet und ihm zuletzt die drei Wünsche gewährt hatte. Jetzt aber sprach Petrus zu ihm: »Hebe dich weg von hier, der Himmel bleibt dir verschlossen; du hast das Beste zu wünschen vergessen, nämlich die ewige Seligkeit!«

Da wandte sich Peter und gedachte, sein Heil in der Hölle
25 zu versuchen, und fand auch bald den breiten Weg dahin. Wie aber der Teufel hörte, daß der Schmied von Jüterbog



Der Schmied von Jüterbog.

da sei, schlug er ihm das Höllentor vor der Nase zu und rief alle seine Gefellen zur Verteidigung gegen ihn herbei.

Da nun der Schmied weder im Himmel noch in der Hölle Zuflucht fand und es ihm auf Erden gar nicht mehr
 5 gefallen wollte, so stieg er in den Kyffhäuserberg hinab zu Kaiser Friedrich, dessen Rüstmeister er einst gewesen war. Der Kaiser freute sich ungemein, einen so treuen Diener wiederzusehen, und fragte ihn sogleich, ob die alten Raben noch um den Berg flögen. Und als Peter das bejahte,
 10 seufzte der Rotbart. Der Schmied aber blieb bei dem Kaiser im Berge, wo er dessen Lieblingspferd und auch die Pferde der Prinzessinnen beschlägt, bis einst die Raben nicht mehr um den Berg fliegen und die Stunde der Erlösung schlägt. Das wird geschehen, so glaubt das Volk, wenn auf
 15 dem Ratsfelde beim Kyffhäuser ein dürrer, abgestorbener Birnbaum wieder zu grünen und blühen beginnt. Dann tritt der Kaiser mit all seinem Gefolge hervor, schlägt die große Befreiungsschlacht und hängt seinen Schild an den grünen Baum. Hierauf begibt er sich mit all den Seinen
 20 zur ewigen Ruhe.

Ludwig Bechstein.

Ein Traum.

In Ostfriesland herrschte nach dem Siebenjährigen
 Kriege große Not unter dem Volk. Die Franzosen hatten

den Einwohnern alles genommen, was sie vorfanden, und Überschwemmungen hatten dem Lande viel Schaden getan.

Nun wohnte dort zu jener Zeit, und zwar nicht weit von der holländischen Grenze, ein armer Mann mit seiner Frau in einer kleinen Lehmhütte. Beide waren fleißig und sparsam. Als aber die kalten Wintertage kamen, stieg ihre Not aufs höchste. 5

Da hatte der Mann eines Morgens einen seltsamen Traum gehabt und sagte zu seiner Frau: »Ich gehe heute nach Emden. Mir hat nämlich geträumt, daß ich da auf der Brücke vor dem Rathhaus mein Glück machen werde. Was sagst du dazu?« 10

»Träume sind Schäume,« antwortete die Frau, »aber du kannst es ja versuchen. Vielleicht findest du dort Arbeit, wenn du auch nicht reich wirst.« 15

Der Mann zog also seinen wärmsten Rock an und ging nach Emden, wo er zeitig auf der Rathausbrücke anlangte. Es war ein bitterkalter Tag, und niemand kümmerte sich um ihn, wie er da von Morgen bis Abend auf und ab ging. Schon wollte die Sonne sinken, und mit ihr seine Hoffnung, da trat ein Rathsherr an ihn heran und sagte: »Lieber Mann, ich sehe, Ihr geht hier den ganzen Tag auf der Brücke hin und her und haltet Euch selbst und den Weg warm. Erwartet Ihr jemand?« 20

»Ja und nein«, antwortete der Mann und erzählte dem Rathsherrn seinen Traum. 25

»Träume sind Schäume!« sprach dieser. »Wer das nicht glaubt und sein Bett verkauft, der liegt bald nackt und kalt im Stroh. Ich hatte einmal einen ähnlichen Traum. ,Du mußt', so träumte mir, über die Ems gehen und dich
 5 so und so wenden, erst rechts, dann links. Dann kommst du an einen Kreuzweg; an dem Kreuzweg steht ein Häuschen, vor dem Häuschen steht ein Birnbaum, und unter dem Birnbaum liegt ein Schatz begraben.' Aber meint Ihr, daß ich daran glaubte? ,Träume sind Schäume', sagte
 10 ich mir und dachte nicht weiter daran.«

»Kann wohl sein, Herr, kann wohl sein,« sagte der Mann, »ich will deshalb auch lieber heimgehen. Guten Abend, Herr!«

»Guten Abend und glückliche Reise!« sprach der Rathsherr.

Der Arme ging anfangs langsam dahin, aber je weiter
 15 er kam, desto schneller wurde sein Schritt, bis er zuletzt förmlich lief und schweißtriefend vor seiner Lehmhütte anlangte.

Seine Frau saß mittlerweile am Herd und wartete auf ihn. Auf dem Herd stand ein Topf voll Kartoffeln, die
 20 kochten schon, aber der Mann wollte nicht kommen, und der Frau wurde angst. Endlich jedoch hörte sie draußen Schritte, die Thür ging auf, und atemlos stürzte er herein.

»Nun setz' dich und iß erst, dann erzähle!« sagte sie.

»Jetzt essen?« erwiderte er. »Dazu haben wir keine
 25 Zeit. Hole mir Spaten und Laterne, dann komm mit und hilf mir graben!«

Obgleich die arme Frau fast befürchtete, ihr Mann sei von Sinnen, so tat sie doch, was er ihr befohlen hatte, und in nicht gar langer Zeit fanden die beiden Schatzgräber unter dem Birnbaum einen irdenen Topf voll Geld!

An dem Kreuzwege wurde bald darauf ein neues, freundliches Häuschen gebaut. Die Bewohner hatten nicht nur ihr gutes Brot, sondern halfen auch andern Leuten gern, wenn es not tat. Im Hause aber stand auf dem Schrank der irdene Topf mit einer Schrift daran, die weder der Mann noch die Frau lesen konnte. 10

Da wurde es wieder einmal Herbst. Es hatte stark geregnet, und die Wege waren grundlos geworden. Ein holländischer Pfarrer trat ins Haus und fragte die guten Leute, ob er sich ein wenig bei ihnen ausruhen dürfe. Sein Wagen, sagte er, stecke nicht weit davon in dem weichen Lehmbo- 15 den, und es werde wohl eine Stunde dauern, bis der Kutscher weiterfahren könne.

Der Herr Pastor wurde natürlich gebeten, den Ehrenplatz am Herde einzunehmen. Er ließ sich in den großen Lehnstuhl nieder und streckte die kalten Füße gegen das Herdfeuer. 20 Wie er nun so dasaß, fiel ihm der irdene Topf oben auf dem Schrank in die Augen, und er fragte, was daran geschrieben stehe. Die Leute erzählten ihm, der Topf sei ein altes Erbstück, doch die Schrift könnten sie nicht lesen.

Der Pfarrer trat an den Schrank, besah das Gefäß von 25 rechts und von links und sagte: »Nun, lesen kann ich die

Schrift wohl: „Unter diesem Topf steht noch ein größerer“: was das aber bedeutet, weiß ich auch nicht.«

Der Mann und die Frau sahen einander an, als wenn sie sagen wollten: »Wir aber wissen's jetzt«; doch ließen
5 sie den Pfarrer nichts merken.

Mittlerweile war der Kutscher gekommen und meldete dem Pfarrer, er könne nun weiterfahren, der Wagen stehe vor der Thür, und damit nahm der fremde Herr Abschied.

Am Abend desselben Tages hoben Mann und Frau noch
10 den zweiten und größeren Schatz, und auch damit haben sie in den Zeiten, wo das Land unter der Herrschaft Napoleons seufzte, recht viel Gutes getan.

L. Kerkhoff.

Der Zwerg und die Gerstenähre.

Ein reicher Bauer stand in seiner Scheune und schaute zufriedenen Herzens an, was ihm der Sommer und der
15 Herbst gebracht hatten. Bis zum hohen Giebel hinauf war alles voll goldener Farben, und draußen auf dem Felde standen noch Hunderte, so reich war die Ernte gewesen. Dazu war das Stroh so lang und die Ähren so voll wie seit Jahren nicht.

20 Als er nun so da stand und an das Dreschen im Winter dachte, wie auch an die schweren Säcke Korn, die er dem Müller in der Stadt verkaufen wollte, und an die vielen

blanken Taler, die er dafür nach Hause bringen würde, da raschelte etwas ganz leise in einem Haufen Stroh, der neben ihm lag. Der Bauer glaubte, es sei eine Maus, und faßte schon seinen Stock fester, um sie totzuschlagen. Allein wie verwunderte er sich, als statt der Maus eine kleine 5 Gestalt aus dem Stroh hervortrat, die freilich nicht viel größer war, aber auf zwei Beinen ging und ein rotes Räppchen auf dem Kopfe trug! Dieses küßte der kleine Wicht gar höflich und sprach mit seiner Stimme: »Herr Bauer, ich habe eine große Bitte an Euch.« 10

»Nun, was willst du denn, kleiner Mann?« fragte der.

»Wolltet Ihr wohl die Güte haben,« sprach der Zwerg, »mir täglich um diese Zeit eine Gerstenähre zu schenken? Es soll nicht zu Eurem Schaden sein.«

Der Bauer, der wohl wußte, daß man gegen solch kleines 15 Volk freundlich sein muß, sprach: »Gewiß, das soll geschehen. Kommt nur immer um die Mittagsstunde her, dann gebe ich Euch gern, was Ihr begehrt.«

Damit trat er ein wenig beiseite, zog aus einer der Garben eine schöne Gerstenähre hervor und reichte sie dem 20 Männlein. Das wandte sich mit nachdenklicher Miene gegen den Haufen Stroh, aus dem es hervorgekommen war, und sprach: »Ihr habt diesen großen Berg vor unsere Höhle geschoben. Wenn er da liegenbleibt, so kann ich mit Eurer freundlichen Gabe nicht in unsere Wohnung 25 zurück.«

»Ist es weiter nichts?« sagte der Bauer und schob mit dem Fuß das Stroh beiseite. Es zeigte sich nun unten an der Wand eine Öffnung so groß wie ein Mauselloch. Das Wichtlein lüftete wieder sein Räppchen, dankte dem Bauer, nahm die schwere Gerstenähre auf die Schulter und schleppte seine Last unter lautem Schnaufen davon. Den langen Salm in das Loch hineinzubringen, war ihm keine leichte Arbeit, und es dauerte wohl eine halbe Minute, bis der letzte Zipfel in der Öffnung verschwunden war.

Der Bauer ging von nun an alle Mittage in die Scheune und gab dem Zwerg seine Gerstenähre, und von dieser Zeit an gedieh sein Vieh auf eine wunderbare Weise, obgleich es weniger Futter und Pflege verlangte als sonst. Es war eine wahre Lust, die runden, fetten Schweine anzuschauen, die kaum aus den Augen sehen konnten und sich nur mit Mühe an den Futtertrog schleppten. Solch blanke Rüche wie auf seinem Hofe fand man weit und breit nicht. Sie gaben die fetteste Milch, und die Butter verkaufte die Bäuerin zu den allerhöchsten Preisen. Auch die Pferde, die doch täglich nur einige Handvoll Hafer und ein wenig Heu bekamen, waren glatt und schön und zogen Pflug und Wagen doppelt so gut als früher. Ähnlich ging es mit den Hühnern: sie legten fast das ganze Jahr hindurch, und manchmal sogar Eier mit zwei Dottern darin.

Dies alles gefiel dem Bauer und der Bäuerin gar wohl, und da sie recht gut wußten, wem sie den Segen zu ver-

danfen hatten, fo priefen fie das Zwerglein alle Tage und reichten ihm gern die gewohnte Gabe.

Eines Tages im Winter aber, als es draußen Stein und Wein fror, faß der Bauer allzu behaglich in feinem Lehnftuhl am warmen Ofen und wartete auf das Mittagessen. Jedes- 5 mal, wenn die Thür aufging, roch er ſchon ſein Lieblingsgericht, nämlich Schweinsbraten mit Äpfeln und Pflaumen, und da wollte er natürlich nicht gern in die eifige Winterfälte hinaus, bloß um dem Kleinen in der Scheune ſeine Gerſtenähre zu geben. Er rief deshalb einen ſeiner Knechte herbei 10 und ſagte ihm, was er tun ſolle.

Dieſer, ein vormitziger Menſch, hatte ſchon lange gewünscht, das ſeltſame Männchen zu ſehen, von dem man ſich im Dorfe die wunderlichſten Dinge erzählte. Und als er nun dem Wichtlein den Halm reichete, kitzelte er es ein wenig 15 damit unter der Naſe, ſo daß es ein poſſierliches Geſicht machte und anſang zu niefen. Darüber wollte ſich der Knecht totlachen. Als aber der Zwerg ſich mühte, die Gerſtenähre in das Loch hineinzuſchleppen, rief der grobe Kerl: »Nun ſehſt doch, wie das kleine Ding zieht und zerrt, 20 als ob der Halm ein Baum wäre!« Kurz, er verhöhnte das Männlein auf alle Weiſe. Dieſes aber ward im Geſicht ſo blutrot wie ſeine Mütze und warf zornige Blicke um ſich.

Am andern Tage, als der Bauer wieder ſelbſt kam, um dem Wichtlein die Ähre zu geben, wartete er vergebens: es 25 erſchien niemand. Er rief es mit ſchmeichleriſchen Worten

und gab ihm die schönsten Namen, allein alles war umsonst. Auch am folgenden Mittag kam es nicht. Das Männlein war und blieb verschwunden.

Von nun ab ging alles auf dem Hofe den Krebsgang.
5 Die Pferde, Kühe und Schweine fraßen ganze Berge von Futter auf, waren aber immer hungrig und wurden immer magerer. Den Pferden konnte der Bauer seinen Gut auf die Hüftknochen hängen, wenn er gewollt hätte, und ziehen wollten sie gar nicht mehr, weder Pflug noch Wagen. Die
10 Kühe gaben nur noch die dünnste, blauste Milch, und an Verkauf von Butter war nicht mehr zu denken. Die Schweine rannten magerer als Windhunde unter den Eichbäumen umher, und die Hühner friegten den Pips und legten Windeier, oder wenn sie einmal ein ordentliches Ei
15 legten, so fraßen sie es selbst auf.

Wie oft hat der Bauer bereut, daß er damals nicht selbst hinausgegangen ist, um dem Zwerglein die gewohnte Gerstenähre zu reichen! Aber die Neue kam zu spät. Er hat denn auch schließlich all sein Hab und Gut mit großem
20 Schaden verkauft und ist ins Ausland gezogen.

Heinrich Seidel.



Der Zwerg und die Gerstenähre.

Die teuren Eier.

In Kleve ritt einmal ein reicher holländischer Kaufmann in einem Gasthof ein und bestellte sich zwölf gekochte Eier. Als sie ihm aber gebracht wurden, konnte er sie nicht verzehren, weil eben ein Eilbote eintraf und ihn in einer dringenden Angelegenheit heimberief. Also verließ er sogleich das Haus, sprang wieder auf sein Pferd und ritt fort, ohne die Eier bezahlt zu haben.

Zehn Jahre später jedoch kehrte der Kaufmann wieder in demselben Gasthof ein. Da sagte er zu dem Wirt: »Ich schulde Euch noch das Geld für die Eier, die Ihr mir vor zehn Jahren kochen ließet. Wie groß ist die Summe?«

»Ja,« sagte der Wirt, »die werden Euch teuer genug zu stehen kommen, Herr.«

»Nun,« meinte der Kaufmann, »ich werde doch wohl ein Duzend Eier bezahlen können!«

»Das ist eben die Frage«, entgegnete der Wirt. »Aber Ihr werdet ja sehen. Kommt nur morgen aufs Gericht, denn ich habe Euch längst verklagt.«

Der Kaufmann weigerte sich auch nicht. Und als sie nun am nächsten Morgen vor den Richter kamen, rechnete ihm der Wirt vor, aus den zwölf Eiern würden zwölf Küchlein gekommen sein, und die Küchlein würden wieder Eier gelegt haben, aus welchen wieder Küchlein gekommen sein würden, und so fort, zehn ganze Jahre lang, was

zuletzt eine ungeheure Summe ausmachte. »Auf dieser Summe aber«, fügte er hinzu, »muß ich durchaus bestehen«, und der Richter verurteilte den Kaufmann auch wirklich dazu, sie zu zahlen.

Ganz niedergeschlagen verließ der reiche Herr den Gerichts- 5
saal, denn er sah nun Armut und Noth leibhaftig vor Augen.
Da begegnete ihm ein altes Männlein, das sprach: »Herr,
was habt Ihr Trauriges erlebt? Ihr seht ja aus wie die
teure Zeit!«

»Ach,« seufzte der Kaufmann, »wozu soll ich Euch das 10
alles erzählen? Ihr könnt mir doch nicht helfen.«

»Wer weiß?« versetzte der Alte. »Ich bin ein guter
Ratgeber. Laßt hören!«

Nun erzählte ihm der Kaufmann die ganze Geschichte, und
das Männlein sprach: »Wenn es weiter nichts ist, so geht 15
nur gleich zum Richter und sagt ihm, die Sache müsse noch
einmal verhandelt werden, denn Ihr hättet einen Rechtsan-
walt gefunden. Dann will ich kommen und Euch beistehen.«

»Wenn Ihr das fertigbringt,« sagte der Kaufmann
erleichterten Herzens, »so will ich Euch sechshundert Gulden 20
geben!«

»Das wird sich finden«, meinte das Männchen. »Geht
nur gleich hin!«

Das tat der Kaufmann, und der Richter setzte einen Tag
fest, wo die Sache aufs neue zur Verhandlung kommen und 25
er mit seinem Anwalt erscheinen solle.

Als nun der Gerichtstag kam, war der Holländer zeitig genug da, aber das Männlein kam nicht. Die Gerichtsherren hinter dem grünen Tische fragten schließlich den Kaufmann, wo denn sein Rechtsanwalt sei; die Stunde sei
5 fast vorbei, nach deren Verlauf sie das erste Urteil bestätigen müßten. Da endlich erschien das Männchen, und die Richter wollten wissen, warum er denn so lange ausgeblieben sei.

»Ich habe erst Erbsen kochen müssen«, antwortete das
10 Männchen.

»Was habt Ihr denn mit den Erbsen machen wollen?« fragten die Richter neugierig.

»Die habe ich pflanzen wollen«, gab der Alte zur Antwort.

»Ei,« lachten die Herren, »gekochte Erbsen pflanzt man
15 doch nicht, sonst kommen ja keine Früchte!«

»Und von gekochten Eiern«, fiel das Männchen ein, »wären auch keine Küchlein gekommen! Darum seid so gut, ihr Herren, und sprecht dem Mann hier ein anderes Urteil, denn dieser schuldet dem Wirt ja nur eine kleine
20 Summe für zwölf gekochte Eier, und die will er ihm auch gern zahlen.«

Das leuchtete den Richtern ein; sie sprachen ein anderes Urteil, und der holländische Kaufmann bezahlte dem Wirt das Duzend Eier mit Zinsen. Als er aber dem Männlein
25 danken wollte, war es verschwunden.

Karl Simrock.

Der starke Drescher.

Eine Geschichte von dem Berggeist Rübezahl.

Es lebte ein Bauer in Schlesien, der war steinreich. Man brauchte eine volle Stunde, um nur einmal über seine Felder zu gehen. Im Sommer stand überall das Korn so hoch, daß es ihn um eine Kopfeslänge überragte, und er selbst war wirklich nicht klein.

5

Aber so reich der Bauer war, so hartherzig und habgierig war er auch. Seine Knechte mußten doppelt soviel arbeiten wie die bei den anderen Bauern und erhielten doch nur halb soviel Lohn. Daher war er in der ganzen Umgegend als der ärgste Geizhals bekannt, und schließlich hörte auch Rübe- 10 zahl, der Berggeist, davon. Dieser beschloß deshalb, den Bauer zu züchtigen. Das machte er aber so.

Er nahm die Gestalt eines Knechts an, aber eines sehr schwächlichen, und als solcher ging er zu dem Bauer und sprach: »Ach, Herr, nehmt mich doch als Drescher in Euren 15 Dienst! Ich arbeite für zwei und verlange nur wenig Lohn.«

»Erst muß ich sehen, ob du auch stark genug bist«, sagte der Bauer und ging mit ihm in die Scheune, wo er dem Knecht Arbeit gab. Wie wunderte sich aber der Herr, als 20 er sah, mit welcher Kraft und Gewandtheit der Knecht den Dreschlegel handhabte! Vom frühen Morgen bis zum späten Abend droß er tapfer drauf los, ohne zu ermüden

und ohne mehr als ein kleines Stück Brot dabei zu essen. Da rieb sich der geizige Bauer vergnügt die Hände, denn solch einen Knecht hatte er noch nie gehabt.

Als nun des Dreschers Zeit um war, bat er sich zum Lohn
 5 nur so viel Korn aus, wie er forttragen könne. Damit war sein Herr wohl zufrieden, weil er bei sich dachte, das würde ja nicht viel sein. Wie erstaunte er aber, als der kleine Kerl einen der größten Säcke nahm, ihn bis oben an den Rand füllte, und dann noch einen und zuletzt einen dritten
 10 und schließlich alle drei auf den Rücken schwang und damit forteilen wollte!

»Holla!« rief der Bauer und versuchte ihm die Säcke herunterzureißen. Doch ehe er sich's versah, drehte sich der dünne Drescher um, packte die ganze Scheune auf den Rücken
 15 und fuhr damit in die Rüste, auf Nimmerwiedersehen!

Da erkannte der Bauer, daß es kein anderer gewesen war als der Berggeist Rübezahl, der ihn betrogen hatte. Er nahm sich aber die Züchtigung so zu Herzen, daß er sich fortan wohl hütete, seine Knechte je wieder zu schinden.

Ferdinand Goebel.

Die befreiten Seelen.

20 Vor der Seebachmühle hielt ein junger Stadtherr mit der Angelrute in der Hand und sprach einen alten Mann an, der vor der Tür saß: »Ihr seid der Müller, nicht wahr?

Ich hätte Lust, Forellen zu angeln. Was verlangt Ihr für die Erlaubnis?»

»Wollt Ihr im Ober- oder im Untersee fischen?« fragte der Alte.

»Im Obersee.«

5

»Das kostet nichts.«

»Schön Dank.«

Der junge Fischer ging mit geschwinden Schritten dem Bach entgegen, welcher dem höher gelegenen See entsloß, und der Alte sah ihm mit listigem Augenblinzeln nach. Dann rückte er den hölzernen Stuhl aus dem Schatten und ließ sich die wärmende Morgensonne auf den fahlen Kopf scheinen. So saß er wohl eine Stunde lang, da kam der Angler wieder zurück; er sah sehr verdrossen aus.

»Nun?« fragte der Müller.

15

»Nichts habe ich gefangen«, erwiderte unwirsch der Stadtherr.

»Natürlich«, sicherte der Alte. »Fische fangen, wo keine sind, das kann nicht einmal der heilige Petrus. Und im Obersee gibt's keine Fische.«

20

»Das hättet Ihr mir gleich sagen sollen.«

»Warum seid Ihr so eilig davongerannt? Aber jetzt kommt mit mir an den Untersee! Dort werdet Ihr reichlich entschädigt werden. Und zu Mittag soll Euch meine Enkelin die Fische blausieden, und ein guter Trunk ist in der Seebachmühle auch zu haben.«

25

Gegen Mittag kam der Alte mit dem Fremden zurück, und letzterer sah sehr vergnügt drein. »Gebt mir die Fische«, sprach der Müller, »und setzt Euch auf die Bank, bis die Mahlzeit angerichtet ist!« Er trug den reichen
 5 Fang ins Haus und nahm dann Platz neben seinem Gast.

Der junge Stadtherr streckte behaglich seine bestiefelten Beine aus und rechte die Arme. »Wie kommt's denn, Alter,« fragte er, »daß es im Obersee keine Fische gibt?«

»Das will ich Euch berichten«, entgegnete der Müller.
 10 »Kein Mensch auf Erden weiß das besser als ich. Aber Ihr müßt mir versprechen, reinen Mund zu halten.« Seine grauen Augen funkelten seltsam, und mit gedämpfter Stimme begann er zu erzählen:

»Heutzutage läßt er sich nicht mehr blicken, aber noch
 15 vor dreißig Jahren konnte man ihn in mondhellen Nächten am Obersee sitzen sehen, und er war nicht so arg, als man ihn verschrien hatte.«

»Von wem sprecht Ihr?« fragte der Fremde.

»Ei, von meinem Duzbruder, dem Wassermann. Ich
 20 fing ihn im Netz und hielt ihn für einen Hecht. Aber als ich ihn ans Ufer gebracht hatte, verwandelte er sich in einen Mann mit langen Zähnen und grünen Haaren und bat mich winselnd um Erbarmen. Was war da zu machen? Ich löste ihn aus den Maschen, und dann wurden wir
 25 Freunde und tranken Brüderschaft miteinander.«

»Ihr habt mit dem Wassermann Brüderschaft getrunken?«

fragte der Gast und sah den alten Müller mißtrauisch von der Seite an.

»So ist es, und ich habe nie einen lustigeren Kameraden gehabt. Eines Tages lud er mich zu Tisch. Zuvor gab er mir ein Öfläschchen, und mit dem Öl mußte ich meinen Leib salben. Dann fuhren wir hinunter in den See, wohl fünfzig Klafter tief. Unten aber geleitete mich mein Kamerad in sein Haus, und dann ging's zur Mahlzeit. Schöne Nixen mit schillernden Augen trugen die dampfenden Schüsseln auf und schnalzten mit den schuppigen Schwänzen, daß es eine Lust war. Und Fische aller Art spielten uns zu Häupten wie hier oben die Schwalben und die Schmetterlinge.

Als wir uns gesättigt hatten, führte mich der Wassermann in einen Saal. Da standen irdene Töpfe, hundert und mehr, und in jedem Topf war ein Ticken vernehmbar wie von einer Wanduhr. Das sind die Seelen der Menschen, die im See ertrunken sind', erklärte mein Wirt, und mir fuhr ein Schauer über den ganzen Leib. Es war aber auf jedem Topf der Name des Ertrunkenen geschrieben, und mehr als einer war mir bekannt.

Eine Woche später war Kirchtag in Seedorf, und da ich mußte, daß der Wassermann nie einen Kirchweihanz ver- säumte, so schloß ich daraus, daß er an diesem Tage nicht zu Hause sein werde. Also salbte ich meinen Leib mit dem zauberkräftigen Öl und tauchte in den See, denn als

✓ Christenmensch hielt ich's für meine Pflicht, die gefangenen Seelen zu erlösen. Glücklicherweise fand ich den Weg zu dem Haus des Wassermanns und kam in den Saal, wo die Töpfe standen. Wie Luftblasen stiegen die armen Seelen
 5 in die Höhe, als ich die Deckel hob, und ich hob sie alle bis auf einen. Dann sperrte ich in jeden Topf einen Fisch und machte, daß ich auf das Trockene kam.

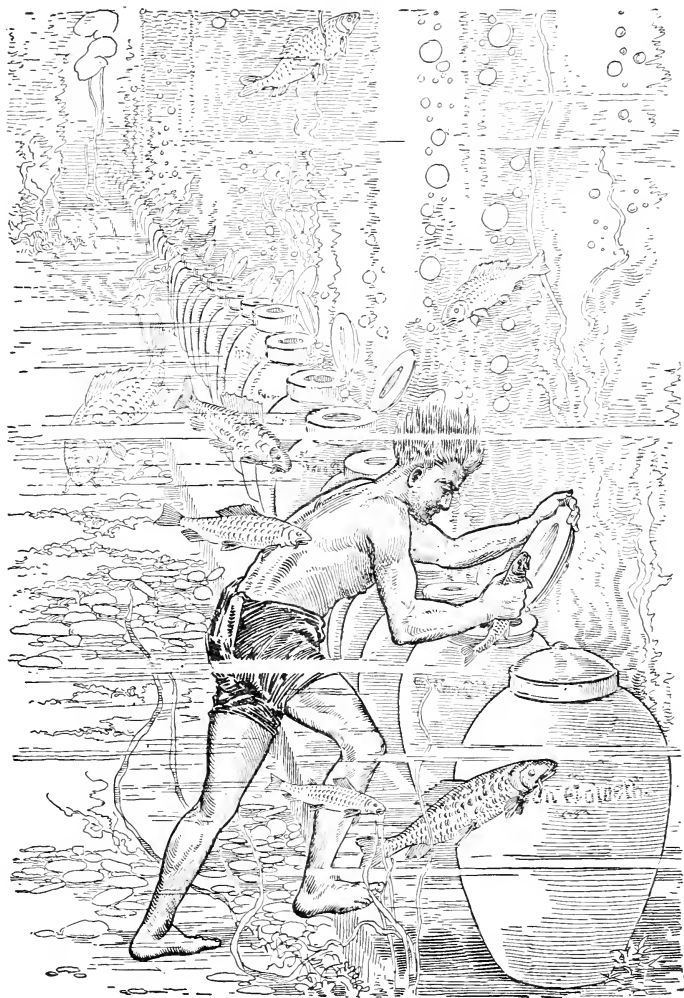
Am nächsten Abend, als der Mond ins Wasser schien, legte ich mich auf die Lauer. Da sah ich ihn, den Wasser-
 10 mann meine ich, wie er mit einer Weidenrute ingrimmig in den See schlug; dazu schrie er:

„Forelle, Hecht und Aal,
 Packt euch allzumal!
 Fort, ihr Seelenfresser,
 15 Fort aus meinem Gewässer!“

Ich schlich mich näher heran und sah, wie die Fische, die blinkenden Rücken aneinandergedrängt, den Bach hinunterflogen bis in den Untersee. Und seit jenem Tag ist der Obersee leer von Fischen. Der Wassermann duldet in
 20 seinem Gebiet keinen einzigen mehr, weil er meint, sie hätten ihm die Seelen aufgefressen. Über den Untersee aber hat er keine Gewalt; das macht der Bildstock am Ufer.«

„Und ist der Wassermann nicht hinter Eure Schliche gekommen?“ fragte der Fremde.

25 „Das fürchte ich eben«, versetzte der Alte. „Und ich hüte mich wohl, dem Obersee nahe zu kommen. Aber es



Die befreiten Seelen.

hilft alles nichts. Einmal muß ich doch noch hinunter, um die letzte Seele zu befreien, die ich damals vergessen habe.«

»Was war das für eine Seele?«

5 Der Alte stockte. Endlich sprach er schen: »Es war die Seele einer bitterbösen Frau, und weil sie mir das Leben zur Hölle gemacht, bevor sie im See ertrank, so wollte ich sie noch eine Weile in dem Topf zappeln lassen.«

Der Stadtherr schauderte. Der alte Müller aber
10 erhob sich von seinem Sitz, legte den Finger auf den Mund und ging ins Haus.

Jetzt erschien auf der Türschwelle ein hübsches blond-
gezöpftes Mädchen mit weißer Schürze und meldete, die
Fische seien angerichtet. »Gelt,« setzte sie hinzu, »der
15 Großvater hat Euch allerhand närrisches Zeug erzählt?
Der Arme ist vor zwei Jahren in das Mühlenwehr geraten
und mit knapper Not herausgezogen worden. Seit der
Zeit ist es hier« — sie tippte mit dem Finger auf die Stirn
— »nicht ganz richtig mit ihm, aber er tut niemandem
20 etwas zuleide.«

Darauf führte sie den hungrigen Gast in das Haus, und
dieser labte sich an den blaugesottenen Forellen und an dem
kühlen Landwein, den ihm die Schöne einschenkte. Der
alte Müller kam nicht mehr zum Vorschein.

25 Als der Fremde im nächsten Sommer wieder in der
Seebachmühle vorsprach, trug das blonde Mädchen ein

^{black dress} schwarzes Gewand: sie trauerte um den Großvater, der im Obersee ertrunken war.

»In der letzten Zeit«, sprach sie mit nassen Augen, »war er ganz ^{derange} verwirrt und redete immer von seiner Schwieger-^{er} mutter, die er ^{erlösen} müsse. — — — Gott sei seiner ^{armen} Seele gnädig!«

Rudolf Baumbach.

Der arme Musikant und sein Kollege.

Im Prater, dem großen öffentlichen Park der alten Kaiserstadt Wien, wurde an einem herrlichen Sommertage ein Volksfest gefeiert, zu dem sich Tausende von geputzten und fröhlichen Menschen eingefunden hatten. Hier und da ¹⁰ sah man aber auch schlecht gekleidete Bettler, Orgelmänner, Harfenspieler, Geiger und andere verschämte Arme, die auf milde Gaben von ihren glücklicheren Mitmenschen hofften und in der That manchen Kreuzer davontrugen. Nur einem war es noch nicht gelungen, die Aufmerksamkeit der Vorübergehen- ¹⁵ den auf sich zu lenken, obgleich er sich die größte Mühe zu geben schien: das war ein alter grauköpfiger Geiger.

Schon lange stand er im Schatten eines hohen, breiten Baumes und fiedelte tüchtig drauf los. Die rechte Hand, die den Bogen führte, hatte nur drei Finger. Sein Gesicht ²⁰ war durch eine tiefe Narbe entstellt. Das eine Bein war vom Knie herab von Holz. Um seine Schultern hing ein

abgetragener Soldatenmantel. Kurz, alles kennzeichnete ihn als Invaliden, und wer ihn kannte, der wußte auch, daß er im Jahre 1809 tapfer mitgefochten hatte in der Schlacht bei Aspern, wo Erzherzog Karl den bis dahin
5 unbefiegten Napoleon schlug.

Freilich genoß der Alte eine kleine Pension; da diese aber nicht zu seinem Lebensunterhalt genügte, so hatte er sich auf die Musik verlegt, die er sozusagen von seinem Vater ererbt hatte, denn der war ein Böhme gewesen, und die
10 Böhmen sind ja alle von Natur musikalisch.

Vor unserm Geiger, der sich manchmal zur Stütze an den Baumstamm lehnte, saß aufrecht und mit des Invaliden Hut im Maule sein treuer Pudel, um etwaige hingeworfene Geldstücke einzusammeln. Bis zur späten Nachmittags-
15 stunde jedoch war der Hut noch ganz leer, und wenn es so weiterging, mußten Herr und Hund sich ohne Abendbrot schlafen legen.

Da trat aus der vorbeiwogenden Menge ein fein gekleideter Herr hervor, der den Alten schon eine Zeitlang
20 beobachtet hatte, drückte ihm ein Goldstück in die Hand und sprach freundlich, aber in gebrochenem Deutsch: »Leih mir doch Eure Geige auf ein Stündchen! Ihr seid schon müde, und ich bin noch frisch.«

Mit einem Blick des Dankes reichte der Geiger sein In-
25 strument dem Fremden, denn was dieser wollte, konnte er sich wohl denken. Auch war die Geige keine von den schlech-

testen, und nachdem der Herr sie ordentlich gestimmt hatte, klang sie fast glockenrein.

»Jetzt, Kollege,« sprach er endlich, »will ich den Leuten eins aufspielen, und Ihr mögt das Geld annehmen.« Damit fing er an zu spielen, daß der Alte neugierig die 5 Geige betrachtete und meinte, es sei seine eigene gar nicht mehr, so hell und voll, so freudig und dann wieder so traurig und klagend quollen die Töne aus ihr hervor.

Nun blieben auch die Vorübergehenden stehen und wunderten sich des seltsamen Schauspiels. Selbst die Kutschen 10 der Vornehmen hielten an, und bald regnete es nicht nur Kupfer, sondern auch Silber und Gold in den Hut, so daß der Budel ihn nicht mehr halten konnte und vor Ärger oder Vergnügen zu knurren begann.

»Macht den Hut leer!« riefen die Leute dem Invaliden 15 zu. »Er wird leicht noch einmal voll.« Das tat der Alte denn auch, und richtig! bald mußte er ihn zum zweiten Male in den Sack leeren, in welchem er seine Violine zu tragen pflegte.

Der Fremde aber stand da mit leuchtenden Augen vor der 20 ungeheuren Menschenmasse und entzückte mit seinem Spiel aller Herzen. Ein Bravo folgte dem andern, und keiner wich vom Platze.

Als nun aber des Invaliden Kollege schließlich in die Melodie der österreichischen Nationalhymne »Gott erhalte 25 Franz, den Kaiser!« überging, da flogen Hüte und Mützen

von den Köpfen, und ein jeder sang das Lied bis zu Ende mit. Rasch gab der Unbekannte dann die Geige dem Alten zurück und verschwand, ehe dieser ihm noch ein Wort des Dankes sagen konnte.

5 »Wer war das?« rief das Volk.

Da trat ein Herr vor und sagte: »Ich kenne ihn wohl, es war der berühmte Alexander Voucher, der hier seine Kunst im Dienste der Barmherzigkeit übte. Laßt uns aber auch seinem edlen Beispiel folgen!«

10 Damit nahm er seinen eigenen Hut, ging herum und sammelte noch einmal, und aufs neue flogen die Geldstücke hinein. Dann rief er laut: »Voucher lebe hoch!« »Hoch! hoch! hoch!« rief das Volk, und der alte Musikant, dem die Tränen in den Augen standen, faltete die Hände und
15 sprach ein inbrünstiges Gebet für seinen Kollegen.

W. D. von Horn.

Das Gegengeschenk.

Ein großer Herr hatte sich einmal im Walde verirrt und kam gegen Abend an die Hütte eines armen Hühlers. Der war selbst über Land, und die Frau kannte den gnädigen Herrn nicht, doch beherbergte sie ihn, so gut sie konnte,
20 setzte ihm von ihren besten Erdäpfeln vor und sagte, er müsse leider auf dem Heuboden schlafen, denn es sei nur ein einziges Bett im Hause.

Da nun aber der große Herr auch großen Hunger mitgebracht hatte und todmüde war, so schmeckten ihm die Erdäpfel so gut wie die frischesten Eidotter, und auf dem duftenden Heu schlief er besser als auf den weichsten Daunen. Das rühmte er denn auch gegen die Frau, als er sich am 5 nächsten Morgen wieder auf den Weg machen wollte, und schenkte ihr dabei ein Goldstück, welches sie zum Andenken behalten solle.

Sobald der Röhler heimkehrte, erzählte ihm seine Frau von dem vornehmen Gast und zeigte ihm das Geschenk. 10 Aus der Beschreibung, die sie ihm von dem hohen Herrn machte, schloß der Röhler ganz richtig, daß es der Fürst des Landes gewesen war, und sagte: »Es freut mich ungemain, daß ihm die Erdäpfel wie Eidotter geschmeckt haben, doch ein Wunder ist es nicht, denn bessere wachsen nirgends 15 auf der Welt als hier in unserm sandigen Waldboden. Allein ein Goldstück für ein bescheidenes Abendbrot und eine Nacht auf dem Heuboden, das ist allzuviel! Ich will mich nächster Tage aufmachen und dem Fürsten einen ordentlichen Korbvoll Erdäpfel bringen; er wird sie wohl nicht 20 ausschlagen.«

Es dauerte keine acht Tage, so stand auch der Röhler in seinem Sonntagsrock und mit dem Korb in der Hand vor dem fürstlichen Schloß und begehrte Einlaß. Anfangs wollten ihn die Schildwachen und Lakaien nicht durchlassen; 25 er kehrte sich aber wenig daran und sagte, sie sollten dem

Fürsten nur melden, daß er ja nichts von ihm begehre, sondern etwas bringe, und wer etwas bringe, der sei doch überall willkommen.

So kam er denn auch wirklich in den Audienzsaal und sprach: »Gnädiger Herr, Ihr habt neulich bei mir zu Hause geherbergt und eine Schüssel Erdäpfel nebst einem Nachtlager auf dem Heu mit einem Dukaten bezahlt. Das war zuviel, obgleich Ihr ein großer Herr seid. Darum bringe ich Euch noch ein Körbchen von den Erdäpfeln, die
10 Euch wie frische Eidotter geschmeckt haben. Mögen sie Euch wohl bekommen, und wenn Ihr wieder einmal bei uns einfehrt, so stehen Euch noch mehr zu Diensten.«

Die Einfalt und Herzlichkeit des guten Mannes gefielen dem Fürsten gar sehr, und weil er auch gerade bei guter
15 Laune war, schenkte er ihm einen Hof mit dreißig Acker Land.

Nun hatte aber der Köhler einen reichen Bruder, der neidisch und habfüchtig war. Als dieser von dem Glück des Köhlers hörte, dachte er: »Das könnte mir auch
20 blühen. Ich hab' ein Pferd, das dem Fürsten gefällt; doch meinte er neulich, als ich sechzig Dukaten dafür forderte, es sei ihm zu teuer. Jetzt geh' ich hin und schenk' es ihm, denn hat er dem Bruder einen Hof mit dreißig Acker Land für ein Körbchen Erdäpfel geschenkt, so wird
25 mir gewiß noch ein viel größeres Gegengeschenk zuteil.«

Da nahm er das Pferd aus dem Stall und führte es

stracks vor das fürstliche Schloß, ließ seinen Knecht damit halten und drängte sich geradeswegs durch die Schildwachen und Lakaien in das Audienzzimmer.

»Fürstliche Gnaden,« sagte er, »ich weiß, daß Euch mein Pferd neulich in die Augen gestochen hat. Für 5 Geld hab' ich es damals nicht lassen wollen, aber seid jetzt so gnädig und nehmt es zum Geschenk von mir an! Es steht schon draußen vor dem Schloß und ist ein so stattliches Tier, wie Ihr kaum eins in Eurem Marstall habt.«

Der Fürst merkte sogleich, wo der Hase hüpfte, und 10 dachte bei sich: »Warte nur, du Gaudieb, dich will ich bezahlen!«

»Ich nehme Euer Pferd von Herzen gern an, lieber Mann,« sprach er, »obgleich ich kaum weiß, was ich Euch dafür zum Gegengeschenk geben soll. Doch es fällt mir 15 eben ein, daß ich ein Körbchen Erdäpfel stehen habe, die wie frische Eidotter schmecken und mir einen Hof mit dreißig Acker Land gekostet haben. Damit ist Euer Pferd reichlich bezahlt, ich hätte es ja neulich für sechzig Dukaten haben können.«

20

Darauf ließ der schlaue Herr dem Manne das Körbchen mit Erdäpfeln reichen und entließ ihn in Gnaden. Das Pferd aber ward in den fürstlichen Marstall geführt.

Karl Simrock.

Wie der alte Hermesbauer gestorben ist.

Auf einer kleinen Anhöhe liegt der Hermeshof und schaut weit ins stille Tal nach Zell hinab bis zur Wallfahrtskirche. In diese war der alte Bauer, solange er noch gesund war, manchen Samstag gewandelt »der Mutter Gottes zuliebe«, und als er krank und kränker ward, hatte er manchmal seine Kinder in die Kapelle hinabgesandt, damit sie um eine glückliche Sterbestunde beteten. Der Kaplan von Zell aber brachte ihm öfters die heilige Wegzehrung. Darum fürchtete der Hermesbauer das
 10 Sterben auch nicht.

Es war ein heißer Sommertag, als der Sensenmann auf dem Hermeshof anklopfte, um den Bauer zu seiner Frau, die schon seit Jahren auf dem Kirchhofe von Zell ruhte, abzuholen. Die Kinder, alle erwachsen, umstanden
 15 das Sterbelager des Vaters. Drunten im Tal arbeiteten Knechte und Mägde, um die Weizenernte heimzubringen. Drüben von der Kinzig her zog ein Gewitter dem Tale zu. Schon rollte der Donner in der Ferne.

»Der Himmel selbst flammt auf, wenn Fürsten sterben«,
 20 sagt Shakespeare, und ein deutscher Hofbauer ist auch ein Fürst. Er war es wenigstens noch zu Zeiten des alten Hermesbauern. Der hörte im Sterben die Stimme des kommenden Wetters und wußte, daß die Ernte drunten lag am Fuße des Hügel.

»Ich kann allein sterben«, hub der Alte zu seinen Kindern zu reden an. »Selbst ihr drunten den Leuten Garben binden und sorgt für euer Brot zur Winterszeit! Ich brauch' keins mehr, ich wart' auf den Winter drunten im Gottesacker.«

5

Hinter dem uralten Kasten in der Sterbekammer stand eine alte, lange Flinte, im Hause von jeher nur »der Brummler« genannt. Schon der Urahn des Sterbenden hatte mit dem Brummler das Neujahr und die Kirchweih ins Tal hinuntergeschossen. Mit ihm wollte auch der sterbende Hermesbauer seinen Tod ansagen. »Legt mir den Brummler«, so sprach er weiter, »geladen unters Kamm-
erfenster und bindet ans Schloß eine Schnur! Die gebt ihr mir in die Hand.« So geschah es, und alsdann redete der Alte weiter: »So, jetzt geht ihr hinab und helft
Garben binden, und der Vater wartet auf den Tod. Wenn der kommt, zieh' ich die Schnur am Brummler. Wenn ihr den im Tal drunten hört, dann kniet nieder und betet ein Vaterunser und ‚Herr, gib ihm die ewige Ruhe!‘ — denn euer Vater ist tot. Und jetzt behüt' euch Gott! Bleibt
brav, wie Vater und Mutter es gewesen sind!«

Nun gab er jedem seiner Kinder die Hand zum Abschied und mahnte sie zur Eile mit den Worten: »Aber jetzt geht schnell, 's donnert schon wieder.«

Der Alte hatte allezeit seinen Willen, fest wie Eisen. Sein letzter Wille aber war heute wie Diamant. Die

25

Kinder, immer gewohnt, ihm zu folgen, gehorchten auch hier. Weinend gingen sie den Hügel hinab, und unter Tränen banden sie ihre Garben. Tränenden Auges schau-
 5 tten sie von Zeit zu Zeit von der Arbeit hinauf zum Ser-
 meshof, ob sie nicht vor dem Donnern des Himmels den Brummler überhört hätten.

Eben war die letzte Garbe gebunden und geladen, da
 fuhren Blitz und Schlag übers Tal hin. Eine plötzliche
 Stille folgte dem Zucken und Rollen vom Himmel her —
 10 da fällt ein Schuß vom Hof herab: der Brummler gibt
 das Todesignal des Vaters. Neben dem Erntewagen
 knieen die Kinder und beten ein Vaterunser und »Herr,
 gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte
 ihm!«. Dann fahren sie ihre Garben den Berg hinauf ins
 15 Vaterhaus. Der Vater ist tot, da sie seine Stube betreten.
 Die Ernte ist daheim, und der Vater auch.

Heinrich Hansjakob.

Bruder Klaus und die treuen Tiere.

Es war einmal ein frommer Einsiedel, den die Leute
 Bruder Klaus hießen. Im Schatten alter Eichen auf einer
 Waldwiese stand seine Zelle, und drei Kameraden teilten
 20 mit ihm den engen Raum, ein Fuchs, ein Waldfater und
 ein Hase. Er hatte die Tiere von ihrer frühesten Jugend an
 aufgezogen, und da war es ihm nicht schwer geworden, sie

so aneinander zu gewöhnen, daß sie wie Geschwister aus einer Schüssel aßen und auf einem Lager schliefen.

Bruder Klaus lebte gerade nicht schlecht. Die umwohnenden Bauern versorgten ihn reichlich mit Speise und Trank, und daher litten auch die drei Tiere keinen Mangel. 5

Aber es kamen schlimme Zeiten. Mißwachs und Hagelschlag hatten die Erntehoffnung zunichte gemacht, und die Liebesgaben der Landleute flossen spärlich. Am Ende, als der bleiche Hunger durch die Dorfgassen schlich, blieben die Spenden ganz aus, und der arme Einsiedel sah sich auf die 10 Früchte des Waldes angewiesen. Aber die Holzapfel und die Schlehen wollten ihm gar nicht behagen, und er magerte sichtlich ab.

Die Not ihres Herrn ging den drei Tieren sehr zu Herzen, zumal da sie selber unter dem Mangel schwer zu leiden 15 hatten. Am besten noch befand sich der Hase, denn in der Umgebung der Einsiedelei wuchs Gras und Klee in Menge, aber Kater und Fuchs vermißten schmerzlich die fetten Bissen, die ihnen Bruder Klaus vordem gereicht hatte, und sie begannen, den Hasen mit scheelen Augen anzusehen. 20

Eines Tages, als der letztere im Bergklee seine Mahlzeit hielt, traten Fuchs und Kater vor den Einsiedel, und der Fuchs hub also an zu sprechen:

»Lieber Vater! So kann es nicht länger fortgehen. Allzulange schon entbehrt du kräftiger Nahrung, und die Rutte 25 schlottert bedenklich um deinen abgezehrten Leib. Wie wäre

es, wenn wir den Langgehörten schlachteten und brieten? Ein saftiger Hasenrücken würde dir guttun, und überdies ist es ja der Hasen Bestimmung, in der Pfanne zu schmoren.«

So sprach der Fuchs. Aber Bruder Klaus runzelte die
5 Stirn und sprach zürnend:

»Mitnichten, du Arger! Der Hase hat, wie ihr beide auch, Salz und Brot mit mir gegessen. Ferne sei es von mir, das heilige Gastrecht in schnöder Weise zu verletzen! Hebet euch weg!«

10 Jetzt ergriff der Waldfater das Wort und sprach schmeichelnd: »Deine Rede, mein Vater, klingt lieblich wie Harfensaiten und Schalmeyen. Wie aber, wenn der Hase selbst sich erböte, den Opfertod für dich zu leiden?«

»Dann freilich — — —« sprach Bruder Klaus und
15 zog die Schultern in die Höhe. »Aber das wird der Hase wohl bleibenlassen.«

Mit diesen Worten entließ er die Tiere.

Am andern Morgen, als der Einsiedel eine Wasserjuppe
genossen und sein Glöcklein geläutet hatte und ausruhend
20 auf der Steinbank vor der Thür saß, kamen Fuchs, Vater und Hase heran, stellten sich vor der Bank auf und verneigten sich. Dann nahm der Fuchs das Wort:

»Bruder Klaus, du bist uns allezeit ein gütiger Herr
gewesen und hast jeden Bissen mit uns geteilt. Darum
25 halten wir es für unsere Pflicht, dir jetzt, da du Noth leidest, nach Kräften beizustehen und dein theures Leben zu fristen.



Bruder Klaus und die treuen Tiere.

hordte auf.

„Jetzt der Stiefel vom linke Bein zu
dem rechten Bein, das ewige Tren wollte
lassen, aber das Kummel mit der
r am frühen Morgen, da verdrießt
möchte bloß wissen, wann wir bei
noch glänzen sollen. Da hat's
er, gut. Dort sitzt er lauem auf
Wenn ich doch auch ein Schrei

stizte der Stiefelsknecht

ohne Feder aus, recc sich ein
b, daß wieder ein ag vorbei
doch das jämmerliche Leben.
armeliger Federstrot? Da
in eigener Herr, wie der
wenn er Lust ha und wird
Blaserei satt. O, wäre ich

schlapp-

bekommen die Welt zu sehen. Während ich hier in der dunklen Ecke stehe, gehen sie im Sonnenschein spazieren, und wenn sie müde heimkommen, dann heißt's: „Stiefelknecht her!“, und ich muß die großen Herren ausziehen, sie
5 aber machen sich's bequem.«

Die Stiefel, denen diese Rede galt, gehörten dem Schreiber. Er hatte sie ausgezogen und an die Wand gestellt, denn in der Amtsstube trug er lieber ein Paar weiche Schlappschuhe an den Füßen. Bei der Rede des unzufriedenen Stiefel-
10 knechts machten beide Stiefel lange Schäfte, gerade wie die Menschen bei anzüglischen Reden anderer Leute lange Gesichter zu machen pflegen.

Da stieß der Stiefel des rechten Beines den Stiefel des linken Beines an und sprach: »Hast du's gehört, Bruder?
15 Der dumme Stiefelknecht nennt uns Herren und meint, wir hätten's gut, weil er nicht weiß, wie gut er selber daran ist. Der Rump hat den leichtesten Dienst von uns allen. Aber wir, wir werden den ganzen Tag durch dick und dünn gejagt. Im Sommer ersticken wir fast vor Staub, im
20 Winter frieren wir steif im Schnee, und wenn's regnet, ersaufen wir fast. Und dann — ach! das Pflaster und all die scharfen Steine, die auch kein Erbarmen kennen! Ich möchte nur wissen, wieviel Haut sie mir heute schon wieder abgekratzt haben, denn ich glaube wahrhaftig, ich bin jetzt
25 unten beinaß durchsichtig geworden. Es ist ein mühseliges Leben, wenn man immer den Diener spielen muß.«

Der Stiefelknecht horchte auf.

»Bruder,« sprach jetzt der Stiefel vom linken Bein zu dem Stiefel vom rechten Bein, »das ewige Treten wollte ich mir noch gefallen lassen, aber das Kumpeln mit der Bürste am Abend oder am frühen Morgen, das verdrießt mich am meisten. Ich möchte bloß wissen, warum wir bei all unserm Elend auch noch glänzen sollen. Da hat's unser Herr, der Schreiber, gut. Dort sitzt er bequem auf seinem Bock und schreibt. Wenn ich doch auch ein Schreiber wäre!« 5

»Das meine ich auch«, seufzte der Stiefelknecht.

Der Schreiber spritzte seine Feder aus, reckte sich ein wenig und seufzte: »Gottlob, daß wieder ein Tag vorbei ist! So ein Schreiber hat doch das jämmerlichste Leben. Was ist er anders als ein armseliger Federknecht? Da lob' ich mir's, wenn man sein eigener Herr ist, wie der Amtmann. Der arbeitet nur, wenn er Lust hat, und wird alle Tage dicker. Ich habe die Plackerei satt. Ja, wäre ich doch auch Amtmann!« 10

Er zog seufzend die Stiefel an und steckte die Schlappschuhe in die Tasche seines fadenscheinigen Rockes. Da trat der Herr Amtmann ein und sagte brummig: »Du kannst nach Hause gehen, es ist Feierabend. Du weißt gar nicht, wie gut du's hast.« 20

»Der höhnt auch noch«, dachte der Schreiber, machte einen ungeschickten Bückling und ging, und die Stiefel knarrten. 25

Der Amtmann ging in seine Wohnstube zurück. Weil er aber die Thür offen stehen ließ, konnte der Stiefelsknecht alles hören, was darin vorging, und bald hörte er auch den Amtmann im tiefsten Bass brummen: »Da läuft er hin,
 5 der lockere Schreiber. Das Volk hat's gut! Nun setzt er sich zu einem Glase Bier und schmaucht in aller Ruhe seine Pfeife. Und ich? Bis morgen soll die Arbeit fertig sein. Da liegt sie, noch kaum angefangen. Was nur der Herr Minister denkt! Immer mehr Arbeit und keinen
 10 Seller Zulage! Der Geier hole solchen Dienst! Ach, wenn ich doch mein eigener Herr wäre! Ja, ja, der Minister hat gut befohlen.«

»Sonderbar!« dachte der Stiefelsknecht. »Der Dicke klagt auch.«

15 Da pochte es an der Thür. »Herein!« rief der Amtmann. Es war sein Hausarzt.

»Gut, daß Sie kommen, Herr Doktor«, sagte der Amtmann. »Ich befinde mich gar nicht wohl und muß noch die Nacht hindurch arbeiten. O der Dienst, der Dienst!«

20 Der Doktor besühlte des Amtmanns Puls und besah ihm die Zunge; dann sagte er: »Legen Sie sich schlafen, bester Freund! Ihnen fehlt weiter nichts als Ruhe.«

»Jawohl, schlafen!« brummte der Amtmann. »Doktorchen, Sie haben's gut. Sie sind Ihr eigener Herr.«

25 Der Doktor hielt sich den Bauch vor Lachen und rief: »Ich mein eigener Herr? Aller Welt Diener bin ich. Tag

und Nacht läßt man mir keine Ruhe. Glauben Sie mir, lieber Freund, der Arzt ist die geplagteste aller Kreaturen. Ja, wenn ich mein eigener Herr wäre! So viele Kranke es in der Stadt gibt, so viele Herren habe ich, und Herrinnen dazu, und ich sage Ihnen, gerade die Herrinnen ^{unheimlich} verstehen's am besten, mich zu ^{für} quälen!«

Der Doktor ging, und der Stiefelknecht dachte: »Wieder ein Knecht mehr. Ich bekomme viel Gesellschaft.«

Da klopfte es wieder, und der Herr Minister trat herein und entschuldigte sich höflich, daß er noch so spät komme. 10

»Endlich mal ein wirklicher Herr!« dachte der Stiefelknecht bei sich.

»Mein lieber Herr Amtmann,« sprach der Minister, »schaffen Sie mir gefälligst bis morgen früh die Schriftstücke, welche auf diesem Bogen hier verzeichnet stehen; 15 ich brauche sie notwendig. Ich komme eben vom Fürsten; er ist in der übelsten Laune, und ich habe einen schweren Stand mit ihm gehabt. Am liebsten hätte ich sogleich mein Abschiedsgesuch eingereicht, dann wäre ich mein eigener Herr.« 20

Bei diesen Worten horchte der Stiefelknecht hoch auf.

»Aber es geht nicht«, fuhr der Minister fort. »Ich darf den Fürsten, meinen allergnädigsten Herrn, nicht im Stich lassen.«

»Was ist denn geschehen?« fragte der Amtmann erschrocken. 25

»Ach!« seufzte der Minister, »wir sollen Geld schaffen, viel Geld, und alle Kassen sind doch leer. Glauben Sie mir, kein Mensch hat's so sauer wie ein Minister!«

»Aber wozu brauchen wir denn Geld?« fragte der Amtsmann. »Sollen wir etwa Zulage erhalten?«

»Zulage?!« rief der Minister. »Nein, sicher nicht! Eher könnte es Abzüge geben! Der Krieg ist vor den Toren, das Heer wird auf den Kriegsfuß gesetzt, und dazu braucht der Fürst Geld, Geld und wiederum Geld! Der arme Herr
10 hat keine ruhige Stunde mehr, die Sorgen lassen ihn nicht schlafen. Kurz, es ist eine böse Zeit.«

Der Minister seufzte, der Amtmann seufzte auch; der Stiefelknecht aber seufzte nicht. Er hatte alles mit angehört und lachte nun in sich hinein: »Knechte, lauter Knechte!
15 Nicht einmal der Landesfürst ist sein eigener Herr!«

Und von dieser Stunde an war der Stiefelknecht mit seinem bescheidenen Lohse zufrieden und diente den Herren Stiefeln als geduldiger Knecht.

Julius Sturm.

Die Wunderlampe.

Bei den Bauern oben in den Bergen wurden wir
20 Schneider für die langen Winterabende zumeist mit Spanlicht bedient. Das war ein ehrliches, gesundes Licht und uns lieber als Kerzenlicht.

Wenn wir den ganzen, langen Abend bei solchen Unschlittschwänzlein nadeln sollten, von denen volle zwölf auf ein Pfund gingen, da sagte mein guter Meister manchmal: »Hausfrau, das ewige Lämplein in der Kirche ist mir lieber als dein Licht da.« Dann antwortete die Hausfrau 5 wohl: »Meine Gießform ist leider nicht größer«, denn sie goß die Kerzen selber.

Beim Kaufmann jedoch brannten wir größere Kerzen, von denen acht oder sogar nur sechs auf ein Pfund gingen. Die gaben freilich einen helleren Schein, das heißt, wenn 10 sie ordentlich geschneuzt wurden; trotzdem besorgten wir alle feineren Arbeiten beim lieben Tageschein und verschoben die gröberen Sachen auf das Kerzenlicht.

Einmal nun im Advent arbeiteten wir beim Kaufmann. Dieser kehrte spätabends von Graz heim. Als er uns 15 um das matte Kerzenlicht kauern und lugen sah, klopfte er den Schnee von den Schuhen, blinzelte uns an und sagte: »Na, Schneider, heut' hab' ich was heimgebracht für euch!«

Und als die Waren ausgepackt wurden, da kam eine 20 stattliche Öllampe zum Vorschein und ein langes Rohr aus Glas dazu und ein grüner Papierschirm und ein Zwischstreifen und ein kleines, feuchtes Täßlein.

»Was du alles für Sachen hast!« sagte mein Meister.

»Das alles miteinander«, berichtete der Kaufmann, 25 »gehört zu dem neuen Licht, das aus Amerika gekommen

ist — das Petroleum. Es brennt so hell wie der Tag. Wirßt es schon sehen!«

Er füllte die Lampe aus dem Fäßlein und zog den Zwichstreifen durch das glänzende Ding mit der eichelförmigen,
 5 geschlitzten Kapsel. Dann setzte er die Bestandteile zusammen, zündete das hervorstehende Ende des Dochtes an, stülpte das bauchige Glasrohr darüber, daß wir meinten, so nahe an der Flamme müsse es gewiß zerspringen — und
 »Nun«, sagte er, »sollet ihr einmal sehen!«

10 Und wir sahen es. Es war ein gar trübes Licht, das mit seinem schwarzen, stinkenden Rauch sogleich das Glasrohr schwärzte. Der Kaufmann drehte an dem feinen Schraublein den Docht weiter hinauf, da rauchte es noch mehr. Er drehte ihn tiefer nieder, da wurde es finster, und als
 15 wir zu lachen begannen, knurrte er: »Na, mir scheint, dieser Lampenhändler hat mich sauber angeschmiert! Aber ich hab's doch selber gesehen in der Stadt, wie das Zeug wunderschön brennt!«

»Versuchen wir's einmal«, sagte mein Meister, »und tun
 20 das Glasröhrlein ganz weg!« Aber sogleich riß er seine Finger mit einem hellen Aufschrei davon. Als dann das Glas mittels eines Lappens entfernt war, brannte die Flamme noch viel trüber, und das Kerzenlicht daneben zuckte nicht ohne Schadenfreude hin und her.

25 Nachdem wir mit der Lampe noch allerlei versucht hatten und die Stube endlich voll Rauch geworden war, schalt der

Hausherr auf die höllische Flamme und blies sie aus. Die Kerze brannte nun mit stiller Würde fort, und mein Meister sagte: »Ja, ja, das sind die Ganzgeheiten heutzutag'! Bisweilen schmiert man sie halt doch an! Die alten Leut' sind auch keine Esel gewesen.«

5

»Was ist denn das für ein Öl, das Petroleum?« fragte der Geselle.

»Es soll aus der Erde herausrinnen«, erklärte der Kaufmann.

»Ja so!« rief der Geselle. »Dann wird's freilich nichts 10 taugen, dann ist's das helle Wasser.«

»Sei mir still, ich mag nichts mehr davon hören!« sagte der Kaufmann und stellte die Lampe in den Winkel.

Nun vergingen zwei Tage. Da kam der Thomastag, und mein Meister und der Hausherr gingen noch vor 15 Tagesanbruch zur Frühmesse. Ich saß allein bei der Kerze und schneiderte. Bald trat die junge Viehmagd herein, die vorhin im Stalle die Kühe gemolken hatte, und setzte sich an meinen Tisch, um an ihr Christtagskleid ein seidenes Schleiflein zu nähen. Da wollten wir doch gar 20 zu gern noch einmal die neue Lampe anzünden, da niemand mehr im Hause war, der es uns verwehrt hätte.

So holten wir denn die neue Lampe aus dem Winkel hervor, stellten sie sorgfältig mitten auf den Tisch und zündeten sie an. Es war aber dasselbe trübe, rufende Licht 25 wie das erstemal. Ich drehte den Docht höher und tiefer

und zuletzt so tief, daß er ganz in die eichelförmige Hülse zurückging. Und nun wurde es auf einmal hell: aus dem Spalt strahlte eine breite, blendend weiße, rauchlose Flamme hervor. Beide erschrafen wir vor dem hellen Schein, der
5 auf Tisch und Wand und unsern Gesichtern lag.

So sind wir ganz zufälligerweise dem Geheimnis der Wunderlampe auf die Spur gekommen, daß man nämlich den Docht nicht in die freie Luft hineinstehen lassen, sondern ganz in den Spalt versenken muß, wenn er bren-
10 nen soll.

Als die beiden Alten aus der Kirche zurückkehrten, rief der Hausherr freudig aus: »Da haben wir's ja! Wer hat's denn fertiggebracht?«

»Der Peter«, antwortete die kleine Viehmagd, denn ich
15 getraute mir nicht den Mund aufzutun.

Einmal noch ist die Kerze neben der neuen Lampe angezündet worden, aber ach, wie armselig war ihr Licht! »Schäm' dich!« rief der Meister und blies sie undankbar aus.

20 Ich wüßte aber keine andere Neuerung, die beim Landvolk so rasch Eingang gefunden hat, wie vor vierzig Jahren die Petroleumlampe.

Peter Rosegger.

Kurze Reise nach Amerika.

Der alte Schuhmacher Johann Matthias Palmberger war gestorben, und auf seinem Schemel war ihm sein Sohn Andreas gefolgt. Schon etliche Tage hatte der junge Mann, oft in tiefe Gedanken verloren, dageessen, als endlich eines Morgens die Mutter zu ihm herantrat 5 und sprach: »Andres, dir fehlt was, und ich weiß auch gar wohl, wo dich der Schuh drückt, ohne daß du es mir zu sagen brauchst. Dir gefällt es nicht mehr in deines Vaters Hause, und der Hoffartsteufel macht es dir zu enge. Du möchtest ein großer Herr Schuhmacher werden, 10 wie du sie auf deiner Wanderschaft in Nürnberg und Frankfurt gesehen hast, und weißt doch nicht, daß du hier wärmer sitzt als hundert andere Meister, die keinen Knieriem mehr an den Fuß bringen, sondern nur zuschneiden. Aber in Gottes Namen! Willst du fort, so geh, denn halte ich 15 dich zurück, so bleibst du ewig unzufrieden; versuchst du's aber, so wird es dich bald gereuen. Andres, es ist ein großer Unterschied zwischen einer Wanderschaft von etlichen Jahren und einem Abschied von Mutter und Heimat auf immer!«

20

Andreas drehte sich halb auf seinem Schemel herum und sprach: »Mutter, nun ich mir alles recht überlegt habe, kann ich Euch sagen, daß ich nicht mehr hier bleibe.«

»Warum nicht, Andres?« fragte die Witwe und schien

sich über seine Rede so wenig zu wundern, als hätte er gesagt, die neuen Stiefel, an denen er noch arbeitete, seien nun fertig, und sie könne sie noch vor Abend dem Gastwirt unten im Dorfe bringen, der sie bestellt hatte.

5 »Das will ich Euch kurz sagen, Mutter«, antwortete Andreas. »Es ist hier nichts mit der Schusterei. Was einer in diesem Neste ist, das muß er sein Leben lang bleiben.«

»Da hast du recht«, versetzte die Mutter. »Dein seliger
10 Vater hat wohl an die zwanzig Ankerriemen zerrißen an sich und an dir, und schließlich hat es doch nur in seinem Lebenslauf geheißen: ‚Der ehrbare Johann Matthias Palmberger, Altschuhmacher und Schutzverwandter dahier.‘ Nichts dahinter und nichts davor.«

15 »Eben darum will ich auch nach England,« fuhr der junge Schuhmacher fort, »oder nach Amerika. Da hat schon mancher sein Glück gemacht!«

»Jawohl, sein Glück gemacht!« stimmte die Witwe dem Sohne bei. »Gerade jetzt erzählt man wieder viel von
20 einem Sattlergesellen aus Schneeberg in Sachsen, — Ackermann heißt er — der ging über Paris nach London in England und ward daselbst ein so reicher und angesehener Mann, daß jetzt die Grafen und Fürsten in seinem Hause aus und ein gehen wie bei unsereinem die Hühner. Seinen armen
25 Freunden in Schneeberg schickt er aber ein Geldstück um das andere.«

»Ich werde Euer auch nicht vergessen, liebe Mutter!« versicherte der junge Mann auf dem Schemel und stellte die Stiefel des Wirts auf die Seite, nachdem er die letzte Hand darangelegt hatte. »Ich werde Euch schon von Zeit zu Zeit schreiben, wie es mir geht. Und wenn Ihr in einem Briefe von mir leset: ‚Euer dankbarer Sohn, Hofschuhmachermeister Seiner Majestät des Königs von Großbritannien, Schottland und Irland‘, — dann dürft Ihr Euch flugs aufmachen wie der Erzvater Jakob zu seinem Sohne Joseph in Aegyptenland. Denn ich wollte mich Euer nicht schämen, und wenn ich König würde!«

»Bis dahin«, versetzte die Mutter, indem sie sich mit der Schürze eine Träne aus dem Auge wischte, »darfst du dir um meinetwillen keine Sorge machen, denn ein neues Haus, wie wir es haben, zwei Kühe im Stall, etliche Morgen Ackerland und eine Wiese an der Altmühl sind für ein Witweib mehr als genug.«

Sie hatte noch nicht ausgereedet, als Andreas schon anfang, um seinen Schemel herum aufzuräumen. Die Mutter aber wehrte es ihm und sprach: »Lieber Sohn, das überlaß mir! Nimm nur das Handwerkszeug, das du als Geselle auf der Wanderschaft brauchst, und schnalle dein Bündel! Der Kanten, den du vor drei Jahren aus der Fremde mitgebracht, ist noch ganz gut und hängt drüben in der Kammer. Indes habe ich Zeit, dir zum Abschied dein Leibgericht zu kochen. Denn du sollst erst gegen Abend

ausziehen und heute nicht weiter als nach Merkendorf gehen. Du möchtest dir sonst die Füße wundlaufen.«

Und so geschah es denn auch. Andreas schnallte sein Wanderbiindel, aß sein Leibgericht mit gutem Appetit und
5 großem Beifall, plauderte noch ein paar Stunden mit der Mutter über dies und jenes und ging dann, von ihr bis vor die Haustür geleitet, zum Dorf hinaus.

Die Witwe aber sprach bei sich, als sie in ihrem Stüb-
lein allein war: »Ich lasse alles liegen und stehen, auch
10 seinen Schemel, denn allzulange wird er nicht wegbleiben.« Und als eine Stunde darauf die Nachbarin ein Paar Schuhe zum Flicken brachte, nahm sie diese ruhig an und sagte: »Morgen abend könnt Ihr wiederkommen und sie abholen, da werden sie fertig sein.«

15 Andreas aber, je weiter er ging, desto länger wurde ihm der Weg nach England und Amerika. Schon auf den Wiesen zwischen den beiden nächsten Ortschaften gelobte er, sich mit der Neuen Welt nicht einzulassen. In dem großen, düsteren Mönchswalde gab er auch England auf. In dem
20 tiefen Sande jenseit des Waldes machte er sich schon das näher gelegene Frankfurt zum Endziel seiner Wanderschaft. Und als er nun Merkendorf erreichte und ihm da und dort aus den Stuben ein heimliches Abendlicht entgegenschimmerte, wie vom Himmel die ersten Sterne, ja, da fühlte er
25 ganz und gar, was es heiße, Mutter und Heimat auf Nimmerwiedersehen zu verlassen.

So kam er in die Herberge, nippte ohne großen Appetit an dem Bier, das ihm vorgesetzt wurde, und legte sich dann todmüde zwischen die Würzburger Fuhrleute, die auf dem Stroh in der Stube umherlagen. Sein Wanderbündel nahm er dabei zum Kopfkissen. Dann löschte der Wirt die mit Schmalz gefüllte Lampe aus, und die Stube blieb nur noch matt vom Licht des Mondes erhellt. 5

Andreas hatte aber einen schlimmen Platz gewählt. Sein Schlaffamerad zur Linken schien nämlich von einer Schlägerei zu träumen. Wenigstens schlug er mit seinen großen und harten Fäusten gewaltig um sich und traf dabei den Schuhmacher so ins Genick, daß dieser erschrocken aufsprang und sich nach einer anderen Schlafstätte umschaute. Bald erspähte er auch dicht an der Wand zwischen dem Fenster und der Stubentür so etwas wie eine lange, schmale Tafel oder Bank, auf der weiter nichts stand als ein leerer Scheffel. 15 Nachdem er den vorsichtig herabgenommen und auf den Fußboden gestellt hatte, hob er seinen Kasten hinauf und streckte sich dann selbst ganz nach seiner Bequemlichkeit auf der vermeintlichen Tafel oder Bank aus; sie war auch gerade lang genug für seine nicht allzu große Gestalt, obgleich sie 20 gern etwas breiter hätte sein können.

Wenige Minuten darauf schloß ihm ein sanfter Schlaf die Augen, und eine liebliche Erinnerung aus seiner frühesten Jugend zog, in einen Traum verwandelt, durch seine Seele. 25 Es träumte ihm, er liege als etwa achtjähriger Knabe, zum

Baden entkleidet, auf dem flachen Ufer der Altmühl und wollte sich in dem schwarzen Schlamm wälzen, um dann seinen Kameraden plötzlich als Mohr zu erscheinen. Lange war es ihm, als könne er über ein Brett, das ihm im Wege
5 lag, nicht in den Schlamm hinuntergelangen; endlich aber wich das Hindernis, und er sank bis an den Hals in die weiche Masse hinein. Eine Weile gefiel es ihm prächtig darin; da er sich aber mehr und mehr auf die Seite drehte, bis er zuletzt fast auf dem Bauch lag, hörte das mollige
10 Gefühl allmählich auf: Mund und Nase füllten sich mit dem eindringlichen Brei, er war dem Erstickten nahe und begann ängstlich nach Luft zu schnappen.

Darüber erwachte Andreas und erkannte nun, daß er statt in dem Schlamm der Altmühl in einem mit Teig angefüll-
15 ten Backtrog lag. Solche langen Tröge brauchen nämlich die Gastwirte dortzulande, wenn sie für Hochzeiten, Kirchweihen und andere Festlichkeiten Brot oder Kuchen backen wollen. Was er träumend für ein in dem schwarzen Schlamm liegendes Brett gehalten, war der Trogdeckel ge-
20 wesen, und als dieser schließlich aus seiner wagerechten Lage wich und umkippte, war der Träumer samt seinem Wanderbündel in den weißen, gärenden Brotteig hinabgeglitten.

Ehe noch Andreas seine Badewanne mit wachenden Augen gründlich beschaut hatte, war er auch schon mit einem Sprunge
25 heraus. Aber was nun anfangen? Hätte er Lärm geschlagen, so würde der Zorn des Wirts, dem er das Hoch-

zeitsbrot verdorben hatte, und der Spott der Fuhrleute, Dienstboten und Kinder haufenweise über ihn gekommen sein. Er beschloß also, wie der Iltis aus dem Taubenschlag ohne Abschiedsgruß davonzugehen, schüttelte sich, daß die Teigflocken weit umherflogen, nahm Gut, Stock und 5 Kanzen und ging durchs Fenster wieder hin, wo er hergekommen war. Dabei lief er, was er nur konnte, um noch vor Tagesanbruch zu seiner Mutter zu gelangen, und schwitzen tat er unter seinem Überzuge wie ein Schinken, der, mit Teig umwickelt, im Backofen schmort. 10

Seine Mutter hatte indeß auch nur wenig geschlafen, denn ihre Hoffnung auf die baldige Wiederkehr ihres Sohnes war doch allmählich etwas gesunken. So trat sie denn, als der Morgen graute, unter die Haustür und sah den Wiesengrund hinab, der fast bis an den Mönchswald vor 15 ihr lag. Und es währte auch nicht lange, so erblickte sie eine weiße Gestalt, die von unten heraufkam und einem Müller- oder Bäckergejellen glich, bis sie endlich in dem wandelnden Teig ihren Andreas erkannte.

Ob sie bei seinem Einzug mehr Freude oder mehr Er- 20 staunen zeigte, war schwer zu unterscheiden. Auch hielt sich Andreas nicht lange bei dieser Frage auf, sondern schlüpfte aus Furcht, von den Nachbarn gesehen zu werden, so schnell wie möglich unter Dach und Fach.

Eine Stunde darauf, nachdem er die Teigkruste abge- 25 waschen und sich in sein Hausgewand geworfen hatte, saß

er schon wieder auf seinem Erbschemel und flichte, als sei zwischen gestern und heute gar nichts Besonderes vorgefallen, die Schuhe, welche die Nachbarin am vorigen Abend hereingebracht hatte.

- 5 Fort in die Fremde begehrte er nicht mehr, sondern suchte sich nach dem Wunsche der Mutter eine Lebensgefährtin aus und hielt nach einigen Monaten eine große Hochzeit.

Etliche Tage zuvor aber fiel ihm der Hochzeitssteig wieder ein, den er auf seiner Reise nach Amerika verdorben hatte,
 10 und er schickte dem Wirt in Merkendorf zur vollen Entschädigung drei neue Kronentaler mit der Post, jedoch ohne Namensunterschrift.

Karl Stöber.

Wie man Diebe fängt.

An einem Juliabend im Jahre 1836 saß ein alter Seekapitän auf der Veranda seines schönen, großen Landhauses,
 15 ein halb Stündlein von der holländischen Stadt Haarlem. Und warum sollte er auch nicht dort sitzen? Hatte er sich doch draußen auf See vierzig Jahre lang Wind und Wetter um die Ohren wehen lassen, und sein Gesicht sah aus wie eine verwitterte Felswand.

20 Er rauchte vom feinsten Rubatabak aus einem echten türkischen Kopf und trank dazu langsam aus einer echten japanischen Tasse den teuersten Mokkaffee, dachte an seine

Fahrten auf fremden Meeren und freute sich, daß er das Seine ins trockene gebracht und nun in Frieden genießen konnte. Denn drinnen im Hause waren allerhand rare Schätze aus fernen Ländern aufgestapelt, und außerdem viel Silber und Gold in schweren Truhen.

5

Sein Diener, ein alter Matrose, den er nach Haarlem geschickt hatte, um Einkäufe zu machen, war zur Stunde noch nicht wieder aus der Stadt zurück. Da nun aber die Sonne schon untergegangen war und die feuchten Nebel heraufstiegen, so dachte der alte Mynheer: »Du willst doch 10 in deinem Alter nicht noch den Schnupfen kriegen«, klopfte seine Pfeife aus, ging hinein, verschloß die Tür und legte sich bald darauf ins Bett.

Er mochte wohl so im ersten Halbschlummer liegen und von den Chinesen träumen mit ihren Mandelaugen und 15 langen Zöpfen, da hört er am Fenster etwas bohren, als ob einer da hereinwolle statt durch die Haustür. Er steht also behutsam auf und merkt auch sogleich, daß wirklich jemand draußen unterm Fenster ist, der ihm nächtlings, und zwar unangemeldet, einen Besuch machen will, vielleicht 20 weniger ihm selbst als seinen goldenen Vögeln. Da fällt's nun dem Alten siedendheiß auf die Seele, daß leider alle seine Säbel, Flinten und Pistolen in der Waffensammlung am andern Ende des weitläufigen Hauses sind: er hat 25 deshalb kein einziges Stück, womit er sich wehren kann, und weiß zuerst nicht recht, was er anfangen soll.

Mittlerweile ist der Dieb mit seinen Vorbereitungen fertig geworden und hat eine Fensterscheibe aus dem Rahmen entfernt. Da aber ist auch unser alter Seemann seinerseits bereit, ihn zu empfangen.

- 5 Er hat sich nämlich schnell besonnen, daß auf dem Tisch neben seinem Bett eine Flasche Selterwasser steht, fest zugekorkt und oben noch mit dem Draht darum. Schnell hat er den Draht abgenommen und hält nun den Daumen auf den Kork, stellt sich hinter den Fenstervorhang und wartet ab.
- 10 Eben steckt der Dieb seinen Kopf durch die Scheibe und denkt: »Wo der durchgeht, geht auch der ganze Leib nach!« Da drückt der alte Herr an dem Kork der Flasche, die er vorher noch tüchtig geschüttelt hat: es knallt wie eine Pistole, und der Kork mitsamt dem Selterwasser fährt dem
- 15 Langsingerigen auf die Stirn und ins Gesicht. Der glaubt nicht anders, als daß er zum Tode getroffen sei und das Blut ihm bereits übers Gesicht laufe, biegt sich vor Schrecken vom Fenster zurück und stürzt dann von der Leiter in den mehrere Fuß tiefer liegenden Hof hinab.
- 20 Nun wußte aber der alte Kapitän aus seinem Seeleben, daß man einem geschlagenen Feinde keine Ruhe gönnen darf. Er stieg deshalb sofort dem Einbrecher nach, der noch betäubt am Boden lag, und band ihm den Hals mit seinem langen Schmutztuch von echter chinesischer Seide
- 25 so fest zu, als ob's ein Halseisen wäre. Und da der Dieb auch glücklicherweise einen derben Strick mitgebracht hatte,



Wie man Diebe fängt.

womit er wohl die gestohlenen Sachen zusammenschnüren wollte, so brauchte der Kapitän diesen, um ihm auch noch die Hände auf dem Rücken festzubinden. Darauf machte er seinen alten Tyras von der Kette los und brachte mit
 5 dessen Beistand den Übeltäter noch in derselben Nacht hinein auf das Haarlemer Polizeiamt.

Dafür bekam er denn auch vom König von Holland ein ganz besonderes Dankschreiben, daß er einen so gefährlichen Spitzbuben eigenhändig eingefangen und abgeliefert hatte.

10 Merke drum: Das Selterwasser ist ein gut Wasserlein, und zwar nicht bloß gegen den Durst und allerhand Krankheiten, sondern auch, um Diebe damit zu fangen!

Emil Frommel.

Die Grenzfichte.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hausten in der Nähe eines süddeutschen Dorfes zwei große Bauern, der
 15 Dohlenhamer und der Ermansperger, jener im Thal, dieser auf der Höhe. Sie lebten zwar in keiner tödlichen Feindschaft miteinander, allein sie hatten doch einen eigentümlichen Streit unter sich, der nicht enden zu wollen schien.

Gerade auf der Grenze nämlich, wo ihre Ländereien
 20 zusammenstießen, erhob sich eine tausendästige, dunkle Niesenfichte, die gewiß schon einer der Urgroßväter gepflanzt hatte, und die im Laufe der Zeit zum Gegenstand des

Streites zwischen den beiden Großhöfen geworden war. Noch immer stand sie von Art und Säge unversehrt da, denn je mehr sie wuchs, desto weniger war der eine der nunmehrigen Großbauern geneigt, den prächtigen Bretterbaum mit dem andern gemeinsam zu fällen und redlich zu teilen; im 5
Gegenteil, jeder behauptete steif und fest, die Fichte stehe auf seinem Grund und Boden und gehöre ihm allein zu eigen.

So vernünftig waren die beiden Bauern allerdings gewesen, daß sie nicht gleich Advokaten annahmen und denen zusammen zwanzigmal mehr zahlten, als die ganze Grenz- 10
fichte wert war. Allein tief drinnen im Herzen schlug dennoch einem jeden der großbäuerliche Stolz und Neid.

Wenn der Dohlenhamer nun einmal Hilfe im Hause brauchte, so ging er beileibe nicht zu seinem nächsten Nachbar, dem Ermanisperger, sondern eine schöne Strecke weiter 15
fort, und der Ermanisperger machte es seinerseits ebenso. Natürlich herrschte die gleiche Kälte auch zwischen ihren Weibern und Kindern, ihren Mägden und Knechten, ihren Vettern und Vasen, — ja sogar die Hofhunde hatten zuletzt den Groll in den Nasen und knurrten aufeinander! 20

Brave Männer versuchten oftmals, die starren Streithänse auszuföhnen, aber vergebens. »Gehört mir doch die Fichte allein!« sagte jedesmal der Dohlenhamer mit stehenden Augen und verbissenen Lippen. Aber ebenso sprach auch der Ermanisperger. So wurden denn die Friedensstifter 25
ihrer Liebesdienste endlich müde.

Obgleich die beiden Hartnäckigen, wie gesagt, nicht im Dorf wohnten, so zog ihr Streit doch immer weitere Kreise, bis zuletzt auch mancher mit hineingeriet, der es gern vermieden hätte. So ging es einst dem derben Hufschmied, und als er sich nicht mehr zu helfen wußte, brach er in die zornigen Worte aus: »Wenn doch nur einmal das Donnerwetter in die vermaledeite Grenzlichte schläge!«

Aber Jahr um Jahr verging. Ein Gewitter nach dem andern zog wie sonst ohne Blitzschlag über Dorf und Höhe dahin, und die herrliche Fichte streckte ihre Äste immer höher, immer breiter aus.

Nun schrieb man das Jahr 1845. Das Gesinde der beiden Großhöfe war auf den anstoßenden Feldern mit dem Binden der Erntegarben beschäftigt. Die feindlichen Bauern selbst standen beaufsichtigend unter ihren Reuten. Von Zeit zu Zeit warfen sie, der Dohlenhamer von rechts, der Ermanisperger von links, einen begehrliehen Blick hinauf zur Fichte und dann eine finster grollende Miene hinüber zum Nachbarn. Das Gesinde merkte es und blinzelte mit händellüfternen Gesichtern; zugleich aber beeilten sich alle unter dem kalten, scharfen Blick ihrer Herren, denn aus Nordwest zogen über das wellige Gebirge rabenschwarze Wetterwolken heran.

Schon standen die Weizengarben in Reih' und Glied aufgerichtet. »So! Jetzt heim! Geschwind!« befahl hüben der Ermanisperger und drüben der Dohlenhamer. Aber

wie man sich anschickte, das Feld zu verlassen und das schützende Dach zu gewinnen, segte schon mit unheimlichem Säusen eine schwefelgelbe Wolke über ihren Häuptern dahin. Ein jäher Blitzstrahl, ein Donnerkrach, als hätten Niesenfälle tausend Planken mit einem Male entzweige- 5 brochen, und — von der verwünschten Grenzlichte lag die rechte Hälfte auf dem Felde des Dohlenhamer und die linke auf dem des Ermanisperger. Vom Gipfel bis zur Wurzel war sie unparteiisch gespalten und geteilt.

Die beiden Großbauern standen starr vor Schrecken und 10 bekreuzten sich. Dann traten sie zur Grenzlichte heran und blickten erstaunt in das Werk des feurigen Schiedsrichters. »Da liegt nun, was jedem gehört!« sagte der Dohlenhamer ernst und streckte seinem Nachbarn die Hand hin.

»Das war der drohende Finger Gottes: unser Streit ist 15 entschieden!« sprach der Ermanisperger sichtlich bewegt und ergriff die dargebotene Rechte.

»Da hat der Blitz den Richter gemacht!« erzählten sich nun alle und dachten dabei an die Worte des Dorfschmieds. Noch heute aber lebt das seltsame Gewitter fort im 20 Gedächtnis und Munde des Volks, das Ermanisberg und Dohlenham umwohnt.

Joseph Schlicht.

Das Abenteuer im Walde.

Es regnete, was vom Himmel herunterwollte. Die Tannen schüttelten den Kopf und sagten zueinander: »Wer hätte am Morgen gedacht, daß es so kommen würde!« Es tropfte von den Bäumen auf die Sträucher, von den
 5 Sträuchern auf das Farnkraut und lief in unzähligen kleinen Bächen zwischen dem Moose und den Steinen. Am Nachmittag hatte der Regen angefangen, und nun wurde es schon dunkel, und der Laubfrosch, der vor dem Schlafengehen noch einmal nach dem Wetter sah, sagte zu seinem
 10 Nachbar: »Vor morgen früh wird es nicht aufhören.«

Derselben Ansicht war eine Ameise, die bei diesem Wetter durch den Wald mußte. Sie war am Vormittag mit Eiern in Tannenberg auf dem Markt gewesen und trug jetzt das dafür gelöste Geld in einem kleinen, blauen Leinwand=
 15 beutel nach Hause. Bei jedem Schritt seufzte und jammerte sie. »Das Kleid ist hin,« sagte sie, »und der Hut auch! Hätt' ich nur den Regenschirm nicht stehenlassen, oder hätt' ich wenigstens die Überschuhe angezogen! Aber mit Zeug=
 schuhen in solchem Regen ist gar kein Weiterkommen!«

20 Während sie so sprach, sah sie gerade vor sich in der Dämmerung einen großen Pilz. Freudig ging sie darauf zu. »Das paßt,« rief sie, »das ist ja ein Wetterdach, wie man es sich nicht besser wünschen kann. Hier bleib' ich, bis es aufhört zu regnen. Wie es scheint, wohnt hier

niemand — desto besser! Ich werde mich sogleich häuslich einrichten.«

Das tat sie denn auch. Sie war eben daran, das Regenwasser aus den Schuhen zu gießen, als sie bemerkte, daß draußen eine kleine Grille stand, die auf dem Rücken ihr Violinchen trug.

»Hör', Ameischen,« hub die Grille an, »ist es erlaubt, hier unterzutreten?«

»Nur immer herein!« erwiderte die Ameise. »Es ist mir lieb, daß ich Gesellschaft bekomme.«

»Ich habe heute«, sagte die Grille, »im Heidekrug zur Kirmeis aufgespielt. Es ist ein bißchen spät geworden, und nun freue ich mich, daß ich hier die Nacht bleiben kann, denn das Wetter ist ja schrecklich, und wer weiß, ob ich noch ein Wirtshaus offen finde.«

Also trat das Grillchen ein, hing sein Violinchen auf und setzte sich zu der Ameise. Noch nicht lange saßen sie da, so sahen sie in der Ferne ein Lichtchen schimmern. Wie es näher kam, erkannten sie es als ein Laternchen, das ein Johannismwürmchen in der Hand trug.

»Ich bitt' euch,« sagte das Johannismwürmchen höflich grüßend, »laßt mich die Nacht hier bleiben! Ich wollte eigentlich nach Moosbach zu meinem Vetter, habe mich aber im Walde verirrt und weiß weder aus noch ein.«

»Nur immer zu!« sagten die beiden. »Es ist recht gut für uns, daß wir Beleuchtung bekommen.« Vern folgte

das Johannismwürmchen der Einladung und stellte sein Laternchen auf den Tisch.

Der Schein des Lichts führte ihnen bald einen Wanderer zu, der ziemlich ungeschickt über Laub und Moos herange-
 5 stolpert kam. Es war ein Käfer von der großen Art. Ohne »Guten Abend« zu sagen, trat er ein.

»Alha!« rief er, »so bin ich doch recht gegangen, und dies ist die Zimmergesellenherberge.« Mit diesen Worten setzte er sich, holte seinen Schnappsack hervor und begann
 10 sein Abendbrot zu verzehren. »Ja, ja,« sagte er, »wenn man den ganzen Tag über Holz gebohrt hat, dann schmeckt das Essen!« Als er fertig war, stopfte er sich seine Pfeife, ließ sich vom Johannismwürmchen Feuer geben, zündete an und
 fing an, ganz gemütlich zu rauchen.

15 Unterdeffen war es draußen ganz dunkel geworden und das Wetter schlimmer als vorher, da traf zur allgemeinen Verwunderung noch ein später Gast ein. Schon seit längerer Zeit hörte man in der Ferne ein eigentümliches Schnaufen; dies kam langsam näher und näher, und endlich erschien unter
 20 dem Pilz eine Schnecke, die ganz außer Atem war.

»Das nenne ich laufen!« rief sie. »Wie bin ich gejagt! Ordentlich das Seitenstechen hab' ich bekommen. Ich will nur gleich bemerken, daß ich im nächsten Dorfe eine Bestellung zu machen habe, die Eile hat. Aber niemand kann über
 25 seine Kräfte, besonders wenn er sein Haus mitschleppen muß. Wenn die Gesellschaft erlaubt, will ich hier ein

Stündchen rasten; dann kann ich nachher wieder galoppieren, als gälte es, den Dampfwagen einzuholen.«

Niemand hatte etwas dagegen, daß sich die Schnecke ein gemütliches Plätzchen aussuchte. Da setzte sie sich vor ihre Haustür, holte ihr Strickzeug hervor und fing an zu stricken. 5

So waren nun die fünf da versammelt, als die Ameise das Wort nahm und also sprach: »Warum sitzen wir hier so trübselig beieinander und langweilen uns, da wir uns doch die Zeit auf angenehme Weise verkürzen könnten? Ich habe daran gedacht, daß wir uns Geschichten erzählen sollten, und gern würde ich selbst den Anfang machen, wenn ich nur eine recht hübsche Geschichte wüßte. Nun ist mir aber eben etwas noch Besseres eingefallen. Ich sehe, daß die Grille ihr Violinchen bei sich hat. Wenn sie nicht gar zu müde ist, möchte ich sie bitten, uns ein lustiges Stückchen 15 zu spielen, damit wir eins tanzen können.«

Dieser Vorschlag der Ameise fand allgemeinen Beifall. Die Grille ließ sich auch nicht lange nötigen, sondern stellte sich sogleich mit ihrem Violinchen in die Mitte und spielte das lustigste Tänzchen herunter, welches sie auswendig 20 wußte, während die anderen um sie herumtanzten. Nur die Schnecke tanzte nicht mit. »Ich bin«, sagte sie, »nicht gewöhnt an das schnelle Herummirbeln; mir wird zu leicht schwindelig. Aber tanzt, soviel ihr wollt! Ich sehe mit Vergnügen zu und mache meine Bemerkungen.« Die 25 anderen ließen sich denn auch gar nicht stören, sondern ju=

belten so laut, daß man es auf drei Schritt Entfernung hören konnte.

Aber ach, durch ^{alles}welch ein furchtbares, ^{schreckliches}ungeahntes Ereignis wurde ihr Fest plötzlich unterbrochen! Der Pilz, unter welchem die lustige Gesellschaft tanzte, gehörte leider einer alten Kröte. An schönen Tagen saß sie oben auf dem Dache, wie die Kröten zu tun pflegen; trat aber schlecht Wetter ein, so kroch sie unter den Pilz, und es konnte ihretwegen regnen von Pfingsten bis Weihnachten. Diese Kröte nun war am Nachmittag nach dem nächsten Moor zu ihrer Base, einer Ucke, gegangen, und sie hatten sich bei Kaffee und Napfsuchen so viel erzählt, daß es darüber dunkel geworden war. Jetzt am Abend kam die Kröte ganz leise nach Hause geschlichen. Über dem Arm hatte sie ihren Arbeitsbeutel hängen, und in der Hand trug sie einen roten Regenschirm mit messingener Krücke. Als sie den Fubel in ihrem Hause hörte, trat sie noch leiser auf. So kam es, daß die Leuten drinnen sie nicht eher gewahr wurden, als bis sie mitten unter ihnen stand.

Das war eine unerwartete Störung! Der Käfer fiel vor Schreck auf den Rücken, und es dauerte fünf Minuten, ehe er wieder auf die Beine kommen konnte. Das Johanniswürmchen dachte zu spät daran, daß es sein Laternchen hätte auslöschten sollen, um in der Dunkelheit zu entweichen. Die Grille ließ mitten im Takt ihr Violinchen fallen, die Ameise sank aus einer Ohnmacht in die andere, und selbst die



Das Abenteuer im Walde.

Schnecke, die sonst nicht leicht aus der Fassung zu bringen ist, bekam ^{palpitation of the heart} Herzklopfen. Sie mußte sich aber schnell zu helfen: sie kroch in ihr Häuschen, riegelte die Tür hinter sich ab und sprach zu sich: »Was da will, kann kommen! Ich
5 bin für niemand zu sprechen.«

Nun hättet ihr aber hören sollen, wie die Kröte die armen Leute heruntermachte! »Sieh einmal an,« rief sie zornig und schwang ihren Regenschirm, »da hat sich ja ein schönes Lumpengesindel ^{goud so maadich} zusammengefunden! Ist das hier eine
10 Herberge für Landstreicher und Dorfmusikanten? Ich sag' es ja, nicht aus dem Haus kann man gehen, gleich ist der Unfug los! Augenblicklich packt ihr jetzt eure Siebensachen ein, und dann fort mit euch, oder ich will euch schon Weine
machen!«

15 Was war zu tun? Die armen Leute wagten gar nicht, sich erst aufs Bitten zu legen, sondern nahmen still ihre Sachen auf, riefen der Schnecke durchs Schlüsselloch zu, daß sie mitkommen solle, und als auch diese sich fertig gemacht hatte, zogen sie alle miteinander von dannen.

20 Das war ein klägliches Auszug! Voran das Johanniswürmchen, um auf dem Wege zu leuchten, dann der Käfer, dann die Ameise, dann das Grillchen und zuletzt die Schnecke. Der Käfer, der eine gute Lunge hatte, rief von Zeit zu Zeit: »Ist hier kein Wirtshaus?« Aber alles Rufen war
25 vergeblich.

Als sie ein Stück gegangen waren, merkten sie, daß die

Schnecke nicht mehr bei ihnen war. Sie riefen alle zusammen in den Wald zurück: »Schnecke! Schnecke! Beeile dich!« — erhielten aber keine Antwort. Die Schnecke mußte wohl so weit zurückgeblieben sein, daß sie diese Rufe nicht mehr hören konnte.

Die andern zogen betrübt weiter, und nach langem Umherirren fanden sie unter einer Baummurzel ein leidlich trockenes Plätzchen. Da brachten sie die Nacht zu unter großer Unruhe und ohne viel zu schlafen. Waren sie auch mit heiler Haut davongekommen, so blieb es doch immerhin ein schlimmes Abenteuer, und die mit dabeigewesen sind, werden daran denken, solange sie leben.

Johannes Trojan.

Wie die Wodansmühle entstand.

In der Nähe meines Heimatdorfes, eine kleine halbe Stunde bergaufwärts, befand sich eine schmale Waldblöße, durch welche ein Bach dahinrauschte. Dort lagen Trümmer aller Art umher, und an der einen Seite des Baches ließ sich so etwas wie ein alter Graben erkennen, der gewöhnlich trocken war und nur nach schweren Gewittern oder während der Schneeschmelze Wasser führte. Niedrige, brandgeschwärzte Mauerreste daneben zeigten, daß hier einmal ein Gebäude gestanden hatte, und ein runder, halbversunkener Stein mit einem viereckigen Loch in der Mitte schien anzu-

deuten, daß es eine Mühle gewesen sei. Auch hieß diese Stätte noch in meinen Kinderjahren die Wodansmühle, obwohl sogar die ältesten Leute sich nicht erinnerten, daß es dort je eine Mühle oder einen Müller gegeben habe.

5 Nur einer machte hiervon eine Ausnahme, das war mein Großvater. Der staß voll alter Geschichten und Mären und war ein nachdenklicher Mann; was man ihn auch fragen mochte, er wußte Bescheid. Dann erzählte er, wie alles gewesen, und kannte und nannte es bei Ort und Namen
10 und Zeit, und das tat er immer in seiner eigenen, wunderlichen Weise, die einem jeden zu Herzen ging.

Einmal fragte ich ihn, warum man denn den Ort »Wodansmühle« heiße, da doch nirgends eine Mühle zu sehen sei.

15 »Dinge und Menschen vergehen,« sagte der alte Mann, »aber Namen bleiben. Doch du sollst wissen, wie es mit der Mühle war, denn eine Mühle hat hier wirklich einmal gestanden. Wie käme sonst der Mühlstein in den Wald? Mühlsteine, die wild wachsen, gibt es nicht. Also höre zu!

20 In uralten Zeiten war drunten noch kein Dorf. Ein jeder baute sein Haus für sich mitten in das Feld hinein, das ihm gehörte, damit er alles hübsch nahe und beisammen habe und nicht so viele Schritte zu tun brauche. So wohnten die Bauern einzeln und verstreut über das ganze Land hin,
25 gerade wie die Füchse und Dachse in ihren Gruben.

Aber ein Haus gab es, wo jetzt unser Dorf steht, das war

eine Schmiede. Schon damals kreuzten sich drunten zwei große Heerstraßen, und wenn Züge bewaffneter Männer oder reisende Händler aus fernen Landen mit Rossen und Wagen und Karren vorbeifamen, dann hatte der Schmied, der auch eine Herberge hielt, alle Hände voll zu tun. Es war ein Ort, wo man etwas sehen und hören und lernen konnte. Menschen jedes Stammes und jedes Standes trafen hier zusammen und erzählten sich, was Neues und Wunderbares in der Welt passiert war. Fahrende Spiel-
leute, die von einem Fürstenhof zum andern zogen, sangen hier oft ihre Lieder zum Lobe großer Könige und Helden, deren Kriegsrühm damals die Welt erfüllte.

Auch über mancherlei neue und geheime Künste berichtete man, die jenseits des Rheinstroms oder der Alpen von fremden, dunkelhaarigen Völkern geübt wurden. Seltene Werkzeuge, Waffen und Münzen waren da zu sehen, welche man in Tausch und Kampf mit den Fremden als kostbare Schätze oder Gedenkzeichen davongetragen hatte.

Bei all solchen Gelegenheiten horchte der Schmied wohl auf, vernahm, was gesagt, und betrachtete, was gezeigt wurde, offenen und nachdenklichen Sinnes, wie ein verständiger Mann es tut, und machte sich über alles seine eigenen Gedanken. So währte das Leben in Werkstatt und Herberge den ganzen Frühling und Sommer hindurch, bis unwegsameres Wetter im Spätherbst den Verkehr hemmte, und bis der schweigsame Schnee die weiten Lande in eine

weiße Einöde verwandelte und stöbernd gewaltige Wälle auf der Wetterseite der Schmiede aufwarf. Dann ward es gar still da unten, und das Klappern und Klingen der Hammerschläge erstarb, wie der Herzschlag in eines toten
 5 Mannes Brust.

In einer wilden Märznacht nun, als der Schnee bereits am Schmelzen war, lag einmal der Schmied auf seinem Lager und lauschte im Einschlafen auf das schurrende Geräusch der Steinblöcke, die der überschäumende Bach zu Tal schob.
 10 Da drang es plötzlich an sein Ohr wie Heulen und Brausen. Erst unbestimmt und aus weiter Ferne, aber rasch sich nähernd, wie auf Fittichen des Sturmes, schwoll es an zu einem entsetzlichen, hohlen und tiefen Getöse, untermischt mit Pfeifen, Stöhnen und einzelnen wilden Schreien.
 15 Dazwischen erklang es wie das langgezogene nächtliche Geheul von Hunden und wie dumpfdröhnender Hufschlag.

Der Schmied war starr vor Entsetzen. Es war, als ob der Lärm durch alle Rücken des Hauses hereindränge und an allen Türen rüttelte, als ob gräßliche Stimmen durch die
 20 Esse herabriefen. Da, mit einem Schlage, hörte alles auf, es ward eine Weile totenstill, aber gleich darauf erscholl vom Hofstor her ein lautes, ungestümes Pochen und der herrische Ruf: ‚Auf da! Mach’ auf!’

Der Schmied sprang von seinem Lager, eilte ans Tor
 25 und schob die schweren Riegel zurück. Da erblickte er beim ungewissen Widerschein des Schnees eine stolze, hochragende

männliche Gestalt in weitem, wehendem Mantel und breitem Schlapphut, und neben der Gestalt einen riesigen Schimmel.

„Mein Gaul hat ein Eisen gebrochen beim schnellen Ritt,“ redete ihn der nächtliche Reiter mit tiefdröhnender Stimme an, „und du sollst ihn mir frisch beschlagen. Aber spute dich, denn mein Weg ist noch weit!“ Damit nahm er den Schimmel beim Kopf und führte ihn in den Hof vor die Schmiede.

Nun begann der Schmied seinen Vorrat von Hufeisen von den Pflöcken herabzunehmen, aber alle erwiesen sich als viel zu klein.

„Nimm dein Werkzeug und schmiede mir ein neues!“ rief der Reiter ungeduldig. „Wie du es schmiedest, wird's recht.“

Schweigend machte sich der Schmied an die Arbeit, schürte das Feuer, fachte es mit dem großen Blasbalg aus Bockshaut an und schmiedete drauf los, daß die Funken weit umherstoben: das Hufeisen paßte wie angegossen.

„Du bist ein wackerer Meister mit dem Hammer,“ sagte der fremde Reiter, als der Schmied das Eisen heiß aufgenagelt hatte, „aber ein unweiser Mann. Weshalb fragst du nicht?“

„Herr,“ entgegnete der Schmied demütig, „meine Väter haben mich gelehrt, daß es weise sei, bei der Arbeit zu schweigen und vorlaute Fragen zu meiden, denn dieses sei die Art der Weiber. Da Ihr mir aber eine Frage freistellt, so sagt mir, woher Ihr kommt zu so ungewohnter Stunde, und wohin Eure Fahrt geht!“

„Ich komme heint von der Friesen Strand
Und fahre stracks ins Böhmerland!“

erwiderte der Reiter. „Bis gestern bin ich auf Schiffen gewesen; nun muß ich mich wieder ans Roß gewöhnen.“

5 „Wer seid Ihr, Herr?“ war des Schmieds zweite und erstaunte Frage. „Der schnellste Kenner würde ja zu diesem Ritt mehr als sieben Tage brauchen!“

Der Reiter lachte. Er warf dem Schmied das alte, zerbrochene Hufeisen hin, sprang auf den Rücken seines Schmieds und rief: „Da hast du deinen Lohn! Und damit du
10 weißt, wessen Roß du beschlagen: ich bin der Wode, der mächtige Führer des Geisterheeres, und brause in Sturm und Wetter über See und Land, wo man Schlachten schlägt, und wo Männer fallen auf dröhnender Walfstatt!“ Bei die-
15 sen Worten huste sein Roß, sprang über die sieben Ellen hohe Hofmauer und verschwand in der dunklen Nacht.

Zugleich aber erhob sich von neuem das wilde, grausige Getöse. Erde und Luft, bis zu den tiefstreichenden Wolken hinan, wimmelten von gespenstischen Gestalten, die in rasen-
20 dem Ritte vorüberfauften. Voran Weiber zu Roß mit wehenden Haaren, hinterher bleiche Krieger, die aus offenen Wunden bluteten. Heulend sprangen Hunde dazwischen mit funkelnden Augen und lechzenden Zungen, von denen feuriger Geiſer ſloß, und darüber flatterten Raben mit
25 rauhem Gefrächze. Immer neue, wilde Gestalten tauchten auf und drängten und schoben einander in eiligem Zuge,

unaufhörlich, endlos! Da schlugen plötzlich freischende Stimmen aus dem Getümmel an sein Ohr: ‚Weg frei! Platz da, oder du mußt mit!‘ Und wie von unsichtbarer Gewalt getrieben, trat der Schmied von dem offenen Thor zurück, warf beide Flügel zu und schob die Kiegel vor. Dann 5 brach er ohne Besinnung zusammen.

Als er zu sich kam, war es heller Morgen, und der nächtliche Spuk erschien ihm wie ein Traum. Da sah er neben sich etwas in der Sonne blinken. Es war das gebrochene Hufeisen, das ihm der Wode als Lohn zugeworfen hatte, und als 10 er es aufhob, siehe! da war es von gebiegenem Golde. Nun mußte er, daß er den gewaltigen Gott der Schlachten und toten Heerscharen, den weisen Zauberer und Wanderer mit seinem wütenden Gefolge selbst gesehen hatte, und verwahrte sein goldenes Hufeisen zum Andenken an das nächtliche 15 Abenteuer. Bald darauf aber drang auch die Kunde ins Land, daß vier Tage nach jener Nacht im Böhmerlande eine blutige Schlacht geschlagen worden sei.

Als der Frühling wiederkehrte und die liebe Sonne die Straßen wieder getrocknet und wegsam gemacht hatte, nahm 20 eines Abends ein fremder Mann Herberge in der Schmiede. Dieser führte mancherlei dem Schmied unbekanntes Werkzeug mit sich und sagte, er reise an den Hof eines Königs, um dort neue Kunst auszuüben. Da nun der Schmied ihn fragte, wozu all das seltsame Gerät nütze sei, erzählte ihm der Fremde 25 von einer neuen Art, Körner zu mahlen.

„Eure Weiber“, sprach er, „sind übel daran, denn sie haben viel Mühe, jeden Tag genügend Getreide in ihren Handmühlen zu zerquetschen. Bei uns zu Hause dagegen schütten die Leute das Korn einfach zwischen zwei große, runde Steine, die sich schnell aufeinander drehen, nicht von Menschenkraft getrieben, sondern von der Gewalt der Sturzbäche und mittels eines Wasserrads. Das schafft anders, kann ich Euch sagen. Ein Bauer braucht nur einige Tage, um für das ganze Jahr seinen Vorrat von feinstem Mehl zu mahlen. 10 Weise Männer aber wissen zu berichten, diese neue Kunst stamme von dem mächtigen Gotte Wodan, auch Wode oder Wanderer geheißen, der ein großer Zauberer ist und aller Kunst und Weisheit Meister.“

Sobald der Schmied dies vernahm, erzählte er dem Fremden, wie er kürzlich den Gott lebhaftig gesehen und seinen Schimmel beschlagen habe, und zeigte zum Beweise das goldene Hufeisen vor. Da er nun aber auch ein fluger und unternehmender Mann war, der gern aus allem Neuen, wenn es gut war, Nutzen zog, so ward er mit dem Fremden 20 handelsmäßig, daß er ihm eine Mühle bauen solle, und zwar ganz nach der Art, wie Wodan es die Menschen gelehrt habe. Zum Lohn dafür versprach er ihm des Gottes Hufeisen.

Am andern Tage zogen die beiden den Bach entlang bergaufwärts, und der Fremde hielt die Stelle, wo das Wasser ein so starkes Gefälle hat, für die geeignetste zu seinem Werk.

Die Mühle wurde alsobald gebaut und zu Ehren des Gottes die Wodansmühle genannt.

Späterhin, als fremde Horden aus Osten in diese Gegend hereinbrachen und die einzelgelegenen Bauernhöfe plünderten und verwüsteten, fanden die Leute, daß es besser sei, sich ⁵ zusammenzusiedeln und in Dörfern beieinander zu wohnen, zu Schutz und Trutz und gegenseitiger Hilfe in Kriegs- wie in Friedenszeiten.

Da ist denn ein Streit entstanden, ob sie sich um die Schmiede oder um die Mühle anbauen sollten. Endlich ist ¹⁰ ein alter, erfahrener Mann aufgestanden, der war klüger als alle anderen miteinander und hat gesagt: „Die Mühle brauchen wir nur einmal im Jahre, zu der Zeit, wo unser Korn reif ist; aber die Schmiede brauchen wir alle Tage. Laßt uns also das Dorf um die Schmiede bauen!“ ¹⁵

Und so ist es denn auch geschehen, und die Schmiede steht noch heute mitten im Dorfe, wie es recht und billig ist.«

Rudolf Vogel.

Der Lindenbaum.

Vor längerer Zeit hielt ich mich einige Jahre hindurch in einer kleinen Stadt auf und war dort an einen alten Herrn empfohlen, der ein Studiengenosse meines Vaters ²⁰ gewesen war. In dem Hause dieses Mannes ging ich aus und ein und genoß dort viel ^{von ihm} Freundschaft.

Herr Doktor Rindow war ein stattlicher und jovialer Sechziger und ein großer Natur- und Gartenfreund, der herrliche Blumen und köstliches Obst zog, und sein Garten, der sich in glücklicher südlicher Lage in Terrassen zu einem
 5 kleinen See hinabsenkte, war im Sommer und Herbst ein wahres Füllhorn köstlicher Dinge.

Am Ende des Gartens befand sich auf einer kleinen Erhöhung eine mächtige Lindenlaube, die sich auf den stillen, von Schilf und Weiden umkränzten See öffnete,
 10 und dort saß ich eines schönen Abends im August in heiterem Gespräch mit dem alten Herrn, der an jenem Tage besonders aufgeräumt war. Vor uns auf dem Tische stand eine mächtige Schale mit köstlichen Pfirsichen, Neineclauden und Aprikosen, in den Gläsern schimmerte eine
 15 vorzügliche Sorte von Rheinwein, und ringsum ertönte in den stillen Abend hinein das fröhliche Getöse spielender Kinder, der Enkel und Enkelinnen meines Gastfreundes.

Unter diesen war ein zwölfjähriger Junge, der sich durch große körperliche Gewandtheit auszeichnete. Plötzlich hörten
 20 wir dessen Stimme aus dem Wipfel eines Baumes, der seine Zweige wagerecht nach dem Ufer des Sees hinausstreckte. »Großvater!« rief der Junge, »nun passe mal auf, wie ich es jetzt schon gut kann!«

Damit war er auf einen der wagerechten Zweige hinaus-
 25 gerutscht und hing plötzlich an den Änien daran, mit dem Kopfe nach unten. Zu meinem Schreck ließ er sich dann

los, griff aber geschickt in das Laub des unteren Zweiges, daß sein Körper im Fallen sich wendete und der Kopf wieder nach oben kam, und so von Ast zu Ast rutschend und stürzend gelangte er, indem er rechtzeitig seinen Fall durch wiederholtes Eingreifen in die Zweige milderte, glücklich 5 unten an.

»Gut, mein Sohn,« rief Herr Lindow, »kannst mal herkommen!« Nachdem er den Knaben für seine Leistung reichlich mit Obst belohnt hatte, wandte er sich zu mir und sagte: »Eine alte Familienkunst, die ich schon von meinem 10 Vater gelernt habe, und die hoch in Ehren gehalten wird, seitdem sie mir einmal einen so großen Dienst geleistet hat.«

»Welcher Art war dieser Dienst?« fragte ich etwas verwundert.

Der Doktor lehnte sich in seinen Gartenstuhl zurück und 15 sah sinnend vor sich hin wie einer, der sich eine Geschichte im Geiste zurechtlegt, und sagte dann: »Sie wissen doch, daß ich als Student zu zehnjähriger Festungshaft verurteilt worden bin?«

»Ja, gewiß!« antwortete ich. »Damals, als auch Fritz 20 Reuter zu dieser Strafe verdammt wurde, und aus denselben Gründen.«

»Gewiß,« fuhr Lindow fort, »allein ich hatte es in einer Hinsicht besser als Reuter, da ich meine Zeit in der einzigen kleinen Festung meines engeren Vaterlandes absitzen durfte, 25 wo ich es verhältnismäßig gut hatte. Diese war nun

eigentlich gar keine Festung mehr, denn die Außenwerke hatte man längst geschleift, und nur ein auf einem steilen Felsen gelegenes Kastell war übriggeblieben, welches dann und wann als Gefängnis benutzt wurde. Dort hatte ich
 5 ein ganz wohnliches Zimmer, allerdings mit schwerer, eisenbeschlagener Thür und einem tief in die dicke Mauer eingeschnittenen, stark vergitterten Fenster.

Ich war der einzige Festungsgefangene dort, denn mehr dergleichen politische Verbrecher hatte das kleine Fürstentum
 10 nicht hervorgebracht, und man ließ mir am Tage ziemlich viel Freiheit, doch wurde ich nachts sorglich eingeschlossen. Wie sollte ich auch entkommen? An drei Seiten fiel der Felsen wohl an die hundert Fuß steil ab, und an der vierten, wo sich zwar ein Weg ins Tal hinabschlängelte, war mir
 15 der Ausgang durch hohe Mauern und mächtige Tore mit Schildwachen davor genügend versperrt.

Über Mangel an Aussicht konnte ich mich an diesem Orte freilich nicht beklagen, denn der Felsen war ein letzter Ausläufer des am Horizonte dämmernden Gebirges und
 20 lag als einzige wesentliche Erhöhung in einer sanft gewellten Ebene. Aber nichts ist wohl geeigneter, die Sehnsucht nach der Freiheit zu verschärfen, als ihr steter, ungehinderter Anblick. Und an schönen Sommersonntagen wurde diese Sehnsucht fast zum körperlichen Schmerz in mir, denn an
 25 solchen krabbelten auf allen Wegen die Menschen aus dem Städtchen hervor in die freie Natur, wie Ameisen aus

ihrem Gausen. Auf der Landstraße rollten Wagen und
 schritten leichtfüßige Wanderer den blauen Bergen zu.
 Von den Gasthäusern vor dem Tore wehten Fahnen,
 während aus dem Grün der Landschaft farbige Mädchen-
 kleider und helle Stroh Hüte hervorschimmerten und bald
 von hier, bald von dort eine Tanzmusik oder das Rollen
 von Kegelfugeln zu mir heraufschallte. Dann kamen auch
 wohl leichtgeflügelte Schmetterlinge aus der Tiefe empor-
 geflattert, glätteten ihre Flügel ein wenig auf dem durch-
 sonnten Rasen des Walles und taumelten dann sorglos
 weiter in die Freiheit. Die Schwalben, die sich um das
 alte Gemäuer des Kastells jagten, schossen dicht über mich
 hin und riefen wie zum Hohne: „Komm mit, komm mit!“

Als nun dies alles wieder einmal an einem gewissen
 Sommersonntag geschah, da glaubte ich's nicht mehr
 tragen zu können und begab mich auf die entgegengesetzte
 Seite des Felsens, wo mir der Anblick der Stadt und das
 fröhliche Getümmel um sie her gänzlich entzogen war.
 Hier strömte aus der weiten Heidefläche ein Fluß dicht an
 die eine Wand des Felsens heran und bildete mit diesem
 einen Winkel, in welchem ich gerade unter mir den großen
 Garten eines wohlhabenden Fabrikanten sah, und etwas
 weiter entfernt dessen Landhaus. Deutlich wie eine gut
 gezeichnete Landkarte lag der Garten mit seinen sauberen
 Steigen, Rasenflächen und Gebüschgruppen unter mir,
 aber auch ebenso leblos wie eine Landkarte war er meist,

denn außer einem alten Gärtner, der sich dort zu tun machte, und seiner ebenso alten Frau hatte ich noch niemals einen Menschen darin gesehen.

So saß ich nun dort an jenem Sonntagnachmittag, ließ
 5 meine Beine über den Rand des Felsens baumeln und
 schaute abwechselnd in die saubere grüne Einsamkeit zu
 meinen Füßen und dann über den Fluß hinweg auf die
 eintönige Heide. Da überkam mich mit einmal ein
 Gedanke, der mein Gehirn mit einem solchen Rausch er-
 10 füllte, daß ich mich zurücklehnte und meine Hände in das
 Gras klammerte aus Furcht, von einem Schwindel ergrif-
 fen zu werden und plötzlich hinabzustürzen.

Es stand nämlich in dem letzten Winkel des Gartens
 ein uralter Lindenbaum, und zwar so nahe an dem Felsen,
 15 daß seine Zweige diesen fast berührten. Seine ungeheure
 grüne Kuppel wogte gerade unter mir, die Entfernung
 konnte nicht mehr als zwanzig Fuß betragen. Sonderbar,
 daß mir dies bisher nie so aufgefallen war wie jetzt! Wenn
 ich in den Baum hineinsprang, war ich ja so gut wie unten.
 20 Es hatte auch gar keine Gefahr, denn die dichtbelaubten,
 elastischen Zweige würden mich sanft aufnehmen und den
 Sturz mildern, und dann: wie oft hatte ich mich nicht
 als Knabe so von Zweig zu Zweig absichtlich aus Bäumen
 fallen lassen! Das war eine Kunst, die gefährlicher aussah,
 25 als sie war, und mir schon oftmals den Beifall erstaunter
 Zuschauer eingebracht hatte. Wenn ich das hier ausführte,

konnte ich ja in ein paar Sekunden unten sein. Und dann war ich frei!

Aber wie lange? Ich war ohne Mittel, denn genügendes Geld bekam ich als Gefangener natürlich nicht in die Hände, und obwohl die Landesgrenze nicht allzuweit entfernt war, so wäre mir die Flucht doch wohl nur in einem bereitstehenden Wagen mit schnellen Pferden gelungen. Auch fehlten mir Legitimationspapiere, und diese waren höchst nötig, um mich an der Grenze auszuweisen. Woher dies alles nehmen?

Doch diese Gedanken kamen mir alle erst später bei ruhiger Überlegung; zunächst berauschte mich der Gedanke, wie leicht ich entkommen konnte, wenn ich wollte, so sehr, daß ich förmlich in ihm schwelgte. Falls ich dort hinabsprang und mich von Zweig zu Zweig stürzen ließ, war Gefahr nur dann vorhanden, wenn sich zu große Lücken zwischen den Ästen fanden, oder wenn diese in bedeutender Höhe vom Boden aufhörten. Ich suchte mir einen anderen Ort auf dem Felsen, legte mich dort auf den Bauch und betrachtete die Linde aus größerer Entfernung von der Seite. Sie war so normal gewachsen, wie dies für einen Musterbaum ihrer Art nur möglich ist, die grüne Kuppel zeigte keinerlei Unterbrechung, und die untersten Zweige hingen bis auf den Boden hinab.

Plötzlich ertönten stramme, taktmäßige Tritte und riefen mich aus meinen Gedanken zurück. Der Posten, der in

dieser Gegend stand, ward abgelöst, und es schien mir flug,
 mich zu zeigen, da man sonst wohl nach mir geforscht hätte.
 Ich ging deshalb schnell hinter den Wällen herum und
 kam, scheinbar gelangweilt, an einer anderen Stelle wieder
 5 zum Vorschein, setzte mich auf eine alte Kanone und schaute
 wieder auf die Stadt und das fröhliche Treiben der Land-
 straßen hin.

Im Geiste aber war ich bei meinem alten Lindenbaum.
 Ich stand am Rande des Felsens und suchte mit dem Fuße
 10 nach einem sicheren Absprung. Nun war es so weit. Los!
Mich schauderte zwar ein wenig, aber es mußte sein. Wie
 mir das grüne Laubwerk um die Ohren sauste! Ich war
 gerade richtig gesprungen, der Ast gab mächtig nach, aber
 er brach nicht. Ich ließ ihn nicht los, bis er sich tief auf
 15 den nächsten gebeugt hatte, und dann rutschte und rutschte
 ich durch die knickenden kleineren Zweige tiefer und tiefer
 von einem Aste zum anderen und schnell war ich unten.
 Jetzt hinab an den Fluß und durch die seichten Sommer-
 gewässer an das andere Ufer! Hier das kleine Kiefernge-
 20 hölz verbarg mich einstweilen. Aber ich mußte weiter, —
 weiter über freie Räume, wo ich fernhin sichtbar war. Nur
 immer vorwärts der Grenze zu! Vielleicht bemerkte mich
 doch niemand. Ein Flüchtling muß Glück haben. Da:
 „Bum!“ Was war das? Ein Märschuß von der Festung!
 25 Nun ging die Hetzjagd an.

So sehr hatte ich mich in diese Gedanken vertieft, daß es

mich wie eine Erleichterung überkam, als ich mir plötzlich klarmachte, daß ich ja noch kein geheiztes Wild war, sondern ganz gemächlich am Sonntagnachmittag auf einer alten Kanone saß und bloß spintisierte.

Von nun ab ließ mich der Fluchtgedanke aber nicht mehr los, und sooft ich es nur ohne Aufsehen zu tun vermochte, studierte ich meinen alten Lindenbaum, bis ich ihn zuletzt fast auswendig konnte. Den verhängnisvollen Sprung habe ich im Geiste so oft gemacht, daß es nicht zu zählen ist. Dabei zermarterte ich mich mit Grübeleien, wie ich mir Geld und alles sonst zur Flucht Nötige verschaffen möchte, verwarf einen Plan nach dem anderen und kam zu keinem Ende damit. Denn alles hing davon ab, daß ich Briefe sicher aus der Festung beförderte, und ich fand niemand, dem ich mich hätte anvertrauen mögen.

Indes war die Zeit der Sommerferien für die Schulkinder gekommen, und als ich eines Tages wieder in den sonst so verlassenen Garten des Landhauses hinabschaute, bemerkte ich dort eine wundervolle Veränderung. Was mir an weiblichen Wesen auf der Festung zu Gesicht kam, war nicht (dazu angetan) mich zu verwöhnen, denn es gehörte zu der Gattung der Regimentsmegären und Scheuerdrachen; deshalb erschien mir wohl das junge, etwa siebzehnjährige Mädchen dort unten wie ein Wunder von Schönheit und lieblicher Bildung, und es erfüllte mich etwas wie Dankbarkeit gegen den Schöpfer, der solche

wohlgerundete Anmut mit leichter Meisterhand in die Welt gestellt hatte.

Während das junge Mädchen, langsam alles betrachtend, durch den Garten ging, wurde sie von einem ungefähr vier-
 5 zehnjährigen Knaben umschwärmt, der mit einem Bogen von Eschenholz leichte Rohrpfeile in die Luft schöß und sich an ihrem hohen Fluge vergnügte. Durch einen Zufall stieg einer dieser Pfeile bis zu mir empor und fiel neben mir
 nieder. Dadurch wurde der Knabe meiner gewahr und
 10 machte seine Schwester auf mich aufmerksam. Ich nahm meinen Hut ab und warf, indem ich grüßte, den Pfeil wieder hinunter. Mein Schicksal und meine Anwesenheit auf der Festung waren in der ganzen Stadt bekannt, und so mochten diese jungen Leute auch wohl gleich wissen, wen
 15 sie vor sich hatten. Denn sie sprachen miteinander und sahen zu mir empor, der Knabe unverhohlen und voll Neugier, das Mädchen flüchtiger; aber, wie es mir schien, mit einem Ausdruck von Mitleid in den schönen Zügen.

Da ich nun fortwährend mit Fluchtgedanken beschäftigt
 20 war und alles, was mir passierte, mit diesen in Zusammenhang brachte, so fiel mir auch jetzt sogleich ein, daß sich hier eine Gelegenheit biete, wieder mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Wenn das schöne Mädchen mir vielleicht auch nicht helfen konnte, so würde sie doch gewiß nicht einen
 25 armen Gefangenen verraten, der sich vertrauensvoll in ihre Hand gab. Aber ein Zweifel fing sofort an mich zu plagen,

nämlich, ob ich das Mädchen wiedersehen würde. Vielleicht war sie nur zu einem kurzen Besuch in diesem Landhause und kam nie wieder. Aber dennoch arbeitete ich im Geiste schon an einem ausführlichen Brief, in welchem ich meine Lage und alles, was zu meiner Befreiung nötig war, gründlich auseinandersetzte.

Als ich gegen Abend wieder in meine Zelle eingeschlossen wurde, schrieb ich alles sorgfältig auf und setzte die Mittagsstunde von zwölf bis ein Uhr zu einer Antwort von ihrer Seite fest. Um diese Zeit befanden sich auf der Festung alle beim Essen, und ich wurde folglich am wenigsten beobachtet. Auch pflegte sich dann die Schildwache in meiner Nähe einer stillen, innerlichen Beschaulichkeit hinzugeben. Ihre Antwort sollte das Mädchen auf ein Zettelchen schreiben, dieses mit ein wenig Wachs oder Pech an einen Rohrpfeil kleben und durch ihren Bruder zu mir hinaufschießen lassen.

Mit fieberhafter Spannung wartete ich am anderen Tage darauf, daß die Schöne wieder im Garten erschiene, doch vergebens: alles blieb leer. Nur der Knabe tollte eine Weile dort herum und übte sich mit langen, schlanken Gerten, die er als Wurfspeieße benutzte. Endlich, am Nachmittag, sah ich das helle Kleid aus dem Grün hervorteleuchten. Das Mädchen ging langsam durch den Garten und verschwand unter dem alten Lindenbaum. Es dauerte eine Ewigkeit, bis sie wieder zum Vorschein kam, nun aber wandelte sie auf dem Steige unter mir hin. Jetzt galt es.

Ich räusperte mich, so laut ich konnte, und sobald sie auf-
 blickte, zeigte ich meinen mit einem Steine beschwerten^{weighed down}
 Brief. Als sie verwundert und etwas verwirrt^{confused} wegsah,
 warf ich ihn hinab. Er fiel ihr gerade vor die Füße, und
 5 ich bemerkte, wie sie erschrak und im ersten Augenblick
 weiterging, ohne ihn aufzunehmen. Dann besann sie sich,
 kehrte um, hob das Papier auf und ging damit unter den
 Lindenbaum zurück. Nach einer Weile kam sie wieder
 hervor und schritt, mir den Rücken wendend, langsam auf
 10 das Haus zu. Wie im Krampfe zog sich mein Herz zu-
 sammen, als sie so, ohne ein Zeichen zu geben, davonging.
 Doch da! Plötzlich blieb sie stehen und ließ flüchtig den
 Blick zu mir heraufgleiten. Dann wendete sie sich wieder
 ab, nickte dreimal eindringlich mit dem Kopf und lief eilig^{hastily}
 15 dem Hause zu.

Beinahe hätte ich laut aufgejauchzt, als ich dies bemerkte,
 und den ganzen Abend hatte ich die größte^{need} Not, die außer-
 20 ordentliche Seiterkeit zu unterdrücken, die mich erfüllte.

Am anderen Tage ging alles gut. Der Knabe kam und
 20 schoß mit seinen Rohrpfeilen wie zur Übung an dem Felsen
 in die Höhe. Dann nahm er einen anderen Pfeil, zielte
 sorgfältig^{carefully} und schoß ihn zu mir empor. Es war zu kurz:
 ich sah den leichten Boten bis dicht an meine Hand steigen
 und dann wieder zurücksinken. Das zweite Mal aber
 25 gelang es; ich löste schnell den kleinen, schmalen Zettel ab
 und warf den Pfeil wieder hinunter.

Sie schrieb: „Ich will alles tun, was ich kann. Mein Onkel will mir dabei helfen. Sie dürfen ihm vertrauen, wie auch meinem Bruder Paul, der alles weiß und stolz auf dies Geheimnis ist. Haben Sie guten Mut! In vierzehn Tagen kann alles bereit sein.“

5

Diesen kleinen Zettel drückte ich an meine Lippen, las ihn wohl hundertmal und bewahrte ihn als meinen größten Schatz.

Über die nächsten vierzehn Tage will ich kurz hinweggehen. Genug, die Stunde war da, wo alles bereit war, und zwar sollte die Flucht am hellen Mittage stattfinden. Das Glück begünstigte mich in jeder Hinsicht. Am Vormittage stieg ein Gewitter auf; über der Heide stand eine blauschwarze Wolfenwand, in der die Blitze zuckten, und der Donner ertönte lauter und lauter.

15

Einige Minuten nach zwölf stand ich an dem Rande des Felsens und wartete auf den nächsten Donner, der das Geräusch meines Sturzes übertäuben sollte. Da zuckte ein greller Blitz auf. „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht . . .“ zählte ich unwillkürlich, und dann knatterte und rollte es mächtig in den Wolken. „In Gottes Namen!“ sagte ich innerlich und sprang zu.

Wie ich hinuntergekommen bin, weiß ich noch heute nicht. Es donnerte, rauschte und sauste mir um die Ohren, Zweige schlugen mir ins Gesicht, und mit einem Male hatte ich Boden unter den Füßen. Ich eilte schnell durch

25

Laubengänge, die mich den Blicken verbargen, dem Aus-
 gange zu. Wie oft hatte ich diesen Weg schon im Geiste
 gemacht! Da, in der Nähe des geöffneten Gartentores
 stand, von Buschwerk gedeckt, eine helle Gestalt. Sie war
 es. In überschwellender Dankbarkeit streckte ich, ihr beide
 Hände entgegen, und da Worte unsere Empfindungen nicht
 ausdrücken konnten, so küßten wir uns, als könne es gar
 nicht anders sein. Aber sie drängte mich bald von sich:
 ‚Schnell, schnell,‘ rief sie, ‚und reisen Sie glücklich!‘ O
 10 Wonne und Qual, in der Nußschale eines kurzen Augen-
 blicks vereinigt!

Doch ich mußte weiter. Auf der Straße sah ich den
 Knaben Paul, dem ich in einiger Entfernung folgen sollte.
 Er führte mich zu einem kleinen Gehölz in der Nähe, wo
 15 eine Kutsche mit zwei schönen Pferden hielt. Ein älthcher
 Mann, der dabeistand, schob mich hinein und rief mir zu:
 ‚Im Wagenkasten ist ein neuer Anzug und was Sie sonst
 noch brauchen, in der Seitentasche Geld und Papiere.
 20 Reisen Sie mit Gott!‘ Ich wollte ihm danken, allein die
 Pferde zogen an, und fort ging's in Sturm und Regen
 und rollendem Donner, was die Gäule laufen konnten.

Nun, ich kam nach allerlei kleinen Abenteuern über die
 Grenze und weiter und war frei. Frei und doch wieder
 gefangen, denn den Fuß am Gartentor vergaß ich mein
 25 lebelang nicht.

Mit diesen Worten schien Herr Vindow seine Erzählung

^{concluded} beenden zu wollen. Da aber trat Frau Lindow zu uns heran, die schon eine Weile bei einigen Gemüsebeeten in unserer Nähe beschäftigt gewesen war. »Nun,« fragte sie, »was erzählst du denn da wieder für eine lange Geschichte?«

»Oh,« antwortete er ihr in scheinbar gleichgültigem 5 Tone, »es ist die Geschichte von dem berühmten Kuß am Gartentor!«

»Ach du!« sagte Frau Lindow. »Ja, das kommt davon, wenn man sich mit Verbrechern einläßt.«

Mir ging plötzlich ein Licht auf, entzündet an dem schim- 10 mernden Glanze der Augen, mit dem die beiden alten Leute einander ansahen.

»Alte,« rief der Doktor, »denkst du daran, daß es jetzt gerade vierzig Jahre sind, seit jenem verhängnisvollen Kuß? Komm, laß uns anstoßen auf ein glückliches Alter!« 15

Wir erhoben uns, und die Gläser klangen aneinander. Dann küßten die beiden Alten sich, und ein Abglanz wie von ewiger Jugend verklärte ihre glücklichen Gesichter.

Heinrich Seidel.

Übungen.

These exercises can be used for either oral or written drill.

It is taken for granted that the student already knows the common pronouns, the inflection of *haben*, *sein*, and *werden* and of the weak verb, and has become familiar with the words found early in every grammar, such as *aber*, *groß*, *gut*, *immer*, *so*, *zwei*, *drei*, *weiß*, and so on.

It is furthermore assumed that these exercises will be taken up in the order in which they appear here, the questions in each instance being answered before the translation into German is begun. This is mentioned because in some cases the English exercise that is set for translation contains words which do not occur in the text on which the exercise is based but which are found in the questions.

Parentheses, in addition to their ordinary use, enclose hints on translation, the vocabulary form of words to be used in properly inflected form, or words to be inserted in the German that are not required in English.

Square brackets enclose words that are to be omitted in German.

Words connected by a tie or ties are to be rendered by a single word.

The same abbreviations are used in these exercises as in the vocabulary.

Die Fliege, die in die Schule ging.

- A. 1. Wie kam die Fliege in die Schulstube? 2. Warum war das Fenster offen? 3. Was lernte die Fliege in der Schule? 4. Wem gab die Fliege die erste Gesangstunde? 5. Wie kam es, daß sie sich in der ersten Gesangstunde beinahe den Hals brach? 6. Welches Lied lehrte sie ihren zweiten Schüler? 7. Gab die Fliege ihre dritte Gesangstunde einem Schüler oder

einer Schülerin? (Ich stelle diese Frage, weil man auf deutsch sagt: d e r Esel, d e r Fisch, aber d i e Ente.) 8. Können Sie mir nun auch sagen, ob unsere Fliege ein Gesanglehrer war oder eine Gesanglehrerin? 9. Glauben Sie, daß die Ente wirklich taub war? 10. Warum kann die Fliege jetzt keine Gesangsstunden mehr geben? 11. Von wie vielen Tieren handelt diese Geschichte? 12. Wenn Sie in den Stammformen f l i e g e n , f l o g , i s t g e f l o g e n statt des g ein h setzen, was bedeuten die Formen dann auf englisch?

B. 1. It was a hot summer day. 2. The window of the schoolroom was open. 3. The children in the school were singing a song. 4. The fly was very (sehr) curious and flew through the window into the schoolroom.

5. She soon (*position!*) learned the song which the children were singing. 6. Then (dann) she went into the wide world and gave the other (ander) animals singing lessons.

7. On the meadow she saw (sehen) an old donkey grazing (*infinitive*), and she taught him her song. 8. But the old donkey was a very ungrateful fellow, for he almost broke her neck (to her the neck).

9. Thereupon (darauf) the fly caught sight of a fish in the brook and wanted to (wollen) give him a singing lesson. 10. He was also ungrateful and splashed water on her.

11. The fly flew onward, but only with great difficulty. 12. At last (zuletzt) she met the duck, who was waddling along (walked quite, ganz, crooked). 13. And the duck was the most ungrateful of (von) all (*uninfl.*) the animals: she swallowed the poor (arm) singing teacher.

Der Fuchs und der Krebs.

A. 1. Von welchen zwei Tieren handelt diese Geschichte? 2. Welches von diesen beiden Tieren ist das größere? 3. Wie

kriecht der Krebs? Und wie läuft der Fuchs? 4. Um wieviel Mark wetteten Krebs und Fuchs miteinander? 5. Wieviel ist eine Mark ungefähr in amerikanischem Gelde? (cent, Cent) 6. Liegen Hamburg und Bremen weiter nach Norden als Berlin und Leipzig, oder liegen Leipzig und Berlin weiter nach Süden als Bremen und Hamburg? 7. Welche von diesen vier Städten ist die größte? Welche ist die zweitgrößte? 8. Welcher von den beiden Wettläufern gab dem anderen einen Vorsprung? 9. Welches war das schlauere von den beiden Tieren? 10. Womit hielt sich der Krebs an dem Schwanz des Fuchses fest? 11. Wie kam es, daß der Krebs zuletzt dem Ziele näher war als der Fuchs? 12. Wie verspottete der Fuchs den Krebs wieder, als sie ans Ziel kamen? (Antwort: Er nannte den Krebs usw.) 13. Wer mußte die Wette zahlen? 14. Was tat der Fuchs, als er beschämt davonging? 15. Nennen Sie mir ein anderes Tier, welches das auch tut, wenn es sich schämt!

B. 1. One day a crab (Krebs) was crawling through the green grass of a little meadow, quite slowly and always backward. 2. A fox who saw the crab wanted to (wollen) tease him a little (ein wenig), so (also) he asked: "Crab, why do you run so fast?" 3. This mocking question (Frage) did not please the crab. 4. "Fox," he said, "I see you don't know me. I can (kann) run faster than you. Will (wirst) you bet with me?" 5. "Certainly!" answered the fox. "How much? One mark?" 6. "Oh no!" said the crab. "I never (nie; position!) bet less (weniger) than ten marks. But I will give you a good long start." 7. "A start you say!" cried the fox mockingly. "How big shall the start be?" 8. "From your head to your tail. Does that suit you?" 9. "Yes indeed (ja wohl)," said the sly fox, but he did not know (wissen) that the crab was much (viel) slier than he. 10. "All right then (Gut also)," said the

crab. "If you now step right (gerade) in front of me, your tail touches my head, doesn't it (nicht wahr)? And that is exactly the length of your body. 11. I will then count (zählen): One, two, three! and the race can begin."

12. Now when (When now) the crab stood close behind the fox, he laid hold of the fox's tail with his claws. 13. This (dies) the fox did not notice at all because his tail was so big and bushy. 14. Thereupon the crab cried as (so) loud [as] he could (mögen): "One, two, three!"

15. "Go it!" answered the fox, and the race began. 16. Never in all his life had the fox run so fast. 17. Finally, as he almost (already) touched the goal, he turned (himself) around quickly. 18. No (kein) crab was to be seen (to see). 19. "Are you not a stupid fellow (Nerf), Crab?" he shouted. "But where are you then (denn)?"

20. "Here I am," answered the crab, "at (an) the goal! Don't you see (siehst) me?" 21. And sure enough (richtig), there sat (saßen) Mr. Crab, quietly waiting (and waited quietly) for the slow fox. 22. "How is this (comes that)?" said the frightened fox. "The cuckoo must have helped you!"

23. I do not know (weiß) whether (ob) the cuckoo actually (wirklich) helped the crab, but this (that) I know [for] certain: the fox was obliged to pay the bet, and I also saw that one (einer) of (von) the two tucked a long (lang), bushy tail between his legs and went away ashamed.

Gevatter Tod.

A. 1. Sagen Sie mir doch, warum Mäus nicht einen seiner Verwandten oder Freunde bat, Pate zu seinem dreizehnten Kinde zu werden! 2. Wer war der erste Fremde, an den sich Mäus wandte? 3. Woher mußte der liebe Gott, was der

Arme wollte, ehe dieser es ihm sagte? 4. Geben Sie die Stammformen von *betete*, *bat* und *bot*! 5. Wie sahen die beiden anderen Fremden aus, denen Klaus auf der Landstraße begegnete? 6. Welchen von den beiden nahm er zum Paten für sein Kind? Warum? 7. Wann war die Kindtaufe? 8. Wie alt, glauben Sie, war der Junge ungefähr, als der Tod ihn in den finsternen Wald führte? 9. Was verstehen Sie unter einem Heilfraut? 10. Wissen Sie auch, was Sauerfraut ist? 11. Woher mußte der junge Arzt immer, ob seine Kranken sterben oder wieder gesund werden würden? 12. Was ist ein Hofarzt? 13. Wissen Sie auch, was ein Tierarzt ist? 14. Durch welche List betrog der Wunderdoctor den Tod? (Antwort: Dadurch, daß er usw.) 15. Wann wurde der junge Arzt zum zweitenmal an des Königs Hof gerufen? 16. Was sollte er zum Lohn bekommen, wenn er die Prinzessin wieder gesund machte? 17. Erklären Sie, warum der Tod nun den Arzt zu hassen begann! 18. Woher wissen Sie, daß es nicht dunkel in der unterirdischen Höhle war? 19. Wie lang war das Lebenslicht des jungen Arztes? 20. Was geschah, als der Tod das Lebenslicht seines Paten umstieß?

B. 1. One day (the) poor Klaus was looking for a godfather for his thirteenth child, when (da, *with inversion*) he met the (dear) Lord, before whom every tree, every flower, [and] even (ja) every blade of grass bowed low. 2. When, however, Klaus said to God: "Why have the rich always enough to eat, and why must the poor always go hungry?" (da) the Lord disappeared (*verschwinden*), so that Klaus saw him no more.

3. Then Klaus met the Devil, who promised him to make his little son rich if he took (*pres. subj.*) him for a (zum) godfather; but Klaus told him he should (*sollen*; *pres. subj.*) go home to his grandmother.

4. Finally (endlich) he met a thin, scrawny man who also offered himself, and him (der) he begged to come to (zu) the christening of the child, which was to be on Sunday.

5. Now when (When now) the boy was fourteen (vierzehn) years old, the thin, scrawny fellow (Der), who was none other than (the) Death, gave the youngster a healing herb, which grew (wachsen) only in a certain (gewiß) dark forest.

6. "You shall become the most famous physician on earth," he said. 7. "Use this herb whenever you see me standing (*infinitive*) at the head of your patient, and he will get well again. 8. But whenever I stand at his feet, he must die anyway (doch); and if you then (dann) use the herb, you will fare ill."

9. Now once (Once now) the king was so sick that his court physician had given him up. 10. Then (da) the king's daughter sent for the famous physician and asked him whether (ob) he could (können; *pres. subj.*) save her beloved father. 11. He saw (the) Death standing at the king's feet, but with [the] assistance (Hilfe) of the servants he quickly turned the bed around, gave the king three drops of (von) the healing herb, and behold! (siehe da!) the king was saved.

12. A year afterward the beautiful princess herself fell sick, and that (jamal) so seriously that the king said: "Whoever restores my dear daughter to health shall have her to (the) wife and be (become) king after me."

13. Once more the marvelous doctor cheated (the) Death out of (um) a patient, but this time (dießmal) (the) Death led him away into the cave where all [the] life-lights of (the) men burn. 14. When the youth asked (the) Death where his light was (*pres. subj.*), (the) Death pointed to a little candle which (just, eben) was about to (wollen) go out. 15. "Dear Godfather," begged the doctor, "will you not at once set

the little stump on a new, long candle? 16. I should so much like to (möchte so gern) marry the young princess!"

17. (The) Death took the doctor's candle in (the; *acc.*) one hand and one of the longest in the other, but then (dann) he purposely let the little [one] fall (fallen), and it went out. 18. Hardly (faum) had it gone out when (so, *with inversion*) the doctor too fell down and died.

Der Schmied von Jüterbog.

A. 1. Wie hieß der Schmied von Jüterbog? 2. Woher wissen Sie, daß der Schmied sein Handwerk gut verstand? (Antwort: Es wird uns erzählt, daß usw.) 3. Was wird von der Salbe gesagt, die Peter besaß? 4. Gibt es wirklich eine solche Salbe? 5. In wessen Heere hatte der Schmied gedient? 6. Und in welchen Ländern war er mit dem Kaiser gewesen? 7. Wie alt wurde der Schmied von Jüterbog? 8. Warum wird das graue Männlein der Schutzgeist des Schmieds genannt? 9. Was bekam der Schmied zum Lohn dafür, daß er des grauen Männleins Egel beschlug? 10. Sagen Sie mir auf deutsch, was ein Dieb ist! 11. In was verwandelte Peters Schutzgeist die Eisenstangen? 12. Was war das für ein Trank, der in Peters Flasche war? 13. Glauben Sie, daß es einen solchen Trank gibt? 14. Seien Sie so gut, und sagen Sie mir, warum der Schmied nicht selbst auf den Birnbaum hinaufstieg! 15. Wie ist es gekommen, daß der Tod ein so dürres Gerippe geworden ist? 16. Was mußte der Tod dem Schmied versprechen, ehe dieser ihn laufen ließ? 17. Wer half dem Tod, als dieser sich an dem Schmied rächen wollte? 18. Warum mußte der Teufel durchs Schlüsselloch, wenn er in des Schmieds Stube wollte? Und kam er wirklich ganz hinein? 19. Wäre es nicht besser gewesen, wenn der Schmied und seine Gefellen den Teufel gleich ganz totgeschlagen hätten? 20. Warum taten sie das

nicht? 21. Warum wurde es dem Schmied so einsam auf Erden, daß er sich auf den Weg nach dem Himmel machte? 22. Weshalb wollte ihn Petrus nicht in den Himmel hineinlassen? 23. Wo ging Schmied Peter dann hin? Und ging es ihm dort besser? 24. Wo fand er zuletzt Zuflucht? 25. Wonach fragte ihn sein alter Herr, der Kaiser Rotbart, sogleich? 26. Warum heißt Kaiser Friedrich der Erste der Rotbart? 27. Wie nannten ihn die Italiener? 28. Wo ist der Rhyshäuser? 29. Was für Arbeit bekam Schmied Peter im Rhyshäuser? 30. Wie lange muß der Kaiser noch mit seinem Gefolge dort bleiben?

B. 1. Peter was an uncommonly able and clever blacksmith. 2. One day he had shod the gray little donkey of Saint Peter, his patron saint, and had demanded no pay for it (daß für). 3. Then (da) the saint (heilig, *used as a subst.*) said: "I will grant you three wishes, Peter, but you must (müssen) not forget the best."

4. Thereupon (darauf) the blacksmith said: "This is my first wish: If I see a thief in my pear tree, (so) he shall not be able to come down again against my will. 5. Secondly: Nobody shall be able to enter my room without my consent, except through the keyhole. 6. And thirdly: There (es) shall always be a good dram in my bottle."

7. Now Peter lived on and on, until (bis) he was more than [a] hundred years old, for what he drank (trinken) every day (*acc.*) out of his bottle was an elixir of life, but that he did not know. 8. When (the) Death finally knocked at his door, the smith said: "Won't you first (erst) climb up into my pear tree and fetch me a couple of pears?" 9. (The) Death climbed up, and Peter shouted: "Stay where you are!" and (the) Death had to stay up there until he had promised to let Peter alone.

10. Soon afterward the Devil, (the) Death's best friend, came (in order, um) to fetch the blacksmith. 11. Peter quickly locked his door, held a leather sack in front of the keyhole, and caught (fangen) the Devil in it (darin). 12. Then he and all his workmen hammered away at the Devil and made (lassen) him promise never to come back.

13. Now neither (weder) (the) Death nor (noch) the Devil could fetch (the) old Peter, but he became tired of this earthly life, so (also) he knocked at the gate of heaven (heaven's gate). 14. Saint Peter looked out and said: "Whoever (wer) forgets to wish the best, namely (the) eternal bliss, to him (der) the gate of heaven remains closed."

15. Thereupon Peter tried his luck in (the) hell, but (doch) even (sogar) the Devil slammed the gate in his face.

16. Finally the tired old blacksmith found refuge with (bei) Emperor Frederick, the Redbeard, in the Kyffhäuser Mountain, and not only refuge, but also work (Arbeit), for the emperor, his princesses, and their retinue have many, many horses, and Peter has to shoe them all.

Ein Traum.

A. 1. Wann war der Siebenjährige Krieg? 2. Was für eine Hütte ist eine Lehnshütte? 3. Ist ein Mann immer ein Mensch? und ein Mensch immer ein Mann? 4. Warum ging dieser arme Mann auf die Brücke vor dem Emdener Rathhaus? 5. Warum habe ich eben nicht gesagt: ». . . auf die Brücke vor das Emdener Rathhaus?« Ich frage hier bei dem Zeitwort »ging« doch: »Wohin ging der Mann?«! Nicht wahr? Erklären Sie mir das, bitte! 6. Wem erzählte der arme Mann seinen Traum? 7. Setzen Sie die direkte Rede des Ratsherrn von »Du mußt über die Ems gehen« bis »begraben« in die in-

direkte Rede um, und zwar so, daß diese von »Ihm träumte« abhängt! 8. Warum eilte der arme Mann nun so schnell nach Hause? 9. Was hatte seine Frau für ihn gekocht? 10. Was befahl er ihr, und wobei mußte sie ihm helfen? 11. Erzählen Sie die Geschichte nun selbst ein wenig weiter, und zwar bis dahin, wo der holländische Pfarrer dem Mann und seiner Frau die Schrift an dem ersten Topf vorliest! 12. So, nun will ich eine von den Schülerinnen dieser Klasse bitten, einer anderen Schülerin einige Fragen über das Ende dieser Geschichte zu stellen: Fräulein S., fragen Sie Ihre Nachbarin zur Linken oder zur Rechten!

B. 1. After the Seven Years' War we were all in great distress. 2. My wife and I were living at that time in a small hut not far from the town [of] Emden. 3. Though (obgleich) we were both very economical, (so) we nevertheless (doch) remained poor.

4. Now I had had a strange dream one winter morning. 5. I had been dreaming what follows (folgendes): I was walking up and down on the bridge in front of the town hall of Emden. 6. The sun was already about to set, and it was growing colder and colder (always colder). 7. Nobody had bothered himself about me or spoken with me. 8. But just as (gerade wie) I was thinking (denken) to (bei) myself: I had better (will lieber) go home, an old woman (Weib) who was quite lame (lahm) stepped up to me and said: "Young man, if you go across the Ems and turn first to the right and then to the left, (so) you will get to a crossroads. 9. At the crossroads you will see a hut and behind (hinter) the hut a tall (hoch) pear tree. 10. Under this pear tree a Frenchman (has) buried (vergraben) a treasure during (während) the war. 11. The Frenchman is dead, and I myself cannot . . ."

12. Here I woke up (aufwachen) and saw my wife sitting (*infinitive*) at the hearth (and) cooking potatoes. 13. Quite out of breath I rushed up to her (auf sie zu) and told her my dream, for all that (was) the lame old woman had said pointed to (passen auf; *acc.*) our house. 14. "Dreams are bubbles," said my wife; "sit down and wait till (bis) the potatoes are done (gar)!" 15. When, however, I actually (wirklich) fetched a spade and began to dig, she thought I was crazy.

16. Well (nun), what was I to (sollen) find? An earthen pot! 17. And if you (ihr) ask me: "Was [there] anything in it (darin)?" (so) I say: "It was not empty (leer)," for soon afterward we built (us) a new house.

18. But (doch; *without inversion*) my story is not yet at (zu) [an] end. 19. Outside (außen) on the pot [there] was some writing which neither my wife nor I could read, but we didn't bother ourselves much about it (darum). 20. One day, however, a Dutch parson who was taking a short rest at our house saw the old pot up on the cupboard and read the writing. 21. "What does this mean?" he asked. "I read here that a still larger pot stands under this [one], but I don't see it." 22. "That we don't know, (Mr.) Parson," answered my wife quickly.

23. Before evening, however, we not only knew what it meant, but we also had dug out (ausgraben) the larger pot, and there (es) was more money in it than in the smaller [one]. 24. Now, wasn't that an odd dream?

Der Zwerg und die Gerstenähre.

A. 1. Waren die Garben schon alle in der Scheune? 2. Wie viele Mark machen einen Taler? 3. Was wollte der Bauer mit dem Stod tun? 4. Redete das Männlein den Bauer

mit du an oder mit Sie oder mit Ihr? 5. Und welches Fürwort brauchte der Bauer, wenn er das Männlein anredete? 6. Um was bat der Kleine den Bauer? 7. Sagen Sie noch einmal die Stammformen von bat, bot und betete her; sie sind gar zu wichtig! 8. Was lag dem Zwerg im Wege, daß er mit der Gerstenähre nicht wieder in seine Höhle zurück konnte? 9. Erzählen Sie uns nun kurz, wie das Vieh des Bauers gedieh! 10. Warum ging der Bauer an dem einen Tage nicht in die Scheune? 11. Sagen Sie uns, was Ihr Lieblingsgericht ist! 12. War es im Dorfe bekannt, wem der Bauer und die Bäuerin ihren Segen verdankten? 13. Was für ein Mensch war der Knecht des Bauers? Und wie behandelte er den Zwerg? 14. Konjugieren Sie: Darüber wollte ich mich totlachen! 15. So, nun stellen Sie selbst ein paar Fragen über die Kühe, Pferde, Schweine und Hühner des Bauers, damit wir zu hören bekommen, wie nun alles anders wurde, nachdem das Männlein nicht mehr erschien! Herr D., fragen Sie zuerst einmal Fräulein N., wie es mit der Milch und der Butter stand, ob die Milch noch so weiß war wie früher, usw.!

B. 1. There (es) are two farmers in our little village whose name is (heißen) Meyer. 2. Peter Meyer has but a small farm with an old barn and a house in which [there] are only two rooms and a kitchen (Küche), but he and his wife are always happy (glücklich) and contented, even (auch) when the harvest has not been good. 3. As (da) they have neither (weder) hired man nor (noch) maidservant (Magd), (so) they are obliged to do all [the] work themselves, even (sogar) the threshing in winter. 4. But when farmer Peter sells his heavy sacks [of] grain in (the) town, the miller says: "Such grain I don't find far or (and) near" and pays (zahlen) him the very highest price for them. 5. Peter Meyer's horse — he has only one — is sleek and strong and

draws the wagon or the plow better than many (many; *with or without infl.*) [an]other horse in the village. 6. To look at their pigs is a positive delight, for they (der) are so fat that they can hardly drag themselves to the feeding trough. 7. And then (dann) you (ihr) should just (einmal) see the milk from their two cows and the butter which the farmer's wife makes of it (daraus). 8. And their hens, — well (nun), they (der) seem (scheinen) to lay all the year round. 9. [In] short, on Peter's farm everything prospers.

10. But with (bei) Hans Meyer everything is going backward. 11. Five years ago (before five years) he was a very rich man; but although (obgleich) he still has four horses, a dozen (Duzend) cows, and I know (weiß) not how many pigs and hens, yet he is growing (so wird er doch) poorer from day to day. 12. In the village people tell each other strange things about a little wight that had made the farmer rich, but never appeared again after one of Hans Meyer's farm hands had tickled him under the nose with a barley ear (with a barley ear under the nose). 13. Whether that is true or not, I cannot say.

Die teuren Eier.

A. 1. Der Kaufmann war doch reich, nicht wahr? 2. Warum bezahlte er denn die Eier nicht? 3. Wie viele Jahre vergingen, bis der Kaufmann wiederkam? 4. Warum bezahlte er auch dann die Eier nicht sogleich? 5. Erzählen Sie, wie der Wirt dem Kaufmann den ungeheuren Preis der Eier vorrechnete! 6. Wissen Sie die richtige Antwort auf die alte Frage: »Was war erst, das Ei oder die Henne?« 7. Wo sollte der Streit zwischen dem Wirt und dem Kaufmann entschieden werden? Und wie wurde er entschieden? 8. Wer versprach dem Kauf-

mann, ihm zu Hilfe zu kommen? 9. Was war wohl der Grund, warum das Männlein, der Rechtsanwalt des Kaufmanns, so spät aufs Gericht kam? Was meinen Sie? 10. Was fanden die Richter Lächerliches an der Antwort des Männleins? 11. Warum lachten die Richter nicht mehr, nachdem das Männlein ihnen seine Ansicht gesagt hatte? 12. Nennen Sie das Sprichwort von dem, der am besten lacht?

B. 1. After we had been (*use sein*) riding an hour (Stunde), we turned in at an inn and asked the host whether he had [any] fresh (*frisch*) eggs. 2. He said the hens (Huhn) were not laying very well just then (*gerade*), but his wife could (*pres. subj.*) perhaps spare (*ablassen*) us a dozen. 3. "That's much more than we can eat," said I. "Bring (*use Sie throughout*) me three, please, boiled, and soft (*weich*)." 4. "And me also three," said my friend, "but hard (*hart*)." 5. After a while (Weile) the eggs were brought in (*herin*) by (*von*) a maid (Magd), and the (Mr.) host, who was sitting not far from our table, told us that he had brought an action against a certain (*gewiß*) rich merchant in our town whom we both knew well. 6. "Why have you done that?" asked my friend. 7. "Because he ordered a dozen boiled eggs here and went away without paying for them," was the answer. 8. "When was that?" my friend asked again. 9. "Just five years ago." 10. "Why (*ei*)," cried my friend, "then you can sue him for (*auf; acc.*) a tremendous sum, for don't you see, twelve chickens would have come out of the twelve eggs, and the chickens would have laid eggs in their turn, and so on, five long years! 11. If you take (*annehmen*) me for (*als*) your attorney and give me (the) half (Hälfte) of the money, (*so*) I'll reckon it up for you. What do you say to that (*thereto*)?" 12. "That's (a) good advice (Rat)," said the old [man], "but let me first ask my wife. 13. All

[the] money that we take in (einnehmen) for eggs belongs (gehören) to her."

14. The hostess (Wirtin) came in (herein), and my friend repeated (wiederholen) his advice. 15. After listening (she had listened, zuhören) attentively (aufmerksam) she laughed and said: "Do you know, (my) gentlemen, what the judge would (würde) say to that?" 16. "Well (nun)?" asked my friend curiously. 17. "I (have) once (einmal) heard of a blockhead (Dummkopf) who planted boiled peas, and he is still waiting for (auf; acc.) the crop. 18. But if you can show me a single (einzig) chicken that (has) crept (friedchen) out of a boiled egg, (so) the merchant shall pay. 19. Otherwise (sonst) he owes you only a small sum with interest for twelve boiled eggs."

Der starke Drescher.

A. 1. Wie behandelte dieser Bauer seine Knechte? 2. Rübezahl wird hier »der Berggeist« genannt. Wissen Sie noch, wie der heilige Petrus in der Geschichte von dem Schmied von Güterbog genannt wird? 3. Warum nahm der reiche Bauer den Drescher nicht sofort in seinen Dienst? 4. Was für Arbeit gab der Bauer dem neuen Knecht? 5. Womit dreschen die Bauern ihr Korn aus? 6. Wo wächst das Korn? Und wo wird es ausgedroschen? 7. Woran erkannte der Bauer, daß der Drescher Rübezahl gewesen war? (Antwort: Daran, daß usw.) 8. Woher wissen Sie, daß der Bauer sich nach der Züchtigung besserte?

B. Practice in the Uses of the Subjunctive

1. He asked me where Silesia was. 2. If the old peasant were not so hard-hearted and avaricious, he would give his

farm hands more pay. 3. People said that Rübezahl was known in all the region around. 4. He said he would assume the shape of a big, strong thrasher. 5. Then I asked the farmer whether his men had already had something to eat. 6. If my time had not been up, I should have filled the sack before (ehe) I went away. 7. The farmer would not have been cheated by (von) Rübezahl if he had not himself tried (versuchen) to cheat his hired men.

Die befreiten Seelen.

A. 1. Erzählen Sie uns, wie es kam, daß der junge Stadtherr nicht einen Fisch in dem Obersee fing! 2. Wozu lud ihn der Müller ein? 3. Was ist eine Enkelin? 4. Schreiben Sie den Satz: »Zu Mittag soll Euch . . . zu haben« in eine indirekte Aussage um, und zwar so: Der Müller sagte, zu Mittag usw.! 5. Tun Sie das ebenfalls mit dem Satze: »Wie kommt's denn . . . gibt?« (Der Fremde fragte, wie . . .)! 6. Wie beschreibt der Müller seinen Duzbruder? 7. Was ist der Unterschied zwischen einem Öfläschchen und einem Fläschchen Öl? 8. Warum ging der Wassermann so gern zum Kirchtag in Seedorf? 9. Woher wissen Sie, daß die Menschen-seelen in den Töpfen nicht tot waren? 10. Merken Sie genau auf den Satz, den ich jetzt bilden werde: »In dieser Geschichte wird der Wassermann von dem Müller um die Menschen-seelen betrogen«! Sie verstehen den Satz, nicht wahr? Nun, dann bilden Sie selbst drei solche Sätze, je einen aus den folgenden Geschichten: »Der Fuchs und der Krebs«, »Gevatter Tod«, »Der starke Drescher«! Also: »In der ersten Geschichte wird der usw.« 11. Warum hatte der Müller die Seele seiner Schwiegermutter nicht befreit? 12. Was geschah, als er es später versuchte? Und wann geschah das?

B. 1. Toward noon the young city gentleman returned from the Upper Lake, not having (and had not) caught a single (einzig) trout. 2. But after he [had] fished all the (the whole) afternoon (Nachmittag) in the Lower Lake, he had enough for (zu) a meal, and the granddaughter of the old miller was to prepare the fish for him.

3. While (während) she was doing that, the old [man] told him a long story about the water sprite who dwelt (*pres. subj.*) in the Upper Lake and once had been (*perf. subj.*) his very best friend. 4. "And how did you (ihr) become (*perf.*) friends?" asked the young man. 5. "I had caught him in my net," said the miller, "but I released him from the meshes, and then he invited me to dinner." 6. "What? And you did not drown (*perf.*)?" 7. "Oh no, because I anointed myself with the oil which he gave me before (ehe) we went down into the water." 8. "But why are you friends no longer (now no friends more)?" 9. "Well, after dinner (Din) the sprite showed me in his magnificent (prächt)ig hall more than [a] hundred earthen jars, which were all ticking (ticken) audibly. 10. This ticking, he said, came from the souls of the people that had drowned in the lake. 11. On one of (von) the jars [there] was written the name of my mother-in-law, who had been dead ten years (was already ten years dead). 12. She had been a most cantankerous woman and had made my life a hell, but because I thought (meinen) she had now been struggling long enough, I wanted to set her soul free. 13. So (also) I quickly lifted the cover, and like an air bubble her poor soul went up. 14. God be merciful to her! 15. As soon as (so bald) the water sprite saw what I had done, he took a willow switch and whipped away (lospeitschen) at (auf) me, but I succeeded (gelingen; *impers.*) in reaching (coming to the) dry land."

16. Here the miller's granddaughter, a pretty lass with blond braids, announced that the trout were done to a turn, and the hungry fisherman went into the house with her.
 17. There she told him, tapping (as, indem, she tapped) her forehead with her finger, that something was not quite right with her dear old grandfather, but that he (that he, however,) harmed nobody.

Der arme Musikant und sein Kollege.

A. 1. Sagen Sie uns, was Sie unter dem »Prater« verstehen, unter einer »Kaiserstadt«, unter einem »Volksfest«! 2. Woran konnte man den armen Geiger als alten Soldaten erkennen? 3. Wer wurde in der Schlacht bei Aspern geschlagen, und von wem? 4. Was bedeutet das Wort »Pension«, wie es hier in diesem Lesestück gebraucht wird? Und kennen Sie noch eine andere Bedeutung des Wortes? 5. War der alte Musikant ganz allein, oder hatte er noch einen Freund bei sich? 6. Wieviel Geld hatte der Pudel schon eingenommen, als der fremde Herr für den Alten zu spielen begann? 7. Was würden Sie sagen, wenn ich behauptete, daß der arme Musikant nur eine sehr schlechte Geige gehabt habe? 8. Erzählen Sie, was geschah, nachdem der fein gekleidete Herr anfing zu spielen! 9. Warum knurrte der Pudel? 10. Was für ein Stück spielte der Fremde zuletzt, und was taten die Leute dann? 11. Wie kam es, daß der arme Musikant seinem gütigen Kollegen nicht einmal danken konnte? 12. Wie bekam das Volk zu wissen, wer der Fremde war? 13. Wie würden Sie auf deutsch sagen: "Long live the good old musician!"?

B. 1. This story treats of (handeln von) a poor musician who had been [a] soldier and had lost (verlieren) his left (linf) leg and two fingers of the right hand in the battle of Aspern.

2. Although he enjoyed a small pension, (so) he had nevertheless (doch) been obliged to take to the violin in order (um) to earn (verdienen) his daily bread; but that he could [do] the more easily (um so leichter) because he was a Bohemian and had inherited (the) music, so to speak, from his father. 3. Whenever he played, his poodle — the only (einzig) friend (that) he had — was accustomed (pflegen) to sit upright before him, with the old [man's] hat in his (in the) mouth.

4. Once (einmal) the poor musician had been playing all day in a big public park where a popular festival was being celebrated, yet (doch) when evening came (it became evening) the hat was (always) still empty. 5. Then (da) a gentleman stepped up to (herantreten zu or an) the fiddler and said: "If you are willing to lend me your violin, (so) I shall be glad to (*use a construction with gern*) play for you for an hour or so."

6. That the old [man] did only too gladly. 7. And how the gentleman played! 8. And how the coins now flew into the poor old hat — copper, silver, and gold! 9. Even (sogar) the most aristocratic people had (lassen) their carriages stop, and the poodle growled because he could not hold the heavy hat any longer. 10. Finally the good colleague played "God save Francis, the Emperor!" and everybody joined in the song, for that is the Austrian national hymn. 11. But when the disabled soldier wanted to thank the strange gentleman, he (dieser) had (already) vanished.

Das Gegengescheh.

A. 1. Konjugieren Sie: »Ich hatte mich verirrt«! 2. Wenn Sie die Geschichte mit der Überschrift »Ein Traum« in diesem Buche gelesen haben, so sagen Sie mir, wie dort die Erdäpfel

genannt wurden! 3. Wie sieht ein Eidotter aus? 4. Wie erklären Sie den Konjunktiv »solle« in dem Relativsatz »welches sie zum Andenken behalten solle«? 5. Ziehen Sie die drei Wörter »Fürst des Landes« in eins zusammen! 6. Was für Boden würden Sie wählen, wenn Sie gute Erdäpfel pflanzen und ernten wollten? 7. Warum wollten die Schildwachen und Lakaien den Bauer mit seinem Korbe nicht durchlassen? 8. Wozu lud der Bauer den Fürsten ein, als er ihm die Kartoffeln brachte? 9. Warum hatte der Fürst dem Bruder des Höblers das Pferd nicht schon lange abgekauft? 10. Ging der Bruder des Höblers allein mit seinem Pferde nach dem Schloß des Fürsten? 11. Worauf hatte des Höblers Bruder gerechnet? (Antwort: Er hatte darauf gerechnet, daß usw.) 12. Hatte er sich dabei verrechnet oder nicht? 13. Wo blieb das Pferd?

B. 1. Good morning, Mr. Collier. 2. Good morning, Mrs. Fisher. How do you do (goes it [to] you), if I may (dürfen) ask? 3. [I] thank [you], very well. I see you [have] come with two big baskets to-day. What are you bringing us? 4. New potatoes in (the) one and eggs in the other. 5. I am very glad of it (that rejoices, freuen, me very), for I know that your eggs are always fresh and good, and my husband (man), who cares still more for (noch lieber essen) potatoes than I, always says, nowhere in the world [do] they grow better than in your sandy forest soil. 6. In that he is (has) right, (gracious) Madam (Frau). Has he also told you when he (has) tasted our potatoes for (zu) the first time (Mal)? 7. No. When was that? 8. About (ungefähr) eight weeks ago (before about eight weeks), shortly before your wedding (Hochzeit). He had lost his way in the forest and was obliged to stay over night (herbergen) with us. My wife served him [some] of our very best potatoes, and as (da) we had only one large bed in the house, he had to sleep in

the hayloft. When he started off again the next morning, he told us that the potatoes had tasted to him even (noch) better than our fresh eggs, and that he had slept on the fragrant hay as on the softest down. 9. I hope (hoffen), Mr. Collier, that he paid you well for the dish [of] potatoes and his night's lodging. 10. Only too well, Madam. Before he went away, he gave our little daughter a goldpiece, and it wasn't a week before (so) he sent (schicken) his hired man with a second return present. 11. I really (doch) should like to (mögen) know what kind of present that was. 12. This horse here, a magnificent creature! I should be willing to bet that our gracious sovereign himself has no better [one] in his stables. And now be so good, Mrs. Fisher, and accept these eggs and potatoes as [a] wedding present (Hochzeitsgeschenk) from us. If they agree with you, [there] are (still) more at your service. 13. I accept them with all my heart (herzlich gern), and as soon as we can, my husband and I will come out (hinauskommen) to your house (to you) in order (um) to thank your wife herself and (to) see your little daughter.

Wie der alte Hermesbauer gestorben ist.

A. 1. Was tat der alte Hermesbauer, als er selbst nicht mehr zur Kirche gehen konnte? 2. Wie sagen Sie auf deutsch: "He did that to please his friend"? 3. Wer ist der Senfmann? Und warum wird er so genannt? 4. Womit waren die Knechte und Mägde beschäftigt? 5. Welcher Dichter wird hier zitiert? 6. Worin unterscheiden sich die Stammformen der schwachen Zeitwörter auf »-ieren« von denen der meisten anderen schwachen Zeitwörter? 7. Wozu war der Brummler früher oft gebraucht worden? 8. Was sollten die Kinder tun, sobald sie den Brummler hörten? 9. Warum fürchteten die Kinder, daß sie den

Brummler überhören könnten? 10. Wie lauten die Stammformen von dem Zeitwort »überhören«? 11. Ist es trennbar oder untrennbar, und welcher Teil des Zeitworts trägt den Ton? 12. Welche zwei verschiedenen Bedeutungen hat das Wort »daheim« in dem letzten Satze dieser Geschichte?

B. 1. After we had read the story of (the) Farmer Hermes, our teacher (Lehrer or Lehrerin) asked (stellen or tun) the following (folgend) questions: First (erstens), where the Hermes Farm was situated (*subj.*), and who had brought (*subj.*) (the) Farmer Hermes the holy communion when he (dieser) became (*ind.*) so ill that he could (*ind.*) no longer (more) go to the little chapel. 2. Secondly, whether the farmer's wife had died (*subj.*) before him or after him. 3. Thirdly, how many of us knew (*subj.*) in (unter) whose reign (Regierung) Shakespeare had written (*subj.*) his first plays (Schauspiel). 4. Fourthly, why the farmer's children had (*subj.*) looked up from time to time to the Hermes Farm when they were (*ind.*) below in the valley. 5. Fifthly, whether the children had succeeded (*subj.*; *gelingen*; *impers.*) in bringing their sheaves up the hill (in) to the [ir] father's house.

Bruder Klaus und die treuen Tiere.

A. 1. Unter was für Bäumen stand die Zelle des Einsiedels? 2. Wie viele Kameraden hatte Bruder Klaus, und wie viele Hände und Füße hatten alle Bewohner der Zelle zusammen? 3. Woher kam es, daß die Gaben der Landleute nicht mehr so reichlich flossen wie vormalig? 4. Was ist der Unterschied zwischen »Landleute« und »Landsleute«? 5. Wie schmecken die Schlehen, süß oder sauer? 6. Wovon ernährte sich der Hase? 7. Warum nannten Fuchs und Rater den Hasen den »Lang-

gehörten«? 8. Kennen Sie noch ein anderes vierbeiniges Tier, welches ebenfalls wegen seiner langen Ohren verspottet wird? 9. Welchen bösen Rat gaben Fuchs und Rater dem Einsiedel, und warum wollte dieser ihren Rat nicht annehmen? 10. Wie erging es dem Hasen schließlich?

B. Practice on Passive Constructions

1. Er hatte die drei Tiere aufgezogen: The three animals had been brought up by (von) him. 2. Die umwohnenden Bauern versorgten Bruder Klaus reichlich mit Speise und Trank: Brother Klaus was richly provided with food and drink by the neighboring peasants. 3. Es wäre besser, wenn wir den Langgeehrten schlachteten und brieten: It would have been better if the long-eared fellow had been killed and roasted. 4. Mit diesen Worten entließ der Einsiedel die Tiere: With these words the beasts were dismissed by the hermit. 5. Das Glöcklein läutet jeden Morgen: The bell is rung every morning. 6. Der Einsiedel wird dein Opfer nicht annehmen: Your sacrifice will not be accepted by the hermit. 7. Du sollst den Hasenbalsg auf den Zaumpfahl aufhängen: The hare-skin is to be hung up on the fence post. 8. Wenn genug zu essen da wäre, so würde er die Knochen den treuen Tieren zuwerfen: If there were enough to eat, the bones would be thrown to the faithful beasts.

Der bekehrte Stiefelfnecht.

Aus diesem Stück von dem bekehrten Stiefelfnecht wollen wir uns die folgenden Redensarten merken und einüben:

1. Seite 49: ». . . auf die Herren Stiefel warten«: a. I shall wait for him. b. He always waited for me. c. If you had waited for her, you would have come too late.

2. Seite 49: » . . . die Stiefel haben's gut«, auch Seite 54: » . . . kein Mensch hat's so sauer wie ein Minister«: *a.* Fred had an easy time of it as long as (solange) he was with his uncle (Onkel). *b.* You will have a hard time of it there. *c.* If I had a hard time of it here, I should not stay.

3. Seite 50: » . . . gehen sie im Sonnenschein spazieren«: *a.* We had been taking a stroll in the forest. *b.* Will you go for a walk with me this afternoon?

4. Seite 50: » . . . sie aber machen sich's bequem«: *a.* Come in (herein) and make yourself comfortable. *b.* After I had made myself comfortable, I began to read.

5. Seite 50: » . . . trug er lieber« und Seite 53: »Am liebsten hätte ich . . . «. Merken Sie sich: »Ich lese gern« I like to read oder I am fond of reading. »Aber ich singe (noch) lieber« But I prefer to sing oder I like singing still better. (»Aber ich singe lieber, als daß ich lese« But I had rather sing than read.) »Am liebsten jedoch spiele ich die Flöte« Best of all, however, I like playing the flute oder What I prefer above all, however, is playing the flute. — Nun sagen Sie auf deutsch: *a.* Are you fond of dancing (tanzen)? Yes, I am very fond of dancing. *b.* If you had rather go on foot (zu Fuß), why don't you say so (it)? *c.* She prefers walking to driving (goes rather on foot than that she drives, fahren). *d.* What I prefer above all, however, is riding on horseback (reiten). *e.* I should have liked best to stay at home to-day. *f.* I think he will prefer to read this book rather than the other.

6. Seite 51: » . . . wenn er Lust hat« und »Ich habe die Bläseerei satt«. Merken Sie sich: »Ich habe Lust (keine Lust) es zu tun« I feel (don't feel) like doing it. »Ich habe keine Lust dazu« I don't feel like it. »Ich habe es (die Sache, das Singen, Tanzen usw.) satt« I am tired of it (of the thing, of singing, of dancing, etc.). Sagen Sie also auf deutsch: *a.* Do

you feel like taking a stroll with me? *b.* If you feel like taking a walk, why don't you do it? *c.* If I had felt like it, I should have done it. *d.* I don't feel at all (gar) like speaking with him. I am heartily (herzlich) tired of him. *e.* If I were not so tired of riding (reiten), I should buy me a horse again.

7. Seite 52: »Ich befinde mich gar nicht wohl«. Merken Sie sich: »Ich befinde mich (sehr) schlecht« I feel (very) ill (sick)! Sagen Sie auf deutsch: *a.* How do you feel now, Mr. Collier? [I] thank [you], Mrs. Fisher, I feel (already) much better than an hour ago. *b.* I always feel (am) best when it is warm and dry (trocken). *c.* If he had felt ill when we were there, he would have told us (it).

Die Wunderlampe.

1. On one of those long winter evenings shortly before Christmas (Weihnachten) (the) Father returned from Graz, shook the snow from his shoes, called us all together (zusammenrufen), and said: "Now you shall just see what kind of Christmas present (Weihnachtsgeschenk) I have brought you!"

2. While (während) he unpacked his wares, (the) Mother said: "I hope it is a new American (amerikanisch) kerosene lamp, for I am heartily tired of the dim candlelight."

3. "You have guessed (erraten) it, Mother," he laughed, "and now I'll show you what a wonderfully fine light it gives. 4. First (erst) you fill the lamp with kerosene from this keg here. 5. Then you take the burner (Brenner) with the wick in it and screw (schrauben) it on (darauf), this way (so). 6. Then you light the wick and quickly put this glass tube over it: there now (so)!"

7. "But it smokes," I cried; "the glass tube is getting all (ganz) black, and I don't see the light at all!" 8. "Be still, Peter," said (the) Father, "or I'll . . ." 9. Then he turned the wick up a little higher, and as (da) it then smoked still more, he turned it down again, but there (es) came no bright light yet.

10. At (in) that (dieser) moment (Augenblick) my older brother Fred said: "Perhaps the wonderful lamp will burn (*pres.*) brighter if we remove the glass tube altogether," and with that he tried to take it (dieser) off (abzunehmen), but it was so hot that he screamed aloud (laut aufschreien) as soon as his fingers touched (berühren) it. 11. The rest of us children (We other, *weak infl.*, children) laughed at (über, *acc.*) him.

12. "Well," said our mother finally, "I should not wonder (it would, sollen, not surprise, wundern, me), Father, if the wick were still standing too high. 13. Turn it down lower, please, till it goes clear back into the shell."

14. Hardly (faum) had (the) Father done that when (so) the flame blazed forth out of the slit, so bright that we were almost (beinahe) frightened. 15. "Mother," cried he, "you have done it! The lamp belongs (gehören) to you! 16. But I was (already) beginning to think (believe) that the merchant had taken me in. 17. Now we'll blow out all [the] candles!" — and so (daß) we did.

Kurze Reise nach Amerika.

A. 1. Warum kann man von Deutschland aus nicht ganz zu Fuß nach England gehen? 2. Wer hatte die neuen Stiefel bestellt, an denen Andreas arbeitete? 3. Was bedeutet es, wenn die Mutter sagt, der selige Vater habe zwanzig Knieriemer an sich und an dem jungen Andreas zerrissen? Warum sagt

sie, auch an Andreas? 4. Was ist ein Hofschuhmachermeister? 5. Woher wissen Sie, daß die Witwe Palmberger gerade nicht arm war? 6. Warum sollte Andreas am ersten Tage nur bis Merkendorf gehen? 7. Hatte die Mutter wohl noch einen anderen Grund, ihm das zu raten? 8. Wo bekam Andreas das Heimweh? 9. Was für eine Lampe brannte in der Herberge? 10. Was für ein Ding ist ein Scheffel? Und was tat Andreas mit dem Scheffel? 11. Erzählen Sie die Geschichte selbst weiter bis dahin, wo Andreas wieder heimkommt zur Mutter! 12. Was war die erste Arbeit, die Andreas nach seiner Rückkehr vornahm? 13. Wie lange blieb Andreas noch unverheiratet? 14. Wodurch machte er den Schaden, den er dem Merkendorfer Wirt zugefügt hatte, wieder gut?

B. 1. I will tell you briefly why Andreas was dissatisfied, why he wanted [to go] to England or America, what he went through (erleben) on the journey, and why he so soon returned to his mother. 2. He believed that there (es) was no money in (nothing with) the shoemaker's business at (in) his home (Heimat). 3. "If I stay here," he said to his mother, "I must remain all my life what I am now, but in England I may (können) perhaps become His Majesty's Court (Master) Shoemaker." 4. So (also) he strapped up his knapsack, took leave (Abschied) of his mother, and went off. 5. In the inn at (zu) Merkendorf, where he spent (verbringen) the first night, he had to sleep beside (neben) a Würzburger teamster (Fuhrmann) who seemed to be dreaming about a fight and struck Andreas in(to) the back of the neck. 6. The poor shoemaker jumped up frightened and looked about for another place to sleep, which he also soon found. 7. But as it was very dark in the room, he did not see that he had lain (laid himself) [down] on a long kneading trough instead of (anstatt) on a

bench. 8. Soon he too began to dream and turned (himself) on his side, the trough cover gave way and tipped over, and Andreas slipped down into the warm, white dough, at which (wovüber) he woke up. 9. With one big jump he was out of it, shook himself, and was about to (wollen) raise [a] racket. 10. But how angry (zornig) the innkeeper would have been (become), and how the teamsters, the servants, and the children would have jeered at (verspotten) him! 11. Therefore he took [his] hat, cane, and knapsack, climbed (steigen) out of the window (zum . . . hinaus), and ran back (wieder) home, where he arrived (anlangen) just before daybreak, and without (ohne) having (to have) been seen by anyone (irgend jemand) except (außer) his mother. 12. After this short journey to America he no longer desired to go abroad, but picked out a wife (for himself) and had a grand wedding.

Wie man Diebe fängt.

A. 1. Haben Sie nicht schon einmal in diesem Buche von Dieben gelesen? Wissen Sie noch, wo das war? 2. Wo kam der Kaffee her, den der Kapitän trank? Und wo liegt der Ort? 3. Wovor fürchtete sich der Kapitän, als die Nebel heraufstiegen? 4. Was oder wer weckte ihn aus dem ersten Halbschlummer? 5. Wie kam es, daß der Alte sich anfangs wehrlos glaubte gegen den Dieb? 6. Womit wehrte er sich dennoch zuletzt? 7. Wozu schüttelte er die Flasche noch, ehe er an dem Rork drückte? 8. Erzählen Sie, was weiter passierte, und vergessen Sie ja nicht, uns zu sagen, was die Moral von der Geschichte ist!

B. 1. Half an hour (Stunde) after we had left (verlassen) the city of Haarlem we came to (an) a large country house with a beautiful veranda, and sure enough (richtig), there

sat the old sea captain. 2. As soon as he saw (erblickten) us, he invited (einladen) us to drink a cup [of] Mocha coffee with him, which (was) we did only too gladly, for he always drinks (of) the best and dearest.

3. "(Mr.) Captain," said my friend after a while (Weile), "is it true that you had (perf.) [an] unannounced visitor (Besuch) last (yesterday) night (nacht)?" 4. "That is true," he answered smiling (lächeln), "but where did you hear (perf.) of it?" 5. "At (auf) the Haarlem Police Station," I said, "only we cannot believe that you defended (perf.) yourself with a bottle [of] Seltzer water when (da) you have so many Turkish sabers and other weapons (Waffe) in your house." 6. "Unfortunately (leider)," said the captain, "my collection of arms is (sich befinden) not in the same end of the house in which I sleep; but, as (wie) you will now believe, (the) Seltzer water, thoroughly shaken, is just as (ebenso) good (in order) to catch burglars with (it) as (in order) to quench (löschen, the) thirst. 7. You ought to have (sollen; past perf. subj.) heard how it popped, just like (gerade wie) a pistol." 8. "And didn't your servant, the old sailor, help (helfen; perf.) you [to] catch the thief and hand [him] over to the authorities?" we asked again. 9. "No," was the answer. "I had sent him to (in) the city and he had not yet returned when I went to bed; so (also) I had to do it all (gan3) alone and with my own hands. 10. But the burglar was so stunned from (von) his fall (Sturz) that I did not find it very difficult (schwer) to tie his throat with a long Chinese silk (seiden) handkerchief which I always take to bed with [me]." 11. "Do you think, (Mr.) Captain," I asked, "that the Chinese make these silk handkerchiefs so long and strong for that very purpose (gerade zu dem Zweck)?" 12. "Hardly (schwerlich)," he laughed, "but I do not believe either (also not) that our burglar had

brought along a rope in order that (damit) I might tie (*past subj.*) his hands on his back, and yet (doch) both things (beides) have happened (geschehen) here. 13. The only (*einzig; neut.*) [thing] that (was) I regret (bedauern) is that I caught (*perf.*) a terrible (fürchterlich) cold in the head while (während) I was taking (bringen) the malefactor to the Haarlem Police Station, for you know that we sailors (Seeleute) cannot bear (ertragen) the fog as well as you landlubbers (Landratte)."

Die Grenzfläche.

A. 1. Um was handelte es sich in dem Streit zwischen den beiden Bauern? 2. Wie und wann entstand der Streit? 3. Warum nahm nicht jeder Bauer einen Advokaten an? 4. Wer nahm sonst noch teil an dem Streit? 5. Warum wird die Fichte ein »Bretterbaum« genannt? 6. Was ist ein Friedensstifter? Und wie würden Sie einen Menschen nennen, der den Frieden stört? 7. Zu welchem Jahrhundert gehört das Jahr 1845? Und wie nennt man das vorhergehende Jahrhundert und das folgende? Aber zu welchem Jahrhundert gehört das Jahr 1900? 8. An welche andere Geschichte in diesem Buch erinnert Sie das Binden der Erntegarben? 9. Wie ging der Wunsch des Dorfschmieds in Erfüllung, und wer teilte endlich die Grenzfläche?

B. 1. The Teacher: Mr. R. will begin to tell us the story of (von) the boundary spruce. If he makes mistakes (Fehler), correct (forrigieren) him, please. 2. Mr. R. begins: About the middle of the eighteenth century . . . 3. Miss W.: Wrong (Falsch)! Of the nineteenth century! 4. Mr. R.: But we are told (it is told to us) that the lightning (Blitz) struck (into) the giant spruce in the year 1845. 5. The Teacher: Quite right (recht), but that was in the nineteenth century, was it not? 6. a. Mr. R.: Well, I'll begin over again (wieder

von vorn). *b.* About the middle of the nineteenth century two big farmers had a long, long quarrel over (um) a magnificent spruce tree which stood on the boundary of their lands. *c.* Each said that it belonged to him alone, and each had already paid his lawyer as (so) much as the entire tree was worth . . . 7. *a.* Mr. B.: Wrong! For that (dafür) they were too sensible. *b.* But the two farmers, their wives, their children, their hired men, and their maidservants finally lived in deadly enmity with one another, and even their dogs growled at each other. 8. The Teacher: Mr. B., you may go on (fortfahren). 9. *a.* Mr. B.: Several (mehrere) good men had tried to make (stiften) peace between the two farmers, but these were too obstinate, and the village blacksmith had said one day he wished (wünschten) that (the) lightning would strike (into) the spruce, and that's just what happened (and just that happened) in the summer [of] 1845. *b.* Both farmers with their help were in the adjoining fields. *c.* Both were casting longing looks up to the spruce, (the) one from the right, the other from the left. 10. The Teacher: Miss W., you may tell what happened then. 11. Miss W.: Then black thunderclouds came on over the mountains, from the southwest (Südwest) . . . 12. Mr. R.: Wrong! From the northwest, it says (heißt) in the story. 13. The Teacher: You are (have) right, Mr. R. Go on. 14. *a.* Mr. R.: And as the people were about to (wollen) leave the fields and go home, there came from (aus) a cloud that was as yellow as sulphur (Schwefel) a sudden flash of lightning and split the giant tree from the top (bis) to the root in two (entzwei), so that (the) one half fell upon the field of (the) one farmer and the other upon that of the other. *b.* Then the two quarrelers took each other by (bei) the hand and said: "That was God's finger. Now each of us has what belongs to him. We'll be friends!"

Das Abenteuer im Walde.

A. 1. Was für Eier hatte die Ameise auf dem Markt verkauft? 2. Wie kam es, daß sie keinen Regenschirm bei sich hatte? 3. Wie nennt man einen Schirm, den man gegen die Sonne gebraucht? 4. Wo war die Grille gewesen? Und was hatte sie dort getan? 5. Wo wollte das Johannisiwürmchen hin? 6. Wer war der vierte Gast? 7. Wissen Sie noch, wo Sie das Wort »Herberge« oder »herbergen« schon früher gesehen haben? 8. Wovon hatte die Schnecke das Seitenstechen bekommen? 9. Womit beschäftigte sich die Schnecke, nachdem sie sich ihr Plätzchen ausgesucht hatte? 10. Warum tanzte die Schnecke nicht mit? 11. Von wem wurde der Tanz unterbrochen? 12. Sagen Sie die Stammformen von »unterbrochen« auf! 13. Wen hatte die Kröte besucht? Und warum kam sie so spät heim? 14. Erzählen Sie uns, wie die Kröte hier beschrieben wird! 15. Was geschah nun, als die alte Kröte nach Hause kam? 16. In welcher Reihenfolge zogen die Gäste von dannen? 17. Wo brachten sie die Nacht zu?

B. 1. What (welch) an adventure! Rain, rain, rain! Trees, shrubs, ferns, moss, and stones, — everything is dripping, and the tree toad, who ought to know (it) best, says that it won't stop before to-morrow. 2. Five little creatures (Geschöpf) in the twilight under a big toadstool! 3. An ant who has just sold her eggs at the market and is now carrying home the money in a blue canvas bag, — an ant in cloth shoes, but without overshoes and umbrella! 4. A cricket who has been making music at a (zur) country fair and is now looking for an inn, with her violin on her back! 5. Then [there] comes a glowworm with his lantern, which he places on the table and which soon brings them the fourth wayfarer, a big bug who is [a] journeyman carpenter

and takes (halten) the toadstool for a carpenters' inn. He has his supper with (bei) him(self), and after eating (he has eaten) it up, he sits down and enjoys a smoke. 6. The last arrival (Ankunftling) is a snail, all out of breath. Poor creature, she has to carry her own house with [herself], from which (wovon) she has gotten a (the) stitch in her side! No wonder (Wunder) that she is the last! 7. Then the ant proposes (vorschlagen) a dance (Tanz), the cricket begins to play, and the others dance merrily, except the snail (excepted, ausgenommen), who is not used to whirling around rapidly and easily gets dizzy. 8. But alas! In the middle of the (mitten im) first dance they are interrupted by Mrs. Toad, to whom the toadstool properly (eigentlich) belongs. 9. She is coming home late from a visit (Besuch) at (bei) her cousin's, where they have drunk so much coffee and eaten so much cake that it has grown dark meanwhile (thereover). 10. And how she berates the innocent (unschuldig) dancers (Tänzer)! "Ragamuffins! Vagabonds! Village musicians!" she cries angrily and swings at the same time (dabei) her red umbrella with [its] brass handle. 11. What else can they do but (anders tun als) pack up their duds and go out (hinausgehen) again into the rain? 12. And in (bei) this pitiful exodus the snail remains so far behind that she can no longer hear the cries of the other four, who after wandering about for a long time find a fairly dry place where they pass the rest of the (übrig) night. 13. All, however, will think of this adventure as long as they live.

Wie die Bodansmühle entstand.

A. Merken Sie sich in dieser Geschichte folgende Konstruktionen und Wendungen und übersetzen Sie dann zur Übung die englischen Sätze ins Deutsche!

1. Seite 81, Zeile 16: » . . . an der einen Seite des Baches ließ sich so etwas wie ein alter Graben erkennen«. Ähnlich: »So etwas läßt sich nicht beschreiben« Such a thing cannot be described, is beyond description, is indescribable.¹ Wie sagen Sie also auf deutsch: *a.* The water is not fit to drink (lets [one] not drink itself). *b.* The bread is not fit to eat. *c.* This pen (Feder) is no longer fit to write with (with this pen lets it itself no more write). *d.* His handwriting (Handschrift) is no longer legible (lets [one] itself no more read). *e.* When I saw how he struck my friend, I was no longer to be held back (let I me not more hold back, zurückhalten). *f.* Why don't you let yourself be advised (why lettest thou thyself, *dat.*, not advise, raten)? *g.* I didn't need to be told twice (I let to me that not twice, zweimal, say).

2. Seite 82, Zeile 3: » . . ., daß es dort je eine Mühle oder einen Müller gegeben habe«. Sagen Sie also auf deutsch: *a.* There are no such birds. *b.* Animals that can speak have never existed since the days (time) of the hermit Klaus. *c.* Has there ever (je) been a wiser man than Solomon (Salomo)? *d.* If there has ever been a wiser man than Solomon, tell me who it was. *e.* Had there ever been such beings (Wesen) on this island (Insel), half (halb; *uninfl.*) beast, half man, we should have seen them, too. *f.* There is but one God, and there will never be more than this one.

3. Seite 82, Zeile 5: »Nur einer machte hiervon eine Ausnahme, das war mein Großvater«. Und Seite 85, Zeile 23: » . . ., denn dieses sei die Art der Weiber.« Merken Sie sich ebenfalls, daß man auf deutsch sagt: »Das

¹ The difficulty involved in this construction disappears immediately if one inserts in thought—as does the German—the word 'anyone,' which is at one and the same time the object of lassen and the subject of the dependent active infinitive: Such a thing doesn't let anyone describe it, i.e., cannot be described, etc.

oder dies sind meine Brüder, meine Schwestern, meine Kinder«! Also: *a.* If these are your books, take them. *b.* Whose mill is that? *c.* Those are millstones. *d.* If those were my horses, I should have (lassen) them shod better. *e.* Can you tell me whose pens those are? Those must be Charles's pens. *f.* How could those (der) be his sisters? He has no sisters.

4. Seite 85, Zeile 14: »... der Schmied ... schmiedete drauf los«. Ähnlich: »Sie schlugen drauf los« They beat, whacked, pounded away at it. »Sie schlugen auf den armen Kerl los« They pounded, beat away at the poor fellow. »Er redet immer drauf los« He always talks at random. Wie würden Sie also auf deutsch sagen: *a.* I saw how he whipped away (lospeitschen) at the poor boy. *b.* He commanded (befehlen) them to go straight (gerade) up (losgehen) to the house. *c.* Here is your pen. Now write away (at it)! *d.* If you had not written away (at it) so carelessly (nachlässig), you would have made fewer mistakes (Fehler).

B. Übertragen Sie folgendes ins Deutsche:

1. After the stranger had told the blacksmith what new art he intended to (wollen) practice at the king's court, the latter (dieser) showed him a big, golden horseshoe as (the) proof that he had seen Wodan in (very) person and had shod his white horse. 2. Then he continued: "If you (Schr) are willing to build me a mill, quite after the fashion which Wodan has taught the dark-haired peoples beyond the Rhine and the Alps, I promise you this horseshoe for a reward." And it was (dauern) not long before they agreed upon the bargain. 3. The most suitable spot, however, for such a mill was this [one] here where we are sitting now, and here the mill was built forthwith, and in honor of the great and wise god people called it the Wodan's Mill.

Der Lindenbaum.

A. 1. Auf welche Weise war der Erzähler mit Herrn Doktor Lindow bekannt geworden? 2. Wer ist eigentlich der Erzähler dieser Geschichte, Heinrich Seidel oder Doktor Lindow? 3. Aus welchen Gründen, meinen Sie, waren Lindow und Reuter zu Festungshaft verurteilt worden? 4. Beschreiben Sie die Aussicht, die Lindow von der Festung aus genoß! 5. Erklären Sie, warum ihn der Genuß dieser Aussicht nicht zufriedener machte! 6. Was brachte ihn schließlich auf den Gedanken, zu entfliehen? 7. Nennen Sie die Hindernisse, die der Ausführung des Fluchtgedankens im Wege standen! 8. Erzählen Sie, wie die Sommerferien der Schulkinder ihn der Ausführung seines Fluchtplans näher brachten! 9. Was tat der Gefangene an dem Abend des Tages, an welchem er das junge Mädchen zum erstenmal in dem Garten gesehen hatte? 10. Welche Tageszeit setzte er in dem Briefe zu einer Antwort von ihrer Seite fest? Und warum wählte er gerade diese Stunde? 11. Was für eine Antwort bekam er? Und wie lange sollte er noch warten? 12. Wodurch wurde seine Flucht begünstigt? 13. Was geschah, als sich die beiden jungen Leute am Gartentor trafen? 14. Sah Lindow das junge Fräulein je wieder, nachdem er Abschied von ihr nahm?

B. 1. First (zuerst) the teacher asked one of the boys why Doctor Lindow had been sentenced to ten years' imprisonment in a fortress, and the boy — I think it was John Miller — answered that Lindow as [a] student had committed (begehen) a political crime (Verbrechen). 2. The second question was, what had made the prisoner so sad (traurig) on Sundays, and Mary (Marie) Black said, just on such days he had seen so many happy and free people on the highways, and that had intensified his own (eigen)

longing for freedom. 3. Then I was asked whether I remembered (*ich erinnern*; *why past subj., and not pres. subj.?*) the distance between the top (*Spizel*) of the linden tree and the prisoner, and I said: "About forty feet"; but that was wrong, for it says (*heissen*) in the book, "not more than twenty." 4. The teacher's next question was, what the word "*Legitimationspapiere*" meant (*bedeuten*), and none of the boys and only one of the girls in the class (*Rasche*) knew (it) exactly (*genau*). 5. Another question which (*gen.*) I remember and which nobody could answer (*beantworten*) correctly (*richtig*) in German was, what "*Regimentsmegären*" were, and some of us thought (*meinen*) the teacher ought to have asked us something else (*anderes*). 6. Well, and so on. One hard (*schwer*) question after another (the other); for example (*zum Beispiel*): How many times (*wievielmahl*) did the sweet (*süß*) seventeen year old nod (with) her head before she ran toward her uncle's house? What was her brother's name (*heissen*)? How do you say in German: "I will pass over the next fortnight"? And how: "I shall pass over the next fortnight"? Why does the story-teller make (*lassen*) Lindow count only up to (*bis*) eight before he jumps off (*abspringen*), — why not up to nine? And then, of course (*natürlich*): That fateful kiss at the garden gate and behind the shrubbery! Why fateful? It was the first, wasn't it? Also the last? Oh (*o*) no! The young people met each other (*ich*) again, many, many times (*Mal*), and she became his wife; and so (*also*): All's well that ends well (*Ende gut, alles gut*), as the proverb (*Spruchwort*) has it (it says in the proverb).

Wörterbuch.

EXPLANATION OF THE ABBREVIATIONS AND THE ARRANGEMENT OF THE VOCABULARY.

The vocabulary contains all words found in the text and exercises of this Reader, except such regularly inflected forms as even the beginner should recognize at sight.

Signs. In indicating the inflection of nouns a dash (—) is used to represent the title-word; a dash with the umlaut-sign over it (¨) represents the title-word with modification of the root vowel.

Nouns, as a rule, are given in the nominative singular and the nominative plural, but the latter is omitted when it is identical with the former or is not in common use. The genitive singular is inserted between the two if it cannot be readily inferred from the nominative plural; thus: das Auge, —s, —n.

Adjectives used substantively are given thus: der Alte; (fein) Alter; [*pl.*] Alte; die (feine) Alten; see also Besondere^s and das Neue. Irregularity in the formation of the comparative and superlative is shown thus: alt, älter, der älteste; nah, näher, der nächste.

Adverbs. Since most adverbs are identical, in the positive and comparative, with the uninflected adjective, the English equivalents of German adverbs are omitted when they can be derived by adding *-ly* to the English adjective.

Verbs. The principal parts of regular weak verbs are not listed. Of all strong or irregular verbs, however, and of all weak verbs compounded with another than one of the inseparable prefixes, *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *ver-*, *zer-*, the principal parts are given in full. Further peculiar or irregular forms are indicated after the following model: *sterben* (infinitive), *stirbt* (3rd pers. sg., pres. ind.), *starb* (3rd pers. sg., past ind.), *stirbe* (3rd pers. sg., past subj.), *ist gestorben* (past participle, with *ist* to indicate the inflection of the perfect tenses with *sein* instead of *haben*).

Idioms are listed under the appropriate title-word.

Parentheses, in addition to their ordinary use, enclose material that may be included in, or omitted from, the translation, or indicate an alternative form or rendering.

Square brackets, in addition to their use in place of parentheses within parentheses, enclose explanatory material, grammatical notes, and directions as to pronunciation.

Italic type is used to call attention to explanatory material and grammatical notes.

Bold-faced type is used within a paragraph to emphasize the contrast between the English construction and the German.

Small capitals warn against mistakes commonly made by students whose mother tongue is English.

, . . indicate an incomplete quotation.

Figures refer to page and line of this Reader.

Pronunciation. It is assumed that the reader knows the rules for quantity as indicated by the orthography. Whenever a word deviates from these rules or is for any reason likely to be mispronounced, its pronunciation is indicated by the customary signs of length of vowel and of accent or, when necessary, by respelling, the letters in this case having the value usual in German (or English, as may be indicated by the type,) unless a different quality is specifically mentioned. In most instances the quantity of a vowel is marked only in the first form but is to be understood as holding good for all inflected forms unless something to the contrary is indicated. In an unaccented syllable the sign of length of vowel indicates quality rather than time, save for the vowel *a*. A vowel before *ð* is to be pronounced as short unless it is marked long.

Accent. Words with the prefix *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *ver-*, or *zer-* are accented on the second syllable. All others — with the exceptions that are noted — are accented on the first syllable. If a word has two syllables stressed equally, or nearly so, this is indicated as follows: *al'ferdings'*, *stei'n'reich'*. In the rare cases where it is necessary to indicate secondary stress this is done by an accent lighter than that used to mark the syllable bearing the chief stress.

Punctuation. Besides setting off an illustrative example and its translation, the semicolon is used to separate distinct meanings of a German word, the various renderings of one general meaning being separated by commas.

Abbreviations are used as follows: — *acc.*, accusative; *adj.*, adjective, adjectival; *adv.*, adverb, adverbial; *art.*, article; *aux.*, auxiliary; *cf.*, compare, see; *colloqu.*, colloquial, colloquially; *comp.*, comparative; *conj.*, conjunction; *dat.*, dative; *def.*, definite; *demonstr.*, demonstrative; *dep.*, dependent; *e.g.*, for example; *Encycl. Brit.*, Encyclopædia Britannica, 11th edition; *f.*, and following page; *fem.*, feminine; *fut.*, future; *gen.*, genitive; *i.e.*, that is; *imper.*, imperative; *impers.*, impersonal; *ind.*, indicative; *indef.*, indefinite; *infin.*, infinitive; *infl.*, inflected, inflection; *interj.*, interjection; *interrog.*, interrogative; *intr.*, intransitive; *masc.*, masculine; *mod.*, modal; *n.b.*, note well; *neut.*, neuter; *nom.*, nominative; *p.*, page; *part.*, participle; *perf.*, perfect; *pers.*, person, personal; *pl.*, plural; *pos.*, positive; *poss.*, possessive; *pp.*, pages; *pred.*, predicate; *pref.*, prefix; *prep.*, preposition, prepositional; *pres.*, present; *pron.*, pronoun; *refl.*, reflexive; *relat.*, relative; *sep.*, separable; *sg.*, singular; *sub.*, subordinate; *subj.*, subjunctive; *subst.*, substantive; *superl.*, superlative; *tr.*, transitive; *uninfl.*, uninflected.

W.

der **Wal**, -e eel

ab [äp] *adv.* down; auf und ab up and down, to and fro; von nun ab from this (that) day on (forward)

ab *sep. pref.* [expressing 1. removal or separation, 2. direction downward, 3. deterioration, 4. completion] off, away, down

der **Abend**, -e evening [cf. Tag]; guten Abend good evening [acc., object of ich wünsche (dir, etc.), which is left unexpressed, as in English]

abend (in the) evening [used in *adv. phrases* after *gestern*, heute, morgen, or the name of a day]

das **Abendbröt**, des -(e)s [=ent=] evening meal, supper

das **Abendlicht**, -er [=ent=] evening candle

das **Abenteuer** adventure

aber [without effect on the order of words] but; yet; [within its clause] however [but not set off by commas], but, now

abfallen, fällt ab', fiel ab', ist abgefallen drop sheer

abgefragt see abfragen

abgeliefert see abliefern

abgelöst see ablösen

abgenommen see abnehmen

abgestorben see absterben

abgeträgen worn, threadbare, shabby

abgewaschen see abwaschen

abgezehrt wasted (away), emaciated

der **Abglanz**, des -es (reflected) light (splendor), reflection

abhängen, hängt ab', hing ab', abgehangen hang down; depend (upon von); alles hängt davon ab, daß ich . . . everything depends (upon this, namely, that I . . ., i.e.) upon my . . . [doing the thing expressed by the verb in the daß-clause]

abhängt see abhangen

abholen, holte ab', abgeholt fetch (call) away, call for (and carry off)

abkaufen, kaufte ab', abgekauft buy (something, acc.) from someone (dat.)

abkratzen, kratzte ab', abgekratzt scratch (scrape) off

ablassen, läßt ab', ließ ab', abgelassen sell, let one (dat.) have, spare

abliefern, lieferte ab', abgeliefert deliver (up), hand over (to the authorities)

ablösen, löste ab', abgelöst take off, detach; replace, relieve, change [sentry]

abmāgern, magerte ab', abgemagert grow lean (emaciated), fall (waste) away

abnehmen, nimmt ab', nahm ab', abgenommen remove, take off

- abriegeln**, riegelte ab', abgeriegelt (fasten with a) bolt
- abscheulich** horrid, dreadful
- der **Abschied**, -e departure, leave (-taking), parting; von einem Abschied nehmen take leave of a person; zum Abschied in (as a) farewell
- das **Abschiedsgeßüß'**, -e [=tʃ=] resignation
- der **Abschiedsgrüß'**, =grüße [=tʃ=] farewell (greeting), adieu
- absichtlich** [*if emphatic*, ab= sichtlich] intentional; [*adv.*, also] deliberately
- absitzen**, saß ab', abgeseßen "sit out," serve [*time in prison*]
- abspringen**, sprang ab', ist ab= gesprungen leap (jump) off (down)
- der **Absprung**, =sprünge (place for) leaping off; place to leap from
- absterben**, stirbt ab', starb (stürbe) ab', ist abgestorben die (off); wither
- abtragen**, trägt ab', trug ab', abgetragen wear threadbare
- abwarten**, wartete ab', abge= wartet wait for [*the accomplishment of a thing*], wait (to see what will happen)
- abwäschen**, wäscht ab', wusch ab', abgewaschen wash off
- abwechselnd** [ɔʃ = fʃ] alternately, by turns
- abwenden**, wandte or wendete (*past subj.* wendete) ab', ab=

gewandt or abgewendet turn away

abzehren, zehrte ab', ist ab= gezehrt waste away, become emaciated

der **Abzug**, =züge deduction, reduction

abzuholen see abholen

abzunehmen see abnehmen

ach ah, oh; alas; **Ach** du! Oh hush!

acht eight; acht Tage a week [*Cf. French huit jours.*]

achtjährig of eight years, eight year(s) old

der **Acker** [*invariable after a numeral*] acre [*Cf. Sack.*]

das **Ackerland**, des -(e)s tillable land

Ackermann Rudolf Ackermann (1764-1834), a native of Schneeberg in Saxony, learned the saddler's trade, at which he worked in various cities in Germany and later in Paris and London, acquiring a reputation as a designer of elegant models for coach builders. Ackermann was an enterprising inventor and publisher (cf. *Encycl. Brit.* I. 148). After the battle of Leipzig he collected over a million dollars for the German sufferers.

der **Advent'**, -e [-tv- or -dv-] advent; Advent; im Advent in Advent

der **Advokāt**, -en [-tv- or -dv-] =
Rechtsanwalt lawyer; einen
Advokaten annehmen hire a
lawyer, engage counsel

Ägypten(land) [ägyp'ten] (the
land of) Egypt

āhā' aha

ähnlich similar

die **Ähre**, -n ear [of grain]

die **Ährenlese**, -n glean(s)

der **Alarm**'schuß, -schüsse alarm
shot

Alexan'der Alexander

all [infl. like *dießer*, hence a
following adj. has the weak
ending. *all* is usually uninfl.
before the def. art., and fre-
quently so before a demonstr.
or a poss. pron.] *all*; *alles*
everything, all; [usually
before a pl., but occasionally
before a sg.] *every*; *alle*
Tage = *jeden Tag* every day
[After *all*, *der* is used only
when it specifies definite in-
dividuals, usually identified
in addition by a relat. clause.
Note also that German does
not say *all of* the pears,
but *alle Birnen*.]

allein' alone, (all) by one's self
allein' conj. [without effect on
the order of words] but
[Less common, and there-
fore more forcible, than *aber*
in making a contrasting
statement]

al'lemāl' = *alle Male* each
time, always, invariably

al'lethāl'ben everywhere, on
all sides

al'lerdings' [corroboratory or
concessive] to be sure; it
must be admitted

al'lergnä'digst most gracious

al'lerhand' [invariable] =
allerlei all kinds (sorts) of,
various

al'lerhöch'ste, *der*, *die*, *das*
[*ch* as in *ich*] very highest
(of all)

al'lerlei' [invariable] *adj.*, of
all kinds, all sorts of;
subst., all sorts of things

alles everything, all [A fol-
lowing substantivized *adj.*
has the weak ending]; *es*
hilft alles nichts it's all (of
no use) in vain; *das alles*
all (of) that, the whole
story (thing); *alles, was . . .*
all (everything) that . . .

al'lezeit' always, at all
times

al'gemein' general, of all

allmäh'lich gradual; [*adv.*,
also] by degrees, little by
little

all'zu too, too . . . by far,
much too; utterly; *nicht*
allzu . . . not too . . ., not
so very . . .

all'zulan'ge far (altogether)
too long (a time)

all'zumāl' all together, one
and all

all'zubiel' (altogether) too
much

- all'zuweit'** (altogether, quite) too far
- die **Alpen** [*pl.*] the Alps
- als** [*time; always followed by transposition*] when, as; [*comparison; see so*] than, as; [*identity, usually without ein before the noun unless this is modified by an adj. or a relat. clause*] as, by way of, for; [*after a negative*] but; **als ob**, **als wenn**, or **als followed by inversion** as if, as though (+ subj.) [*In temporal clauses als refers to a definite occasion or period in the past, never to the present or the future.*]
- alsdann'** then, after that
- also** [-zo] thus, in this way (manner); [*conj.*] therefore, then, consequently, "(and) so," accordingly, for this (that) reason
- al'sobald'** [=it] forthwith
- ält**, **älter**, **der älteste** old
- der **Älte**; (*fein*) **Älter**; [*pl.*] **Älte**; die (*feine*) **Älten** old man; [*pl.*] (the) old (folks), grown-ups
- die **Älte**, [*gen. and dat. sg.*] -n old woman (lady); [*in address*] Dear, Mother
- das **Älter** (old) age
- älter** *comp. of* **alt**
- älteste**, **der**, **die**, **das** *see* **alt**
- ältlich** elderly
- die **Altmühl** the Altmühl, a tributary of the Danube
- der **Altshuhmacher** chief master bootmaker (shoemaker)
- am** = an dem
- der **Ämboß**, **Ämboße** anvil
- das **Ämeischen** little ant, [*but in address*] my good (dear) ant [*Cf. Krebslein.*]
- die **Ämeise**, -n ant
- Äme'rifā** [*neut.*] America
- ämērifā'nisch** American
- der **Amtmann**, -männer magistrate
- die **Amtsstube**, -n office, bureau
- an** *prep.* [*dat.*] on, in [*a day, morning, afternoon, evening*]; [*location*] on, at, by, in, against, along, in the act of, on the point of; [*relation*] in the case of, on, upon, in the way or line of; [*acc.; direction, motion, effort, thought, attention*] to, on, of, at, against; **glauben an** + *acc.* believe in; [*approximation, with numerals*] about, nearly [*an implies close proximity to, or immediate contact with, a side or edge; auf usually implies contact with a horizontal surface.*]
- an** *adv.* on; **von . . . an** from . . . on, ever since . . .
- an** *sep. pref.* [*expressing* 1. *incipient action or state*, 2. *direction toward the object*, 3. *approach*, 4. *contact*, 5. *growth*] to, at, on, in, against, begin to, up

sich **ānbauen**, baute an', angebaut
settle (down)

ānbieten, bōt an', angebōten
offer

der **Ānblīß**, -e sight; ihr **Ān-**
blīß the sight of her (it,
them)

ānblinzeln, blinzelte an', ange=
blinzelt look with twinkling
eyes at

das **Āndenken** souvenir, me=
mento (of an + acc.)

ander [*never occurring in
uninfl. form*] other; differ=
ent; unter **ander**m among
other things; am **ander**n
Tage on the next (follow=
ing) day [*The e is often
elided before the ending æ;
but the e of the ending is
often dropped in inflections
ending in a consonant.*]

anderm = **ander**em

andern = **ander**en

anders [-ers, NOT -erz] other=
wise, differently; else; an=
der's werden change; was
anders als . . . what else
but . . .

āndeuten, deutete an', ange=
deutet indicate; hint, give
to understand

Āndrē'as Andrew

Ān'drēs [*colloqu. form of*
Āndreas] Andy

āneinan'der to one another,
together

āneinan'derdrängen, drängte
aneinan'der, **aneinan'derge**=

drängt crowd (close) to=
gether

āneinan'dergedrängt *see* anein=
anderdrängen

āneinan'derflingen, flang an=
einan'der, **aneinan'derge**flun=
gen ring, touch

ānfachen, fachte an', angefacht
fan (in)to a blaze

der **Ānfang**, =fänge beginning; den
Ānfang machen begin, start,
take the lead

ānfangen, fängt an', fang an',
angefangen begin, com=
mence, start; [*begin to*]
do; was (soll ich, etc.) nun
anfangen? what am I, etc.,
to do now? [*The infin. de=
pendent upon anfangen, fort=
fahren, or aufhören requires
zu and is regularly placed
in a clause by itself.*]

ānfangs in the beginning, at
first

ānfang *see* anfangen

ānfüllen, füllte an', angefüllt
fill up; mit etwas angefüllt
full of a thing

āngefangen *see* anfangen

āngefüllt *see* anfüllen

āngegoffen *see* angießen

āngehen, ging an', ist ange=
gangen begin

āngehört *see* anhören

āngelangen, gelangte an', ist
angelangt arrive (at an. auf,
etc. + DAT.)

die **Āngelegenheit**, -en affair.
matter, business

- angeln [ng as in singer]
catch [fish]
- die Angelrute, -n [ng as in singer] fishing rod
- angenehm acceptable; agreeable, pleasant
- angerichtet see anrichten
- angeschmiert see anschmieren
- angesehen highly respected, distinguished
- angesteckt see anstecken
- angetan adapted, calculated; dazu angetan, zu + *infin.* apt (likely) to + *infin.*
- angewiesen see anweisen
- angezogen see anziehen
- angezündet see anzünden
- angießen, gieß an', angegossen join by casting; wie angegossen passen fit perfectly
- der Angler [ng as in singer] angler
- angst uneasy, nervous, anxious, frightened, alarmed; mir ist angst I feel anxious; mir wurde angst I began to feel uneasy or alarmed (about him um ihn) [*Certain impers. verbs expressing a mental or physical state, also verbs used impersonally in the passive, omit es in the inverted or the transposed order.*]
- ängstlich frightened; uneasy
- anhalten, hält an', hielt an', angehalten [*intr.*] (come to a) stop; pull up
- anhöben, hörb or hörb an', angehoben begin [*to speak; used instead of anfangen in elevated diction*]
- die Anhöhe, -n rising ground, hill
- anhören, hörte an', angehört listen attentively to [*acc.*]; alles mit anhören hear it all just like the others, overhear everything
- ankam see ankommen
- anklopfen, klopfte an', angeklopft knock (at the door), stop and knock, call
- ankommen, kam an', ist angekommen arrive (at, *etc.* in, *etc.* + DAT.)
- der Ankömmling, -e newcomer, arrival
- anlächeln, lächelte an', anlächelt smile at
- anlangen, langte an', ist angelangt arrive (at an, auf, vor, *etc.* + DAT.)
- die Anmut grace(fulness); charm, loveliness
- annahm see annehmen
- annehmen, nimmt an', nahm an', angenommen accept, take; receive, take in; assume, take on
- anreden, redete an', angeredet speak to, address
- anrichten, richtete an', angerichtet prepare, serve [*a meal*]
- ans = an das
- ansagen, sagte an', angesagt bring word (give notice) of, announce

- anschah** *see* anſehen
anschauen, ſchaute an', angeſchaut = anſehen look at, eye, view
ſich anſchicken, ſchickte an', angeſchickt prepare, get ready [zu]
anſchmieren, ſchmierte an', angeſchmiert (be)smear; cheat, "take in"
anſchwellen, ſchwoll an', ſchwoll an', iſt angeſchwollen swell (up), rise
anſehen, ſieht an', ſah an', angeſehen = anſchauen look at; ſieh einmal! just see (look at this)!
die Anſicht, -en opinion, view
anſprechen, ſpricht an', ſprach an', angeſprochen = anreden speak to, address
anſtatt instead of [*followed by the gen., zu + infin., daß . . ., or another prep. + its object*]; anſtatt zu gehen instead of going; anſtatt daß er geht instead of (his) going
anſtecken, ſteckte an', angeſteckt light, set fire to
anſtoßen, ſtoßte an', ſtieß an', angeſtoßen strike (knock) against, nudge; (mit den Gläſern) anſtoßen touch glasses, drink (to auf + acc. [*one's health, etc.*])
anſtoßend adjacent, adjoining
die Antwort, -en answer, reply (to auf + acc.)
ant'worten, ant'wortete, ge=
- ant'wortet answer [DAT. of pers. to whom answer is given, ACC. of answer, auf + acc. of question answered; auf meine Frage (meinen Brief) antwortete er mir ſein Wort]
anvertrauen, vertraute an', anvertraut entrust; ſich anvertrauen trust one's self to; unbosom one's self to, confide in
der Anwalt, =wälte or =walte counsel, attorney
anweiſen, wies an', angewieſen refer one to; throw one (back) upon, reduce one to [*certain resources*]
die Anweſenheit presence
anzeigen, zeigte an', angezeigt indicate, be a sign of [*rain, misfortune, etc.*]
anziehen, zög an', angezogen put on, draw on [*garments that are drawn on or over any part of the body*]; begin to draw, give a pull, start (up, off)
anzudeuten *see* andeuten
der Anzug, =züge (suit of) clothes
anzüglich (offensively) personal, pointed, offensive
anzünden, zündete an', angezündet light, set fire to, "light up" [*a pipe, etc.*]
anzuſchauen *see* anſchauen
anzuſehen *see* anſehen
der Apfel, = apple
der Appetit, =c [-teet] appetite

- die **Äpfel**'ſe, -n apricot
Arā'bien [*neut.*] Arabia
- die **Arbeit**, -en work, kind of work; piece of work, task; ſich an die Arbeit machen set (go) to work
ar'beiten, ar'beitete, gear'beitet work (on *or* at an + *dat.*)
- der **Arbeitsbeutel** workbag, reticule
- arg**, ärger, der ärgſte bad, evil
- du **Arger**; der Arge; (ſein) Arger; [*pl.*] Arge; die (ſeine) Argen wicked fellow, rascal, scoundrel
- der **Ärger**, deſ -ſ annoyance, vexation; anger
 ärgſte, der, die, daſ *see* arg
- der **Arm**, -e arm
 arm, ärmer, der ärmſte poor [*financial or other circumstances*]
- der **Arme**; (ſein) Ärmer; [*pl.*] Arme; die (ſeine) Armen poor man; [*pl.*] poor (folk, people)
- der **Ärmel** sleeve
 armſelig miserable, wretched; pitiable, sorry; beggarly
- die **Armüt** poverty, want, destitution
- die **Art**, -en sort, kind, species, description; way, manner; nach der Art, wie . . . in the way that . . .
- der **Arzt**, =e physician, doctor
 Äſpern a village on a branch of the Danube, a little to the east of Vienna

- äſ** *see* eſſen
- der **Aſt**, =e bough
- der **Ätem**, deſ -ſ breath
 ätemloſ (all) out of breath
- auch** also, too, likewise; furthermore, moreover, then too; even; naturally, as is (was) to be expected, really, sure enough, as a matter of fact, anyway; denn auch really, indeed, too, accordingly; ſo . . . auch accordingly; wenn . . . auch (*or inversion* + auch) even if (though) . . . ; auch nicht not (nor), + either *at the end of the sentence*; auch ſein no(ne, not any), . . . either; [*with generalizing force*] ever; waſ . . . auch whatever . . .
- der **Audienz**'ſaal, =ſäle [*Audi rhymes with rowdy*] audience (presence) chamber
- daſ **Audienz**'zimmer = Audienzſaal
auf *prep.* [*dat.*] on (top of), upon, at, in; [*acc.; direction (motion, effort, attention)*] on, upon, up on, to, toward, for, at, against, of; auf einen zuſommen come to(ward, approach) a person; [*sequence*] upon, after; auß neue again, anew, once more; [*manner*] in, at; **auf** dieſe Weiſe **in** this way (manner); auf ein' mal all at once, all of a sudden [*Cf. last note on an.*]

auf *adv.* up [*Cf. the adv. ab.*]

auf *sep. pref.* [*expressing*
1. *the act of opening*, 2. *consumption or completion*,
3. *upward direction or motion*, 4. *display*, 5. *bursting*
(out) *into action*] open; up;
burst into, begin to

aufblicken, blickte auf', auf-
geblückt raise one's eyes,
look (glance) up

auf'einan'der at one another
(each other); one upon the
other (another)

auffallen, fällt auf', fiel auf',
ist aufgefallen fall (strike)
upon; es fiel mir auf it
struck me (my attention),
surprised me

aufflammen, flammte auf', ist
aufgeflammt blaze up, burst
into flame(s); 42, 19 *cf.*
Julius Cæsar ii. 2. 31

auffressen, frisst auf', fraß auf',
aufgefressen [*used of ani-*
mals] eat up, devour

aufgeben, gibt auf', gab auf',
aufgegeben give up, aban-
don, lose [*hope*]

aufgefallen *see* auffallen

aufgefressen *see* auffressen

aufgegeben *see* aufgeben

aufgehen, ging auf', ist auf-
gegangen open, burst open;
rise [*used of the sun, moon,*
or stars], dawn (burst) upon

aufgehoben *see* aufheben

aufgejauchzt *see* aufjauchzen

aufgenägelt *see* aufnageln

aufgeräumt in good (high)
spirits, in good humor

aufgerichtet *see* aufrichten

aufgespielt *see* aufspielen

aufgestanden *see* aufstehen

aufgestapelt *see* aufstapeln

aufgezogen *see* aufziehen

aufging *see* aufgehen

aufhalten, hält auf', hielt auf',
aufgehalten check, delay,
stop; sich aufhalten stay,
live; delay, dwell (on a
topic bei)

aufhängen, hängte (*or* hing,
auf', aufgehängt hang up
(on auf + *acc.*)

aufheben, hob auf', aufgr-
höben pick up; put away
[*for safe keeping*]; gut auf-
gehoben in good hands, in
safe keeping; bei ihm bin
ich gut aufgehoben I am well
looked after at his house,
he takes good care of me

aufhöb *see* aufheben

aufhordchen, hordchte auf', auf-
gehört listen attentively;
hoch aufhordchen listen very
attentively, prick up one's
ears

aufhören, hörte auf', aufgehört
stop (short), cease, (come
to an) end [*Cf. anfangen.*]

aufjauchzen, jauchzte auf', auf-
gejauchzt utter (burst into)
a shout of joy; beinahe hätte
ich aufgejauchzt I almost
shouted for joy

aufmachen, machte auf', auf

gemacht open; unlock; sich
aufmachen set out, start
(for nach or zu)

aufmerksam attentive (to
auf + acc.); er machte sie auf
mich aufmerksam he called
her attention to me

die **Aufmerksamkeit**, -en atten-
tion

aufnägeln, nagelte auf', auf-
genagelt nail on (down)

aufnehmen, nimmt auf', nahm
auf', aufgenommen take
(pick) up, catch, receive

aufpassen, paßte auf', aufge-
paßt pay attention, watch
(and see)

aufräumen, räumte auf', auf-
geräumt clear up, set things
in order; cf. ausgeräumt.

aufrecht upright, erect

aufrichten, richtete auf', auf-
gerichtet set up(right)

aufs = auf das

aufsjagen, sagte auf', aufge-
sagt = herjagen say, repeat,
recite

der **Aufschrei**, -e shriek, scream

aufschreiben, schrieb auf', auf-
geschrieben write down

aufschreien, schrie auf', auf-
geschrie(e)n cry out; scream

das **Auffsehen**, des -s sensation;
ohne Aufsehen without at-
tracting attention (arous-
ing suspicion)

aufseufzen, seufzte auf', auf-
geseufzt heave a sigh

aufspielen, spielte auf', auf-

gespielt play, furnish music,
strike up (a tune); eins
aufspielen give the crowd a
tune

auffprang see aufspringen

auffspringen, sprang auf', ist
aufgesprungen spring up,
start (leap) to one's feet

aufftâpeln, stapelte auf', auf-
gestapelt stack up, store up
aufftecken, steckte auf', auf-
gesteckt stick up (on dat.)

auffstehen, stand (*past subj.*
often stünde) auf', ist auf-
gestanden rise, get up [*out*
of bed or on one's feet]

auffsteigen, stieg auf', ist auf-
gestiegen mount, rise; arise;
spring up, brew, come up

auffstellen, stellte auf', auf-
gestellt arrange; draw up
(in line), line up

aufstauchen, tauchte auf', ist auf-
getaucht rise, emerge (from
the water); appear, come
in sight

auftragen, trägt auf', trug
auf', aufgetragen serve (up),
put on the table

auftrreten, tritt auf', trat auf',
ist aufgetreten step along

auftun, tut auf', tat auf',
aufgetan open

aufwachen, wachte auf', ist
aufgewacht wake (up) [*intr.*]

aufwarf see aufwerfen

aufwerfen, wirft auf', warf
(würfe) auf', aufgeworfen
throw (heap, pile) up

- aufziehen, zög auf', aufgezoßen
 bring (train) up, raise
 aufzucken, zuckte auf', auf-
 gezuckt flash (shoot) up
 aufzunehmen *see* aufnehmen
 aufzuräumen *see* aufräumen
 aufzutun *see* auf tun
 das Auge, -s, -n eye; einem in
 die Augen fallen strike one's
 eye, catch one's eye
 der Augenblick, -e moment, in-
 stant
 au'genblich'lich instantaneous,
 immediate; [*adv., also*] in-
 stantly, this very minute
 das Augenblinzeln, des -s wink-
 ing (twinkling) of the eyes
 der August', -e (month of)
 August [*N.B. The names
 of the months are preceded
 by the def. art. except when
 used as pred. nom. or as
 the object of a verb in sen-
 tences that tell the month,
 e.g.: Jetzt schreiben wir Au-
 gust, es ist jetzt August.*]
 aus *prep.* [*dat.*] out of,
 from; [*material*] of; von
 . . . aus (starting) from . . .
 aus *adv.* out [*Cf. the adv. ein.*]
 aus *sep. pref.* [*expressing*
 1. completion or conclusion,
 2. exhibition or exposure,
 3. selection, 4. direction
 outward] out
 ausbitten, bat aus', ausgebeten
 ask for, request
 ausblasen, bläst aus', blies
 aus', ausgeblasen blow out
 ausbleiben, blieb aus', ist
 ausgeblieben stay away, fail
 to come; cease, fail; lange
 ausbleiben not come until
 late
 ausbrechen, bricht aus', brach
 aus', ausgebrochen burst out
 (into in + *acc.*)
 ausbrennen, brannte (*past
 subj. brennte*) aus', [*intr.,*
 ist] ausgebrannt burn out
 ausdreschen, drischt aus', drasch
 or drosch (*past subj. drösche*)
 aus', ausgedroschen thresh
 (thrash) out
 der Ausdruck, =drücke expression
 ausdrücken, drückte aus', aus-
 gedrückt express, convey
 auseinandersehen, setzte aus-
 einan'der, auseinandergelegt
 analyze; set forth, explain
 ausführen, führte aus', aus-
 geführt perform, do
 ausführ'lich detailed, going
 into details; lengthy, full
 die Ausführung execution, car-
 rying out
 der Ausgang, =gänge way out, exit
 ausgeblieben *see* ausbleiben
 ausgedroschen *see* ausdreschen
 ausgehen, ging aus', ist aus-
 gegangen go out; fail, van-
 ish, go out [*fire, light*]
 ausgenommen [*with a preced-
 ing accusative*] except, with
 the exception of [*Really
 past part. of ausnehmen*]
 ausgepackt *see* auspacken
 ausgerechnet *see* ausrechnen

- ausgezogen** *see* ausziehen
ausging *see* ausgehen
ausgraben, gräbt aus', grüb aus', ausgegraben dig out (up), unearth
ausklopfen, klopfte aus', aus= geflopf knock out; die Pfeife ausklopfen knock the ashes out of one's pipe
das Ausland, des -(e)s foreign land (country, parts)
der Ausläufer spur, offshoot
auslöschen, löschte aus', aus= gelöscht extinguish, put out
ausmachen, machte aus', aus= gemacht settle, arrange, agree; amount to
die Ausnahme, -n exception (to von); . . . machte hiervon eine Ausnahme . . . formed an exception to this
ausnehmen, nimmt aus', nahm aus', ausgenommen take out; except
auspacken, packte aus', ausge= packt unpack
ausreden, redete aus', ausge= redet finish talking (one's speech *or* sentence)
ausrufen, rief aus', ausgerufen exclaim, cry (call) out
ausrufen, ruhte aus', aus= geruht rest; sich ausrufen take a rest
die Aussäße, -n statement
aus sah *see* aussehen
aus schlagen, schlägt aus', schläg aus', ausgeschlagen refuse, decline
aussehen, sieht aus', sah aus', ausge sehen appear, look
außen (on the) outside
die Außenwelt outer world
das Außenwerk, -e outwork
außer [*dat.*] outside, out of; save, except
außerdem besides; more-over
außerordentlich unusual, extraordinary; extreme
die Aussicht, -en view, outlook
ausöhnen, söhnte aus', aus= gesöhnt reconcile
aus spritzen, spritzte aus', aus= gespritzt squirt out; die (Tinte aus der) Feder aus= spritzen shake (the ink) out (of) one's pen
aus strecken, streckte aus', aus= gestreckt stretch out
aus suchen, suchte aus', aus= gesucht choose, pick out
aus üben, übte aus', ausgeübt practice
sich ausweisen, wies aus', aus= gewiesen establish (prove) one's identity
auswendig by heart; auswen= dig können (wissen) know by heart, have at one's fingers' ends
auszeichnen, zeichnete aus', aus= gezeichnet distinguish
ausziehen, zog aus', [*intr.*, iſt] ausgezogen pull (take) off [*some article of clothing*], undress; [*intr.*] set out, leave

der **Muszüg**, =züge exodus, departure; procession (as it starts)

auszugehen *see* ausgehen

auszuföhnen *see* ausföhnen

auszuüben *see* ausüben

auszuweisen *see* ausweisen

die **Mgt**, =e ax

B.

der **Bach**, =e brook, stream

backen, **bäckt**, **bäuf**, **gebäcken**
bake

der **Bäckergeſell(e)**, =geſellen journeyman baker

der **Bachöfen**, =öfen oven

der **Bachtrög**, =tröge kneading trough

daß **Baden**, **beß** -s bathing

die **Badewanne**, -n bathtub

bald [=lt] soon; presently;
balb . . ., **balb** . . . now . . .,
now . . .; first (now) . . .,
then . . .

baldig early, speedy, quick

band *see* binden

die **Banf**, =e bench

Barbäroſ'ſā Barbarossa; *see*
Rothbart

die **Barmher'zigkeit** charity, compassion

die **Bäſe**, -n kinswoman; aunt,
[female] cousin

der **Bäſz**, **Bäſſe** bass (voice)

bāt *see* bitten

der **Bauch**, **Bäuche** belly, stomach; **ſich vor Laſchen den Bauch halten** hold one's sides for laughter

bauchig bulging

bauen build

der **Bauer**, -s *or* -n, -n peasant, countryman; farmer

die **Bäuerin**, -nen peasant woman; farmer's wife

der **Bauernhöf**, =höfe farm

der **Baum**, **Bäume** tree

Baumbach Rudolf Baumbach (1840-1905), poet, and author of numerous tales in which sly humor blends with pathos

baumeln dangle

der **Baumſtamm**, =ſtämme trunk (of a tree)

die **Baumwurzel**, -n root of a tree

beantworten answer, reply to

beaufſichtigen [*five syllables*]

oversee, keep an eye on

Bechſtein Ludwig Bechstein (1801-1860), best known as the compiler of legends and fairy tales

bedauern regret, deplore

bedenklich critical, serious, dangerous, distressing

bedeuten signify, mean

bedeutend significant, considerable

die **Bedeutung**, -en meaning, sense [*of a word*]

bedienen [*acc.*] serve, provide (furnish) with

ſich beeilen make haste, hasten (to *zu* + *infin.*), hurry (up)

beenden [*three syllables*] finish, (bring to an) end, conclude

- befahl** *see* **befehlen**
befand *see* **befinden**
befehlen, **befiehlt**, **befahl**, **befohlen** command, order, tell, bid (a person [*dat.*] to *zu*); *er hat gut befehlen* it's all very well (easy enough) for him to issue orders
befinden, **befand**, **befunden** find, judge; *sich* (*acc.*) **be- finden** be (found) [*in a place, condition, or situa- tion*]; *ich befinde mich* (nicht) ganz wohl I am (not) quite well; *am besten noch befand sich der Hase* the hare was indeed (in comparison with the other two) in best condition
befohlen *see* **befehlen**
befördern forward, convey
befreien (set) free, liberate, release, deliver
die Befrei'ung, -en deliverance, liberation; rescue; escape
die Befrei'ungsschlacht, -en battle of [*i.e., leading to*] deliverance (liberation)
berühren finger, feel
besürchten fear, be afraid (that)
begab *see* **begeben**
begann *see* **beginnen**
sich **begeben**, **begibt**, **begab**, **begeben** betake one's self, repair, go
begegnen [*ist begegnet*] meet [*dat.*]
begehen, **beging**, **hat begangen** commit [*crime*]
- begehren** desire, long for; ask, request; *fort in die Fremde begehrte er nicht mehr* he no longer desired to get away from home
begehrlich covetous, (of eager) longing
begibt *see* **begeben**
beginnen, **begann** (**begönne**), **begonnen** begin
begraben, **begräbt**, **begräb**, **be- gräben** bury
begünstigen favor
behägen [*dat.*] suit (one's taste)
behäglich at one's ease, com- fortable
behalten, **behält**, **behielt**, **be- halten** keep, retain
behandeln treat, deal with
behaupten maintain; assert, contend; *steif und fest be- haupten* declare positively, insist stubbornly
beherbergen lodge, accom- modate
behüt' = **behüte**
behüten guard, keep, watch over
behütsam cautious, wary
bei *prep.* [*dat.*] by, near, with, at, at the house of, in the care of, among; according to; **die Schlacht bei A.** the battle of A.; *bei mir zu Hause* at my house, in my home; *bei uns zu Hause* in our home (country); *bei sich sprechen*

say to one's self; [*time or circumstances*] on, on the occasion of, at, in, in the case of, in a state of, along with, in connection with, on, by, with, over

bei *sep. pref.* [*expressing* 1. *proximity*, 2. *approach*] to, with

beid [*never occurring in uninfl. form*] both; die(ſe) beiden the(se) two [*already associated in the mind of the speaker*]

bei'einan'der (all) together

der **Beifall**, deſ -(e)s approval; applause; satisfaction

beilei'be nicht on no account, not for the world, "not on your life"

beim = bei dem

daſ **Bein**, -e leg; bone; einem Beine machen make a person find his legs, start one off in a hurry

bei'nah' = beinahe

beina'he = faſt almost, nearly, all but, within an ace of

beiſam'men (close) together

beiſei'te aside, to one side

beiſei'teſchieben, ſchöb beiſei'te, beiſei'tegeſchöben shove (push) aside (to one side)

beiſei'teträten, tritt beiſei'te, trät beiſei'te, iſt beiſei'tegeträteten step aside (to one side)

daſ **Beispiel**, -e example; zum Beispiel for example

beißen, biß, gebiſſen bite; inſ Gras beißen die

der **Beiftand**, deſ -(e)s assistance; help; aid

beiſtehen, ſtand (ſtände or ſtünde) bei', beigeſtanden [DAT.] stand by, assist, plead for

beiſtimmen, ſtimmte bei', bei= geſtimmt agree with one (one's opinion) [dat.]

beizuſtehen *see* beiſtehen

bejahen say "yes" to (a question), answer in the affirmative

bekām *see* bekommen

bekannt known, notorious; acquainted

der **Bekann'te**; (ſein) Bekannter; [pl.] Bekannte; die (ſeine) Bekannten acquaintance

befehren convert [*turn from one view or belief to another*]

ſich **beflagen** complain (of über + acc.)

bekommen, bekām, [*intr.*, iſt]

bekommen have, [*meaning*]

begin to have, receive, get;

zu hören bekommen have an opportunity to hear; zu wiſſen bekommen [have a chance to know, *i.e.*,] find

out; ſie bekommen die Welt

zu ſehen they have a chance to see the world; [*intr.*]

agree with (benefit) a per-

son('s health) [dat.]; mögen

ſie dir wohl bekommen I

hope you will like them

- (I hope they'll do you good)
- befreuzen** (mark with a) cross
- die **Beleuch'tung** light(ing), illumination
- belohnen** reward
- bemerken** notice, observe, see; remark, mention
- die **Bemer'gung**, -en comment
- benußen** make use of, use
- beob'achten** observe, watch
- bequem** comfortable, easy; ich mache mir's bequem I take my ease (make myself comfortable)
- die **Bequem'lichkeit**, -en comfort, ease; nach seiner Bequemlich=keit at his ease, in comfort
- berauschen** intoxicate
- bereit** ready, willing, disposed
- bereits** = schon already; previously
- bereits'ehen**, stand (stände or stünde) bereit', bereitgestanden stand ready, be ready and waiting
- bereuen** regret, repent
- der **Berg**, -e mountain, hill [Cf. S'ig'el.]
- bergauf'wärts** up (the) hill
- der **Berggeist**, -er mountain sprite
- der **Bergflee**, des -s mountain clover
- berichten** tell (a person [*dat.*] the details) of (*acc.* or über + *acc.*), tell in detail, report, inform, announce
- Berlin** [B'ërlin'] Berlin, capital of Prussia and the German Empire, with the exception of Paris the largest city on the continent of Europe
- berühmt** renowned, celebrated, famous
- berühren** touch, come in contact with
- befah** see befehen
- befann** see befinnen
- befäh** see befißen
- befchäftigen** occupy, (keep) busy, employ (in mit)
- befchämen** (put to) shame, humiliate
- befchämt** ashamed (of one's self), chagrined, humiliated
- befchauen** look at; view; examine, inspect
- die **Befchau'lichkeit** meditation; innerliche Befchaulichkeit (profound) introspection
- der **Befcheid'**, -e answer; decree; knowledge; Befcheid wissen be well informed, never be at a loss for an answer
- befcheiden** modest, humble
- befcheren** bestow (confer) something on (a person) [*dat.*]
- befchlagen**, befchlägt, befchlug, befchlägen cover (overlay) with metal work; ein Pferd befchlagen shoe a horse
- befchlägt** see befchlagen
- befchließen**, befchloß, befchlossen decide, determine, resolve (to . . . zu + *infin.*)

- beschloß *see* beschließen
 beschlug *see* beschlagen
 beschmutzen soil, dirty
 beschreiben, beschrieb, beschrie-
 ben describe
 die Beschrei'bung, -en description
 beschrieben *see* beschreiben
 beschweren weight
 besehen, beseht, besah, besehen
 look at, examine, scan
 sich besinnen, begann (besänne *or*
 besönne), besonnen (try to)
 recollect; reflect, deliber-
 ate, consider
 die Besin'nung consciousness
 besitzen, befaß, besaßen possess
 besonder special
 Beson'deres [after etwas, viel,
 nichts, etc., *infl.* like the
neut. sg. of dieser] special,
 out of the ordinary
 besonders particularly, ex-
 ceptionally, unusually
 besonnen *see* besinnen
 besorgen do, perform
 besser *comp. of* gut better;
 ich hatte es besser als . . .
 I was better off (more
 fortunate) than . . .
 Bes'eres (something) better
 [Cf. Besonderes.]
 bes'ern [ich bessere *or* bes're]
 (make) better; improve;
 correct; sich bessern grow
 (change for the) better
 der Bestand'teil, -e (component,
 constituent) part
 bestätigen confirm, affirm
 be'ste, der, die, das *superl. of*
 gut best; bester Freund
 dear(est) friend; am besten
adv. best (of all)
 das Beste, des -n the best (thing)
 bestehen, bestand (*past subj.*
often bestünde), bestanden in-
 sist (up)on (auf + *dat.*)
 bestehlen, bestiehlt, bestahl, be-
 stohlen rob
 bestellen (give an) order
 (for) [Cf. wünschen.]
 die Bestel'lung, -en errand
 bestiehlst booted
 die Bestim'mung, -en destiny,
 fate
 bestohlen *see* bestehlen
 bestreichen, bestrich, bestrichen
 rub, coat [with something]
 bestrichen *see* bestreichen
 der Bes'uch', -e visit, call; visit-
 or(s), company; einen Besuch
 machen pay (one *dat.*) a
 visit; zum Besuch on a visit
 bes'uchen go to see, visit, call
 on
 betäuben stun
 be'ten, betete, gebetet pray;
 say (repeat) [*in prayer*];
 um etwas (zu Gott) beten
 pray (to God) for a thing
 betrachten regard, look at,
 contemplate, examine
 betragen, beträgt, betrüg, be-
 tragen amount to, "be"
 [a certain sum, distance,
 etc., *acc.*]
 betreten, betritt, beträt, be-
 träten step (set foot) upon
 (in), enter

- betrōg** *see* betrügen
betrōgen *see* betrügen
betrüben grieve, distress; be-
 trübt grieved, distressed;
 disappointed; dejected
betrügen, betrōg, betrōgen de-
 ceive, dupe; trick, cheat
 (a pers. [*acc.*] out of um);
 impose upon, "take in"
 das **Bett**, -(e)s, -en bed, couch;
 feather bed, bedding, bed-
 clothes; sich ins Bett legen
 = zu Bett(e) gehen = sich
 schlafen legen go to bed
 der **Bettler** beggar
beugen bend (down)
bevōr' [*always followed by*
transposition] before
bewaffnen arm
bewahren guard, keep (from
 vor + *dat.*)
bewegen move, agitate
 der **Beweis'**, Beweise proof, evi-
 dence
 der **Bewoh'ner** occupant, inhab-
 itant
bezahlen pay; pay for [*The*
following six sentences il-
lustrate its use:] er hat mich
 bezahlt he (has) paid me;
 er hat seine Rechnung bezahlt
 he (has) paid his bill; er
 hat die Eier bezahlt he (has)
 paid for the eggs; er hat
 (mir) das Geld bezahlt he
 (has) paid (me) the money;
 er hat mir die Eier bezahlt
 or er hat mich für die Eier
 bezahlt he (has) paid me
 for the eggs; ohne bezahlt zu
 haben [= *French* sans avoir
 payé] without having paid
 (for) [*Cf.* ohne.]
biegen, bōg, gebōgen bend
 das **Bier**, -e beer
bießen, bōt, gebōten offer
bilden form
 der **Bildstock**, =stōcke wayside
 shrine (with a crucifix)
 die **Bildung** form
billig just, fair; reasonable;
 proper
bīn [*1st pers. sg. pres. ind. of*
sein] am
bīnden, band, gebunden bind,
 tie
 das **Bīnden**, des -s (act of) bind-
 ing
 der **Birnbaum**, =bäume pear tree
 die **Birne**, -n pear
bīs prep. [*acc.*] till, until,
 (up) to, by [*time*]; [*place*]
 to, up to, as far as, clear
 [*usually followed by an,*
auf, hinter, in, über, vor
(acc.) or zu (dat.)]; alle
 bis auf einen all [*down to,*
i.e.,] except (but) one
bīs conj. [*always followed by*
transposition] till, until,
 up to the time when (that),
 before
bīshēr' hitherto, till now,
 as yet, so far
bīßchen [*invariable*] a little
 (wee) bit; ein bißchen a
 little, a trifle; rather,
 somewhat

der **Bissen** mouthful; titbit, morsel

bist [2nd pers. sg. pres. ind. of *sein*] are, art

bismeißen sometimes, occasionally, now and then

bitt' = *bitte*

bitte please [*Really the first pers. sg. pres. ind. of bitten: I beg you*]

die **Bitte**, -n request (*to make of [i.e., to address to, hence] an + ACC.*)

bitten, **bät**, **gebäten** beg, ask, implore a person [ACC.] (*to do something etwas zu tun or daß . . .*); ask a person [ACC.] **for . . . um . . .**

das **Bitten**, des -s entreaty

bit'terbüße [*drops the final vowel before the e of an inflectional syllable*] very wicked (malicious, cantankerous)

bit'terkält' bitterly cold

blank shining, bright, glittering; sleek

der **Bläsebalg**, =bälge (pair of) bellows

bläsen, **bläht**, **blies**, **gebläsen** blow

blau blue

blaugefotten *see* **blausieden**

blauschwarz bluish black

blausieden, **sott blau'**, **blaugefotten** stew blue; [*in Germany trout are boiled, not fried; they turn blue in cooking;*] cook to a turn

bleib' = *bleibe*

bleiben, **blieb**, **ist geblieben** remain, stay, continue; [*often used with an infn. corresponding to the pres. part. in English; cf.*] **stehen=bleiben** stand still, stop; remain standing

bleibenlassen, **läßt blei'ben**, **ließ blei'ben**, **bleibenlassen** leave a thing alone, avoid doing, do nothing of the kind; **daß lasse ich (wohl) bleiben** I am not fool enough to do that

bleich pale, wan

blenden blind; dazzle

der **Blick**, -e glance, look; [*pl., also*] sight

bliden look (at), (cast a) glance; **er läßt sich nicht bliden** he doesn't show himself (isn't seen)

blieb *see* **bleiben**

blies *see* **bläsen**

blinsen sparkle, glitter

blinzelnd glittering, glistening

blinzeln (give a) wink, blink, throw hasty (stealthy) glances

der **Blitz**, -e (flash of) lightning

der **Blitzschlag**, =schläge flash of lightning, thunderbolt

der **Blitzstrahl**, -(e)s, -en flash of lightning

blond [=nt] blond, fair-haired

blond'gezöpft' [=nt=] with blond (flaxen) braids

bloß merely, simply, solely, just

- blühen** bloom, blossom; grünen und blühen flourish; [*dat.*] happen to (be in store for) a person by way of good luck; daß (nämlich) das Glück könnte mir auch blühen fortune might smile upon me, too
- die **Blume**, -n flower
- das **Blut**, des -(e)s blood
- bluten** bleed
- blutig** bloody, bleeding
- blüt'rot'** (blood-)red, crimson
- der **Bock**, =e high stool
- die **Bockshaut**, =häute goatskin
- der **Boden** [*pl. also =*] ground, soil; sein Grund und Boden his land
- der **Bogen** [*pl. also =*] bow, violin bow
- der **Bogen** sheet (of paper)
- der **Böhme**, -n Bohemian
- das **Böhmerland**, des -(e)s land of the Bohemians
- die **Bohnenstange**, -n bean pole
- bohren** bore, drill
- böse** [*drops the final vowel before the e of an inflectional syllable*] bad, evil; hard, trying [*time*]; contentious
- böt** see bieten
- der **Bote**, -n messenger
- Boucher** [bōōshay'] Alexandre Jean Boucher (1770-1861), a French violinist surnamed "the Alexander of the Violins"
- bräch** see brechen
- brächte** see bringen or zubringen
- brand'geschwärzt'** [=ntz] fire-blackened
- brannte** see brennen
- bräten**, brät, briet, gebräten roast, fry
- brauch'** = brauche
- brauchen** use, make use of, employ; need [*a dependent infin. must be preceded by zu*]; man braucht eine Stunde, um . . . zu gehen it takes an hour to walk . . .
- brausen** [ist gebraucht *when direction is expressed*] roar; go roaring
- das **Brausen**, des -s roaring
- die **Braut**, Bräute betrothed (wife), fiancée
- bräv** [v = f; *but before e in inflected forms = v*] honest, upright, good
- das **Brāvō**, -s, Brāvōs or Brāvī [v = v] (shout or cry of) "bravo" (applause), cheer
- brechen**, bricht, bräch, gebrochen break; sich [*dat.*] den Hals brechen break one's neck
- der **Brei**, -e soft (sticky, pasty) mass (substance)
- breit** broad, wide; spreading [Baum]; weit und breit far and wide, far and near
- Bremen** [Brēmen] Bremen, after Hamburg the most important German seaport
- brennen**, brannte (*past subj.* brennte), gebrannt burn [*tr. or intr.*], be lighted
- das **Brett**, -er board, plank

der **Bretterbaum**, =bäume timber-tree

der **Brief**, -e letter

briet *see* braten

bringen, brächte (*past subj.* brächte), gebracht bring; [*and, because the action is regarded from the goal, rather than from the starting-point,*] carry, convey, take, get

daß **Bröt**, -e bread; living, livelihood; sein Brot haben have enough to live on (a competency), be well off

der **Brötteig**, -e bread dough

die **Brücke**, -n bridge

der **Bruder**, = brother

die **Brüderschaft**, -en (pledge of) brotherhood; mit einem Brüderschaft trinken pledge a person as one's comrade
brummen hum, buzz; growl, grumble, mutter
brummig (fond of) grumbling, peevish, querulous

der **Brummler** grumbler, growler

die **Brust**, =e breast, chest, bosom

daß **Büch**, =er book

der **Büßling**, -e bow (and scrape) boom! [*u* = *u* in bull] boom! bang!

daß **Bündel** pack

der **Bursche**, -n youth, lad; fellow

die **Bürste**, -n brush

büschig bushy, shaggy

daß **Buschwerk**, des -(e)s shrubbery

die **Butter** [*u* as in full] butter

C.

der **Cent**, -s, -s [*C* = *s* or *ts*] cent

der **Chīnē'se**, -n [*ch* as in *ich*] Chinese

chīnē'jisch [*ch* as in *ich*] Chinese [*Cf.* holländisch.]

der **Christenmēnisch**, -en [*Ch* = *f*] (good) Christian

daß **Christtāgsleid**, -er [*Ch* = *f*] Christmas (Day) dress

D.

dā *adv.* there, here, in such a case; then, at that time, thereupon, now, this time; under these circumstances, accordingly, consequently; in that (this) particular; So, 4 was da will whoever wishes (likes); [*da* + inversion is preferred to *als* + transposition as a rendering of the English when after a temporal clause] when; *cf.* 10, 6-7 and 76, 16; [*da* (or, before vowels, *dar*) is compounded with a prep., e.g., damit, as a substitute for mit ihm, dem, or diesem, etc., when the antecedent of the pron. denotes something inanimate. In such compounds the accent usually rests upon the second syllable; but if the object of the prep. is emphasized, *da* bears the accent.]

dā *conj.* [always followed by transposition] since, as, inasmuch as; [referring emphatically to a definite time or occasion] when; jetzt, da . . . now that . . . ; [combining the ideas of time and cause] as, when

dā *sep. pref.* [expressing presence or existence] there

dabei' substituted for bei dem, etc. [cf. da] in (doing) this, while doing so (this); besides; moreover

dabei'gewesen see dabei sein

dabei' sein, ist dabei', war dabei', ist dabei' gewesen be present (there); mit dabei sein take part in it, be (one) of the company [Cf. da sein.]

dabei' stand see dabei stehen

dabei' stehen, stand (stände or stünde) dabei', dabei' gestanden stand near (by)

das Dach, ^{er} roof

der Dachs, Dachsje [dʰs = ks] badger

dächte see denken

dadurch' substituted for durch das, etc. [cf. da] by (means of this, namely, that he did so and so, i.e., by) his doing so and so; by means of this [Often used to anticipate a daß-clause logically dependent upon durch]

dafür' substituted for für das, etc. [cf. da] (in return)

for this (these, etc.) [Cf. note on dadurch.]

dāge'gen substituted for gegen das, etc. [cf. da] against it, etc.; on the contrary, on the other hand; but; ich habe nichts dagegen, daß du . . . I have no objection to your . . . -ing

dāgeessen see daßigen

dāheim' (safe) at home

dāher' accordingly, consequently, therefore; from this (that), (t)hence; daher kommt es, daß . . . thus it happens that . . . , this is the reason why . . .

dāhier' in this place (town)

bis **dā'hin** (up) to the point; until then, hitherto

dāhin' *sep. pref.* [expressing direction or motion away from the position previously occupied by the subject] thither, to that (this) place, there; along [toward a goal not definitely mentioned]

dāhin'fegen, fegte dahin', ist dahin' gefegt sweep along

dāhin'gehen, ging dahin', ist dahin' gegangen walk along

dāhin'rauschen, rauschte dahin', ist dahin' gerauscht ripple (murmur) along (on)

dāhin'ter substituted for hinter dem, etc. [cf. da] behind it (that)

dāhin'ziehen, zog dahin', ist

- dahin'gejögen move (pass)
 along
 dāmāls [-ls, NOT -lz] at that
 time, then, on that occa-
 sion, (on) that day
 dāmīt' *substituted for* mit
 dem, etc. [cf. da] with it
 (this, etc.); with that, with
 these words
 dāmīt' *conj.* [always followed
 by *transposition*] (in order)
 that, so that [*purpose*]
 dämmern grow dusk; dawn;
 appear dimly, loom
 die Dämmerung, -en twilight,
 dusk
 dämpfen suppress; deaden,
 muffle, lower
 dampfend steaming, smoking
 der Dampfswagen, des -s steam
 car(s)
 dānē'ben *substituted for* neben
 dem, ihm, etc. [cf. da] beside
 it, etc.
 der Dank, des -(e)s gratitude;
 thanks; schön (= schönen)
 Dank [*contraction due to*
rapid or careless speech]
 many thanks [*acc. as object*
of I offer, not expressed]
 dankbār thankful, grateful
 die Dankbårfeit gratitude, thank-
 fulness (to gegen)
 danken thank (one [*dat.*] for
 für); decline with thanks
 das Dankschreiben letter of thanks
 dann then, at that time
 (moment), at such times;
 after that, afterward, there-
 upon; in (this) that case;
 nur dann, wenn . . . only
 in case . . .
 von dannen thence, from there,
 off, away; von dannen ziehen
 (gehen) go away, start off
 dārān' *substituted for* an
 dem or daß, etc. [cf. da];
 daran' sein, etwas zu tun
 be about to do (on the
 point of doing) a thing;
 er ist gut (übel) daran' he
 is well (badly) off; daran,
 daß . . . by (of) the fact
 that . . . ; denkst du daran,
 daß . . . (are you thinking of
 the fact that . . . ?) do you
 remember that . . . ? [Cf.
note on dazu.]
 dārān'gelēgt *see* daranlegen
 dārān'legen, legte daran', dar-
 an'gelegt lay on; die letzte
 Hand daranlegen put the fin-
 ishing touch(es) to a thing
 dārauf' *substituted for* auf
 dem or daß, etc. [cf. da]
 (up)on it (this, that);
 to(ward) it; there(up)on;
 thereafter, after this (that);
 at it; darauf los away (at
 it) [cf. *sep. pref.* los]; dar-
 auf warten, daß . . . wait
 for a thing to occur [Cf.
note on dadurch.]
 dāraus' *substituted for* aus
 dem, etc. [cf. da] from this
 (that)
 darbieten, böt dar', dargebōten
 offer, present; hold out

dārcin'ſehen, ſieht darein', ſah
darein', darein'geſehen look
(on), wear a look

darf *see* dürfen

darfſt 2nd pers. sg. pres. ind.
of dürfen

dārgēbōten *see* darbieten

dārīn' substituted for in dem,
etc. [*cf.* da] in it (them,
this, that, these, those)

dā(r)nāch' substituted for nach
dem, etc. [*cf.* da] after that
(this), then

dārū'ber substituted for über
dem or daß, etc. [*cf.* da]
over (above) it (this, etc.)
[place]; on that account,
at (over, because of) this
(that) [cause]; (in the)
meanwhile [time]

dārūm' substituted for um
daß, ſie, etc. [*cf.* da] around
it; about it; for that (rea-
son), therefore

dāſ nom. or acc. sg. neut. of
der; daß iſt (ſind) . . . that
is (those are) . . . *Cf. note*
on es (iſt mein Bruder).

dāſſaß *see* daſſen

dāſein, iſt da', wār da', da-
gewēſen be (there, here)
[Always written as two
words in the present and
past]

dāſelbſt' [-zelpst] there, in
that place

dāſſen, ſaß da', dageſſen
sit there

daß [always followed by trans-

position] that; so that [*re-*
sult. Cf. damit]. [*If daß is*
omitted after a verb mean-
ing 'say, think, hope, fear,
etc.,' the verb in the quoted
clause is not transposed,
but stands where it would
stand if the clause were
logically independent.]

daſſel'be *see* derſelbe

dāſtand *see* daſtehen

dāſtehen, ſtānd (*past subj.*
often ſtünde) da', dageſtānden
stand there

dauern continue, last; be or
take [a certain length of
time]; es dauerte nicht lange,
ſo (da) . . . it was not long
before . . .

der **Daumen** thumb

die **Daune**, -n down(y feather)
[German uses the pl., Eng-
lish the sg., of down.]

dāvōn' substituted for von
dem, etc. [*cf.* da] of it, from
it, about it; [*depend*]
upon this; daß kommt da-
von', wenn . . . that is what
comes of it when . . .
that's the result when . . .
[*Cf. note on dadurch.*]

dāvōn' adv. from there, off

dāvōn' sep. pref. [expressing
direction or motion away
from the place indicated by
the context] off, away

dāvōn'gehen, ging davon', iſt
davon'gegangen go (walk)
off (away), run off (away)

dāvōn'gekommen *see* davonkommen

dāvōn'gerannt *see* davonrennen

dāvōn'getrāgen *see* davontragen

dāvōn'ging *see* davongehen

dāvōn'kommen, fām davon', ist davon'gekommen get off, escape

dāvōn'reißen, riß davon', davon'gerißen jerk away

dāvōn'rennen, rannte (*past subj.* rennte) davon', ist davon'gerannt run off (away)

dāvōn'jchleppen, jchleppte davon', davon'gejchleppt drag (lug) off (away)

dāvōn'trāgen, trägt davon', trüg davon', davon'getrāgen carry off (away); get, obtain, earn, gain

dāvōn'trüg *see* davontragen

dāvōn'zūgehen *see* davongehen

dāvōr' *substituted for* vor dem, etc. [*cf.* da] before (in front of) it, etc.

dāzū' *substituted for* zu dem, etc. [*cf.* da] besides, in addition (to that); at the same time; as he, etc., did so; for this (purpose); for it, for that; to this; was sagst du dazu? what do you say to that? [*Often used to anticipate an infin. clause or a daß-clause logically dependent upon zu*]

dāzū' *sep. pref.* besides, in addition

dāzū'kommen, fām dazu', ist dazu'gekommen arrive (in addition)

dāzwi'jchen *substituted for* zwischen ihnen (diesen, denen; sie, die, diese) [*cf.* da] between them, etc.; mingled with these, (in) among them (these)

der Deckel lid, cover

decken cover; hide, conceal, screen

dein, deine, dein your [*when du is the proper pron. of address*]

dēmütig humble, meek

denen *dat. pl. of the demonstr. or relat. pron.* der

denken, dächte (*past subj.* dächte), gedächt think (of an + *acc.*); conjecture; bei sich denken think to one's self; ich kann es mir (jchon) denken I can (easily) imagine it; daran war nicht mehr zu denken it was no longer to be thought of, it was now entirely out of the question

denn *conj.* [*without effect on the order of words*] for

denn *mod. adv.* then, as was natural under the circumstances, as was to be expected, indeed, really; [*in questions, expressing eagerness, lively interest, or impatience*] I wonder, I'd like to know, pray tell, in the world, anyhow

dennoch nevertheless, all the same, for all that, though

der, *die*, *das* *def. art.* the [usually substituted for a *poss. pron.* or a *poss. gen.* in reference to a part of the body or the clothing when the context clearly indicates the possessor, frequently a noun or *pron.* in the *dat.*]; **der** lange Hans Long John

der, *die*, *das* *demonstr. pron.* that [person, thing, action, or situation just mentioned or indicated in the context; often used for emphasis instead of the *pers. pron.*, and, in fairy tales and the language of the common people, also instead of the *relat. pron.* *der* or *welcher*]; *das* Volk hat es gut such (insignificant) folk have an easy time of it [In contrast with *dieser* and *jener* (cf. *jener*) the *demonstr. pron.* *der* expresses neither proximity nor remoteness, but merely particularizes = the one who (which, that).]

der, *die*, *das* *relat. pron.* who, which, that; *compound relat. pron.* = *derjenige*, *der* the one who [referring to a *def. antecedent*; cf. *wer*.]

derb stout, strong; outspoken

deren *gen. sg. fem. or gen.*

pl. of the demonstr. or relat. pron. der

der'gleichen [*invariable*] such
derjenige, *diejenige*, *dasjenige* [= *der* + *jenig* (*weak infl.*), written as one word (with both parts *infl.*)] he who, she who, that which; the (particular) man (woman, thing, people) that . . . [Used (with or without a noun) as antecedent of a *relat. pron.*.]

dersel'be, *diesel'be*, *dasel'be* [= *der* + *selb* (*weak infl.*), written as one word (with both parts *infl.*) except in the comparatively infrequent instances in the *dat. sg.* where *dem* or *der* is contracted with a preceding *prep.*, e.g., *zur selben Stunde*] the same

dersel'ben *see* *derselbe*

deshalb [= *halb*] therefore, for that (this) reason

dessel'ben *see* *derselbe*

dessen *gen. sg. masc. or neut. of the demonstr. or relat. pron. der* [To avoid ambiguity, the *gen. of the demonstr.* is often used instead of *sein* or *ihr* when his or her means the latter's; thus: he went to town with his son and his wife *er ging mit seinem Sohn und dessen* (the latter's, since *seiner* would mean his own) *Frau zur Stadt.*]

desto + comparative [always

- followed by inversion*] (so much) the [*Cf. je.*]
- deutsch** distinct, sharp and clear
- deutsch** German; **auf deutsch** **in** German [*Cf. holländisch.*]
- Deutsch** [*spoken or written*] German [*infl. (like a weak adj.) only when immediately preceded by the def. art. in reference to the language as a whole in contrast to other languages*]
- das Deutsche**, **des** -n *see* **Deutsch**
- Deutschland** [*neut.*] Germany
- der Diamant**, -en diamond; adamant
- dich** *acc. sg. of du*
- dicht** *adv.* close
- dicht'belaubt'** with thick (dense) foliage
- der Dichter** poet
- dicke** thick, massive; stout, fat
- der Dicke**; (fein) **Dicker**; [*pl.*] **Dicke**; **die** (feine) **Dicken** fat man; [*pl.*] (the) fat (folks)
- der Dieb**, -e thief, burglar
- dienen** [*dat.*] serve
- der Diener** servant, valet, attendant, man
- der Dienst**, -e service, (official) duty, job, work; **o der Dienst**, **der Dienst!** Oh my duties, my duties! **das steht dir zu Diensten** that is at your service, you are welcome to that
- der Diensthote**, -n domestic (servant); [*pl.*] help
- dies** *colloqu. contraction of dieses in the nom. or acc. sg. neut.*; **dies ist** (sind) . . . this is (these are) . . . [*Cf. note on es (ist mein Bruder).*]
- dieser**, **diese**, **dieses** this, the latter; he, etc. [*expressing proximity in space or sequence*]
- diesmål** this time
- das Ding**, -e thing; **es ist ein jämmerlich Ding um das Leben** life is a sorry thing [*jämmerlich for jämmerliches; in colloquial or archaic language and in poetry the -es of the nom. or acc. sg. neut. is often dropped in the infl. of an adj.*]
- dir** *dat. sg. of du*
- direkt'** [dee-] direct; **die direkte Rede** direct discourse, the very words [*of a person*]
- doch** [*may be without effect on the order of words when standing first in a sentence, but more usually causes inversion. It is related to the English though and is usually equivalent to although at the beginning of its clause or to though placed at the end of the sentence to express surprise, hope, doubt, or emphasis. It implies emphatic contrast or opposition to a preceding statement,*

- question, or implication.]* however, yet, still, after all, though, for all that, nevertheless, in any event, anyway; really, as a matter of fact, surely, of course, I suppose; but; [*occasionally*] although; [*used with an imperative to urge a course of action firmly or beseechingly in the face of reluctance on the part of the person addressed*] do [*do it*]; [*used similarly to add emphasis to a subjunctive expressing an unfulfilled wish*] just; 66, 16 hatte er doch . . . he really had . . ., he had indeed . . ., hadn't he . . .? [*Inversion + doch lends especial emphasis to a statement.*]
- der **Docht**, -e wick
Dohlenhām Dohlenham [*the name of a large farm*]
- der **Dohlenhāmer** owner of Dohlenham Farm, Farmer Dohlenham
- der **Dof'tör**, -s, Dof'tō'ren doctor; Dr.
- das **Doftorchen** (my) dear Doctor [*Cf. Krebslein.*]
- der **Donner** thunder(clap)
- der **Donnerfrach**, -e crashing peal of thunder, thunderclap
- donnern** thunder
- das **Donnern**, des -s thundering, rolling (rumbling, crashing) of (the) thunder
- das **Donnerwetter** (thunder and) lightning
- doppelt** double; *adv.* doubly, twice
- das **Dorf**, -er village
- die **Dorfstraße**, -n (narrow) village street
- der **Dorf'müßigant'**, -en [mōō-] village fiddler
- der **Dorfschmied**, -e village blacksmith
- der **Dorn**, -(e)s, -en thorn
- dort** there, yonder, in that place, over there
- dort'zūlan'de** in that (part of the) country
- der **Dotter** yolk
- der **Draht**, -e wire
- drang** *see* dringen
- drängen** press, push, crowd, jostle; *sich drängen* crowd, push, make or force one's way (into in + *acc.*)
- drauf** = darauf'
- draußen** outside, out of doors; out yonder (there)
- drehen** turn
- drei** three
- dreimal** thrice, three times
- drein** = darein' *see* darein=sehen
- dreißig** thirty
- dreizehnte**, der, die, das thirteenth
- dreschen**, drisch't, drasch or drofch (*past subj.* dröfche), gedroschen thresh, thrash
- das **Dreschen**, des -s threshing, thrashing

der **Drescher** thrasher, thresher

der **Dreschflügel** flail

dringen, drang, ist gedrungen
[with preposition expressing
direction] make one's way,
pierce, penetrate, reach; es
drang an sein Ohr wie . . .
there reached his ear a
sound like . . .

dringend *pres. part. of dringen*
urgent, pressing

drinnen inside, within
(doors), in there

dritt [never occurring in
uninfl. form] third

drittens [-ens, NOT -enz]
thirdly, in the third place

drohen [dat. of pers.] threat-
en

drohend *pres. part. of drohen*
threatening(ly)

dröhnen rumble, thunder,
roar; shake, quake [with
the uproar]

dröhnend *pres. part. of dröh-*
nen ringing

drosch see *dreschen*

drüben over there, yonder,
on that side

drücken press, push, hurt
(by pressure), pinch; slip
[a coin]

drum = *darum* therefore

drunten below, down there
(yonder)

dü [used in addressing one
individual in cases where
formal politeness would be
either unnecessary or out of

place, as in speaking to a
child, intimate friend, or
relative, an inferior, ani-
mal, or inanimate object, in
prayer, or in apostrophes
to absent persons, abstract
qualities, etc.] you [Cf. *ihr*²
and *Sie*.]

duftend fragrant

der **Dukā'ten** ducat

dulden tolerate

dumm, dummer or dümm(er), der
dumme or dümmste stupid

der **Dummkopf**, = *köpfe* blockhead
dumfsdröhnend dull-(hollow-)
rumbling

dunkel [In infl. forms in
the pos. and the comp. the *e*
is usually elided] dark

dunkelhaarig dark-haired

die **Dunkelheit**, -en dark(ness)

dunkle, der, die, das see *dunkel*

dünn thin, lean

durch [acc.] through; by, by
means of

durchaus' [if emphatic, *durch'*-
aus] absolutely, positively,
by all means, at all events

durchgehen, ging *durch'*, ist
durchgegangen pass(through),
go through

durchlassen, läßt *durch'*, ließ
durch', *durchgelassen* let
through, allow to pass

durchs = *durch das*

durchsichtig transparent

durchsonnen, *durchsonnt'e*,
durchsonnt' (warm in or ex-
pose to the) sun

durchsonnt' *participial adj.*
warm, sunny

dürfen, **darf**, **durfte** (*past subj. dürfte*), **gedurft** (*or, if preceded by a dependent infin., dürfen*) [*dürfen expresses permission or right, whether granted or refused, or (in the past subj.) mild probability*] **may**; [*with a negative, often*] **must**; **be allowed** (at liberty, permitted) **to**, **have the right to**, **be justified in**; [*very rarely*] **dare**; 48, 22 **dürfe nicht** could not well [*Colloquially können is often used instead of dürfen, as can is instead of may*]; **need**

durfte *see dürfen*

dürr dry; lean, scrawny, shriveled, fleshless

der Durst, **des -es** [döorst] thirst
du's = **du es**

düster dark, gloomy, dismal

das Dutzend, -e [*but invariable after a numeral*] dozen [Cf. **Sack**.]

der Düzbruder, =brüder [*intimate friend addressed with du after the pledge of brotherhood is drunk*] **boon companion**, **chum**, **pal**, **crony**

£.

eben just (then, now); exactly, precisely

die Ebene, -n plain

ebenfalls [-s, NOT -z] likewise, also

ebenso just so; **es ebenso** machen do likewise; **ebenso** (. . . wie) just so *or as* (. . . as), **equally**

echt genuine; real

die Ecke, -n corner, [*properly*] edge; *also* = **Winkel**

edel [*In infl. forms in the pos. and the comp. the second e is usually elided*] noble

edle, **der**, **die**, **das** *see edel*

ehe [*always followed by transposition*] before

cher sooner, earlier; rather, more likely; **cher, als bis** . . . before . . .

ehrbär reputable, honorable; honest

die Ehre, -n honor [*Certain set phrases, e.g., in Ehren, retain an archaic pl. construction, which in English is to be translated by the sg..*]

der Ehrenplatz, =plätze seat of honor

ehrlich honest, respectable

ehrwürdig worthy (of veneration), reverend, worshipful

ei [*expressing surprise, admiration, vexation, encouragement, irony, reproach, indifference*] **ah!** **why!** **my**, **but** . . . !

das Ei, -er egg

der Eichbaum, =bäume oak (tree)

die Eiche, -n oak (tree)

eichelförmig acorn-shaped

der Eidotter yolk of an egg, egg

der **Eifer**, des -s zeal, eagerness, longing, (passionate) desire
eigen own [*adj.*]; das gehört mir zu eigen that belongs to me (as my rightful property), that is mine (my property)

eigenhändig with one's own hand(s); single-handed

eigentlich real; exact; *adv.* really, strictly (properly) speaking

eigentümlich strange, peculiar, odd

eigen see *eigen* or *geeignet*

der **Eilbote**, -n special messenger, express rider

die **Eile** haste; zur Eile mahnen urge one to make haste; Eile haben be pressing (urgent)

eilen [*ist geeilt when direction is expressed*] hasten, hurry

eilig hasty, in a hurry, hurrying

ein, eine, ein *numeral adj.* one; der eine (the) one [*contrasted with der andere*]; *indef. art.* a, an [*identical in form with ein one, and therefore omitted in many adv. phrases which in English require a*] mit leiser Stimme in a low tone [*Cf. also note on als expressing identity, and last note on sein.*]

ein *adv.* in; aus und ein in and out; aus und ein gehen go and come, be a frequent caller; weder aus noch ein

wissen be at one's wits' end, not know which way to turn

ein *sep. pref.* [*expressing 1. entrance or arrival, 2. arrangement or concealment, 3. acquisition*] in; in at (*in + dat.*); up

einander [*invariable*] each other, one another

der **Einbrecher** housebreaker, burglar

einbringen, brächte (*past subj.* brächte) ein', eingebracht bring in, earn (for one *dat.*)

eindringlich intrusive; impressive, emphatic

mit **einemal** = mit einem Male all at once, all of a sudden
einer, eine, eines [*infl. like the sg. of dieser*] one [*with a following relative clause, partitive gen., or phrase with von; the partitive gen. may be merely implied in the context*]; someone

einfach simple

einfallen, fällt ein', fiel ein', ist eingefallen interrupt; strike, occur to, enter the mind of (one *dat.*)

die **Einfalt** (native, unaffected) simplicity

einfangen, fängt ein', fing ein', eingefangen capture, take and secure

sich **einfinden**, fand ein', eingefunden appear (on the scene), arrive, put in an appearance

der **Gingang**, =gänge entrance;
entry; ready acceptance,
favor

ingebracht see **einbringen**

eingefallen see **einfallen**

eingefangen see **eingangen**

eingefunden see **einfinden**

ingenommen see **einnehmen**

eingereicht see **einreichen**

eingeschlossen see **einschließen**

eingeschnitten see **einschneiden**

das **Gingreifen**, des -s (act of)
thrusting one's hand(s) into
(in + acc.)

einholen, holte ein', eingeholt
catch up with, overtake

einig [*except in a few phrases, e.g., nach einiger Zeit, rarely used in the sg., its place being usually taken by etwas*] some, a few, several [*But a few = only a few, not many (in contrast with viel) is translated by wenig.*]

der **Einkauf**, =käufe purchase

einkehren, kehrte ein', ist eingekehrt put up, alight (at in + dat.); stay, visit (at the house of bei)

einladen, lädt ein' or lädt ein', lud or ludete ein', eingeladen invite [*Cf. laden invite.*]

die **Einladung**, -en invitation;
einer Einladung folgen accept
an invitation

der **Einslaß**, des =lasses admission,
admittance

sich **einslassen**, läßt ein', ließ ein',

eingelassen have dealings
(anything to do) with (mit)

einläßt see **einlassen**

einleuchten, leuchtete ein', einleuchtet be evident (clear, obvious) to a person [*dat.*]

ein'mal once [*not twice*];
noch ein'mal, cf. noch; auf
ein'mal, cf. auf

einmal' [*in colloqu. language often shortened to mal*] once
(upon a time); sometime;
for once; just; ever, at any
time; [*with an imperative or its equivalent*] just; nicht ein-
mal' not even; schon einmal'
already, once before; ever
einnehmen, nimmt ein', nahm
ein', eingenommen take (pos-
session of), occupy; take
in, receive

die **Einöde**, -n solitude, wilder-
ness

einpacken, packte ein', eingepackt
pack (up)

einreichen, reichte ein', ein-
gereicht hand in, present,
tender

einreiten, ritt ein', ist ein-
geritten ride (turn) into,
enter on horseback (in +
acc.); ride (turn) in at,
arrive on horseback at
(in + dat.)

einrichten, richtete ein', ein-
gerichtet arrange, settle, ad-
just; sich häuslich einrichten
settle down and begin
housekeeping

- eins** = **eines** one (thing);
[often used as cognate object]
eins trinken take a drink
 (glass, drop); **eins** singen
 sing (have) a song; **eins**
 tanzen have a dance; den
 Leuten **eins** aufspielen give
 (play) the people a tune;
[in counting] **eins**, **zwei** . . .
 one, two . . .
- einsām** lonely
- die **Einſāmkeit** solitude
- einsammeln**, ſammelte ein',
 eingesammelt gather (in)
- einschenken**, ſchenkte ein', ein-
 geſchenkt pour out
- daß **Einſchlafen**, deß -s (the act
 of) falling asleep
- einſchließen**, ſchloß ein', einge-
 ſchloſſen lock (up) in (in +
acc.)
- einschneiden**, ſchnitt ein', ein-
 geſchnitten cut in(to) (in +
ACC.)
- der **Einſiedel** hermit
- die **Einſiedelei**, -en hermitage
- einſt** once (upon a time), in
 days gone by, of yore;
 some (one) day, at some
 future time, one of these
 days
- einſt'wei'len** for the time be-
 ing (present), temporarily
- eintönig** monotonous
- einträť** *see* eintreffen
- eintreffen**, triťť ein', trāť ein',
 iť eingetroffen arrive [*at a
 definite time and place, as
 planned*]
- eintrēten**, tritt ein', trāt ein', iť
 eingetrēten enter; step (go,
 walk) in; appear, begin,
 set in [*weather or seasons*]
- einüben**, übte ein', eingeübt
 practice; dať muť iť mir
 einüben I must practice
 (and master) that
- der **Einwohner** inhabitant
- ein'zelgele'gen** solitary, scat-
 tered
- einzel** single, isolated, soli-
 tary, separate; [*adv., also*]
 by one's self (themselves,
 etc.)
- einzig** single [*without a du-
 plicate*], sole, only, one; dať
 einzige, wať . . . the only
 thing that . . .
- der **Einzüg**, -züge (triumphal)
 entry
- einzuholen** *see* einholen
- einzuſaſſen** *see* einlaſſen
- einzunehmen** *see* einnehmen
- einzuſammeln** *see* einſammeln
- daß **Eiſen**, deß -s iron; *also* =
 Huſeiſen (horse)shoe
- ei'ſenbeſchlā'gen** iron-bound,
 with iron fastenings
- die **Eiſenſtange**, -n iron bar (rod)
- eiſern** (of) iron
- eiſig** icy, freezing
- eis'falt'** as cold as ice, icy
- ēla'ſtiſch** elastic, springy
- daß **Elend**, deß -(e)s misery, dis-
 tress
- die **Elle**, -n ell [*a former unit of
 measurement = about seven
 tenths of a yard; cf. Fuß.*]

Emden Emden, a flourishing port and industrial city of about 25,000 inhabitants, situated at the mouth of the Ems, some six miles from the Dutch border

Emdener *adj.* (of) Emden [*Proper adjectives are derived from the names of towns and cities by adding the suffix -er and are indeclinable.*]

empfangen, empfängt, empfang, empfangen receive [*persons or things*]

empfehlen, empfiehlt, empfahl, empfohlen recommend; empfehlen sein have a letter of introduction (to an + *acc.*)

die Empfin'dung, -en feeling, sentiment

empfohlen *see* empfehlen

empör' *sep. pref.* [*expressing direction upward*] up(ward)

empör'flattern, flatterte empor', ist empor'geflattert flutter up(ward) [*Cf. kommen.*]

empör'geflattert *see* empor=flattern

empör'schießen, schöß empor', [*intr. ist*] empor'geschossen shoot up

empör'sehen, sieht empor', sah empor', empor'gesehen look up (to, at zu)

empör'steigen, stieg empor', ist empor'gestiegen climb up; rise; soar, fly up

die Ems [-s, NOT -z] the Ems,

a river in northwestern Germany, two hundred miles long, which flows into the North Sea, forming an estuary between East Friesland and Holland

das Ende, -s, -n end; foot; mit etwas zu Ende kommen come to (reach) a conclusion (decide what to do) in the matter; am Ende finally, in the end

enden [*intr.*] end

endlich [ent=] finally, at last, at length

endlos [ent=] never ending, endless, without end

das Endziel, -e [ent=] extreme end, goal

eng [=ng as in thing] narrow, close, (of) limited (space), cramped, small

enge [=ng= as in thing] *pred. adj., or adv.* = eng

der Engel [=ng= as in thing] angel

England [=ng= as in thing; =nd = nt] England [*neut.*]

englisch [=ng= as in thing] English; auf englisch in English [*Cf. holländisch.*]

der Enkel grandson

die Enkelin, -nen granddaughter
entbehren [*acc. or gen.*] be deprived of; do (go) without

die Ente, -n duck

entfernen remove

entfernt removed, distant

die **Entfer'nung**, -en distance; in
 einiger Entfernung at some
 distance
entfliehen, entfloß, ist ent=
 floßen flee, escape
entfließen, entfloß, ist ent=
 floßen flow out of [*dat.*]
entfloß see entfließen
entge'gen sep. pref. [*expressing*
1. opposition, 2. direction
toward the object in the dat.]
 against; toward, to meet
entge'genggehen, ging entge'gen,
 ist entge'genggegangen [*dat.*]
 walk toward (to meet);
 dem Bach entgegengehen walk
 up the stream
entge'gengesetzt' opposite
entge'genshimmern, schim=
 merte entge'gen, entge'gen=
 geschimmert [*dat.*] gleam
 in one's face
entge'genstrecken, streckte ent=
 ge'gen, entge'gengestreckt [*dat.*]
 stretch out [*one's arms or*
hands] to(ward)
entgeg'n reply, object
entfleiden undress, strip
entkommen, entfām, ist ent=
 kommen get away, escape
entlang' [*with preceding acc.*
or an + dat.] along
entlassen, entließ, entließ, ent=
 lassen dismiss, send away
entließ see entlassen
entschädigen repay, recom=
 pense, compensate
 die **Entschä'digung**, -en compen=
 sation, reimbursement

entscheiden, entschied, entschie=
 den decide, settle
entschieden see entscheiden
entschuldigen excuse
 das **Entset'zen**, des -s = Schreck
 fright, terror, horror
entsetzlich horrible, frightful,
 terrible
entstand see entstehen
entstanden see entstehen
entstehen, entstand (*past subj.*
often entstünde), ist entstan=
 den arise, originate, come
 into existence; result
entstellen disfigure
entwichen [ist entwich] slip
 (steal) away (from *dat.*),
 (make one's) escape
entziehen, entzög, entzogen
 withdraw, take (away), cut
 off (from *dat.*)
entzogen see entziehen
entzücken charm, enchant, de=
 light
entzünden kindle, light
entzwei' sep. pref. in two
entzwei'brechen, bricht ent=
 zwei', brach entzwei', [*intr. ist*]
 entzwei'gebrochen break in two
entzwei'gebrochen see entzwei=
 brechen
entzwei'spalten, spaltete ent=
 zwei', entzwei'gespaltet or ent=
 zwei'gespalten [*see spalten*]
 split in two
 er he; [*referring to a non-per=
 sonal masc. antecedent*] it
 das **Erbar'men**, des -s pity, com=
 passion, mercy

- sich **erbieten**, erböt, erböten offer, declare one's self willing
erblicken catch sight of, spy; behold, see
erböte *past subj. of er bieten*
 der **Erbschemel** [erp=] ancestral bench
 die **Erbsc**, -n [-rps-] pea
 das **Erbstück**, -e [erp=] heirloom
 der **Erdsapfel**, =äpfel [ert=] = Kar- tof'fel earth apple, potato
 die **Erde** [*pl.* Erden kinds of earth] earth, ground [*In the phrase auf Erden (= auf der Erde) there survives a trace of the old inflection of weak (class four) feminine nouns in the singular.*]
 das **Erdenleben**, des -s life on earth (here below), earthly existence
 das **Ereig'nis**, =nisse event; occurrence, incident
ererbten inherit
erfahren *participial adj.* experienced
erfüllen fill; fulfill
 die **Erfül'lung**, -en fulfilment, realization; in Erfüllung gehen be fulfilled
ergehen, erging, ist ergangen [*impers., with dat. of the person concerned*] go (well, etc.) with; do, fare (well, etc.)
erging *see* ergehen
ergreifen, ergriff, ergriffen seize, take; das Wort ergreifen (*or* nehmen) begin to speak, take the floor, speak up
ergriß *see* ergreifen
ergriffen *see* ergreifen
erhalten, erhält, erhielt, erhalten receive, get; keep, preserve; Gott erhalte den König! God save (long live) the King!
erheben, erhob *or* erhüb, erhoben raise, lift; sich erheben rise; get up, stand up; tower; arise
erhellen light (up), illuminate
erhielt *see* erhalten
erhöb *see* erheben
 die **Erhö'hung**, -en elevation
erinnern [ich erinnere] remind (of *gen. or an + acc.*); sich erinnern remember, recollect (*gen. or an + acc.*)
 die **Erin'nerung**, -en reminiscence
erkannte *see* erkennen
erkennen, erkannte (*past subj.* erkannte), erkannt recognize (by *an + dat.*); distinguish
erklang *see* erklingen
erklären explain
erklingen, erklang, ist erklingen resound; es erklingt wie . . . there rings out a sound like . . .
erkranken [ist erkrankt] fall (be taken) ill (sick) (with *an + dat.*)
erlauben [*dat.*] allow, permit (to *zu + infin.*)
 die **Erlaub'nis** [=laup=] permission, privilege

- erleben** (live to) see; experience, meet with, pass (go) through
erleichtern lighten, relieve
erleichtert *see* erleichtern
 die **Erleich'terung** (feeling of) relief
erleiden, **erlitt**, **erlitten** suffer
erlernen learn [*a trade*]
erlösen set free, deliver, release
 die **Erlö'sung** release; deliverance
Er'mansperg Ermansperg [*the name of a large farm*]
 der **Er'mansperger** owner of Ermansperg Farm, Farmer Ermansperg
ermüden [*ist ermüdet*] grow weary (tired), feel exhausted
ernähren nourish, feed
erneuern renew, replace
ernst serious, earnest; solemn; grave; stern
 die **Ernte**, -n harvest, crop(s)
 die **Erntegarbe**, -n (harvest) sheaf
 die **Erntehoffnung**, -en hope (prospect) of a good harvest
ernten reap, gather (in), harvest
 der **Erntewägen** wagon for (getting in) the harvest
errä'ten, **errät'**, **erriet'**, **errä'ten** guess; hit upon; solve
erreichen reach, arrive at, come to
erret'ten save, rescue, deliver
eräufen, **eräuft**, **eröff**, **ist er-**
offen be (get) drowned [*A somewhat coarse substitute for ertrinken*]
erschallen, **erschallte** or **erscholl**, **erschollen** or **erschallt** (re-) sound, ring (with von), ring out
erscheinen, **erschien**, **ist erschie-**
nen appear, make one's appearance; seem
erschien *see* erscheinen
erschiene *past subj. of* erscheinen
erscholl *see* erschallen
erschraf *see* erschrecken
erschrecken, **erschrickt**, **erschraf**, **ist erschrocken** be(come) frightened, terrified, alarmed, or startled (at a person or object *vor + dat.*; at an act, condition, or situation *über + acc.*)
erschrocken *see* erschrecken
erspähen (e)spy, descry
erst [*adv.*] first; at first, at the outset; previously; for the first time, not until, only
erstarr *see* erstarben
erstaunen [*ist erstaunt*] be surprised (astonished, amazed)
 das **Erstau'nen**, **des -s** surprise; astonishment; amazement
erste, **der**, **die**, **das** first; **der erste** *beste* [*the first, accepted as the best without waiting to see whether another would prove to be better, i.e.,*] the first that comes along
 der **Erste** the First [*after proper nouns in titles*]

daß **erstemāl** [*acc. only*] = daß
erste Mal the first time

zum **erstemāl** = zum ersten Male
(for) the first time

erstens [-ns, NOT -nz] first,
in the first place, to begin
(start) with

ersterben, **erstirbt**, **erstarb** (er=
stirbe), **ist** **erstorben** die
(slowly), die away (out)

ersticken [*intr.* **ist** **erstickt**] suf-
focate, choke, smother

daß **Ersti'cken**, des -s suffocation

ertönen [**ist** **ertönt**] (re)sound,
ring (out)

ertragen, **erträgt**, **ertrug**, er=
tragen bear, endure

ertrank *see* **ertrinken**

ertrinken, **ertrank**, **ist** **ertrunken**
be drowned, drown

ertrunken *see* **ertrinken**

der **Ertrun'fene**; (fein) **Ertrun-
fener**; [*pl.*] **Ertrunkene**; die
(feine) **Ertrunkenen** drowned
man

erwachen [**ist** **erwacht**] awake,
wake up [*intr.*]

erwachsen [χ] = fχ] *parti-
cipial adj.* grown up

erwarten expect, await

erweisen, **erwieß**, **erwiesen** do [*a
service*], show [*kindness*];
bestow on; **sich** **erweisen**
[*adj.*, or *als* + *adj.* or *subst.*]
show one's self, prove to
be, turn out to be

erwidern return [*greeting,
call, affection*]; reply

erwieß *see* **erweisen**

ermiesen *see* **erweisen**

erzählen tell, relate, narrate,
recount [*to be distinguished
from* **sagen** = tell, *i.e.*, make
a statement]

der **Erzäh'ler** narrator, story-
teller

die **Erzäh'lung**, -en (detailed) ac-
count, narrative, story, tale

der **Erzherzog**, -e or =herzöge
archduke

der **Erzväter**, =väter patriarch

es it; [*when referring to
an antecedent like* **Männlein**,
Mädchen, or **Volk**] he, she,
they; **sie** **war** **es** it was
she; **es** **ist** **mein** **Bruder**, **es**
sind **meine** **Brüder** it is my
brother(s), they are my
brothers [*In statements and
questions involving identity
the pronominal subject is
always in the nom. sg. neut.;
the verb agrees in number
with the pred. nom.*]; **der**
sah **nicht** **nur** **aus** **wie** **der**
Teufel, **sondern** **war** **es** [= **der**
Teufel] **auch** [**es** *is* *often
used to avoid the repetition
of a noun or adj.*]; = there
[*when the logical subject is
emphasized by placing it
after the verb, which agrees
in number with this subject
rather than with es*]; **es**
waren **einmal** **drei** **Brüder**
there were once three
brothers; things, matters;
es **wurde** **immer** **schlimmer**

matters or the situation
grew worse and worse

das **Ĝichenholz**, des -es ash

der **Ĝiel** donkey; dunce, stupid
fool, numskull

die **Ĝiŝe**, -n chimney; forge

ĝiŝen, iŝt, aŝ, geĝiŝen eat

das **Ĝiŝen**, des -s (act of) eating;
food; meal, dinner, supper

ĝtlich [*occurs infrequently save
in the pl.*] = **einig** some

ĝtwa about, nearly; possibly,
perchance

ĝt'wa'ig [*three syllables*] cas-
ual, (coming by) chance

ĝtwaŝ [*invariable*] some-
thing, anything; some,
any; somewhat, a little,
rather; [*a following adj.
takes the endings of the
neut. sg. of dieser*]; so **etwaŝ**
wie . . . such a thing as
. . . , something like . . .

euŝ dat. or acc. pl. of **du**

Ĝuŝ dat. or acc. of **Ĝhr**¹

euer, eu(e)re, euer [*the posses-
sive pronoun used in speak-
ing to two or more persons
each of whom would be ad-
dressed with du*] your

Ĝuer¹ gen. of **Ĝhr**¹

Ĝuer², Ĝu(e)re, Ĝuer [*the poss.
pron. used when Ĝhr¹ is the
pron. of address; capitalized
to distinguish it from euer,
euere, euer. Cf. Ĝhr¹*] your

ewig eternal, everlasting;
perpetual; forever

die **Ĝwigfeit**, -en eternity

Ŝ.

der **Ŝābrifant'**, -en manufacturer

das **Ŝach**, -er or -e section of a
(house)wall, compartment;
Ŝach und **Ŝach** (place of)
shelter, cover

ŝachen = **ansachen**

ŝadenscheinig (worn) thread-
bare, shiny, shabby

die **Ŝahne**, -n flag

ŝahren, ŝahrt, ŝuhr, [*intr. iŝt*]
geŝahren drive, convey, take;
intr. move (quickly), dart
(off), start, slide, pass,
sweep, run; shoot, fly; trav-
el, go, drive, ride [*in or on
some vehicle*]; mit dem **Är-
mel** (der **Ŝand**, etc.) über die
Augen ŝahren pass (run)
one's sleeve (hand, etc.)
over one's eyes

die **Ŝahrt**, -en journey; voyage
ŝahrt see **ŝahren**

der **Ŝall**, -e fall; case

ŝallen, ŝällt, ŝiel, iŝt gefallen
fall, drop; be heard

das **Ŝallen**, des -s (act of) falling
ŝällen fell, cut (chop) down
ŝallŝ [-s, NOT -z] in case, if
[*followed by transposition*]

ŝällt see **ŝallen**, **einŝallen**, or
herabŝallen

ŝällt's = **ŝällt es**

ŝalŝch wrong; false, deceitful

ŝalten fold

die **Ŝam'i'lientunŝt**, -ŝünŝt feat in
[*i.e., done by the members
of*] one's family

- fand** *see* finden
- der **Fang**, des -(e)s catch
- fangen**, fängt, fing, gefangen
catch, capture
- fängt** *see* fangen
- farbig** colored
- das **Farnkraut**, =fräuter fern;
ferns [*collectively*]
- fassen** [faßte] seize, take hold
of, clutch, grasp
- das **Fäßlein** keg
- faßte** *see* fassen
- die **Fassung**, -en composure, self-
possession; aus der Fassung
bringen disconcert, upset,
fluster
- fast** = beinahe almost
- fasten** fast, go hungry, do
(go) without food
- die **Faust**, Fäuste fist
- die **Feder**, -n pen
- der **Federknecht**, -e slave of the
pen, quill driver
- fegen** [ist gefegt] sweep, rush
- fehlen** be wanting (lacking,
missing); ail, be the mat-
ter with [*dat.*]; es fehlt
mir an + *dat.* I lack (am
in need of); mir fehlt nichts
als . . . I need nothing
but . . .
- der **Fehler** defect; fault; blun-
der, mistake
- der **Feierabend**, -e time to quit
work; leisure hours [*after*
work]
- feiern** [ich fei(e)re] celebrate;
[*intr.*] stop working, rest,
be idle
- fein** [*thin and delicate, not*
coarse and thick] fine;
thin; small; slender; ele-
gant, fashionable; excel-
lent, choice
- der **Feind**, -e enemy, foe
- feindlich** [=nt=] hostile
- die **Feindschaft**, -en [=nt=] en-
mity, hostility, hatred
- das **Feld**, -er field; auf dem
Felde in the field
- der **Felsen** rock, cliff
- die **Felswand**, =wände wall of
rock, cliff
- das **Fenster** window
- die **Fenster Scheibe**, -n window-
pane
- der **Fenster Vorhang**, =vorhänge
window curtain
- fern** [e as in ferry] far,
distant, remote; das sei
fern(e) von mir! far be it
from my thoughts! Heaven
forbid!
- ferne** [fer as in ferry] *pred.*
adj., or *adv.* = fern
- die **Ferne**, -n [fer as in ferry]
distance
- fern'hin'** [fer as in ferry]
to or at a great distance
- fertig** [fer as in ferry] fin-
ished, done, ready; (mit
etwas) fertig sein be through
(with), have finished (a
thing); fertig werden get
through with, finish
- fertigbringen**, brächte (*past*
subj. brächte) fer'tig, fertig=
gebrächt accomplish, do

- fertiggebrächt** *see* fertigbringen
fest fast, firm, tight; steady, strong, unbending
fest *sep. pref.* [*expressing fixation or settlement*] fast, firm
das Fest, -e festival, holiday; festivity, merrymaking
festbinden, band **fest'**, festgebunden bind (tie) fast
festhalten, hält **fest'**, hielt **fest'**, festgehalten hold fast; sich an etwas [*dat.*] festhalten hold fast (cling) to a thing
die Festlichkeit, -en festival, festivity
festsetzen, setzte **fest'**, festgesetzt fix, appoint
die Festung, -en fortress; auf der Festung **in** (at) the fortress
der Festungsgefangene; (fein) Festungsgefangener; [*pl.*] Festungsgefangene; die (feine) Festungsgefangenen [-ngs, NOT -ngz] prisoner in a fortress
die Festungshaft [-ngs, NOT -ngz] imprisonment or confinement in a fortress
festzubinden *see* festbinden
fett fat, well fed; rich, creamy
feucht moist, damp
das Feuer fire; sich von jemand Feuer geben lassen ask a person for a "light" [*for a pipe, etc.*]
feurig fiery
die Fichte, -n spruce (tree), spruce fir
fiebert feverish
fiedeln (scrape on the) fiddle
fiel *see* fallen or einfallen
finden, fand, gefunden find; meet with; sich finden be found, appear; das wird sich finden we shall see, time will tell
find *see* fangen or anfangen
der Fing [ng as in singer] finger
finster dark, gloomy; sullen, stern, grim, sinister
der Fisch, -e fish
fischen fish
der Fischer fisherman
der Fittich, -e wing, pinion
flach flat, level
die Flamme, -n flame
flammen flame, blaze
das Fläschchen little flask (bottle)
die Flasche, -n bottle [*Cf. Zaß.*]
flattern [ist geflattert when direction is expressed] flutter; flap (along, about)
das Fleisch, des -es flesh, meat
fleischfressend meat-eating, carnivorous
die Fleischnahrung animal food; Fleischnahrung zu sich nehmen eat (some) meat
fleißig industrious, hard-working
fliden mend, repair, patch (up), cobble
das Gliden, des -s mending, repairing, patching; Schuhe zum Gliden shoes (for repairing =) to be repaired

- die **Fliege**, -n fly
fliegen, *flog*, *ist geflogen* fly
fliehen, *floh*, *ist geflohen* flee
fließen, *floss*, *ist geflossen* flow;
 drop (down)
- die **Flinte**, -n flintlock, musket
flog *see* fliegen
flogte *past subj. of* fliegen
floh *see* fliehen
floss *see* fließen
flossen *see* fließen
- die **Flöte**, -n flute
- die **Flucht** flight, escape
- der **Flucht'gedan'ke**, -ns, -n [*Cf.*
Gedanke] thought of flight
 (escape)
flüchtig fugitive; fleeting,
 hasty, casual, swift
- der **Flüchtling**, -e fugitive
- der **Fluchtplan**, -pläne plan (proj-
 ect) of flight
- der **Flüg**, -e flying, flight
- der **Flügel** wing; side or half
 [of a gate or a folding or
 sliding door]
flugs [often pronounced with
 short vowel] quickly, speed-
 ily; = *so gleich* at once, im-
 mediately
- der **Fluß**, Flüsse river
folgen [*dat.*] follow [*ist*
gefolgt; but follow advice
 or example, listen to, obey
 also *hat gefolgt*]; succeed
 one [*in official position*]
folgend *pres. part. of* folgen
 following; *folgendes* or *das*
Folgende the following, what
 follows
- folglich** consequently, in con-
 sequence, therefore
- fordern** demand, request, ask
- die **Forel'le**, -n trout
- die **Form**, -en form
förmlich [*in due form, hence*]
 fairly, actually, really, un-
 mistakably
- forschen** inquire, search (for
 nach)
- fort** *adv.* on (and on); away;
 fort! away! be off! clear
 out! fort mit euch! away
 with you! off you go!
- fort** *sep. pref.* [*expressing*
1. persistence, 2. removal,
3. departure] on; away,
 off; fort und fort on and
 on; willst du fort *see* fort=
 wollen; fort ging's off I
 (we, etc.) drove; I (etc.)
 was off
- fortän'** henceforth; hereafter,
 in (for) the future
- fortbrennen**, brannte (*past*
subj. brennte) fort', fortge=
 brannt burn on, continue
 to burn
- forteil**, eilte fort', *ist* fortgeeilt
 hurry (hasten) away (off)
- fortfahren**, fährt fort', fuhr
 fort', fortgefahren continue,
 keep (go) on (speaking zu
 sprechen) [*Cf. anfangen.*]
- fortgehen**, ging fort', *ist* fort=
 gegangen go off (away); go
 on, continue; fort ging's off
 (away) I (we, etc.) drove;
 I (etc.) was off

- fortleben**, lebte fort', fortge-
lebt live on
- fortreiten**, ritt fort', ist fort-
geritten ride off (away) [*on
horseback*]
- forttragen**, trägt fort', trüg
fort', fortgetrügen carry off
(away)
- fortwäh'rend** continually; in-
cessantly, constantly
- fortwollen**, will fort', wollte
fort', fortgewollt will (want
or intend to) go away
[*Cf. last note on wollen.*]
- die **Frage**, -n question; (einem)
eine Frage stellen (*or, without a
dat., tun*) ask (one) a question
- fragen** ask, inquire (for,
after, about nach) [*Cf. bitten.*
N.B. fragen *always requires
the ACC. of the person to
whom the question is ad-
dressed.*]
- Frankfurt** (am Main) Frank-
fort on the Main, the most
important commercial city
of West Germany, birth-
place of Johann Wolfgang
Goethe, and for centuries
prior to 1806 the scene of
the election and coronation
of the rulers of the Holy
Roman Empire
- Franz** gen. Franz' or Fran-
zens Francis. Francis II
(born in 1768), the last
ruler of the Holy Ro-
man Empire (1792-1806),
reigned as Francis I, first
- hereditary Emperor of Aus-
tria, from 1804 to his
death in 1835. "Gott er-
halte Franz, den Kaiser" is
the Austrian national an-
them, the melody of which
was composed in 1797 by
Joseph Haydn. "Deutsch-
land über alles" is sung to
the same music, as is also
the hymn "Glorious things
of thee are spoken, Zion,
city of our God."
- der **Franzō'se**, -n Frenchman; die
Franzosen the French
- frāß** see freissen
- die **Frau**, -en woman; wife; [*in
address*] Mrs.
- das **Fräulein** (young or unmar-
ried) lady; [*in address*]
Miss
- frei** free; open, clear; Weg
frei! clear the way!
- die **Freiheit**, -en liberty, freedom
- freilich** [*corroboratory or con-
ccessive*] to be sure, of course
- freistellen**, stellte frei', frei-
gestellt leave to one's [*dat.*]
(own) discretion (choice,
pleasure), allow
- fremd** strange, unfamiliar,
foreign, alien, unknown
- der **Fremde**; (fein) Fremder; [*pl.*]
Fremde; die (feine) Fremden
stranger, foreigner
- die **Fremde** foreign country
(parts); aus der Fremde
kommen come home (from
abroad, from distant places

- or countries); in die Fremde (gehen) (go) abroad, away from home
- fressen, frisst, fräß, gefressen [*of animals*] eat; [*of human beings*] eat greedily, devour
- die Freude, -n joy; pleasure, delight, satisfaction
- freudig joyous; merry, joyful
- freuen gladden, delight; es freut mich I am glad (pleased); sich freuen be (feel) glad (pleased, happy [*over über + acc.*]); rejoice in, enjoy [*gen.*]
- der Freund, -e friend
- freundlich [=nt=] friendly, kind(ly); [*of a room, house, town*] pleasant, attractive, comfortable
- die Freundlichkeit [=nt=] friendliness, kindness, courtesy
- der Friede(u), Friedens, [*dat. and acc. sg.*] Frieden peace
- der Friedensstifter peacemaker; mediator
- die Friedenszeit, -en [-ns-, NOT -nz-] time of peace
- Friedrich [*b as in English*] Frederick
- frieren, frör, gefrören [*ist gefrören in sense become frozen*] freeze; es fror Stein und Wein it was freezing hard, it was extremely cold
- der Friesen, -n Frisian, Friesland
- frisch fresh; new; [*adv., also*] anew, afresh, over again
- fristen prolong
- Fritz [*diminutive of Friedrich*] Fred [*not to be Englished if the surname is retained untranslated*]
- fröhlich happy, merry, cheerful, gay
- fromm, frommer or frömm, der frommste or frömmste pious, devout
- Frommel Emil Frommel (1828-1896), from 1872 to within a few months of his death chaplain to the Imperial Court, author of a large number of stories for the common people
- frör see frieren
- die Frucht, -e product, fruit; [*pl., also*] harvest, crop
- früh early, premature, untimely; morgen früh tomorrow morning
- früher *adv.* formerly, before, heretofore
- der Frühling, -e spring (of the year) [*Cf. Sommer.*]
- die Frühmesse, -n early mass
- der Fuchs [*rhymes with books*], Füchse fox
- das Fuchsfleisch, des -es fox meat
- fügen see hinzufügen
- fühlen feel
- fuhr see fahren or fortfahren
- führen lead, show (the way); wield, handle; carry; mit

- sich führen have with one
(in one's possession); run,
be filled with
- der Führer leader
- Fuhrleute *pl. of Fuhrmann*
- der Fuhrmann, -(e)s, Fuhrleute
teamster
- füllen fill; sich füllen fill (up),
become (get) full [mit]
- das Füllhorn, =hörner cornucopia,
horn of plenty
- fünf five
- fünfe = fünf [*colloquially*,
when no subst. follows]
- fünfzig fifty
- der Funke, -n spark
- funkeln sparkle, flash, glitter
- der Funken = Funke
- für [*acc.*] for; was für (ein)
cf. was; ein jeder für sich
each (and every) man by
himself
- die Furcht fear; aus Furcht zu
fallen for fear of falling
- furchtbar fearful, frightful,
terrible
- fürchten fear; sich fürchten be
afraid (of vor + *dat.*)
- fürchterlich fearful, terrible
- der Fürst, -en prince, sovereign
- der Fürstenthof, =höfe prince's
(sovereign's) court
- das Fürstentum, =tümer princi-
pality
- fürstlich princely, of a prince
- das Fürwort, =wörter pronoun
- der Fuß, =e foot; an die hundert
Fuß about (nearly) a hun-
dred feet [*After a numeral*

*above ein a noun of measure
has the form of the acc. sg.
(unless it be a fem. ending
in e, e.g., Flasche; these add
-n); cf. a twelvemonth, two
dozen.]*

der Fußboden [*pl. also =böden*]
floor, ground

das Futter, des -s feed, fodder

der Futtertrög, =tröge feed trough

G.

das g (the letter) g [*Names of
letters of the alphabet are
indeclinable neuter nouns.*]

gab *see* geben

die Gabe, -n gift; milde Gabe
alms, charity

galoppie'ren [*ist galoppiert'*]
gallop

galt *see* gelten

gälte *past subj. of* gelten

ganz whole, entire; eine ganze
Weile quite a while; [*adv.*,
also] quite, very, clear,
altogether, completely

der Ganzgeheite; (fein) Ganzge-
heiter; [*pl.*] Ganzgeheite;
die (feine) Ganzgeheiten very
clever man; [*pl.*] very
clever folk

gänzlich entire, complete,
utter

gar well cooked, done; *adv.*
quite, altogether, fully;
very; gar zu so very, too
[*emphatic*]; ganz und gar
utterly, perfectly, in all its
intensity (bitterness, etc.);

- at all [*often used to reënforce a negative*]; gar nicht not at all, not in the least; gar fein no(ne) at all (whatever); gar nichts nothing at all
- die **Garbe**, -n sheaf
- gären**, gār, gegōren [*but weak in figurative sense*] = be excited] ferment, work
- der **Garten**, = garden
- der **Gartenfreund**, -e (enthusiastic) amateur gardener
- der **Gartenstuhl**, =stühle garden chair
- das **Gartentör**, -e garden gate
- der **Gärtner** gardener
- der **Gast**, =e guest, visitor
- der **Gastfreund**, -e host [*whom one entertains in turn as one's guest*], hospitable friend
- das **Gasthaus**, =häuser inn, tavern
- der **Gasthof**, =höfe inn; [*nowadays*] hotel
- das **Gastrecht**, des -s law (right) of hospitality
- der **Gastwirt**, -e innkeeper
- die **Gattung**, -en race, species
- der **Gaudich**, -e rogue, cunning thief
- der **Gaul**, Gäufe horse, nag
- das **Gebäu'de** building
- gē'ben, gibt, gāb, gegeben [gibt, gāp] give; bestow (confer) upon, grant; put; es gibt (gab, etc.) + acc. = there is (are, was, were, etc.) + nom. sg. or nom. pl. [*used* (like il y a in French) to express existence in general, in natural surroundings, or as the product of natural forces, but not under temporary or fortuitous conditions; e.g.: es gibt Menschen, die . . . there are people who . . .; im Untersee gibt's Fische there are fish in the Lower Lake; but in diesem Zimmer sind (NOT gibt's) zwanzig Menschen there are twenty people in this room]; es könnte . . . geben there might be . . .; es könnte eher Abzüge geben (there might rather be) there are more likely to be reductions (in salaries)
- der **Ge'ber** giver
- das **Gebēt'**, -e prayer
- gebeten see bitten
- das **Gebiet'**, -e territory, domain
- das **Gebir'ge** (chain of) mountains, (line of) hills
- das **Gebōt'**, -e command(ment), law
- gebrächt see bringen
- gebrauchen = brauchen [*in the sense*] use, employ
- gebrochen see brechen
- gebunden see binden
- die **Gebüsch'gruppe**, -n clump of shrubbery
- gedächt see denken
- gedächte see gedenken
- das **Gedächt'nis**, =nisse memory, recollection

- der **Gedan'ke**, -nſ, [*dat. and acc. sg. and all cases of the pl.*] -n thought, idea
- gedeihen**, gedieh, iſt gediehen prosper, thrive
- gedenken**, gedächte (*past subj. gedächte*), gedächt intend, expect (to zu + *infin.*)
- daſ **Gedeut'zeichen** = Andenken memento, souvenir
- gediegen** pure, solid
- gedieh** *see* gedeihen
- geduldig** patient
- geeignet** suitable, (well) adapted (for zu)
- die **Gefahr'**, -en danger, peril; eſ hat keine Gefahr there is no danger
- gefährlich** dangerous
- daſ **Gefäl'le** fall, drop; ſtarkeſ Gefälle rapid fall
- gefallen**, gefällt, geſiel, hat gefallen [*dat.*] please; daſ gefällt mir I like that; daſ laſſe ich mir gefallen I put up with that
- daſ **Gefal'len** [*also* der] will, pleasure, wish
- gefälligſt** [*really superl. of* gefällig kind, obliging] please (be so kind as to . . .)
- gefällt** *see* gefallen
- gefangen** *see* fangen
- gefangen** *participial adj.* captive, imprisoned
- der **Gefan'gene**; (fein) Gefangener; [*pl.*] Gefangene; die (feine) Gefangenen captive, prisoner
- daſ **Gefäng'niſ**, -niſſe prison
- daſ **Gefäß'**, -e jar, pot
geſiel *see* gefallen
- daſ **Gefol'ge** retinue, attendants, followers, retainers, train
- daſ **Gefühl'**, -e feeling; sensation; sentiment
- gefunden** *see* finden
- gegangen** *see* gehen
- gegeben** *see* geben
- ge'gen** [*acc.*] to(ward), at, in the direction of; against, contrary (in opposition) to; [*as an antidote*] for; [*approximate time*] toward, about
- die **Ge'gend**, -en region, neighborhood, vicinity
- daſ **Ge'gengeshent'**, -e return gift (present)
- ge'genseitig** mutual
- der **Ge'genſtand**, -ſtände object; matter, subject; **Gegenſtand** deſ Streiteſ bone of contention
- daſ **Ge'genteil**, -e opposite; **im Gegenteil** *on* the contrary
- gegeſſen** *see* eſſen
- geh'** = gehe
- gehalten** *see* halten
- geheim'** secret; mysterious
- daſ **Geheim'niſ**, -niſſe secret; mystery
- geheißen** *see* heißen
- gehen**, ging, iſt gegangen go, walk; daſ geht nicht that can't be done, that won't do, that is out of the

- question; fort ging's away
 I (we, etc.) went, I was off;
 fare with, happen to [*dat.*];
 Wie geht es ihm? How are
 things going with him?
 How is he getting on?
- das **Ge'hen**, des -s (the act of)
 walking [*An infin. used as
 a noun is capitalized and,
 if used in a general sense,
 is preceded by the def. art.*]
- das **Geheul'**, des -(e)s (constant)
 howling, yowling
- das **Gehirn'**, -e brain(s)
gehoben see **heben**
geholfen see **helfen**
- das **Gehölz'**, -e grove, wood
gehordchen [*dat.*] obey
gehören belong (to one *dat.*);
 belong to [= *be or form part
 of, be numbered among*] (zu)
gehört see **hören** or **gehören**
- der **Geier** vulture; [*as a euphe-
 mism for der Teufel*] the
 Old Scratch [*Cf. Ruckuck.*]
- der **Geiser**, des -s foam, froth
- die **Geige**, -n violin
- der **Geiger** violinist, fiddler
- der **Geist**, -er spirit; mind
- das **Geisterheer**, -e ghostly army,
 army of the dead
- der **Geizhals**, =hälse miser, skin-
 flint
geizig miserly, stingy
gekommen see **kommen**
- das **Gefräch'ze**, des -s croaking
geladen see **laden** [load]
gelang see **gelingen**
gelaugen [ist gelangt] get (to
 an + *acc.*, or zu); see also
 ankommen
gelaufen see **laufen**
gelb yellow
- das **Geld**, [-er funds, sums of
 money] money
- das **Geldstück**, -e [=lt=] piece of
 money, coin
- gelegen** lying, situated
- die **Gele'genheit**, -en opportu-
 nity, occasion
- gelehrt** *adj.* learned
- geleiten** conduct, escort
- geleitet** see **geleiten**
- gelesen** see **lesen**
- gelingen**, gelang, ist gelungen
 succeed, be successful, turn
 out well [*used imperson-
 ally*]; es gelang mir, (or es
 ist mir gelungen,) ihn zu spre-
 chen I succeeded in speaking
 to him
- geloben** promise (solemnly),
 (make a) vow
- gest** [*an interjection used in
 southern German; = nicht
 wahr?*] I'm sure, I'll ven-
 ture (bet); isn't that so?
- gesten**, gilt, galt (gölte or
 gälte), gegolten be worth (of
 value); be valid; be at
 stake; jetzt gilt es! now is
 the time! now is my (our)
 chance!; be a matter (ques-
 tion) of . . . -ing (zu +
infin.); [*dat.*] concern, ap-
 ply to, be aimed at; diese
 Rede gilt mir these remarks
 are intended for me

- gelungen *see* gelingen
 gemächlich at one's ease, comfortable
 das Gemäu'er (connected) walls, masonry; altes Gemäuer crumbling walls
 gemeinſam joint; [*adv.*, *also*] in common, together with
 gemolſen *see* melſen
 das Gemü'ſebeet, -e vegetable bed
 gemütlich comfortable, at ease; snug, cosy
 genannt *see* nennen
 genau exact; [*adv.*] exactly, just
 geneigt *see* neigen
 das Genid', -e (back of the) neck
 genießen, genöß, genoſſen have the benefit of, enjoy, receive; partake of [*food or drink*], eat
 genommen *see* nehmen
 genöß *see* genießen
 genoſſen *see* genießen
 genug enough [*usually following the word it modifies*]; genug, . . . suffice it to say, . . .
 genügen suffice, be sufficient (for some purpose zu)
 genügend sufficient, adequate; genügend Getreide *see note on jämmerlich under Ding*
 der Genuß', Genüſſe enjoyment, pleasure
 gerade straight, direct; exact; [*adv.*, *also*] just (then), precisely, right
 gerā'deſwēgſ' straight (on); immediately
 das Gerāt', -e tool; [*collectively*] tools, instruments
 geraten *see* raten or geraten
 geraten, gerāt, geriet, iſt geraten get, come, fall (in or auf + *acc.*)
 das Geräuſch', -e noise
 gereuen [*used only with a non-personal subject*] cause regret; eſ wird dich gereuen you will regret it
 das Gericht', -e court (of justice)
 der Gerichtſ'herr, [*gen., dat., acc. sg.*] -n, -en (associate) justice
 der Gerichtſ'ſaal, -ſäle court room
 der Gerichtſ'täg, -e court day
 gering trifling, unimportant, insignificant, small
 das Gerip'pe skeleton
 gern, lieber, am liebſten gladly, with pleasure, be glad (like) to . . .; easily; gern wollen [*often*] = wünſchen; etwas gern tun be fond of doing a thing; etwas lieber tun als . . . enjoy doing or like to do one thing better than . . ., prefer one thing to another; etwas am liebſten tun like doing one thing best of all; wir wollten doch gar zu gern . . . we were really only too eager to . . .; von Herzen gern with all my heart, willingly
 die Gerſtenähre, -n ear of barley

- die **Geräte**, -n switch
 gerufen *see* rufen
 gerührt touched, moved
- der **Gesang'lehrer** (man) singing teacher
- die **Gesang'lehrerin**, -nen (woman) singing teacher
- die **Gesang'stunde**, -n singing lesson
 geschah *see* geschehen
 geschehen, geschieht, geschah, ist geschehen happen, come (to pass); be done
- das **Geschenk'**, -e present, gift
- die **Geschichte**, -n event, incident, affair; story
 geschickt skillful; expert
 geschlafen *see* schlafen
 geschlagen *see* schlagen
 geschlichen *see* schleichen
 geschickt *see* schicken
 geschoben *see* schieben
- das **Geschöpf'**, -e creature
 geschrieben *see* schreiben
 geschwind quick, rapid, swift; [*adv.*, *also*] immediately
- das **Geschwister** brother or sister; [*usually pl.*] brother(s) and sister(s)
 gesehen *see* sehen
- der **Gesell' or Gesel'le**, Gesellen comrade, mate, fellow; journeyman, assistant, workman
- die **Gesellschaft**, -en society, company
- das **Gesicht'**, -er face; sight, view, (range of) vision; alles, was mir zu Gesicht kommt all I see (set or lay eyes on)
- das **Gesin'de** servants, help [*collectively*]
 gespalten *see* spalten
 gespenstisch ghostly, phantom, spectral
- das **Gespräch'**, -e talk, conversation
 gesprungen *see* springen
- die **Gestalt'**, -en form, figure
 gestanden *see* stehen
 gē'stern yesterday
 gestochen *see* stechen
 gestohlen *see* stehlen
 gestorben *see* sterben
 gesund, gesunder or gesünder, der gesundeste or gesündeste healthy, well; healthful, wholesome
- die **Gesund'heit** [=nt=] health
 gesunken *see* sinken
 getan *see* tun
- das **Getöse**, des -s noise, din, hubbub, (violent) uproar
- sich **getrauen** [*refl.* either *dat.* or *acc.*], etwas zu tun have the courage (trust one's self) to do a thing
- das **Getrei'de** grain (crop)
 getrieben *see* treiben
 getroffen *see* treffen
 getrunken *see* trinken
- das **Getüm'mel**, des -s tumult; stir(ring crowd), activity
- der **Gevat'ter**, -s or -n, -n godfather
- gewachsen [*af* = *fs*] *see* wachsen

- gewahr werden + *gen.* (or *acc.*)
 become aware of, notice
 (discover, see)
 gewähren grant
 gewährt *see* wahren or ge-
 wahren
 die Gewalt', -en power, force;
 authority
 gewaltig powerful, mighty;
 violent; immense, enor-
 mous
 das Gewand', -er garment, gown,
 dress, robe
 die Gewandtheit skill; agility
 das Gewässer body of water,
 waters
 gewellt *see* wellen
 gewesen *see* sein
 gewinnen, gewann (*usually*
 gewönne), gewonnen gain,
 win, reach
 gewiß, gewisser, der gewisseste
 certain, sure
 gewisse(r, etc.) *see* gewiß
 das Gewit'ter thunderstorm
 gewöhnen accustom (to an +
acc.)
 gewöhnlich usual, ordinary;
 [*adv., also*] as a rule
 gewohnt accustomed, cus-
 tomary
 gewöhnt *see* gewöhnen
 geworden *see* werden
 geworfen *see* werfen
 gezogen *see* ziehen
 gib *imper. sg. of* geben
 gibst 2nd pers. sg. pres. ind.
 of geben
 gibt *see* geben
 gibt's = gibt es
 der Giebel gable
 gießen, gieß, gegossen pour
 (out); (cast in a) mold
 die Gießform, -en (candle) mold
 ging *see* gehen
 ging's = ging es; dann ging's
 zur Mahlzeit then we pro-
 ceeded to (have) dinner
 der Gipfel summit; top, crown
 der Glanz, des -es radiance, lus-
 ter
 glänzen be bright (glossy),
 shine, glisten, glitter
 das Glas, Gläser glass [*Cf. Saß.*]
 das Glasrohr, -e glass tube
 das Glasröhrlein (little) glass
 tube
 glatt, glätter or glatter, der
 glätteſte or glatteſte smooth,
 sleek; glossy
 glätten smooth (out)
 glauben think; believe [*dat.*
of pers., acc. of thing be-
lieved]; glaube mir I assure
 you; glauben an + *acc.* be-
 lieve (have faith, put con-
 fidence) in; ich glaube, es
 tun zu können I think I can
 do it [*sometimes substituted*
for ich glaube, ich kann es
 tun; *but only the finite verb*
may be used when the two
clauses have different sub-
jects: ich glaube, er kann es
 tun.]
 gleich [*often used colloqu. for*
 ſogleich'] at once, instantly,
 immediately

- gleich** (a)like; equal [*dat.*]; identical, same
- gleich****en**, **gleich**, **geglichen** [*dat.*] look (be) like, resemble
- gleichgültig** indifferent
- gleich** *see* **gleich****en**
- das Glied**, -er member; file
- glöckchen** as clear (true) as a bell
- das Glöcklein** little bell
- das Glück**, **des** -(e)s (good) fortune (luck)
- glücken** [*usually* *ist* *geglückt*; *used only with a non-personal subject*] succeed, be successful, turn out well; *es* *ist* *mir* *geglückt*, *ihn* *zu* *sprechen* I (have) succeeded in speaking to him
- glücklich** fortunate, successful; favorable; happy; safe
- glücklicherweise** fortunately, luckily, as good luck would have it
- die Gnade**, -n grace; in **Gnaden** [*dat. pl.*] graciously; [*pl. used in address*] (Your) Grace; **Fürstliche Gnaden** (My) Gracious Prince
- gnädig** gracious; merciful; kind; condescending; **der gnädige Herr** one's gracious sovereign, His Highness
- Goebel** Ferdinand Goebel (1859-), for many years a schoolmaster, author of a considerable number of books for younger readers
- das Gold**, **des** -(e)s gold
- golden** golden
- das Goldstück**, -e [=lt=] gold coin, gold piece
- gönnen** grant, allow, give
- göß** *see* **gießen**
- der Gott**, -er god; God
- der Gottesacker**, -äcker cemetery, burying ground, God's acre
- gottlob!** [*gottlob'*] thank goodness! thank heaven!
- graben**, **gräbt**, **grüb**, **gegraben** dig
- der Graben**, - ditch
- der Graf**, -en earl, count
- das Gras**, **Gräser** grass
- der Grashalm**, -e blade of grass
- gräßlich** horrible, awful, gruesome
- grau** gray
- grauen** turn gray; dawn
- grauföpfig** gray-headed
- graußig** hideous, horrible
- Grätz** Graz [*pronounced as in German*], a commercial and manufacturing city, capital of the mountainous Austrian duchy and crown-land of Styria, beautifully situated on the Mur, southwest of Vienna, and on the road to Trieste. The University of Graz was founded in 1586.
- greifen**, **griff**, **gegriffen** reach, stretch out one's hand(s) [+ *a prep. expressing direction*]
- grell** glaring, dazzling

- die **Grenze**, -n boundary, border, frontier, line
- die **Grenzſichte**, -n boundary *or* line spruce
- griff** *see* greifen
- daß **Grillſchen** little cricket
- die **Grille**, -n cricket
- gröb** [*or, frequently, gröb*], größer, der größte coarse, unmannerly, rude, boorish, brutal
- größer** *comp. of* groß
- der **Groll**, deß -(e)s grudge
- grollen** have a spite (grudge) against a person [*dat.*]
- grollend** resentful, spiteful
- groß**, größer, der größte big, tall, large; great; important; eminent; long (Reiſe); ein großer Herr a great (grand, fine) gentleman, a man of rank, a lord
- der **Größbauer**, -s *or* -n, -n "big farmer"
- größbäuerlich** "big farmer's"
- Größbritan'nien** [*five syllables*] Great Britain
- größer** *comp. of* groß
- der **Größhof**, =höfe large farm
- die **Größmutter**, =mütter grandmother
- größte**, der, die, daß *superl. of* groß
- der **Größväter**, =väter grandfather
- die **Grube**, -n hole [*in which a burrowing animal makes its home*]
- die **Grübele'**, -en speculation, (gloomy) meditation
- grün** green
- daß **Grün**, deß -s green (color); green fields *or* foliage; verdure
- der **Grund**, =e ground; cause, reason; **aus** dieſem Grunde **for** this reason
- gründlich** [=nt=] thorough; clear; at length
- grundlos** [=nt=] bottomless; boggy, impassable
- grünen** grow green, burst into leaf, put forth leaves
- grüßen** salute, greet; bow (nod, wave one's hand) to
- der **Gulden** gulden
- die **Gunft**, -en favor, kindness
- güt**, beſſer, der beſte good, kind; easy (*cf.* befehlen); eß gut haben be well off (comfortable), have an easy time of it; *adv.* well; all right
- daß **Gut**, =er property, possessions; Hab und Gut goods and chattels, all one's property
- die **Güte** kindness (of heart); die Güte haben be so good (kind)
- Gutes** good, kindness; einem viel Gutes erweiſen do a person many kindnesses [*Cf.* Beſondereß.]
- gütig** kind(-hearted)
- gutmachen**, machte gut', gutgemacht make good (reparation for)
- güttun**, tüt gut', tät gut', gutgetan [*dat.*] do good, benefit

H.

das **h** (the letter) **h** [Cf. **g**.]

das **Haar**, -e hair; mit **Haut** und **Haar(en)** with hide and hair, *i.e.*, entirely, completely [German uses either the sg.: er hat graues **Haar** like English, or the pl.: er hat graue **Haare**.]

Haarlem Haarlem, in the province of North Holland, center of a large trade in Dutch bulbs, seat of the Dutch Society of Sciences; die **Stadt Haarlem** the city of Haarlem [In German a proper noun stands as an appositive to a generic term and not as a dependent gen.]

Haarlemer adj. (of) Haarlem [Cf. **Emdener**.]

Häb [hāp] = die **Habe**; but the phrase **Hab und Gut** [cf. **Gut**] is treated as a compound noun of neut. gender, the first element of which is invariable.

hāb' = habe

die **Häbe** [no pl.] effects, goods
haben, **hāt**, **hätte**, **gehādt** have;
ist zu haben is to be had

[haben is used as auxiliary in forming the perfect tenses of all transitive or reflexive verbs, the modal auxiliaries, and all intransitive verbs EXCEPT sein, bleiben, geschehen, gelingen, glücken (miß-

glücken, mißlingen) and such as express a transition from one place or state to another, all of which are conjugated with sein.

In a subordinate clause the aux. of a pres. perf. or past perf. tense is frequently omitted if no ambiguity arises therefrom; this omission is especially common when the next word is a verb.]

haben's = haben es

habgierig [hāp=] avaricious, grasping

hāb's = habe es

habjüchtig [hāp=] = habgierig

der **Hafer**, des -s oats

der **Hägelschlag**, des -(e)s damage done (loss caused) by hail
hāhāhā'! ha ha ha!

hālb half; ein **halbes Pfund** half a pound

hālbgrōß [hālp=] of medium length

der **Hālbchlummer**, des -s [hālp=] light slumber, doze

hālb'verjun'ten [hālp=] half sunk (from sight), half buried (in the ground)

half see **helfen**

die **Hälfte**, -n half

der **Halm**, -e stalk

der **Halß**, **Hälße** neck; throat

das **Halßeisen** [-ls-, NOT -lz-] iron collar

hālt [used chiefly in South Germany] you know (see), the fact is

- hält** *see* halten
halten, hält, hielt, gehalten hold, keep; ich hielt ihn für einen Freund I took him for (thought him) a friend; in Ehren halten (hold in) esteem, honor, cherish; [*intr.*] stop, halt, (stop and) wait
Hamburg [*Avoid English pronunciation!*] Hamburg, the largest city in Germany except Berlin, and the largest commercial center and seaport of continental Europe
der Hammer, = hammer; schwerer Hammer sledge hammer
hämmern (strike with the) hammer
der Hammerschlag, =schläge stroke (blow) of the hammer
die Hand, =e hand; alle Hände voll zu tun haben have one's hands full (of work), have all one can do (attend to)
händelküstern itching for a quarrel
handeln treat (of von); deal with; es handelt sich um . . . it is a question of . . . , . . . is involved (at stake)
han'del'sei'nig [-ls-, NOT -lz-] agreed; handels'einig werden come to an agreement (to terms)
handhaben, handh'abt, handh'abte, gehandh'abt [*hant=*] handle, wield, use
der Händler [-nd-] dealer, trader
die Handmühle, -n [=nt=] hand mill
die Handschrift, -en [=nt=] handwriting; manuscript
die Handvoll [=nt=], zwei Handvoll handful [*Cf. Saß.*]
das Handwerk, -e [=nt=] trade
das Handwerkszeug, des -(e)s [=nt=] (set of) tools
hängen, hängt, hing, gehangen [*intr.*] hang, be suspended
hängen [*tr.*; *past* hängte or hing] hang (up), suspend (on an or auf + *acc.*); [*intr. in the pres. only*] (be) hang (-ing), hang loose, dangle
Haus [*Avoid English pronunciation!*] Jack, Hans [*an abbreviation due to the accent of Johan'nes, the original form of Johann; not to be Englished if the surname is retained untranslated*]
Hansj'akob [=jā'töp] Heinrich Hansjakob (1837-) wrote from 1867 on a large number of instructive narratives that were especially popular in southwestern Germany.
hären (made of) hair(cloth)
die Harfensaiten, -n harp string
der Harfenspieler harper, harp player
der Harnisch, -e (suit of) armor
h'art, härter, der härteste hard
h'art'herzig hard-hearted
h'artnädig stubborn, obstinate, stiff-necked

- der **Härtnäcige**; (fein) **Hartnäcige**ger; [*pl.*] **Hartnäcige**; die (feine) **Hartnäcigen** obdurate (stubborn) man; [*pl.*] obdurate men (folk)
- der **Häse**, -n hare
- der **Häsenbälz**, =bälze hareskin
- der **Häsenbräuten** roast hare
- der **Häsenpfeffer** hare ragout
- der **Häsenrücken** hare's back, saddle of hare
- der **Häß**, des **Hasses** hate, hatred; **Haß** auf einen werfen conceive (be filled with) hatred for a person
- hassen** [*haßte*] hate
- häßt** 2nd pers. sg. pres. ind. of **haben**
- hät** see **haben**
- hät's** = **hat es**
- hätt'** = **hätte**
- hätte** see **haben**
- hätte** past subj. of **haben** [*used in unfulfilled wishes, conditional sentences, and quotations*] had, should (would, could, might) have; have
- hätten's** = **hätten es**
- der **Haufe(n)**, **Haufens**, [*dat. and acc. sg. and all cases of the pl.*] **Haufen** heap, pile [*Cf. Sack.*]
- haufenweise** in heaps (piles), in unlimited quantity
- das **Haupt**, **Häupter** head; zu **Häupten** [*an old pl. without =r that survives in this one phrase only*] at the head (of the bed); uns zu **Häup-**ten about our heads
- das **Haus**, **Häuser** house; nach **Hause** [*go, etc.*] home; zu **Hause** [*be, remain, etc.*] at home; bei mir zu **Hause** at my house, in my home; bei uns zu **Hause** in our home (country)
- der **Hausarzt**, =ärzte family doctor
- das **Häuschen** little house, cottage
- hausen** live, reside
- die **Hausfrau**, -en lady of the house, housewife; [*in address*] Mistress, Goodwife
- das **Hausgewand**, =gewänder house clothes (costume)
- der **Hausherr**, -n, -en master of the house
- häuslich** domestic
- die **Haustür**, -en front door, street door
- die **Haut**, **Häute** skin, hide
- heben**, **höb** or **hüb**, **gehöben** lift, raise; ein Kind aus der Taufe **heben** stand godfather (godmother) to a child; einen Schatz **heben** dig up a hidden treasure
- der **Hecht**, -e pike
- das **Heer**, -e army
- die **Heerschar**, -en host, legion
- die **HeerstraÙe**, -n military road; = LandstraÙe highway
- die **Heide**, -n heath
- die **HeidefläÙe**, -n heath(er-covered plain)

der Heidefrüg, =früge tavern on the heath (moor)

heil whole; unhurt

das Heil, des -(e)s welfare, safety; luck, (good) fortune

heilig holy; sacred; inviolable; der (die) heilige . . . St. (Saint) . . .

das Heilfraut, =fräuter life-giving (healing, medicinal) herb

heim *sep. pref.* = nach Hause home(ward)

die Heimāt, -en native place (country, land), home

das Heimātdorf, =dörfer native village

heimberief *see* heimberufen

heimberufen, berief heim', heimberufen call (summon) home

heimbringen, brächte (*past subj.* brächte) heim', heimgebrächt bring home; get in [*a crop from the field into the barn*]

heimgebrächt *see* heimbringen

heimgehen, ging heim', ist heimgegangen go home

heimkehren, kehrte heim', ist heimgekehrt return (home)

heimkommen, kam heim', ist heimgekommen = nach Hause kommen come home

heimlich homelike, peaceful, cheerful; secret

das Heimweh, des -s homesickness; das Heimweh bekommen get homesick

heimzubringen *see* heimbringen

Heinrich Henry

heint [*archaic or dialectic*; = in dieser Nacht] this night

heirāten marry

heiser hoarse, husky

heiß hot

heißen, hieß, geheißen (*or, if preceded by a dependent infin., heißen*) bid; call (by the name); [*intr.*] be called (named), go by the name of; wie heißt er? what is his name? er heißt A. his name is A.; signify, mean, be; das heißt that is (to say); es heißt people say; dann heißt es then the cry is; wie es im Sprichwort heißt as it says in the proverb; Zeit verlieren heißt Geld verlieren losing time is (equivalent to) losing money

heißt's = heißt es

heiter cheerful

die Heiterkeit cheerfulness; gayety, glee

der Held, -en hero

helfen, hilft, half (*hülfe*), geholfen (*or, if preceded by a dependent infin., helfen*) [*DAT.*] help, lend a hand [*dep. infin. WITHOUT zu*]; be of use, avail, do (any, some) good, relieve; sich zu helfen wissen know what to do, find a way out of the difficulty; sich nicht mehr zu helfen wissen no longer know what to do (which way to

turn), find one's self in a corner

hell clear, bright, light, loud;
dann ist's das helle Wasser in
that case it's just plain
water

der Heller heller [*the smallest
bronze coin in Austria,
worth one fifth of a cent;
translate*] a red cent

hemmen check, arrest, stop

die Henne, -n hen [*in contrast
to the rooster*]

her adv. hither; hin und her
to and fro, back and forth;
this way and that; um
mich her (all) around me;
von . . . her from (the direc-
tion of) . . .; Etiefelfuecht
her! Bootjack this way!

her sep. pref. [*expressing di-
rection toward the speaker*]
hither, here, to this place

heräb' [**heräp'**] adv. down
(-ward); von . . . herab com-
ing (down) from the direc-
tion of . . .

heräb' [**heräp'**] sep. pref.
[*expressing direction down-
ward and toward the posi-
tion (assumed as) occupied
by the speaker or narrator*]
down (here)

heräb'genommen see herabneh-
men

heräb'nehmen, nimmt herab',
nahm herab', herab'genommen
take down, lower

heräb'rief see herabrufen

heräb'rufen, rief herab', herab'=
gerufen call down

heräb'zunehmen see herabneh-
men

herän' sep. pref. [*expressing
direction, motion, or develop-
ment toward some goal*] up
(to an + acc. or zu)

herän'fliegen, flog heran', ist
heran'gefliegen fly up (to an
+ acc.)

herän'gestolpert see heranstol-
pern

herän'kommen, kam heran', ist
heran'gekommen come up
(this way), draw near,
approach

herän'reiten, ritt heran', ist
heran'geritten ride up

herän'schleichen, schlich heran',
ist heran'geschlichen steal
(sneak, creep) up, approach
stealthily; sich heranschleichen
= heranschleichen

herän'schwimmen, schwamm
(schwömme) heran', ist heran'=
geschwommen swim up (to
an + acc.)

herän'stolpern, stolperte heran',
ist heran'gestolpert come
stumbling along or up [Cf.
kommen.]

herän'strömen, strömte heran',
ist heran'geströmt flow up to
(an + acc.)

herän'trät see herantreten

herän'treten, tritt heran', trat
heran', ist heran'getreten step
up (to an + acc., or zu)

hērān'wächjen, wächst heran',
wüchs heran', ist heran'ge=
wächjen [chj = fš] grow up
[to (wo)manhood]

hērān'ziehen, zög heran', ist
heran'gezögen come (move,
sweep) up, approach

hērauf'gleiten, glitt herauf', ist
herauf'geglichen [sometimes
weak] glide up(ward)

hērauf'fām see heraufkommen

hērauf'kommen, fām herauf',
ist herauf'gekommen come up
(here)

hērauf'schallen, schallte herauf',
herauf'geschallt float (drift,
be wafted) up [a sound]

hērauf'steigen, stieg herauf', ist
herauf'gestiegen rise, come up
(here); 67, 10 drift in from
the sea

hērauf'stiege see heraufsteigen

hēraus' adv. out [from some
place just indicated, or to=
ward the speaker or specta=
tor]

hēraus' sep. pref. [expressing
direction or motion (from zu
or aus) toward the person or
place just mentioned in the
context] out (to, at, toward)

hēraus'gezogen see herauszie=
hen

hēraus'frabbeln, frabbelte her=
aus', ist heraus'gefrabbelt
come scrambling out

hēraus'rinnen, rann (ränne or
rönne) heraus', ist heraus'ge=
ronnen run out, flow out

hēraus'schauen, schaute her=
aus', heraus'geschaut look
out, peer out

hēraus'ziehen, zög heraus',
heraus'gezögen draw (drag,
pull) out

hērbei' sep. pref. [expressing
direction toward the place or
person just mentioned in the
context] up, hither, thither,
in

hērbei'rufen, rief herbei', her=
bei'gerufen call (in or up),
summon (to one's aid)

die **Hērbērgē**, -n inn; journey=
men's inn; hostelry, tavern;
shelter, (night's) lodging

hērbērgen lodge with [bei]
a person, stay at a person's
house

der **Hērbīst**, -e [herpst] autumn,
fall [Cf. Sommer.]

der **Hērd**, -e hearth, fireside

das **Hērdfeuer** [hērt=] fire on the
hearth

hērein' adv. in this way
(here); (immer) herein! walk
in, please! come (right) in!

hērein' sep. pref. [expressing
entrance toward the person
or into the place just men=
tioned] in, in here, into this
room (house, place)

hērein'brāch see hereinbrechen

hērein'brechen, bricht herein',
brāch herein', ist herein'ge=
brochen break in, invade,
make an inroad into
(in + acc.)

- hërein'bringen**, brächte (*past subj.* brächte) herein', herein'=gebracht bring in (here)
- hërein'dränge** *past subj.* of hereindringen
- hërein'dringen**, drang herein', ist herein'gedrungen enter forcibly, penetrate
- hërein'gebracht** *see* hereinbringen
- hërein'kommen**, kām herein', ist herein'gekommen come in (here), come into (enter) the room
- hërein'stürzen**, stürzte herein', ist herein'gestürzt rush in (to in + *acc.*, at, through zu + *dat.*)
- hërein'treten**, tritt herein', trat herein', ist herein'getreten step (walk) in, enter (the room, etc.) [*expressing motion TOWARD the place in which the speaker or reader is considered to be*]
- hërein'wollen**, will herein', wollte herein', herein'gewollt wish or try to enter (get in) [*Cf. last note on wollen.*]
- hërgelkommen** *see* herkommen
- herkommen**, kām her', ist hergekommen come hither (here); wo kommt er her? [*colloquial form of woher kommt er?*] where does he come from?
- der **Hërmësbauer**, -s or -n, -n [-mess-] Farmer Hermes, owner of (the) Hermes Farm
- der **Hërmëshöf**, des -(e)s [-mess-] Hermes Farm
- der **Hërr**, [*gen., dat., or acc. sg.*] -n, -en gentleman; employer, master; 53, 11 ein wirklicher Hërr a real master of his own time; lord; ruler, sovereign; Lord; sir [*in address*], Mr. [*The complimentary title Hërr used before another title, as in Hërr Doktor, is usually left untranslated in English; it has, however, a parallel in such phrases as Mr. Chairman, Mr. Justice X. Cf. Kaiser.*]
- die **Hërrin**, -nen mistress
- herrisch** peremptory
- herrlich** glorious, magnificent, splendid
- Hërrn** *see* Hërr
- die **Hërrschaft** dominion, rule
- herrschen** rule; reign; prevail, be displayed
- hërfägen**, fagte her', hergesagt recite, say, repeat
- hërum'** *adv.* around; um . . . herum round about . . ., all around . . .
- hërum'** *sep. pref.* [*expressing motion in a circle*] around
- hërum'drehen**, drehte herum', herum'gedreht turn around
- hërum'gehen**, ging herum', ist herum'gegangen go (walk) around
- hërum'tanzen**, tanzte herum', ist herum'getanzt dance around (um) a person

hērūm'tollen, tollte herun', ist herun'getollt scamper about
 das Hērūm'wirbeln, deß -s whirling (spinning) around
 hērūn'termachen, machte herun'ter, herun'tergemacht scold, berate, call down, pitch into
 hērūn'terreißē, riß herun'ter, herun'tergerißen tear (jerk, pull) something off or down (from *dat.*)
 hērūn'terpielen, spielte herun'ter, herun'tergepielt rattle off [*a tune*]
 hērūn'tersteigen, stieg herun'ter, ist herun'tergestiegē climb down (here)
 hērūn'terwollen, will herun'ter, wollte herun'ter, herun'terge-wollt want (try) to get down (here); es regnete, was vom Himmel herunterwollte it was raining as hard as it could [*Cf. last note on wollen.*]
 hērūn'terzureißen *see* herunter-reißen
 hērvōr' *sep. pref.* [*expressing direction out and toward the person or thing indicated in the context*] forth, out (of, from aus; from behind hinter; from under unter)
 hērvōr'bringen, brächte (*past subj.* brächte) hervor', hervor'=gebrächt bring forth; produce
 hērvōr'gebrächt *see* hervor-bringen

hērvōr'gekommen *see* hervor-kommen
 hērvōr'holen, holte hervor', hervor'geholt fetch (bring, get) out
 hērvōr'kommen, kam hervor', ist hervor'gekommen come forth, emerge, appear (on the scene)
 hērvōr'leuchten, leuchtete hervor', hervor'geleuchtet shine out
 hērvōr'quellen, quillt hervor', quoll hervor', ist hervor'ge-quollen well forth, issue
 hērvōr'schimmern, schimmerte hervor', hervor'geschimmert shine out
 hērvōr'stehen, ständ (*past subj.* often stünde) hervor', hervor'=geständen stick (stand) out (in bold relief), protrude
 hērvōr'strahlen, strahlte hervor', ist hervor'gestrahlt beam (shine) forth (out)
 hērvōr'trät *see* hervortreten
 hērvōr'treten, tritt hervor', trät hervor', ist hervor'getreten step (come) forth (out)
 hērvōr'ziehen, zog hervor', hervor'gezogen draw forth, pull out
 das Herz, -ens, [*dat. sg. and all cases of the pl.*] -en heart; das ging mir zu Herzen that touched my heart; zufriedenen Herzens [*originally a descriptive gen., now used as an adv. phrase to express*

- manner*] with contented heart, *i.e.*, contentedly; erleichterten Herzens with a feeling of relief
- Herzen(s) *see* Herz
- das Herzklopfen, des -s palpitation of the heart
- herzlich cordial, hearty; [*adv.*, *also*] very, exceedingly, extremely
- die Herzlichkeit cordiality; sincerity
- der Herzschlag, -schläge throbbing of the heart, heartbeat
- heßen hunt, run to ground
- die Hetzjagd, -en (wild) chase, (hot) pursuit
- das Heu, des -(e)s hay
- der Heuboden [*pl.* sometimes =böden] haymow, hayloft; auf dem Heuboden in the haymow
- heulen howl; yelp
- das Heulen, des -s howling
- heut' = heute
- heute to-day
- heutzutage = heutzutage
- heutzutage nowadays, at the present day (time), in our day (time, age)
- hielt *see* halten, anhalten, or aufhalten
- hier here; in this case
- hier'auf' hereupon, after this
- hier'vön' from this, of this
- hieß *see* heißen
- hilf *imper. sg. of* helfen
- die Hilfe aid, help; einem zu Hilfe kommen come to one's assistance
- hilft *see* helfen
- der Himmel heaven; heavens, sky
- hin *adv.* thither; gone, ruined; über das ganze Land hin (away, clear, all) over the whole land
- hin *sep. pref.* [*expressing direction away from the position previously occupied by the subject or the speaker and toward some goal*] thither, there; off, away, down; along; out; to, at, toward
- hinab' [hīnāp'] *adv.* down (there, in that direction)
- hinab' [hīnāp'] *sep. pref.* [*expressing direction or motion down (and away) from the position hitherto occupied by the subject or the speaker*] down
- hinab'geglitten *see* hinabgleiten
- hinab'gehen, ging hinab', ist hinab'gegangen go (walk) down (the hill, there, etc.)
- hinab'gesandt *see* hinabsenden
- hinab'gleiten, glitt hinab', ist hinab'geglitten [*sometimes weak*] slip (slide) down
- hinab'hängen, hängt hinab', hing hinab', hinab'gehangen hang down
- hinab'schauen, schaute hinab', hinab'geschaut = hinabsehen look (glance, gaze) down

sich **hīnāb'fchlängeln**, fchlängelte hinab', hinab'geſchlängelt (go) wind(ing) down the hill

hīnāb'ſehen, ſieht hinab', ſah hinab', hinab'geſehen look down (there)

hīnāb'ſenden, ſandte or ſendete (*past subj.* ſendete) hinab', hinab'geſandt or hinab'geſendet send down

sich **hīnāb'ſenken**, ſenkte hinab', hinab'geſenkt descend, slope

hīnāb'ſprang see hinabſpringen

hīnāb'ſpringen, ſprang hinab', iſt hinab'geſprungen leap (jump) down

hīnāb'ſteigen, ſtieg hinab', iſt hinab'geſtiegen descend

hīnāb'ſtürzen, ſtürzte hinab', iſt hinab'geſtürzt fall headlong, fall over the edge

hīnāb'werfen, wirft hinab', warf (würfe) hinab', hinab'geworfen throw down

hīnāb'zuſtürzen see hinabſtürzen

hīnān' *adv.* up (there) [*Often used to reënforce the idea of direction expressed by a preceding adverbial phrase*]

hīnauf' *adv.* up [*and away*]; biß zu . . . hinauf clear (right) up to . . . [*hinauf is used to reënforce the idea of direction inherent in the prep. phrase.*]

hīnauf' *sep. pref.* [*expressing direction or motion upward and away from the position*

hitherto occupied by the subject or the speaker] up (yonder or there)

hīnauf'drehen, drehte hinauf', hinauf'gedreht raise by turning (at an + *dat.*)

hīnauf'fahren, fährt hinauf', fuhr hinauf', hinauf'gefahren drive (convey, take) up (there, yonder)

hīnauf'heben, hob hinauf', hinauf'gehoben lift up (there)

hīnauf'ſchauen, ſchaute hinauf', hinauf'geſchaut look up (yonder)

hīnauf'ſchießen, ſchoß hinauf', [*intr. iſt*] hinauf'geſchoſſen shoot up

hīnauf'ſteigen, ſtieg hinauf', iſt hinauf'geſtiegen climb up (there)

hīnauf'ſtieg see hinaufſteigen

hīnauf'werfen, wirft hinauf', warf (würfe) hinauf', hinauf'geworfen throw (cast) up (yonder, there, in that direction)

hīnauf'zuſteigen see hinaufſteigen

hīnauſ' *sep. pref.* [*expressing direction or motion out (and away) from the position hitherto occupied by the subject or the speaker*] out (yonder); er wollte nicht hinaus see hinauswollen

hīnauſ'fliegen, flog hinaus', iſt hinaus'geflögen fly out (there, yonder)

hinaus'gegangen *see* hinaus-
gehen

hinaus'gehen, ging hinaus', ist
hinaus'gegangen go (walk)
out; zum Dorf hinausgehen
walk out of the village

hinaus'gerutscht *see* hinaus-
rutschen

hinaus'kommen, kam hinaus',
ist hinaus'gekommen come
(get) out (there)

hinaus'rutschen, rutschte hin-
aus', ist hinaus'gerutscht slide
out

hinaus'steigen, stieg hinaus', ist
hinaus'gestiegen climb out

hinaus'strecken, streckte hinaus',
hinaus'gestreckt stretch out

hinaus'stürzen, stürzte hinaus',
ist hinaus'gestürzt rush (fall
headlong, plunge) out (of,
from the zum or zur)

hinaus'wollen, will hinaus',
wollte hinaus', hinaus'gewollt
want to go out [Cf. *last*
note on wollen.]

hinderbrummen, brummte hin',
hingebrummt grumble, mut-
ter (to one's self vor sich *acc.*)

das **Hinderniß**, =nisse obstacle, ob-
struction

hindurch' through; das ganze
Jahr hindurch all the year
round; die Nacht hindurch
all night long; hindurch
sein be [= to have passed]
through

hinein' *adv.* in(to) [often
used to reënforce the idea

of direction expressed by a
preceding adverbial phrase;
in this use frequently to be
left untranslated]; in sich

hinein to himself, inwardly

hinein' *sep. pref.* [expressing
direction away from one
place into some other] in(to)
[often reënforcing the idea
of direction expressed by an
accompanying *prep.* + its
object; frequently best left
untranslated when so used.

Cf. I am in blood stepp'd
in so far *Macbeth* iii. 4. 136]

hinein'bringen, brächte (*past*
subj. brächte) hinein', hinein'=
gebracht take (carry, get)
in(to)

hinein'fliegen, flog hinein', ist
hinein'gefliegen fly in

hinein'gehen, ging hinein', ist
hinein'gegangen go (walk)
in(to the house, etc.)

hinein'geräten, gerät hinein',
geriet hinein', ist hinein'=
geräten (accidentally) get
in(to something in + *acc.*)

hinein'geriet *see* hineingeraten
hinein'kommen, kam hinein', ist
hinein'gekommen come (get)
in(to in + *acc.*)

hinein'lassen, läßt hinein', ließ
hinein', hinein'gelassen let in,
admit (to in + *acc.*)

hinein'schieben, schob hinein',
hinein'geschoben push (shove)
in

hinein'schleppen, schleppte hin=

ein', hinein'geschleppt drag
in(to in + *acc.*)

hinein'sinken, sank hinein', ist
hinein'gesunken sink in(to
in + *acc.*)

hinein'sprang *see* hineinspringen

hinein'springen, sprang hinein',
ist hinein'gesprungen jump
(leap) into (in + *acc.*)

hinein'stehen, stand (stände *or*
stunden) hinein', hinein'gestän-
den (stand) project(ing),
stick out

hinein'zubringen *see* hinein-
bringen

hinein'zuschleppen *see* hinein-
schleppen

hinfahren, fährt hin', fuhr hin',
ist hingefahren pass (sweep)
along

hing *see* hangen, also abhängen
and aufhängen

hingeben, gibt hin', gab hin',
hingegen give up, surren-
der, resign; sich hingeben
[also] devote one's self to,
indulge in

hingehen, ging hin', ist hinge-
gangen go (there, away);
wo ging er hin? [colloquial
form of wohin ging er?]
where did he go (to)?

hingeworfen *see* hinwerfen

hinlaufen, läuft hin', lief hin',
ist hingelaufen run off (along);

da läuft er hin there he goes

hinnehmen, nimmt hin', nahm
hin', hingenommen take (up,
away, along); accept

hinschauen, schaute hin', hin-
geschaut = hinsehen look off

hinschießen, schöß hin', ist hin-
geschossen shoot (dart) along

hinsehen, sieht hin', sah hin',
hingesehen look away (in
that direction); vor sich
(*acc.*) hinsehen look (down)
straight before one

die *Hinsicht*, -en respect, way
hinstretchen, stretchte hin', hin-
gestreckt stretch out

hinter behind, back of [*acc.*
when direction is expressed,
otherwise dat.]

der *Hinterfuß*, =füße hind foot
hinterher' (along) behind

hinü'ber *sep. pref.* [*expressing*
direction away from the
speaker and (across some
intervening space) toward
an object indicated by the
context] over (yonder *or*
there)

hinü'berwerfen, wirft hinü'ber,
warf (würfe) hinü'ber, hin-
ü'bergeworfen throw (cast)
over (there)

hinun'ter *sep. pref.* [*express-*
ing direction downward and
away from the position hith-
erto occupied by the subject
or the speaker] down; ein-
mal muß ich doch noch hinunter
see hinuntermüssen

hinun'terfahren, fährt hinun'-
ter, fuhr hinun'ter, ist hinun'-
tergefahren go down, descend

hinun'terfliehen, floh hinun'ter,

ist hinun'tergeflohen flee down
[a route designated by the
acc.]

hinun'terfloß see hinunterflie-
hen

hinun'tergekommen see hinun-
terkommen

hinun'tergelan'gen, gelangte
hinun'ter, ist hinun'tergelangt
get down (into in + acc.)

hinun'tergefchossen see hinun-
terschießen

hinun'terkommen, kam hinun'-
ter, ist hinun'tergekommen
come (get) down (there)

hinun'termüssen, muß hinun'-
ter, mußte (*past subj.* mußte)
hinun'ter, hinun'tergemüßt
have (be obliged) to go
down there [Cf. *last note*
on *wollen*.]

hinun'terschießen, schöß hinun'-
ter, hinun'tergefchossen shoot
down, announce an event
by firing a shot down (into
in + acc.)

hinun'tersteigen, stieg hinun'-
ter, ist hinun'tergestiegen go
down (there), climb down,
descend

hinun'terstürzen, stürzte hin-
un'ter, ist hinun'tergestürzt
rush (fall headlong, plunge)
down (there)

hinun'terwerfen, wirft hinun'-
ter, warf (würfe) hinun'ter,
hinun'tergeworfen throw
down

hinwandeln, wandelte hin', ist

hingewandelt walk leisurely
(stroll) along

hinwäg' sep. pref. [*expressing*
direction or motion away
from the position hitherto
occupied by the subject]
away, off

hinwäg'führen, führte hinweg',
hinweg'geführt lead away

hinwäg'gehen, ging hinweg', ist
hinweg'gegangen go away;
touch lightly on, pass rap-
idly over (*über* + acc.)

hinwäg'schauen, schaute hin-
weg', hinweg'geschaut look
off (away)

hinwerfen, wirft hin', warf
(würfe) hin', hingeworfen
throw (fling, toss) down, or
toward a person [*dat.*]

hinwollen, will hin', wollte
hin', hingewollt want (in-
tend) to go (there); wo will
er hin? [*colloquial form of*
wohin will er?] where does
he want to go (to)? [Cf.
last note on wollen.]

hinzu' sep. pref. [*expressing*
increase, addition] in addi-
tion, besides

hinzu'fügen, fügte hinzu', hin-
zu'gefügt add [*a remark*]

hin'zugeben see hingeben

hinzu'setzen, setzte hinzu', hin-
zu'gesetzt = hinzufügen add
[*a remark*]

hōb see heben

hōch, höher, der höchste [*In the*
positive hoch drops its c be-

- fore the *e* of an inflectional syllable; in the *superl.* *h* = *h* in *ich*] high, tall; great, noble, distinguished; Boucher lebe hoch! Long live Boucher! Three cheers for Boucher! Hoch (lebe er)! Hurrah (for him)!
- höch**rägend towering
- höch**st [*h* as in *ich*] *superl.* of hoch highest; [*adv.*] highly, most, extremely, exceedingly, in the highest degree; auf's höchste steigen reach its height (climax)
- auf's höchste see höchst
- die Höchzeit, -en wedding; Hochzeit halten hold (have, celebrate) a wedding
- das Höchzeitsbröt, -e (batch or loaf of) wedding bread
- das Höch'zeitsgeschenk', -e wedding present
- der Höchzeitsteig, -e dough for the wedding bread
- der Höf, =e farm; yard; court
- der Höfarzt, =ärzte court physician
- der Höfbauer, -s or -n, -n farmer [*usually one living on his own farm as distinguished from the tenant farmer*]
- der Höffärtsteufel demon of pride
- hoffen hope (for auf + *acc.*)
- die Hoffnung, -en hope, expectation (of auf + *acc.*)
- der Höfhund, -e watchdog
- höflich polite, civil, courteous
- die Höfmauer, -n wall around the yard
- der Höfschuhmachermeister Court Bootmaker
- das Höftör, -e (yard) gate
- die Höhe, -n height, hill; in die Höhe up(ward), (up) into the air
- höhe(r, etc.) see hoch
- höher see hoch
- höhl hollow
- die Höhle, -n cave, cavern
- der Höhn, des -(e)s mockery, derision
- höhnen mock, sneer, jeer; 51, 25 Der höhnt auch noch (He's also even mocking, *i.e.*,) He's adding insult to injury
- holen go and get, bring, fetch; come for; der Teufel hole es! the devil take it! hang it!
- höl'lā or höllā' hello! see here!
- Holland [=nt] Holland
- der Holländer Hollander, Dutchman
- holländisch Dutch, Netherlandish [*Adjs. of nationality are capitalized only when used in fixed titles, e.g., der Deutsche Kaiser, or as substantives, e.g., das Deutsche (the) German (language).*]
- die Hölle, -n hell; das Leben zur Hölle machen make life a hell [*Cf. machen.*]
- das Höllentör, -e gate of hell
- höllisch infernal, "con-founded"
- das Holz, =er wood
- der Holzapfel, =äpfel crab apple

- hölzern** wooden
hör' = höre
hordchen listen
 die **Hörde**, -n horde
hören [*past part., if preceded by a dependent infin., hören*] hear; höre! I say, . . . See also *aufhören*. [*In English the object of hear may be followed by either the infin. or the pres. part.: I heard him walk or walking in; in German only the infin. is so used: ich hörte ihn herein-treten.*]
 das **Hören**, des -s hearing
 der **Hörizont'**, -e [z = ts] horizon
Horn W. O. von Horn, pseudonym of Philipp Friedrich Wilhelm Örtel (1798-1867), author of numerous didactic stories
 das **Horn**, -er horn
hüb see *heben* or *anheben*
hüben over here, on this side
hübsch [hüpfch] pretty, delightful, nice, fine; [*adv., also*] "nice and . . ."
 das **Hufeisen** horseshoe
hüfen [*ist gehüft*] back (up, off)
 der **Hüffschlag**, -schläge hoofbeat, trampling of horses' feet
 der **Hüffschmied**, -e horseshoer, farrier
 der **Hüftknochen** haunch (bone)
 der **Hügel** hill; sie gingen den Hügel hinab [*Note that the acc.*
is used — without a prep. — to indicate the route taken.]
 das **Huhn**, -er hen; [*pl.*] poultry, chickens
 die **Hülse**, -n socket, shell
 der **Hund**, -e dog
hundert [*invariable*] hundred [A hundred *hundert*; one hundred *ein* *hundert*]
 das **Hundert**, -e a hundred [*considered as a group*]
hundertmal a hundred times
 der **Hunger**, des -s [*ng as in thing*] hunger
hungern [*ng as in thing*] (suffer) hunger, starve, go hungry
hungrig [*ng as in thing*] hungry
hüpfen [*ist gehüpft when direction is expressed*] hop, leap; er sah, wo der Hase hüpfte he saw what the other was after (what the game was)
 der **Hut**, -e hat
hüten guard, keep, take care of; sich hüten, etwas zu tun [be on one's guard about doing a certain thing,] take good care not to do a thing
 die **Hütte**, -n hut, cabin, cottage

S.

 ich I
 ich's = ich es
 ihm *dat. sg. of er or es*
 ihn *acc. sg. of er*

- ihnen** *dat. pl. of er, sie, or es*
(to) them
- Ihnen** *dat. of Sie*
- ihr**¹ *dat. sg. of sie*
- ihr**² *nom. pl. of du [now used only in addressing two or more people, animals, etc., each of whom would be addressed with du. Formerly Ihr was used (as Sie is at present) in formal address to one person, also in deferential address to an older relative; in this use it is capitalized to distinguish it from ihr addressed to two or more people.] you*
- ihr**³, *ihre, ihr her, their; [when referring to a non-personal fem. antecedent] its*
- Ihr**¹ [*in address*] *see ihr*²
- Ihr**², *Ihre, Ihr your [used when Sie is the pron. of address and capitalized to distinguish it from ihr*³]
- ihrethwegen** *for all she cares (cared) or they care(d); on her (their) account*
- der Istis, Istisse** *polecat*
- im** = *in dem*
- immer** *always, ever; noch immer even now, [emphatic] still [Regularly used before a comparative, while in English the adj. or adv. is repeated: immer magerer leaner and leaner]*
- im'merhin'** *for all that, still, nevertheless*
- in** [*dat.*] *in, at, within; [acc., expressing direction] in(to), to*
- inbrünstig** *fervent, devout*
- indem'** *conj. [always followed by transposition] while [expressing occasionally means, but usually simultaneousness; as a rule best rendered by the pres. part. of the verb in its clause]*
- indēs'** *meanwhile, in the meantime*
- indef'sen** = *indef*
- in'direkt'** [-dee-; *for contrast, in'direkt*] *indirect; die indirekte Rede indirect discourse, quoted statement or question*
- ingrimmig** *fierce, angry*
- das Inhaltsverzeichnis**, *=nisse table of contents*
- innerlich** *inner; profound; introspective; to one's self*
- innig** *heartfelt, sincere*
- ins** = *in das*
- die Insel**, *-n island*
- das Instrüment'**, *-e instrument*
- der Invali'de**, *-n [v = v] disabled (invalided) soldier*
- irden** *earthen*
- irgend** [=nt; *used with generalizing force before pronouns and adverbs*] *any, some; irgend jemand anyone (at all), somebody (or other)*
- Irland** [*írlant*] *Ireland*
- iß** *imper. sg. of essen eat*

ist see sein

ist's = ist es

Ita'lien [eetah'li-] Italy

der Itāliē'ner an Italian

S.

jā yes; aye, just so, quite right; as everybody knows, indeed, "all right," soon enough, surely, of course; ich sag' es ja I tell you, "believe me"; [*emphasizing a statement*] why, don't

you see [*before the clause, or*] really, truly, even [*within the clause, or*] anyhow,

at any rate, indeed, I am sure, you know, you see [*after the clause*]; [*emphasizing a command or prohibition*] tun Sie es ja' be sure

to do it; tun Sie es ja' nicht don't do it on any account

jāgen hunt, drive, chase; sich jagen dash, sweep, race; [*intr.*; ist gejagt] race

jäh(e) sudden, abrupt

das Jahr, -e year; die besten Jahre the prime of life; in die Jahre kommen, wo . . . reach the age when . . .

das Jahrhun'dert, -e century

Ja'cob [jā'föp] Jacob

jämmerlich pitiful, sorry, wretched, miserable

jammern lament [*über + acc.*]

jāpā'nisch [yah-] Japanese
[Cf. holländisch.]

jāwoh! yes indeed! quite right! (yes,) certainly!

jē ever, at any time; [*with a numeral*] at a time, each

jē + comparative [*always followed by transposition*] the [*followed by a balancing clause with inversion introduced by desto + comp.*] je älter sie sind, desto besser sind sie the older they are, the better they are

jeder, jede, jedes each, every, any; ein jeder, gen. eines jeden every single one, each and every one

jede'māl each (every) time (that . . . wenn . . .)

jēdoch' however

von jē'hēr' [or jē'hēr] from time out of mind; at all times

jemand [*gen.* jemand(e)s, *dat.* jemand(em), *acc.* jemand(en); *no pl.*] somebody, someone, anybody, anyone

jener, jene, jenes that (. . . yonder); the former, the other [*While dieser implies proximity, jener implies remoteness.*]

jenseit(s) [jēn= or jēn=] on the other (farther) side (of *gen.*)

jeht now [*at present*]

Jōhann' John

das Jōhan'niswürmchen glow-worm

Jo'seph [yōzēf] Joseph

jōvial' [yōvi-] jovial, jolly

- der **Zübel**, des -s [yöö-] (noisy) merrymaking, shouts of joy
zübeln [yöö-] shout lustily (merrily, for joy)
 die **Zugend** youth [youthful age or young people]
 der **Zū'liā'bend**, -e [yöö-] July evening
jung, **jünger**, der **jüngste** young, youthful
 der **Junge**, -n boy, youngster, lad
 die **Jungen** the young (folks)
 der **Jüngling**, -e youth, young man
Jüterbog [=bod] Jüterbog, a Prussian town situated about forty miles south of Berlin

R.

- der **Räfer** beetle, chafer
 der **Rä'fee**, des -s coffee
fahl bald
 der **Ra'iser** emperor [*A title that precedes a proper noun is never inflected unless it is itself preceded by an inflected pronoun. (But Herr is always inflected, pronoun or no pronoun.)*]
 die **Ra'iserstadt**, -städte imperial city
fält, **fälter**, der **fälteste** cold, chill; cool, cold, indifferent
 die **Rälte** coolness, coldness
fām see kommen
fāme past subj. of kommen
 der **Rāmerād'**, -en [*in the nom.* sg. d = t] comrade, companion, chum
 die **Rammer**, -n bedroom
 das **Rammerfenster** bedroom window; 43, 12 unter's Rammerfenster against or on the window sill
 der **Rampf**, -e combat, fight, conflict
fann see können
fannst 2nd pers. sg. pres. ind. of können
kannte see kennen
 die **Rānd'ne**, -n cannon
 die **Rāpel'le**, -n chapel
 der **Rāp'tān'**, -e (sea) captain
 der **Rāplān'**, Rāplā'ne curate
 das **Rāppchen** little cap
 die **Rapfel**, -n (hemispherical) cover
Rarl Charles
 der **Rarren** cart
 die **Rartöf'fel**, -n potato
 die **Rasse**, -n (money) chest (box); alle Rassen all the coffers
 das **Rastell'**, -e citadel, fort
 der **Ra'sten** [*pl. also -*] chest
 der **Räter** tomcat
fauern crouch, huddle
 der **Raufmann**, Raufleute [*less often -männer*] merchant
fau scarcely, hardly, [*only just =*] barely
 die **Regelkugel**, -n bowling ball
fehren [*ist gefehrt when equivalent to the intr. umfehren or zurückfehren*] turn; return; ich fehre mich wenig (nicht)

- daran I pay little (no) attention (heed) to that
fein, *feine*, *fein* no, not a(ny)
feiner, *feine*, *feines* no one, none, not any, nobody, not (any)one, not . . . anybody (but *als*) [*When used as a subst., fein has throughout the inflection of dieser. Cf. note on einer.*]
fei'nerlei' no kind of, not of any sort
feins = *feines*
fennen, *kannte* (*past subj. kannte*), *gekannt* [= *French connaître*] know, be acquainted with; understand
fennzeichnen mark, characterize, stamp
Kerkhoff T. Kerkhoff, about whom the editors were not able to find out anything save that fifteen years ago this author lived in East Frisia
 der **Kerl**, -e fellow, chap; [*with an uncomplimentary adj.*] wretch
 die **Kerze**, -n candle
 das **Kerzenlicht**, -er candlelight; lighted candle
 die **Kette**, -n chain
kichern chuckle
 das **Kie'ferngchölz'**, -e pine grove
 das **Kind**, -er child
 die **Kindertjahre** [*pl.*] childhood
 der **Kindsvater**, -väter the father of the (a) child
 das **Kindlein** little child, baby
 die **Kindtaufe**, -n christening
 die **Kinzig** the Kinzig [*pronounced as in German*], a river in Baden, rising in the Black Forest and emptying into the Rhine not far from Strassburg
 die **Kirche**, -n church
 der **Kirchhof**, -höfe churchyard, cemetery
 der **Kirchtäg**, -e = **Kirchweih**
 die **Kirchweih**, -en [*Originally*] consecration of a church; [*now, usually, the annual festival in commemoration of the dedication of the parish church*] church-ale, parish fair, kermis
 der **Kirchweih Tanz**, -tänze kermis dance
 die **Kirmes**, -messen = **Kirchweih**
kiseln tickle
k-k = **k** [*in syllabication*]
 die **Klafter**, -n (also *der* or *das* **Klafter**) [*invariable after a numeral*] fathom
klagen complain (about, of über + *acc.*)
klägend wailing, plaintive
kläglich pitiful, sad
klammern fasten (an + *acc.*); dig, thrust (in + *acc.*)
klang see **klängen**
klappern rattle, clatter
 das **Klappern**, des -s rattling, clattering
klappernd pres. part. of klappern
klaps! click! snap! clap!
klarmachen, *machte klar'*, *klar=*

- gemacht make [*a thing*]
clear
- die K^lasse, -n class
- K^laus Claus [*an abbreviation due to the accent of Klōsā'us (four syllables)*],
Nicholas
- die K^laufe, -n = Einfiedelci hermitage
- k^leben stick (fast), attach, fasten
- der K^lee, des K^lees clover
- das K^leid, -er garment; dress; [*pl., also*] clothes
- k^leiden clothe, dress
- k^lein little [*size*], small, short
- der K^leine; (fein) K^leinere; [*pl.*] K^leine; die (feine) K^leinere little boy (fellow, chap); *pl.* children
- K^leve [v = v] Kleve (or Cleves), a manufacturing city in the Rhine Province of Prussia, some six miles from the Dutch border
- k^lingen, klang, geklungen sound, ring
- das K^lingen, des -s ringing, clanging, clanking
- k^lopfen knock, rap; es k^lopft there is (comes) a knock
- k^lüg, k^lüger, der k^lügste prudent; wise; judicious; shrewd, sagacious
- k^lüger *comp. of* k^lug
- der K^lnabe, -n boy, lad
- k^lallen pop
- k^lapp bare(ly sufficient), close, tight
- k^larren creak, squeak
- k^lattern rattle [*of musketry*]
- der K^lecht, -e farm hand, hired man; groom; slave, drudge, serving man
- k^liden snap, break
- das K^lnie, [*pl. K^lnie or more usually*] K^lnie knee
- k^lnie(c)n kneel (down ist gekniet)
- der K^lnerriemen (shoemaker's) knee strap; einen K^lnerriemen an den Fuß bringen (put one's foot in =) use a knee strap
- das K^lnöchelchen little bone
- der K^lnochen bone
- k^lnöchern bony
- k^lnurren growl (at auf + acc.)
- k^lochen cook, boil
- der K^löhler charcoal burner
- der K^lollē'ge, -n brother artist; colleague
- k^lommen, kām, ist gekommen come; get [*(in)to a place*]; zu sich kommen "come to," recover; emporgeflattert kommen come fluttering up [*German uses the PAST part. with kommen to denote the manner of coming*]; come (about), happen; wie kommt es, daß . . . ? how does it come (happen) that . . . ? what is the reason that . . . ?
- k^lommt's = kommt es
- der K^lönig, -e king
- die K^lönigstochter, =töchter [*In pl. as in id*] king's daughter, (royal) princess

konjügie'ren [*past part.* konjugiert'] conjugate

der **Konjunktiv'**, -e [*v* = *f* unless followed by *e*, then = *v*; if contrasted with the ind., Kon'z] subjunctive (mood)

können, kann, konnte (*past subj.* könnte), gekonnt (*or, if preceded by a dependent infin., können*) [können expresses ability or possibility] know (= have learned) [a lesson, language, game, trick, feat]; can, be able, may [in colloqu. language often substituted for dürfen, as can is for may in English]; ich kann nicht zurück = zurückkommen [cf. last note on wollen]; 63, 21 obgleich . . . hätte sein können although it might well have been . . . [In the perfect tenses the past part. of a mod. aux. assumes the form of the infin. if a dep. infin. precedes it; in such a case the tense auxiliary in a subordinate clause stands, not at the end of the clause, but before the dep. infin.]

konnte see können

könnte *past subj.* of können

die **Konstruktion'**, -en [-str; tsön'] construction

der **Kopf**, =e head; [= Pfeisensopf] (pipe) bowl; die Tannen schüttelten den Kopf the fir trees shook their heads

die **Kopfeslänge**, -n (the height of) a head

das **Kopfkissen** pillow

der **Korb**, =e basket

das **Körbchen** [-rpz] small basket

der **Korbvoll** [-rpz; invariable] basketful

der **Kork**, -e (*or* =e) stopper, cork

das **Korn** [=er single grains, -e kinds of grain] grain

der **Körper** body

die **Körperlänge**, -n the length of one's body

körperlich bodily, physical

korrigie'ren [*past part.* korrigiert'] correct

kostbar precious, valuable

kosten cost [*dat.* (*or acc.*) of the person who pays]

köstlich delicious; charming, delightful

krabbeln [ist gefrabbelt] scramble

die **Kraft**, =e force, strength, power; niemand kann über seine Kräfte no one can (go beyond=) do more than his strength allows; nach Kräften to the best of one's ability

kräftig strong; powerful; nourishing

das **Krallentier**, -e claw-bearing animal

der **Krampf**, =e cramp, spasm; (wie) im Krampfe convulsively

krank, fränker, der kränkste ill, sick, ailing, in poor health, feeble

- der **Kranke**; (fein) **Kranter**; [*pl.*] **Kranke**; die (feine) **Kranken**
sick man, invalid, patient;
[*pl.*] sick (folk), patients
- die **Kranke**, [*gen. and dat. sg.*] -n
sick girl (woman)
kränker *comp. of* **krank**
- die **Krankheit**, -en ailment; sick-
ness
- das **Kraut**, **Kräuter** herb; plant;
cabbage
- die **Krēātūr** [*three syllables*], -en
creature
- der **Krēbs**, **Krebse** [*b = p*] craw-
fish; [*sometimes loosely used*
for] crab [*Cf. Crayfish,*
Encycl. Brit. VII, 387.]
- der **Krēbsgang**, des -(e)s [*b = p*]
crab's walk; den **Krēbsgang**
gehen go backward, deterio-
rate
- das **Krēbslein** [*b = p*] (my dear)
Mr. Crawfish [*The suffixes*
chen and lein, while usually
of diminutive force, may also
express endearment, tender-
ness, irony, or contempt.]
- der **Kreis**, **Kreise** circle; immer
weitere **Kreise** ziehen draw
wider and wider circles
[*like a stone thrown into*
the middle of a pond],
spread farther and farther
kreischen scream, shriek
kreischend shrill
kreuzen cross
- der **Kreuzer** kreuzer, "copper"
- der **Kreuzweg**, -e a crossroads
- frieschen**, **froch**, ist gefrochen
creep, crawl, drag one's
self along
- der **Krieg**, -e war; der Sieben-
jährige **Krieg** the Seven
Years' War (1756-1763)
[*This adj. is capitalized as*
part of a fixed title; but
ein siebenjähriger Krieg a(ny)
war lasting seven years.]
- friegen** [*colloqu.*] get; den
Schmupfen **friegen** catch cold
- der **Krieger** warrior
Kriegs- (89, 7) = **Kriegszeiten**
[*Cf. Oberz.*]
- der **Kriegsfuß**, des -es war footing
- der **Kriegsruhm**, des -(e)s mili-
tary glory, fame of military
achievements (exploits)
- die **Kriegszeit**, -en time of war
- der **Kriegszug**, -züge military ex-
pedition, campaign
froch *see* **frieschen**
- der **Kronentäler** crown (taler)
- die **Kröte**, -n toad
- die **Krücke**, -n curved handle [*of*
an umbrella or cane]
- frumm**, **frummer** or **frümmer**,
der **frummste** or **frümteste**
crooked, bent; **frumm**
gehen waddle
- der **Kū'bātā'bak**, -e Cuban tobacco
- die **Küche**, -n kitchen
- der **Kuchen** cake
- das **Küchlein** (little) chicken
- der **Kuckuck**, -e cuckoo; [*a euphe-*
mism for der Teufel] the Old
Scratch (Harry) [*Cf. Geier.*]
- die **Kuh**, -e cow
kühl cool

- kümmern** trouble, concern;
 sich um etwas kümmern con-
 cern one's self about, pay
 attention to
- die **Kunde** information; news
künftig future; [*adv.*] for
 (in) the future, hereafter;
 from that (this) time forth
- die **Kunst**, =e art; feat
- das **Kupfer**, des -s copper
- die **Kuppel**, -n arched (tree)top
kurz, kürzer, der kürzeste short,
 brief; kurz, . . . in short
 (in a word), . . .
- kürzlich** lately, not long ago
 (before), (just) recently
 [*referring to a time more*
recent than that indicated by
neulich]
- der **Kuß**, Küsse kiss
küssen kiss
küßte see küssen
- die **Kutsche**, -n coach, carriage
- der **Kutscher** coachman, driver
- die **Kutte**, -n cowl, frock
- der **Kyffhäuser** [*fīz*] the Kyff-
 häuser, a forest-clad hill in
 Thuringia, in the depths of
 which Emperor Frederick
 Barbarossa is said to be
 awaiting the hour of deliv-
 erance
- der **Kyffhäuserberg** = Kyffhäuser
- L.**
- lāben** refresh; sich an etwas
 [*dat.*] laben regale one's
 self with . . .
- lächeln** smile
- lāchen** laugh
- das **Lāchen**, des -s laughing,
 laughter
- lācherlich** ludicrous, ridicu-
 lous
- Lācherliches** ludicrous, ridic-
 ulous [*Cf. Besonderes.*]
- lāden**, lād't, lūd, gelāden load
lāden, lādet or lād't, lūd or
 lādete, gelāden [*originally a*
weak verb; cf. the alterna-
tive weak forms still found
in the pres. and past] invite
- lāg** see liegen
- die **Lāge** situation; exposure
- das **Lāger** couch, bed
- lahm** lame
- der **Lākai'**, -en lackey, footman
- die **Lampe**, -n lamp
- der **Lampenhändler** lamp dealer
- das **Lāmplein** little lamp; das
 ewige Lāmplein the (little)
 "eternal lamp"
- das **Land**, =er [*individually, but*
collectively= districts Lande;
cf. Wort] land; country;
 über Land across the coun-
 try; away from home
- die **Länderei'**, -en estate, (landed)
 property
- der **Landesfürst**, -en sovereign,
 ruler of the country
- die **Landesgrenze**, -n border (of
 the state or country)
- das **Landhaus**, =häuser [=nt=]
 country house, villa
- die **Landkarte**, -n [=nt=] (geo-
 graphical) map
- die **Landleute** [=nt=] see Landmann

der **Landmann**, -(e)s, Landleute
[=nt=] peasant, country-
man

die **Landratte**, -n [=nt=] (land)
rat; landsman, landlubber

die **Landschaft**, -en [=nt=] land-
scape

Landseute [=nts=] *see* Lands-
mann

der **Landsmann**, -(e)s, Landseute
[=nts=] (fellow) country-
man, compatriot

die **Landstraße**, -n [=nt=] high-
way, road

der **Landstreicher** [=nt=] vagrant,
tramp

das **Landvolk**, des -(e)s [=nt=]
country people (folk); peas-
ants

der **Landwein**, -e [=nt=] home-
grown wine

lång, **långar**, der **långste** [ng as
in singer] long; *see also*
lange

länge [*or, after an acc. ex-
pressing duration, lång*] *adv.*
long [*of time only*]; eine
Stunde lang for an hour;
mein Leben lang my (whole)
life long; noch nicht lange
saßen sie da, so sahen sie . . .
they hadn't been sitting
there very long when (be-
fore) they saw . . . [*cf. wäh-
ren*]; (for) a long time
[*often reinforced by schon*];
hatte schon lange gewünscht
had been wishing for a long
time (now or already)

die **Länge**, -n length

länger *comp. of lang or lange*;
vor längerer Zeit [*rather*
(yet not really) a long time
ago, i.e.,] some little time
ago, quite a while ago
[*The comparative is often*
used (cf. elderly in English)
to express a moderate degree
that falls short of the pos.]

der **Längfing(er)ige**, -n the light-
fingered fellow, thief

der **Länggehörte**, -n long-eared
chap; Bre'r Longears

långgezogen long-drawn,
prolonged

långsam slow; leisurely

långst long since, long ago

långweilen bore; sich lang-
weilen feel bored, have a dull
time of it

der **Lappen** piece of cloth, rag

der **Lärm**, des -(e)s noise, din;
alarm; Lärm schlagen sound
the alarm; raise a racket

lās *see* lesen

lāß *imper. sg. of lassen*

lassen, **läßt**, **ließ**, **gelassen** (*or,*
when preceded by a depend-
ent infin., usually lassen)
let; allow or cause someone
or something [*acc.*] to do a
thing; er ließ mich (den Die-
ner) dem Manne den Korb
reichen he let, had, or made
me (the servant) hand the
basket to the man; 41, 21 er
ließ dem Manne den Korb rei-
chen (he let or had someone

- [*not specifically mentioned*]
hand the basket to the man, *i.e.*,) he had the basket handed to the man [*cf. French faire*]; 81, 16 ließ sich . . . ein alter Graben erkennen . . . an old ditch [*let the observer recognize it, i.e.*,] could be made out; leave; ich ließ den Regenschirm in der Ecke stehen (*cf. 74, 17*) I left my umbrella standing in the corner; 41, 6 let go, part with, sell
läßt *see lassen*
läßt *see lassen*
die Last, -en load, burden
das Latern'chen [= *er* as in ferry] little lantern
die Latern'ne, -n [= *er* as in ferry] lantern
das Laub, des -(e)s foliage, leaves
der Laubengang, =gänge arbored walk, shaded (shady) walk
der Laubfrosch, =frösche [laup=] tree toad
das Laubwerk, des -(e)s [laup=] = Laub foliage
die Lauer ambush, lookout; sich auf die Lauer legen (go to) lie in wait (to see what will happen)
der Lauf, des -(e)s course
laufen, läuft, lief, ist gelaufen run [*Cf. rennen.*]
läuft 2nd pers. sg. pres. ind. of laufen
läuft *see laufen*
die Laune, -n humor, temper
lauschen listen intently (to *dat.*, or *auf* + *acc.*)
laut loud; aloud
lauten sound; run; be worded
läuten ring [*tr. or intr.*]
lauter [*invariable*] = nichts als mere(ly), nothing but
mein Lebenslang = mein Leben lang *see lange*
leben live, be alive
das Leben life; das Leben lassen lay down (lose) one's life
das Lebenselixier', -e [-ens, NOT -enz] elixir of life
die Lebensgefährtin, -nen [-ens, NOT -enz] (female) companion for life, wife
der Lebenslauf, =läufe [-ens, NOT -enz] (earthly) career
das Lebenslicht, -er [-ens, NOT -enz] candle of life, taper
der Lebensunterhalt, des -(e)s [-ens, NOT -enz] support, living
lebloß [b = p] lifeless, inanimate, dead
lechzen be parched with thirst
lechend parched and lolling (out for thirst)
ledern (made of) leather
leer empty, destitute, deserted
leeren empty (out)
legen, legte, gelegt lay, laid, laid; sich legen lie down (flat); sich aufs Bitten legen resort to entreaty
das Legitimations'papier', -e [=mā=giōns' = (-ns, NOT -nz); papier

with two syllables] (paper furnishing) proof of identity, passport

der **Lehm**boden, des -s clay soil

die **Lehm**hütte, -n clay-chinked hovel

lehnen lean

der **Lehn**stuhl, =stühle armchair, easy-chair

lehren teach [*acc. of the person and acc. (or infin. without zu) of the thing taught*]; sie lehrt mich stricken she is teaching me to knit [*Cf. lernen.*]

der **Lehr**er (man) teacher

die **Lehr**erin, -nen (woman) teacher

der **Leib**, -er body

das **Leib**'gericht', -e [lip-] = Lieb-
lingsgericht favorite dish

leibhaftig [b=p] incarnate, bodily, in person, personified; leibhaftig vor Augen (sehen) (see) staring one in the face

leicht easy, light, slight; skillful; *adv.* easily, readily, likely

leichtfüßig light-footed

leicht'gestü'gelt light-winged

leiden, litt, gelitten suffer (with some disease an + *dat.*; from, *i.e.*, in consequence of, certain circumstances unter + *dat.*); den Opfertod (er)leiden lay down one's life

leider alas! unfortunately, sad to say

leidlich [leit-] tolerable; [*adv., also*] fairly

leihen, lieh, geliehen lend

der **Leinwand**beutel [=nt-] linen bag

Leipzig [ɜ=ts] Leipzig, after Berlin, Hamburg, and Munich the largest city of Germany, in the kingdom of Saxony; seat of the third largest German university (1913, 6000 students), founded in 1409; principal seat of the publishing trade in Germany

leise [*drops the second e before the e of an inflectional syllable*] soft, noiseless, gentle; low, hardly audible; hardly perceptible

leiser see leise

leisten perform; render [*service*]

die **Leistung**, -en performance

die **Leit**er, -n ladder

lenken turn, direct; die Aufmerksamkeit auf sich lenken attract (people's) attention

lernen learn; ich lerne stricken I am learning to knit [*Cf. lehren.*]

lesen, liest, läst, gelesen read; decipher, make out

das **Les**estück, -e selection for reading

leste, der, die, das last, extreme; in der letzten Zeit lately, of late, recently; shortly before one's death

- der **letzte** [*or, often, without the def. art., letzterer*] the latter
- leuchten** shine, beam, glisten;
light the path
- Leut' = Leute**
- die **Leutchen** [*pl. only*] good people (folk) [*Cf. Krebslein.*]
- die **Leute** [*pl. only*] people, persons, folk(s); servants, (hired) help (hands)
- das **Licht**, -er [lights, *but -e* candles] light; candle
- das **Lichtchen** little (tiny) light
- lieb** dear, precious; agreeable, pleasant; **der liebe Gott** the (good) Lord; **das ist mir lieb(er) als . . .** that pleases me (better than . . .)
- lieben** love
- lieber** *comp. of lieb*; [*when used as comp. of gern*] rather, by preference
- der **Liebedienst**, -e good office
- die **Liebesgabe**, -n (charitable) gift
- liebgewinnen**, **gewann** (*usually gewönne*) **lieb'**, **liebgewonnen** [*b = p*] come to like (love)
- liebgewonnen** *see* **liebgewinnen**
- lieblich** [*b = p*] pleasant, lovely, charming, sweet
- das **Lieb'lingsgericht'**, -e [*b = p*; -ings, NOT -ingz] = **Leibgericht** favorite dish (food)
- das **Lieb'lingspferd**, -e [*b = p*; -ings, NOT -ingz] favorite horse
- liebste**, **der**, **die**, **das** [*b = p*] *superl. of lieb*
- am liebsten** [*b = p*] *superl. of the pred. adj. or the adv. lieb*; [*used as superl. of gern*] most gladly; like best to (do the thing expressed by the verb); *see* **gern**
- das **Lied**, -er song
- lief** *see* **laufen**
- liegen**, **låg**, **gelegen** lie, lay, lain; be situated
- lie'genbleiben**, **blieb lie'gen**, **ist lie'gengeblieben** remain lying, be left lying
- ließ** *see* **lassen**
- die **Linde**, -n linden (tree)
- der **Lindenbaum**, = **bäume linden** tree
- die **Lindenlaube**, -n linden arbor
- Lindow** [*orig as in know*]
Lindow [*a surname, pronounced as in German*]
- linf** left
- die **Linke**, [*gen. and dat. sg.*] -n left (side, hand)
- links** on (at) the left (hand or side); (to) the left
- die **Lippe**, -n lip
- die **List**, -en cunning, craft(iness); ruse, trick
- listig** cunning, crafty
- litt** *see* **leiden**
- das **Lob**, **des** -(e)s praise
- lob'** = **love**
- loben** praise, commend; **da lobe ich mir . . .!** that's what I like! that's the thing for me!
- das **Loch**, -er hole
- locker** gay

der Lohn [=e in sense fees, wages]
reward; pay

Löndön London

Lös loose, free; los! (one, two, three,) go! "here goes!"; der Unfug ist los the mischief starts

Lös sep. pref. [expressing 1. direction, continuation, or intensity of action, 2. release] away; loose

das Los, Lose lot, destiny, fate

Löschen extinguish; quench

Lösdroshen, driht los', drosh (or draht; past subj. drösh) los', losgedroshen thresh (thrash) away or hard

Lose see Los

Lösen loosen, disentangle, release; obtain [by exchange or sale]

Lösfiedeln, fiedelte los', losgefiedelt fiddle (scrape) away

Lösgehen, ging los', ist losgegangen commence; fly at; gerade auf einen losgehen go (walk) straight up to a person

Löshämmern, hämmerte los', losgehämmert hammer or pound away (at auf + acc.)

Löslassen, läßt los', ließ los', losgelassen release, set free, let one go; let go (of)

Lösmachen, machte los', losgemacht unfasten, untie

Löspeitschen, peitschte los', losgepeitscht whip away (at auf + acc.)

drauf Lösreden, redete los', losgeredet talk on and on (at random)

Lösichlügen, ichlügt los', ichlüg los', losgeichlügen strike (pound, hit) away (at auf + acc.)

Lösichmieden, ichmiedete los', losgeichmiedet hammer away (at auf + acc.)

Lösichreiben, schrieb los', losgeschrieben write away (carelessly)

die Lücke, -n gap, crack

Lüd see laden or einladen

die Luft, =e air

die Luftblase, -n (air) bubble
lüften lift, raise

Lügen peer, strain one's eyes

der Lump, -e or -en [löömp] good for nothing fellow

das Lum'pengefin'del pack of ragamuffins (good for naughts)

die Lunge, -n [lööng-] lung, the lungs

die Lust, =e [lööst; pl. only in sense evil passions] desire, inclination (for zu); ich hätte Lust, daß zu tun I should like to do that (so); wenn er Lust hat if he feels like it (takes the notion); pleasure, delight, joy; es ist eine wahre Lust, sie zu sehen it does one's heart good to see them

lustig [lööst-] merry, jolly

M.

mach' = mache

machen make, do; see to it that (daß), hasten to (daß); play, act; wie machen wir's? how shall we manage (arrange) it? was war da zu machen? what was to be done in such a case? daß macht die Sonne, *or*, daß die Sonne scheint that is because of the sun *or* because the sun is shining; ich machte mir im Garten zu tun I busied myself in the garden; er machte Frankfurt zum Endziel . . . he made Frankfort the extreme goal . . . [After machen the factitive object is expressed by zu + dat. rather than by a second acc. as in English.]

machen's = machen es

mächtig mighty, immense, huge, large

daß Mädchen [māt=] girl

daß Mädchenkleid, -er [māt=] girl's dress; *pl.* dresses of the girls

māg *see* mögen

die Māgd, =e maid (servant)

mager lean, thin

magern = mager werden *see* abmagern

mahlen, mahlte, gemahlen grind

die Mahlzeit, -en meal, repast; seine Mahlzeit halten .take (eat) one's dinner (a meal)

mahnen urge

See pp. 143-4 for Abbreviations

der Main the Main, a tributary of the Rhine

die Majeſtät', -en [i = y] majesty; [*in titles*] Majesty māl *see* einmal'

daß Māl, -e time [= *instance, occasion; cf. French la fois*]; mit einem Male all at once, all of a sudden; all at the same time

man [*nom. sg. only; cf. on in French*] one, somebody, a person (body), "you"; "they," people [*N.B. A sentence with man is often best rendered by the passive.*]

mancher, manche, manches many a, [*pl.*] some, many [*not all*]; *subst.* many a man (woman, thing) [*manch refers to individual units, viel to quantity; the latter is contrasted with wenig, the former with all.*]

man'cherlei [*invariable*] *adj.* various, different

manchmāl many a time, many times, often, frequently; sometimes

daß Mandelfauge, -ſ, -n almond-shaped eye

der Mangel, = lack, want, scarcity (of an + *dat.*); defect

der Mann, =er man; husband

daß Männchen little man

daß Männlein little man

männlich masculine, manly

der Mantel, = cloak

daß Märchen fairy tale; story

- die Mär(e), -n old tale (story, tradition)
 Mär(e)' Mary
- die Mark [pl. Mark, of a lump sum; Markstücke, of individual coins] mark [The monetary unit of the German Empire; = \$.24; abbreviated *M* without a period.]
- der Markt, -e market, fair
- der Märstall, -ställe (royal or) princely stables
- die Märznacht, -nächte March night
- die Mäſche, -n mesh
 mäß see messen
- die Masse, -n mass; substance
- der Mätröſe, -n sailor, seaman
 matt dim, feeble, faint
 Matthi'aſ Matthew, Matthias
- die Mauer, -n wall [of a building or city]
- der Mauerreſt, -e remnant (pl., also remains) of a wall
- daſ Maul, Mäuler mouth [of an animal]
- die Mauß, Mäuſe mouse
- daſ Maußloch, -löcher [in pl., ſ as in ich] mousehole
- der Maußhund, -e mouse dog [in humorous or sarcastic reference to a cat]
- daſ Meer, -e sea, ocean
- daſ Mehl, deſ -(e)s meal, flour
 mehr [invariable] comp. of viel more; [after a negative also] (any) more, again, (any) longer, left
- mehrere [declined like the pl. of dieſer] several
- meiden, mied, gemieden shun, avoid; abstain from
- die Meile, -n mile [= about 4.6 miles in the United States]
- mein, meine, mein my
- meinen think [be of the opinion]; [also, express the opinion] remark; mean, refer to
- meiner gen. sg. of ich of me
- um meinetwillen on my account (behalf)
- meiſt mostly, generally, for the most part
- meiſte, der, die, daſ ſuperl. of viel most
- der Meiſter master [of his craft; a workman who has the right to employ journeymen and apprentices]
- die Meiſterhand, -hände master('s) hand
- melden state, report, announce; inform (one [dat.])
- melſen, melſt (less usually, milſt), melſte (less usually, moſt), gemelſt or gemolſen (but ONLY friſch gemolſene Milch milk just from the cow) milk
- die Melödie', -n [pl. four syllables] melody, air, tune
- die Menge, -n (large) quantity (number); crowd
- der Menſch, -en man [as distinguished from animals or ſupernatural beings], hu-

- man being, [*pl., also*] people; fellow
- die **Menschenkraft**, =kräfte hand power
- die **Menschenmasse**, -n crowd of people
- die **Menschenseele**, -n human soul
- merken** perceive, notice, observe; mark, remember, (bear in) mind; genau auf etwas [*acc.*] merken pay close attention to a thing; sich [*dat.*] etwas merken impress a thing on one's memory
- Merkendorf** Merkendorf, a little Bavarian town, not far from the river Altmühl
- Merkendorfer** *adj.* (of) Merkendorf [*Cf.* Emdener.]
- meßen**, mißt, mäß, gemessen measure; eye, scan, take in
- meßsingen** [ng as in singer] (of) brass
- Meyer** Meyer [*a surname, pronounced as in German*]
- mich** *acc. sg. of ich*
- die **Miene**, -n air, look, expression
- die **Milch** milk
- mild** mild, gentle; charitable
- mildern** soften; lessen (the force of)
- der **Minister** cabinet officer, prime minister
- die **Minüte**, -n minute
- mir** *dat. sg. of ich* [*Often used to indicate interest or concern on the part of the speaker; in this case rendered by some such phrase as*] I want you to . . ., be sure you . . ., etc.; sei mir still be still, will (won't) you?
- mir's** *colloqu. contraction of mir es, used for es mir*
- mißglücken**, mißglückte, ist mißglückt' miscarry, fail
- mißlingen**, mißlang', ist mißlungen' not succeed, fail, fall through
- mißtrauisch** suspicious, distrustful
- der **Mißwachs**, des =wachses [chf =fs] poor harvest (crop), failure of (the) crops
- mit** *prep. [dat.]* with
- mit** *adv.* also, likewise
- mit** *sep. pref. [expressing 1. participation, 2. coöperation, 3. simultaneousness; merely the prep. mit without its object]* along (with), together with; join in [*the action expressed by the verb*]
- mitbringen**, brächte (*past subj.* brächte) mit', mitgebracht bring (along, with one)
- miteinander** with one another (each other), (taken) together; das alles miteinander all those things together
- mitfechten**, focht mit', focht mit', mitgefochten bear one's part in a battle
- mitgebracht** see mitbringen
- mitgefochten** see mitfechten

- mitkommen**, *kā*m mit', *ist* mit-
gekommen come along (with)
- das **Mitleid**, des Mitleid(e)s pity,
sympathy
- mitmachen**, machte mit', mit-
gemacht participate (share,
join) in
- der **Mitmenschen**, -en fellow man
(being, creature)
- mitmüssen**, muß mit', mußte
(*past subj.* mußte) mit', mit-
gemüßt must (have to) go
along too [*Cf. last note on*
wollen.]
- mitnehmen**, nimmt mit', nahm
mit', mitgenommen take
along (with one)
- mitnichten** by no means, not
at all
- mitsamt'** [*dat.*] together with
- mitschleppen**, schleppte mit',
mitgeschleppt drag (lug)
along (around) with one
- mitsingen**, sang mit', mitgesun-
gen [-zing-] join in singing
- der **Mittag**, -e noon, midday;
zu Mittag for dinner; am
hellen Mittag at noon, in
broad daylight
- das **Mittagessen** dinner
- die **Mittag(s)stunde** (hour) of
noon
- mittanzen**, tanzte mit', mitge-
tanzt join in the dancing
- die **Mitte**, -n middle, center
- das **Mittel** means; [*pl.*] re-
sources, funds
- mittels** [-els, *not* -elz] by
means of [*gen.*]
- mitten** *adv.* in(to) the middle
(of an, auf, in, unter [*acc. if*
direction is expressed, other-
wise the dat.])
- mitt'lerwei'le** (in the) mean-
while, all the (this) while
- mochte** *see* mögen
- möchte** *see* mögen
- mögen**, mäg, mochte (*past*
subj. möchte), gemocht (*or, if*
preceded by a dependent
infin., mögen) [*conceding*
possibility] may; [*but*
more usually expressing in-
clination, liking, or prefer-
ence] like, care to, be glad
to; [*less brusque than the*
imper.] may, will please
(be so kind as to); er
mochte wohl . . . liegen he
probably was lying . . .
- möglich** possible
- der **Mohr**, -en negro
- der **Möf'täfa'fec**, des -s Mocha
coffee
- mollig** [*colloqu.*] pleasant,
comfortable, snug and
cosy
- der **Mönat**, Mö'nate month
- der **Mönchsvald**, des -(e)s the
Monk's Wood
- der **Mönd**, -e moon
- möndhell** [=nt=] moonlight
- das **Moor**, -e bog, swamp, marsh
- das **Moss**, Moos moss
- Mossbach** Mossbrook [*name*
of an imaginary place]
- die **Möral'** moral, application
- morgen** to-morrow

- der **Morgen** morning; eines Mor-
gens one morning [Cf. Tag.]
- der **Morgen** [approximately an]
acre [Cf. Saß.]
- das **Morgenland**, des -(e)s land
of the East, Orient
- die **Morgensonne** morning sun
müde weary, tired (of *gen. or*
acc.)
- die **Mühe**, -n [*pl. is rare*]
trouble, difficulty; effort,
exertion; sich **Mühe geben**
take pains
- sich **mühen** toil, struggle
- die **Mühle**, -n (grist) mill
- das **Mühlenwehr**, -e milldam
- der **Mühlstein**, -e millstone
mühselig [*if emphatic, müh'se'lig*] laborious; full of
trouble, wretched
- der **Müller** miller
- der **Müller**= 65, 17 = Müllerge-
sell(e) [Cf. Ober=]
- der **Müllergefell(e)**, =gefell(en) jour-
neyman miller
- der **Mund**, -e or -e(r) mouth;
reinen **Mund halten** keep
mum, not tell a soul, keep
one's mouth shut
- die **Münze**, -n coin
- die **Musik** [mōo-] music
musikā'lich [mōo-] musical;
fond of music
- der **Musikant**, -en [mōo-] (stroll-
ing) musician, (street) fiddler
müß see müssen
müssen, **müß**, **müßte** (*past*
subj. müßte), **gemüßt** (*or, if*
preceded by a dependent

infin., müssen) [*müssen ex-
presses physical or moral
compulsion, or necessity*]
must, be obliged (forced,
compelled) to, have to;
ich **mußte** weinen I had to
cry, I couldn't help crying
[Cf. last note on wollen.]

müßt 2nd pers. sg. pres. ind.
of müssen

müßt see müssen

müßte see müssen

müßte see müssen

der **Musterbaum**, =bäume model
tree, garden tree

der **Mut**, des **Mut(e)s** courage;
mood, frame of mind

die **Mutter**, = mother; die **Mut-
ter Gottes** Our Blessed
Lady, the (Holy) Virgin
(Mary), the Madonna

die **Mütze**, -n cap

der **Mynheer**, -s, -s [mīnhēr']
facetious substitute for Hol-
länder Dutchman

N.

nā well, . . .; well then, . . .;
now then, . . .

nāch *prep.* [*dat.*] after; [*di-
rection, motion, or effort*]
to, toward, for, at [*always*
*used before names of coun-
tries or cities with intr. verbs*
expressing motion]; [*manner*
or measure] according to

nāch *sep. pref.* [*expressing*
pursuit or following of an
object in the dat.] after

- der **Nachbār**, -s or -n, -n neighbor [*man*]
- die **Nachbārin**, -nen neighbor's wife, woman next door
- nāchdēm'** [*always followed by transposition*] after
- nāchdenklich** thoughtful, reflective, meditative, grave, serious, critical
- nāchgeben**, gibt nach', gāb nach', nachgegeben give (way), yield, bend
- nāchgehen**, ging nach', iſt nachgegangen follow (after)
- nāchhēr'** [*for contrast, nāch' = hēr*] after that, afterward; then, subsequently; later (on)
- nāchläſſig** negligent, careless
- der **Nāchmittāg**, -e afternoon
- die **Nāchmittāgstunde**, -n hour in the afternoon
- nāchſehen**, ſieht nach', ſah nach', nachgeſehen [*dat.*] gaze after, follow with one's eyes
- nāchſte**, der, die, daſſ [*as in ich*] *superl. of* nah nearest, next; nāchſter Tage one of these days, shortly
- nāchſteigen**, ſtieg nach', iſt nachgeſtiegen [*dat.*] climb after
- die **Nacht**, -e night
- nacht** (in the) night [*used in adv. phrases after* geſtern, heute, morgen, *or the name of a day*]
- daſſ **Nachtläger** night's rest; night's lodging
- nächtlich** nocturnal
- nächtſings** [-s, NOT -z] by night
- nachts** at (by, during the) night
- nackt** naked, bare; without covers
- nadeln** ply the needle
- nah**, näher, der nāchſte [*as in ich*] near, close [*dat.*]; nah(e) an close to
- nahe** [*pred. adj., or adv.*] = nah
- die **Nähe** nearness; vicinity, neighborhood; in der Nähe (+ *gen.*) close by, near; in unſerer Nähe near us
- nähen** sew
- näher** *comp. of* nah
- ſich **nähern** [*ich nähere*] come nearer (closer), approach [*dat.*]
- nahm** *see* nehmen
- die **Nahrung**, -en food, nourishment
- der **Name**, -ns, [*dat. and acc. sg. and all cases of the pl.*] -n or
- der **Namen** name; in Gottes Namen just as you like, for aught (all) I care, well and good, for heaven's sake; heaven help me (us)! here goes!
- namens** [-ens, NOT -enz] by the name of, named
- die **Namensunterſchrift**, -en [-ens, NOT -enz] signature
- nämlich** [*always adding an explanation necessary to*

complete understanding of the situation] namely; that is (to say); you see; you must know (understand); the fact is (that); what he did was (to) . . .

nannte *see* nennen

der Napffüchen poundcake

Napō'leōn [*Avoid English or French pronunciation!*] Napoleon I (1769-1821)

die Narbe, -n scar, gash

närrisch foolish; odd, crazy

die Nase, -n nose

näß, nässer *or* nasser, der nässeste *or* nasseste wet; damp, moist

die National'hymne, -n [nāzjō= nāl'hjümne] national anthem

die Natur', -en nature; in die freie Natur heraus out into the open country; von Natur by nature, naturally

der Natur' 90, 2 = Naturfreund [Cf. Ober=]

der Natur'freund, -e lover of nature

natur'lich natural; [*adv.*] naturally, (as a matter) of course

der Nebel mist, (sea) fog

neben [*dat. in answer to the question: at what place? acc. in answer to the question: whither?*] by (at) the side of, beside

nebst [nēpst] besides, (together) with

nehmen, nimmt, nahm, ge=

nommen take (from *dat.*); den Schwanz zwischen die Beine nehmen tuck . . .; das Wort nehmen *see* ergreifen; Woher diess alles nehmen? Where was I to get all this?

der Neid, des -(e)s envy; jealous

neidisch envious, jealous (of auf + *acc.*)

neigen incline (to zu)

nein no

nennen, nannte (*past subj.* nannte), genannt name, call (by bei); das nenne ich laufen that's what I call running [nennen requires the *acc. of the pers. and (unless bei is used) also of the name given; in the passive both the pers. and the name given stand in the nom..*]

das Nest, -er nest; (wretched) hole, (small,) insignificant place

das Netz, -e net, fishing net

neu new, fresh; aufs neue anew, afresh, once more; von neuem = aufs neue

das Neue, des -n the (that which is) new; innovation

die Neuerung, -en innovation, (recent) change

Neues new thing, what is new [Cf. Besonderes.]

die Neugier curiosity

neugierig inquisitive, curious

das Neujahr, -e New Year('s Day)

neulich recently, lately; the other day

nicht not [*If nicht modifies only one element of the sentence, it immediately precedes this; if it modifies the whole pred., it stands as near the end as may be,*but invariably precedes a sep. pref. or the infin. or past part. of a compound tense, and regularly precedes a pred. noun or adj. or an adv. phrase of place or manner.*]

nichts [*invariable*] nothing, not anything (but *als*)

nicken nod; **mit dem Kopfe nicken** nod one's head

nie never (at any time)

nieder *sep. pref.* [*expressing direction or motion downward*] down

niederbeugen, **beugte** nie'der, **niederbeugt** bend (bow) down

niederdrehen, **drehte** nie'der, **niedergedreht** turn down

niederfallen, **fällt** nie'der, **fiel** nie'der, **ist niedergefallen** fall (drop) down(to the ground)

niedergeschlagen *participial adj.* dejected, cast down, "down in the mouth"

niederknien(e)n, **kniete** nie'der, **ist niedergekniet** kneel down

niederlassen, **läßt** nie'der, **ließ** nie'der, **niedergelassen** let down, lower; **sich niederlassen** sit (settle) down

niederlegen, **legte** nie'der, **niedergelegt** lay down; **sich niederlegen** go to bed, lie down

nieder[sch]lagen, **[sch]lägt** nie'der, **[sch]lug** nie'der, **niedergeschlagen** depress, grieve, discourage

niedrig low

niemals [-ls, NOT -lz] never, at no time

niemand [*gen.* niemand(e)s, *dat.* niemand(em), *acc.* niemand(en); *no pl.*] nobody, no one, none

niesen sneeze [*Cf. Job xli, 18, A. V.*]

nimm *imper. sg. of nehmen*

nimmermehr never (at all), not now or ever

das Nimmerwie'derschen, **des -s**; **auf Nimmerwiedersehen** never to meet again, never to be seen again; "farewell forever!"

nippen sip (*acc. or an + dat.*)

nirgends [=nts] nowhere, not anywhere

die Nixe, -n nixie

noch *adv.* still, yet, even; as yet; as late as, no longer ago than; any more, from now on; as late as all this (that), late as it is (was); *often* = before the occurrence of something expressed or implied in the context, *e.g.*, before setting out, going to bed, etc.; **noch heute** this very day; besides, in addition (to

that); noch ein'mal once more; noch fein not yet a(ny); noch nicht (nie) not yet, never before (yet); noch heute nicht not to this day; wie lange noch how much longer

n^{och} conj. nor; weder . . . noch . . . neither . . . nor . . .

der N^{orden}, des -s north [*In German the def. art. is omitted before the names of the points of the compass in adv. phrases expressing direction.*]

der N^{ordwest'}, des -es [n^örtvest'] northwest [*Cf. N^{orden}.*]

normāl' normal, regular

die N^öt, =c need, want, distress; trouble, danger, difficulty; mit knapper N^ot with great difficulty, only just, barely, by a hair's breadth, in the nick of time

n^öt tun [*impers.*] be needful (necessary)

n^ötig needful, necessary, essential

das N^ötige, des -n that which is necessary (needful, essential)

n^ötigen urge; compel; sich n^ötigen lassen [*make people urge one* ==] have to be urged, wait to be urged

n^ötwendig [*also n^ötwen'dig*] necessary, essential; etwas n^ötwendig brauchen need a thing urgently

n^un adv. now [*because of, or*

after, what has happened, under these circumstances]; so saß ich nun dort so then I was sitting there; [*at the beginning of the sentence, set off by a comma, and without effect on the order of words*] well

n^un conj. [*always followed by transposition*] = da . . . nun now that

n^un'mech'rig present, now living

n^ur only, but, simply, barely, just; [*generalizing*] ever; so weit wie nur möglich as far as (ever is) possible; was nur der Minister denkt! what in the world is the prime minister thinking of!

N^urnberg Nuremberg, an important industrial city of Bavaria, with numerous buildings and works of art that date back three to six centuries

die N^ußschälc, -n nutshell

n^uße pred. adj. useful (for zu)

der N^ußen, des -s profit, advantage; aus etwas N^ußen ziehen derive advantage from (profit by) a thing

O.

o [*or, when immediately followed by a comma or an exclamation point, oh*] O, oh; o ja! oh yes! o nein! oh no!

- ob** [öp] (to see) whether; if
[*always followed by transposition*]; **als ob** as if, as though [+ *subj.*]
- oben** above; overhead; aloft; at the top (mouth); up (here, there); **bis oben** up to the top; **nach oben** up(ward)
- der **Ober** = 29, 3 = der **Obersee**
When two successive compounds have the same final component, this is frequently printed only in the second word, its omission in the first word being indicated by the hyphen.
- der **Obersee**, **des** -s Upper Lake
oberste, **der**, **die**, **das** highest; chief, head [*armorer, etc.*]
- obgleich** [öp=] although [*always followed by transposition. A following independent clause is regularly introduced by so and reinforced by doch nevertheless.*]
- ob's** [öps] = **ob es**
- obſchon** [öp=] = **obgleich** (al-) though [*always followed by transposition*]; **obſchon** **Ihr** ein großer Herr ſeid great lord as (though) you are
- das Obſt**, **des** -es [öpft] fruit
- obwohl** [öp=] = **obgleich** although [*always followed by transposition*]
- oder** [*without effect on the order of words*] or
- der **Ofen**, = stove; oven
offen open
- öffentlich** public
- öffnen** open; **ſich öffnen** open; look out (on *auf* + *acc.*)
- die **Öffnung**, -en opening
- oft**, **öfter**, **am öfteſten** often, frequently, many times
- öfters** [-rs, NOT -rz] (rather, pretty) often or frequently, repeatedly
- öftmāls** [-ls, NOT -lz] = oft often(times), frequently, repeatedly
- oh** see o
- ohne** [*acc.*] without; **er ritt fort**, **ohne mich zu bezahlen** (or **ohne daß er mich bezahlte**) he rode away without paying me; **but ONLY er ritt fort**, **ohne daß ich ihn bezahlte** he rode away without my paying him
- die **Ohnmacht**, -en faint(ing fit), swoon
- das Ohr**, -(e)s, -en ear
- das Öl**, -e oil
- das Ölfäßchen** little oil flask
- die **Öllampe**, -n oil lamp
- der **Oſel** uncle
- das Opfer** sacrifice
- der **Opfertod**, **des** -(e)s sacrificial death
- ordentlich** decent, respectable, proper, good; regular, real; [*adv.*] actually, positively, with a vengeance
- der **Orgelmann**, =männer organ grinder, hand-organ man
- der **Ort**, -e [*occasionally* =er] place, spot

die **Ortschaft**, -en (inhabited)
place, village, township

der **Osten**, des -s east [Cf. Norden.]

österreichisch Austrian

Öst'fries'land [-sl-, NOT -zl-]

East Friesland, a district on the North Sea at the extreme northwestern corner of Germany; 1810-1815 under French rule

P.

ein **paar** [*neither ein nor paar is infl. in this phrase*] = einige a few, "a couple of"

das **Paar**, -e pair [Cf. Saß.]

packen pack, load, hoist;
sich packen pack off; packt euch! be off! clear out!

Palmberger [*pronounce the l!*] Palmberger [*a surname*]

das **Päpier'** [*two syllables*], -e (piece of) paper; [*pl.*] papers, documents, passport

der **Päpier'schirm** [*three syllables*], -e paper (lamp)shade

Paris' [-rēs] Paris

der **Park**, -e park

passen suit, fit, apply (to auf + acc.) [*intr.*], be suitable (convenient); das paßt that's just the thing; see also aufpassen

passie'ren [ist passiert'] happen, occur, take place; befall (one dat.)

passiert' see passieren

päßt(e) see passen

der **Pastör**, -s, Pastör'en pastor, minister; vicar

der **Pate**, -n godfather; godson

das **Pa'tenge'schent'**, -e (godparent's) christening gift

Paul [*rhymes with owl*] Paul

das **Pech**, des Pech(e)s pitch

die **Pens'ion'**, -en [*e as in French en, f like English z (or s)*] pension; boarding house

Peter [*Avoid English pronunciation!*] Peter

das **Petrō'leum**, des -s [*Rosegger says that at first the word was accented on the third syllable*] petroleum; kerosene

die **Petrō'leumlampe**, -n oil (kerosene) lamp

Petrus [*the apostle*] Peter

der **Pfahl**, -e stake, post, picket

die **Pfanne**, -n pan

der **Pfarrer** parson, minister, pastor

die **Pfeife**, -n pipe

das **Pfeifen**, des -s whistling

der **Pfeifenkopf**, -köpfe bowl (of a pipe)

der **Pfeil**, -e arrow

das **Pferd**, -e horse

der **Pferdefuß**, -füße horse's foot (hoof)

das **Pfingsten**, des -s (*also fem.*) Whitsuntide, Pentecost

die **Pfirsich**, -e or

der **Pfirsich**, -e or

die **Pfirsiche**, -n peach

pflanzen plant

- das **Pflaster** pavement
 die **Pflaume**, -n plum, prune
 die **Pflege** care, attention
pflügen [*with zu + infin.*] be accustomed (to), be in the habit (of)
 die **Pflicht**, -en duty
 der **Pflock**, -e peg
 der **Pflug**, -e plow
 das **Pfund**, -e pound; auf ein Pfund gehen nur acht it takes only eight to make a pound [*Cf. Fuß.*]
 der **Pilz**, -e toadstool, mushroom
 der **Pipē**, des **Pipſes** pip
 die **Piſtō'le**, -n pistol
 die **Pladerei'**, -en drudgery
plāgen plague, harass, trouble, torment, worry
 der **Plān**, -e plan, scheme
 die **Planke**, -n plank, (thick) board
 der **Platz**, -e place; spot; room; Platz nehmen take a seat, sit down; Platz da! make room there! stand aside!
 das **Plätzchen** small (little, snug, cosy) place, spot, or seat
plaudern chat
plötzlich sudden; [*adv., also*] all of a sudden
plündern plunder, pillage
pochen knock, rap; es pocht there is a knock, somebody is knocking
 das **Pochen**, des -s knocking, pounding, thumping
pōl'i'tiſch political
- das **Pōlizei'amt**, -ämter police station
poſſier'lich droll
 die **Pōſt**, -en stagecoach; post; mail; mit der Poſt by post (mail)
 der **Pōſten** sentry
prächtigt splendid, magnificent, glorious
 der **Prater** the Prater [*pronounced as in German!*], a large park in the suburbs of Vienna, extending some three miles along the Danube
 der **Preis**, Preise price
preiſen, pries, gepriesen praise, sing the praises of
pries see preiſen
prieſen see preiſen
 die **Prinzeſſ'in**, -nen princess
 der **Püdel** poodle
 der **Puls**, Pulse pulse (beat)
puſen clean; decorate, adorn, dress, deck out
- Q.**
- die **Qual**, -en (intense) pain; torture, agony
quälen torment; pester, harass, plague
quellen, quillt, quoll, iſt gequollen well, flow
quoll see quellen
- R.**
- der **Rābe**, -n raven
rābenſchwarz raven black, jet-black

- rächen** *avenge; sich rächen*
revenge one's self, take
revenge, wreak vengeance
(upon an + dat.)
- der **Rahmen** (window) *frame*
- der **Rand**, =er *edge, rim, brim;*
bis oben an den Rand *clear*
up to the top [of a sack]
or the brim [of a cup]
- rannte** *see* **rennen**
- der **Ranzen** *knapsack*
- rär** *rare; exquisite*
- rasch** *quick, prompt, rapid*
- rascheln** *rustle*
- räsen** [*ist gerast*] *rush madly*
- der **Räsen** *sod, turf*
- räsend** *furious, mad, frantic*
- die **Räsenfläche**, -n *grassplot,*
lawn
- rasten** [*stop and*] *rest [and*
(usually) then resume]
- der **Rät**, [=e, for which is usu-
ally substituted] **Ratschläge**
counsel, (piece of) advice
- räten**, *rät, riet, geraten* *advise*
(one dat. to zu)
- der **Rätgeber** *counselor, adviser*
- das **Rathaus**, =häuser *city (town)*
hall
- die **Rathausbrücke**, -n *bridge be-*
fore (leading to) the city
hall; City Hall Bridge
- das **Ratsfeld**, des -(e)s *council*
field
- der **Ratsherr**, [*gen., dat., acc.*
sg.]-n, -en *member of the*
city council, alderman
- der **Rauch**, des -(e)s *smoke*
- rauchen** *smoke [tr. or intr.]*
- rauchlos** *smokeless*
- rauh** *harsh, hoarse*
- der **Raum**, Räume *space*
- der **Rausch**, Rausche (*fit of*) *in-*
toxication, ecstasy
- rauschen** [*ist gerauscht* *when di-*
rection is expressed] *swish,*
rustle, roar
- sich räuspern** *clear one's throat*
- rechnen** *calculate, reckon*
(up); count, depend, rely
(on auf + acc.)
- die **Rechnung**, -en *account, bill*
- recht** *right [contrasted with*
both left and wrong]; cor-
rect; real, genuine; wie
du es schmiedest, wird's recht
. . . it will be sure to be
right; [adv., also] fully, ex-
actly; [colloqu. = sehr; cf.
colloqu. use of 'right'] very;
recht haben *be right [Cf.*
French avoir raison]
- der **Rechte**, -n *the right man*
(one); the one I have been
looking for (want)
- die **Rechte**, [*gen. and dat. sg.]-n*
right (hand, side)
- rechts** *on (at) the right*
(hand or side); (to) the
right
- der **Rechtsanwalt**, =wälte *or =walte*
lawyer, attorney
- rechtzeitig** *in (the nick of)*
time, at the right time
- recken** *stretch*
- die **Rede**, -n *speech; words, re-*
marks
- reden** *speak, talk*

- die **Redensart**, -en [-ens, NOT -enz] (mode of) expression, phrase
redlich [rēt=] honest, fair
- der **Regen** rain
- der **Regenschirm**, -e umbrella
- das **Regenwasser**, des -s rain water
- die **Regie' rung**, -en reign, rule, government
- die **Regiments'mēgā're**, -n regimental fury (scold)
- rēgnen** rain
- reiben**, rieb, gerieben rub
- reich** rich, wealthy; abundant
- der **Reiche**; (fein) **Reicher**; [pl.] **Reiche**; die (feine) **Reichen**
 rich man; [pl.] rich (folk, people)
- reichen** reach; present, pass, hand, give
- reichlich** rich, ample, abundant
- der **Reichtūm**, =tümer riches, wealth
- reif** ripe
- Reih'** = Reihe
- die **Reihe**, -n row, line, rank
- die **Reihenfolge**, -n succession, order
- rein** pure, clean
- die **Reineclaude**, -n [rānef' lō'de] greengage
- die **Reise**, -n journey, trip
- reisen** [ist gereist *when direction is expressed*] travel, journey, go; reise(n Sie) glücklich! a safe journey to you!; reise(n Sie) mit Gott! God speed you!
- reißen**, riß, [intr., ist] gerissen tear, pull, snatch; [intr.] tear, get torn, break
- reiten**, ritt, [*when direction is expressed, ist*] geritten ride [on the back of some animal]
- das **Reiten**, des -s riding (on horseback)
- der **Reiter** horseman, rider
- reizend** charming, attractive
- der **Relativ'satz**, =sätze [v = f] relative clause
- rennen**, rannte (*past subj. rennte*), [*when direction is expressed, ist*] gerannt run, rush, race [laufen is used of animate or inanimate objects and denotes a less degree of speed than does rennen, which is used only of animate creatures.]
- der **Renner** courser, racer
- retten** save
- die **Reue** regret, repentance
- Reuter** (Heinrich Ludwig Christian Friedrich, known as) Fritz Reuter (1810-1874), an exceedingly popular humorist who wrote in the Low (i.e., North) German dialect. After Reuter, a native of Mecklenburg-Schwerin, had been condemned to death in 1833 on the (false) charge of plotting high treason against

- Prussia with certain fellow students at the University of Jena, his sentence was commuted to thirty years' imprisonment; but in 1839 he was surrendered by Prussia to his native state and in 1840 was given his freedom.
- der **Rhein**, des -(e)s the Rhine
 der **Rheinström**, des -(e)s the river Rhine
 der **Rheinwein**, -e Rhine wine
 der **Richter** judge
 richtig right, correct; [*adv., also*] quite so; in due course; sure enough; as (he had been) told
 rieb *see* reiben
 riechen, roch, gerochen smell
 rief *see* rufen
 der **Riegel** bolt; bar
 riegeln bolt
 die **Riesenfaust**, =fäufte giant fist
 die **Riesenschichte**, -n giant spruce (tree)
 riesig gigantic, huge
 riet *see* raten
 rings'üm' [-ngs, NOT -ngz] all around; on all sides
 riß *see* reißen
 ritt *see* reiten
 der **Ritt**, -e ride (on horseback)
 roch *see* riechen
 der **Rock**, =e coat; skirt [*cf. petticoat*]
 das **Rohr**, -e tube; = *Schilf* reed
 der **Rohrpfel**, -e reed arrow
 röllen [*intr.*; *ist gerollt when direction is expressed*] roll; rumble
 das **Röllen**, des -s rolling
Rosegger Peter Rosegger (1843-), a native of Styria, apprenticed as a youth to a traveling tailor, under whom he worked in the homes of the people in his mountainous native district. This experience furnished material for many of his tales.
 das **Röß**, **Rösse** horse, steed [*A somewhat choicer word than Pferd*]
röt, **röter** or **röter**, der **röteste** or **röteste** red
 der **Rotbärt**, =bärte red beard; red-bearded man; *Friedrich* der **Rotbart** Frederick the First, called by the Italians *Barbarossa*, "the Red-beard" (1123-1190), who lost his life in Asia Minor in the Third Crusade
Rübezahl *Rübezahl*, a mountain sprite of the *Riesengebirge* (on the border between Bohemia and Silesia), benevolent toward the poor and needy, but stern and unrelenting toward the avaricious
rücken move, remove, push, draw
 der **Rücken** back
 die **Rückkehr** return (journey)
rücklings [-s, NOT -z] (over) backward

- rückwärts** (along) backward
 der **Ruf**, -e cry, shout, call
rufen, rief, gerufen cry (out),
 exclaim, call, shout; call,
 summon, send for
 das **Rufen**, des -s shouting
 die **Ruhe** rest, quiet; peace
ruhen rest; sleep
ruhig quiet, calm; cool
 (and collected)
rühmen commend, praise,
 speak highly (in praise) of
rühren touch, move, affect
 [the emotions]
rührend pres. part. of rühren
 die **Rührung**, -en (deep) emotion
 der **Ruf-fen** = **Rücken** [cf is printed
 or written as f=f when divided
 at the end of a line.]
 das **Rumpeln**, des -s thumping
rund round; plump, fat
runzeln wrinkle
rußen (produce) soot, smoke
 der **Rüstmeister** armorer
rutſchen [ist gerutſcht] slide,
 slip; **rautſchen** und **rutſchen**
 swish and slish, rustle and
 slip
rütteln shake [in an effort to
 loosen]; an einer Tür rütteln
 rattle a door

S.

's = es (or, less frequently,
 das)

- der **Saal**, Säle hall, large room
 der **Säbel** saber, cutlass
 die **Sache**, -n thing; affair, mat-
 ter; (legal) case

Sachsen [ſh = ks] Saxony,
 the smallest of the four
 kingdoms among the states
 of the German Empire, but
 a densely populated and
 very important industrial
 region

- der **Sack**, -e sack, bag; 18, 21 die
 ſchweren Sackſe Korn [After
 a noun of measure an un-
 modified noun representing
 the commodity measured is
 used as an appositive, one
 modified by an adj. either as
 an appositive or in the gen.]

ſaftig juicy

ſag' = ſage

- die **Säge**, -n saw

ſagen say, tell [to be dis-
 tinguished from erzählen =
 tell, i.e., give an account];
 . . . ſagte ich mir I reasoned
 [DAT. of person to whom the
 remark is made, preceded by
 zu if the exact words of the
 speaker are quoted]

ſah see ſehen

- die **Salbe**, -n ointment, salve
ſalben rub with oil (oint-
 ment, salve)

Sälömō [zah'-] Solomon

- das **Salz**, -e salt; **Salz** und **Brot**
 bread and salt

ſammeln gather, collect
 (money for . . .)

- der **Sāmeſtāg**, -e [-ms, NOT -mz]
 Saturday [used in southern
 Germany in place of Sonn-
 abend; cf. Sonntag.]

- samt** [*dat.*] together with
 der **Sand**, -e sand
sändig sandy
sant gentle
sang *see* **singen**
sant *see* **sinken**
sann *see* **sinnen**
sāß *see* **sitzen**
satt satisfied; satiated, full;
 etwas **satt** haben be tired
 (sick) of a thing
sättigen satisfy, appease a
 person's hunger
 der **Sattler**gesell(e), =gesellen jour-
 neyman saddler
 der **Satz**, -e sentence, clause
sauer trim, well kept; [*ironical*] neat, pretty, fine
sauer sour; troublesome, har-
 assing, hard; es **sauer** haben
 have a hard time (of it)
 das **Sauerkraut**, des -(e)s sauer-
 kraut
saufen [*ist* gesauft *when direc-
 tion is expressed*] whistle,
 roar, bluster, howl; whiz
 das **Sausen**, des -s roar(ing noise)
 [*as something passes rap-
 idly*]
 der **Schade**(n), **Schadens**, [*dat.
 and acc. sg.*] **Schaden**, [*pl.*]
Schäden damage, harm,
 loss; es soll nicht (zu) bein(em)
Schaden sein it shall not be
 (for, *i.e.*, result in) your
 loss, you shall not regret
 (lose anything by) it; mit
Schaden verkaufen sell at a
 loss
 die **Schadenfreude** malicious joy
 [*at the misfortune of
 others*]
schaffen provide, procure, get,
 get ready; work
 der **Schaft**, -e shaft; (boot)leg
 die **Schale**, -n bowl, dish
 die **Schälmei'**, -en (shepherd's)
 reed (pipe)
schalt *see* **schelten**
schäm' = **schäme**
 sich **schämen** be (feel) ashamed
 (of *gen.*, über + *acc.*, or
 wegen); **schäme** dich! shame
 on you! for shame!
schärf, **schärfer**, der **schärfste**
 sharp; pointed, keen
 der **Schatten** shade, shadow
 der **Schatz**, -e treasure; einen
Schatz heben dig up a hid-
 den treasure
 der **Schatzgräber** treasure seeker
schauern shudder; es schau-
 bert mich or mich schaudert it
 makes me shudder, I shud-
 der [*Cf. note on angst.*]
schauen look, peer, gaze
 der **Schauer** shudder
 der **Schaum**, **Schäume** foam; bub-
 ble; Träume sind **Schäume**
 dreams are froth (idle fan-
 cies, mere shadows)
 das **Schauspiel**, -e scene, sight,
 spectacle; play
scheel squint-eyed; envious,
 jealous
 der **Scheffel** bushel (measure)
 die **Scheibe**, -n [= **Fenster[scheibe]**]
 windowpane

- der **Schein**, des -(e)s (shining)
light, glimmer
scheinbär seeming, apparent,
ostensible
scheinen, **schien**, **geschienen**
shine; seem, appear
schelten, **schilt**, **schalt** (*past*
subj. **schölte**), **gescholten** scold,
chide, revile; **auf einen schel-**
ten scold (rail) at a person
- der **Schemel** stool, low chair,
bench [*such as is used by*
shoemakers]
schen' = **schenke**
schenken give, bestow, pre-
sent, make a present of
- die **Schere**, -n (pair of) scissors
(shears); claw [**des Kreb-**
ses]
scheu shy, timid, bashful,
cautious
- der **Scheuerdrache**, -n *or*
der **Scheuerdracheu** scrubdragon,
sharp-tongued scrubwoman
- die **Scheune**, -n barn
scheußlich dreadful; hideous,
ghastly
schicken send; remit, forward
- das **Schicksal**, -e fate, lot
schieben, **schob**, **geschoben** push,
shove, slide [*tr.*]
- der **Schiedsrichter** [=ietz=] arbi-
ter, judge, umpire
schien *see* **scheinen**
schießen, **schöß**, [*intr.* **ist**]
geschossen shoot, dart; (an
arrow **einen Pfeil** *or* **mit**
einem Pfeil)
- das **Schiff**, -e ship
- der **Schild**, -e shield
die **Schildwache**, -n [-lt-] sentry
das **Schilf**, -e reed (grass); rush;
sedge
schillern display a variety of
colors
schillernd *pres. part. of* **schillern**
iridescent
- der **Schimmel** white (*or* grayish-
white) horse
schimmern glimmer, sparkle
schinden, **schund**, **geschunden**
flay, skin; overwork (and
underpay), grind, sweat
[*one's workmen*]
- der **Schinken** ham
- der **Schirm**, -e screen; shelter
- die **Schlacht**, -en battle, fight;
eine Schlacht schlagen fight a
battle
schlachten kill, slaughter
- der **Schlaf**, des -(e)s sleep
schlafen, **schläft**, **schief**, **ge-**
schlafen sleep; **sich schlafen**
legen go to bed [*Cf.* **Bett.**]
- das **Schlafengehen**, des -s going
to bed
- der **Schlaf'kamerad'**, -en bedfel-
low [*Cf.* **Kamerad.**]
- die **Schlafstätte**, -n sleeping place
- das **Schlafzimmer** bedchamber,
bedroom
- der **Schlag**, -e blow, stroke;
thunderbolt, thunderclap,
peal of thunder; **mit einem**
Schlage at one blow, all at
once, all of a sudden
schlagen, **schlägt**, **schlug**, [*in*
certain intr. uses ist] **ge-**

- schlägen strike, beat; lash;
 conquer, defeat; eine
 Schlacht schlagen fight a
 battle; . . . schlugen an sein
 Ohr . . . struck his ear;
 bang (about); strike out
 [*with one's fists*]; um sich
 schlagen lay about (one)
- die Schlägerei', -en fight(ing),
 brawl
- schlägt *see* schlagen
- der Schlamm, des -(e)s mud
- schlank slender
- der Schlapphut, =hüte slouch hat
- der Schlappschuh, -e soft house-
 shoe, slipper
- schlau sly, artful, crafty, cun-
 ning
- schlecht bad, poor [*quality*];
 schlecht Wetter *see note on*
 jämmerlich *under* Ding
- der Schlehbusch, =büsche sloe, wild
 plum tree
- die Schlehe, -n sloe, wild plum
- schleichen, schlich, ist geschlichen
 sneak, slink, creep, crawl,
 steal [*with an adv. or*
phrase expressing direction;
cf. note on kommen]; sich
 schleichen = schleichen
- schleifen raze, demolish
- das Schleiflein little ribbon bow
- schleppen drag, lug
- Schlesien Schlesien or Silesia,
 the most southeasterly and
 largest province of Prussia
- schleudern fling, hurl, toss
- schlich *see* schleichen
- der Schlich, -e secret path; hinter
- seine Schliche kommen find
 him (his tricks) out
- Schlicht Joseph Schlicht, a
 writer of stories dealing
 with scenes and incidents
 in Bavaria
- schließ *see* schlafen
- schließen, schloß, geschlossen
 close, shut, lock, bolt;
 draw a conclusion, infer,
 conclude
- schließlich in the end, finally,
 when all is said and done
- schlimm bad, sorry, unfortu-
 nate, evil, hard
- schlitzen slit
- schloß *see* schließen
- das Schloß, Schloßer castle, pal-
 ace; (gun)lock
- schlottern hang loose, dangle,
 flap
- schlug *see* schlagen
- schlug *past subj. of* schlagen
- schlüpfen [*ist geschlüpft*] slip
- das Schlüsselloch, =löcher keyhole
- schmal, schmaler or schmälere,
 der schmalste or schmälste nar-
 row; slender
- das Schmalz, des -es (melted)
 fat, grease
- schmauchen = rauchen smoke,
 puff away at
- schmecken [*tr.*] taste; [*intr.*]
 (have a certain) taste;
 (= gut schmecken) taste good
- schmeicheln flatter, coax, ca-
 jole [*dat.*]
- schmeichlerisch flattering,
 smooth, coaxing

- das **Schmelzen**, des -s (the process of) melting (away); der Schnee war am Schmelzen the snow was a-melting
- der **Schmerz**, -es, -en pain
schmerzlich painful; schmerzlich vermissen miss sadly
- der **Schmetterling**, -e butterfly
- der **Schmied**, -e smith, blacksmith
- die **Schmiede**, -n smithy, forge, blacksmith's shop
schmieden (make at a) forge; hammer
schmieren see anschmieren
schmören stew, simmer; bake
schnallen buckle; strap (up)
schnalzen snap, click, crack
[the following mit to be omitted in English!]
schnappen snap (clutch, catch, snatch) at [nach]; nach Luft schnappen gasp for breath
- der **Schnappack**, -säcke small knapsack (wallet), bag
- der **Schnaps**, Schnäpfe dram, drop (of liquor)
- das **Schnaufen**, des -s puffing and blowing, panting
- die **Schnecke**, -n snail
- der **Schnee**, des Schnees snow
Schneeberg Schneeberg, a mining town in Saxony
- die **Schneeschnelze**, -n snow-break, thaw
- der **Schneider** tailor
schneidern do tailoring, sew
schnell swift, fast, quick, rapid, fleet
- schneuzen snuff [a candle]
- schnöde [drops e before an inflectional e] base, contemptible
- der **Schnupfen** cold (in the head)
- das **Schnupftuch**, -tücher (pocket) handkerchief
- die **Schnür**, -e [less often -en] string, cord
- schöb see schieben
- schön already, by this (that) time; jetzt schon even now, by this time; 91, 10 as a lad; schon lange long before (this, that); ich warte schon eine ganze Weile auf dich I have been waiting . . . [schon + adv. or phrase denoting duration (acc., or seit + dat.) is used with the pres. or past in German with the force of the progressive pres. perf. or past perf. in English]; 48, 11 wenn schon if indeed; even; in due time; [assurance] surely, all right, soon, you may depend upon it
- schön beautiful, pretty, fair, handsome, fine, nice
- die **Schöne**, [gen. and dat. sg.] -n, -n beautiful girl (woman)
- die **Schönheit**, -en beauty
- der **Schöpfer** creator; Creator
- schöß see schießen
- schossen see schießen
- Schottland [=lant] Scotland [neut.]
- der **Schrank**, -e cupboard, cabinet

- schrauben**, *usually weak; sometimes* **schrob**, **geschroben** screw
das Schraublein [**schraub=**] little screw
der Schreck, -e dismay, alarm, fright, terror
der Schrecken = **Schreck** fright, terror
schrecklich terrible, frightful, dreadful
der Schrei, -e (sharp, shrill) cry; scream, shout, shriek
schreiben, **schrieb**, **geschrieben** write; **ich schrieb dem Mann einen Brief** I wrote the man a letter; **ich schrieb einen Brief an den Mann** I wrote a letter to the man
der Schreiber secretary; clerk; copyist
schreien, **schrie**, **geschrie(e)n** cry out, shout, scream, shriek
schreiten, **schrift**, **ist geschritten** stride, step (along), march, walk
schrie *see* **schreien**
schrieb *see* **schreiben**
die Schrift, -en (kind of) writing, characters
das Schriftstück, -e document
schrift *see* **schreiten**
der Schritt, -e step, pace [*Cf.* **Fuß**.]
der Schuh, -e shoe
der Schuhmacher shoemaker, bootmaker; **ein großer Herr Schuhmacher** a grand gentleman shoemaker [*Cf.* **gentleman farmer**.]
- schulden** owe a person (*dat.*) something (*acc.*)
die Schule, -n school; **in die Schule gehen** go to school [*without the*]
der Schüler pupil, schoolboy
die Schülerin, -nen pupil, school-girl
das Schülfind, -er schoolboy, schoolgirl; [*pl.*] school children
die Schülstube, -n schoolroom
die Schulter, -n shoulder
schuppig scaly
schüren poke (up), mend [*a fire*]
schurren [*ist geschurrt when direction is expressed*] grind or scrape (along)
die Schürze, -n apron
der Schuß, **Schüsse** shot, report
die Schüssel, -n dish [*Cf.* **Saß**.]
die Schüsterei bootmaking, shoemaker's trade; **es ist hier nichts mit der Schusterei** there's nothing in cobbling shoes in this place
schütteln shake
schütten pour, throw
der Schutz, **des -es** protection; defense
schützen protect, shelter
der Schutzgeist, -er guardian spirit
der Schutzverwandte; (**fein**) **Schutzverwandter**; [*pl.*] **Schutzverwandte**; **die (feine) Schutzverwandten** denizen
schwäch, **schwächer**, **der schwächste**

- [*in comp. and superl. th as in idh*] weak, feeble, infirm
schwächlich weakly, frail, feeble
- die *Schwalbe*, -n swallow
schwamm *see* *schwimmen*
schwang *see* *schwingen*
- der *Schwanz*, -e tail
schwarz, *schwärzer*, der *schwärzeste* black
schwärzen blacken
- der *Schwefel* brimstone, sulphur
schweifsgelb = so gelb wie *Schwefel* brimstone-yellow, sulphur-yellow
- der *Schwe'felgestank'*, des -(e)s smell of brimstone
schweigen, *schwiege*, *geschwiegen* be silent, keep silence, hold one's tongue; cease (speak-ing)
schweigend *pres. part. of* *schreigen* (keeping) silent; without (saying) a word
schweigſam silent, quiet
- daß *Schwein*, -e pig, hog, [*pl.*, *also*] swine
- der *Schweinsbraten* [-ns, NOT -nz] roast (of) pork
schweißtriefend dripping with perspiration, all in a sweat
schwelgen revel
schwellen, *schwillt*, *schwoll*, *ist geschwollen* swell
schwer heavy; difficult, hard; grievous; serious, dangerous [*illness*]; es ist mir schwer geworden it (has) proved difficult for me, I (have) found it hard;
schwer leiden suffer greatly (grievously)
schwerlich hardly, scarcely
- die *Schwester*, -n sister
- die *Schwiegermutter*, -mütter mother-in-law
schwimmen, *schwamm* (*schwömme*), [*when direction is expressed, ist*] *geschwommen* swim
- der *Schwindel*, des -s (attack, fit of) dizziness, giddiness
schwindelig dizzy, giddy; es wird mir *schwindelig* or mir wird *schwindelig* I get dizzy (giddy) [*Cf. note on angst.*]
schwingen, *schwang*, *geschwungen* swing; brandish, wave
schwizen sweat [*Cf. tun.*]
schwoll *see* *schwellen*
- sechs [zëks] six
sechshun'dert [zëks-] six hundred
sechzig sixty
- der *Sechziger* man in the sixties
- der *See*, -s, -n [*pl.*, *two syllables*] lake
- die *See*, -n [*pl.*, *two syllables*] = daß *Meer* sea, ocean; auf (der) *See* at sea, on the ocean
- die *Seebachmühle* the Lakebrook Mill
Seedorf Lakeville, an imaginary village near the scene of *Die befreiten Seelen*
- der *See'kapitän'*, -e sea captain
- die *Seele*, -n soul; mind

das **Seeleben**, des -s life at sea
(aboard ship)

der **Seelenfresser** soul eater, soul
swallower

Seeleute *pl. of Seemann*

der **Seemann**, des -(e)s, **See-**
leute [*less often =männer*]
seaman, sailor, mariner,
seafaring man; alter **See-**
mann old salt

der **Segen** blessing; prosperity
sehen, sieht, sah, gesehen (*or,*
if preceded by a dependent
infin., sehen) see, look [*In*
English the object of see
may be followed by either
the infin. or the pres. part.:
I saw him run *or* running;
in German only the infin. is
so used: ich sah ihn laufen.]

das **Sehen**, des -s seeing, (eye-)
sight

die **Sehnsucht** (ardent) longing,
yearning (for nach)

sehr very [*cf. Matthew xxi,*
15: they were sore dis-
pleased], much

sei *imper. sg. of sein* be;
1st or 3rd pers. sg. pres.
subj. of sein: [*in indirect*
quotations] am, is, was;
[*in wishes, in commands,*
or in concessive clauses]
may he (she, it, I) be, let
him (her, it, me) be; so
sei es so be it; er sei noch so
reich however rich he may
be; [*after als in unreal*
conditions] were; ihm war

es, als sei er noch in der
Heimat it seemed to him as
if he were still at home

seicht shallow

seid [zīt] *2nd pers. pl. pres.*
ind. or imper. of sein

die **Seide**, -n silk

Seidel Heinrich Seidel
(1842-1906), by profession
a construction engineer,
devoted the last twenty-
five years of his life to
writing.

seiden (made of) silk

seien Sie *formal imper. of*
sein [*Cf. Sie.*]

sein, ist, wär, ist gewesen be;
exist; Was ist nun zu tun?
What is to be done now?
[*After sein an active infin.*
is used with the force of the
English passive]; lange war
es ihm, als ob . . . for a long
time it seemed to him as
if . . .

[*Cf. note on haben and on es*
gibt (under geben).

After sein or werden, ein is apt
to be omitted before an un-
modified noun indicating
occupation, rank, religion,
or nationality, but is used
before such a noun modified
by an adj.: er ist Arzt he is a
physician; but er ist ein be-
rühmter Arzt he is a famous
physician.]

sein, seine, sein his; [*when re-*
ferring to an antecedent like

- Mädchen, Garten *or* Kind, *or* Volf] her, its, their
- das **Seine**, des -n his property (belongings), what is his
- die **Seinen** [*pl. only*] (the members of) his household (family)
- seinerseits** on (for) his part, as for him, as far as he is concerned
- seit** *prep.* [*dat.*] since, for [*time just elapsed*]
- seitdēm'** [*always followed by transposition*] since (the time when)
- die **Seite**, -n side; page; auf die Seite stellen set to one side; von der Seite ansehen look at (eye) askance, look at a person out of the tail of one's eye; von ihrer Seite from her side, on her part
- das **Seitenstēchen**, des -s stitch in one's side
- die **Seitentāsche**, -n side pocket
- die **Seġun'de**, -n [zākōōn-] second
- selber** *indeclinable intensive pron.* = selbst
- selbst** [zelpst] *indeclinable intensive pron.* self, in person, myself (etc.), ourselves (etc.); [*when standing before the word it modifies*] even
- selig** late, deceased, lamented, sainted
- die **Seligkeit** supreme happiness (delight); die ewige Seligkeit (eternal) salvation, eternal bliss (happiness)
- das **Selsterwässer**, =wässer Seltzer water
- selstām** strange, singular, curious, queer, odd
- senden**, sandte *or* sendete (*past subj.* sendete), gesandt *or* gesendet send
- die **Senſe**, -n scythe
- der **Senſenmann**, des -(e)s scythebearer; (reaper) Death
- setzen**, ſetzte, geſetzt seat, set, place, put; *cf.* hinzusetzen; ſich ſetzen sit down, seat one's self
- ſeufzen** (heave a) sigh; groan
- Shakeſpeare** [*pronounced as in English*] William Shakespeare (1564-1616)
- ſich** *refl. pron. of the third pers.* [*dat. or acc., sg. or pl., masc., fem., or neut.; never capitalized to correspond with Sie; often used where English uses a reciprocal or a pers. pron.*] him(self), her(self), it(self), them (-selves), yourself (yourselves); ſie ſchrieben ſich alle Tage they wrote each other every day; er hatte eſ bei ſich he had it with him
- ſicher** safe, secure; [*adv., also*] certainly, surely; ſicher nicht (most) assuredly not
- ſich's** *colloqu. contraction of ſich eſ, used for eſ ſich*

sichtbar visible

sichtlich = **sichtbar** perceptible, visible; evident

sie she, [acc.] her; [referring to a non-personal fem. antecedent] it; [pl.] they, [acc.] them

Sie *nom. or acc. pl. [of the pers. pron. of the third pers., used in formal address to one or more persons whom the speaker is not justified in addressing by du or ihr, and capitalized in such use to distinguish it from sie meaning she or they] you [Cf. du and ihr².]*

sieben seven

siebenjährig of (or lasting) seven years; **der Siebenjährige** [capitalized as part of a title] *Krieg* the Seven Years' War, 1756-1763

Siebenfachen [pl. only; always preceded by a poss. pron.] one's things (belongings, traps)

siebzehnjährig of seventeen years, seventeen year(s) old

sieden, **sott**, **gesotten** [but weak as an intr. verb in figurative use, e.g., *mein Blut siedete*] boil

siedendheiß [-ent=] boiling hot, scalding; **einem siedendheiß auf die Seele fallen** strike one('s mind) scalding hot

sieh imperative sg. of **sehen**

siehe (da)! *interj.* behold!

sieht see **sehen**

das Silber, **deß** -s silver

Simrock [zim-] Karl Joseph Simrock (1802-1876), from 1850 to his death professor of Old German Literature in the University of Bonn

sind [zint] 1st or 3rd pers. pl. pres. ind. of **sein**

singen, **sang**, **gesungen** [zing-] sing

das Singen, **deß** -s singing

sinken, **sank**, **ist gesunken** sink

der Sinn, -e sense; mind; **von Sinnen sein** be out of one's mind, be mad [= crazy]; **offenen und nachdenklichen Sinnes** with open and reflective mind [Cf. *note on tränend*.]

sinnen, **sann** (sänne or sönne), **gesonnen** meditate, reflect, ponder; **auf etwas** [acc.] **sinnen** plan (plot) a thing

sinnend meditative

der Sitz, -e seat, chair

sitzen, **säß**, **gesehen** sit, be seated

so so, thus, in this way; as follows; accordingly, consequently, then [Often used after a causal, temporal, concessive, or conditional clause to sum up its force in one word; when so used, to be left untranslated unless required by English idiom; cf. *lange and wäh-*

rien]; just (about); **Ja** **so!** Oh, I see!; **So** (ist es recht)! There (now)! (That's right!) [*expressing satisfaction with some arrangement or performance just completed*]; **So?** Indeed? (do) you (really) think so? [*expressing surprise*]; **ein so treuer Diener** **such** a faithful servant, **so faithful** a servant; **so ein . . .** such a . . . ; **so etwas** such a thing; **so alt wie . . .** as old as . . . ; **nicht so alt als . . .** not so old as . . . ; **so reich** der Bauer war, **so hart-herzig** war er auch [*cf. Latin quanto . . . , tanto . . .*] rich as the farmer was, he was equally hard-hearted or the farmer was just as hard-hearted as he was wealthy; **so gut** sie konnte as well as she could

so bald' [*without wie or als, but always followed by transposition*] as soon as, the (very) moment (instant)

sofort' = **so gleich** at once, on the spot, in an instant

so gar' even, actually

so gleich' = **sofort** at once, instantly, immediately

der **Sohn**, =e son

das **Söhnchen** (dear) little son [*Cf. Krebslein.*]

so lan'ge [*without wie or als,*

but always followed by transposition] as (so) long as

solch [*invariable; without effect on the inflection of the following adj.*] such

solcher, solche, solches such (a) [*inflected after (f)ein like an ordinary descriptive adj.*]; **solch ein Mann** or **ein solcher Mann** such a man

der **Söldat'**, -en soldier

der **Söldä'tenmantel**, =mäntel soldier's cloak

soß see **soßen**

soßen, soll, sollte, gesollt (or, if preceded by a dependent infin., **soßen**) [*soßen expresses the will, claim, expectation, or intention, not of the subject (cf. wollen), but of another with reference to the subject, and must be distinguished from werden which expresses mere futurity*] shall; I am to, I am expected to, am told to, etc.; **ich soll gehen** I am to go; **er soll gehen** he shall go, is to go, has been told to go; also report: **er soll reich sein** he is said to be rich; [*past subj.*] ought, should; [*past perf. subj.*] ought to have, should have; **das hättest du mir sagen sollen** you should (ought to) have told me that

der **Sommer** summer [*Names of seasons are preceded by the*

- def. art. except when used as pred. nom.]*
- die **Sommerferien** [*no sg.*] summer holidays (vacation)
- daß **Sommergewässer** summer water(s)
- der **Sommersonntag**, -e summer Sunday
- der **Sommertag**, -e summer day
sonderbär singular, strange
sondern [*without effect on the order of words*] but (on the contrary) [*Occurs only after a negative and emphasizes the truth of the preceding negation by establishing the real fact.*]
- der **Sonnabend**, -e Saturday [*Cf. Samstag.*]
- die **Sonne**, -n sun
- der **Sonnenschein**, des -(e)s sunshine
- der **Sonntag**, -e Sunday [*The names of the days of the week are preceded by the def. art. except when used in the acc. to express definite time, or as pred. nom. or the object of a verb in sentences that tell the day; e.g.: ich habe ihn manchen Sonntag gesehen; heute ist Sonntag; gestern hatten wir Sonntag; but: Sonntag (acc.) or am Sonntag kam der Tod.*]
- der **Sonn'tāgnāch'/mittag**, -e Sunday afternoon
- der **Sonntāgsrock**, =röcke best (Sunday) coat
- sonst** else, otherwise [*often equivalent to a conditional clause*]; formerly, in the past; usually, at other times
sooft' [*without wie or als, but always followed by transposition*] as often as, whenever, every time (that)
- die **Sorge**, -n care; anxiety, concern; einem Sorge machen cause a person trouble (worry); mache dir um meinewillen keine Sorge! don't worry about me!
- sorgen** see to, look out for (after), provide for (für)
- sorgfältig** careful; exact, accurate; painstaking
- sorglich** = sorgfältig careful
- sorg(ōs)** without (a) care
- die **Sorte**, -n kind, sort
- soviel'** so (as) much; [*without wie or als, but always followed by transposition*] as much as; soviel ich weiß as far as I know
- sowenig** . . . wie (als) as little . . . as, no more . . . than [*with negative force; but so wenig . . . wie when actual comparison is implied: ich habe sowenig Geld wie du i.e., neither of us has any; but ich habe so wenig Geld wie du as little as, i.e., the same amount as, you*]
- sozūfā'gen** so to speak, as it were [*but not set off by commas in German*]

- der **Spalt**, -e (long) slit, crack
 spalten, spaltete, gespaltet *or*
 gespalten [*only the latter in*
intr. use] split
- das **Späulich**, -er the light of a
 pine splinter, lighted pine
 splinter
- die **Spannung**, -en strain, (anx-
 ious) suspense
 spärlich scanty, in small
 quantity; rare, infrequent
 sparsam [-rz-] (fond of)
 saving, thrifty, economical
 spät late
 späta'bends [-nts] = spät am
 Abend late in the evening
- der **Späten** spade
 spä'terhin' later on
- der **Spätherbst**, des -es [=herbst]
 late [= *latter part of the*]
 autumn [*Cf. Sommer.*]
 spazie'rengehen, ging spazie'-
 ren, ist spazie'rengegangen take
 (go for) a walk (stroll)
- die **Speise**, -n food
- die **Spende**, -n (charitable) gift,
 donation
 sperren imprison (lock up) a
 person (in in + *acc.*)
- das **Spiel**, -e play(ing); game
 spielen play
- die **Spieleute** *pl. of* Spielmann
- der **Spielmann**, -(e)s, Spieleute
 musician; fahrende Spiel-
 leute strolling minstrels
 spintfie'ren [*past part. spin-*
tifiziert'] speculate; day-
 dream
- der **Spießbube**, -n thief; villain
- die **Spitze**, -n point, tip
- der **Spott**, des -(e)s mockery,
 sneering, derision
 spöttisch mocking, scoffing;
 sarcastic; scornful
- sprach *see* sprechen
- sprang *see* springen
- sprechen, spricht, sprach, ge-
 sprochen speak, say, talk;
 bei sich sprechen say to one's
 self; speak with *or* to, in-
 terview, "see"; ich bin (für
 niemand) zu sprechen I am
 (not) at home (to anybody)
- sprichst *2nd pers. sg. pres.*
ind. of sprechen
- das **Spruchwort**, =wörter proverb
- springen, sprang, ist gesprungen
 jump, spring, leap, bound
 along
- spritzen squirt, spout, spurt
- der **Sprung**, -e leap
- der **Spuk**, -e ghostly apparition
 (visitation), ghostly crew
- die **Spur**, -en trace, trail, scent,
 track; einer Sache [*dat.*]
 auf die Spur kommen get a
 clue to (on the track of,
 find out) a thing
- sich spühen make haste, be quick
 (about it)
- die **Stadt**, -e [*ä preferably long*
in the pl.] city, town
- das **Städtchen** small town
- der **Stadtherr**, [*gen., dat., acc.*
sg.] -n, -en gentleman from
 the city
- stall *see* (intr.) stecken
- der **Stall**, -e stable, stall

der **Stamm**, =e race, tribe
stammen derive one's origin
 from, come from [*von, aus*]

die **Stammform**, -en stem form,
 [*pl.*] principal parts
stünd *see* **stehen**

der **Stand**, =e position, class,
 station, condition; mit je-
 mand einen schweren Stand
 haben have a great deal of
 trouble (a hard struggle)
 with someone

die **Stange**, -n bar, rod [*Cf. note*
on Saß.]

stärk *see* **sterben**

stärk, stärker, der stärkste strong;
 [*often expressing intensity*];
 sudden, rapid; [*adv.*] hard,
 strongly

starr inflexible, stiff; stub-
 born; starr vor Schrecken
 paralyzed with fright

statt [*gen.*] instead of; *cf.*
anstatt

die **Stätte**, -n place, spot
stattfinden, fand statt', stattge-
 funden take place, occur,
 come off, happen

stattlich stately; fine (look-
 ing), handsome; large; im-
 posing

der **Staub**, des Staub(e)s dust
stechen, sticht, stach, gestochen
 sting, stab, pierce; daß
 sticht ihm in die Augen that
 catches his eye, strikes his
 fancy

stecken, stak or steckte, gesteckt be
 (somewhere); stick or be

sticking (in in + *dat.*), be
 stuck fast; er steckt voll . . .
 he is full of . . .

stecken [*tr.*] stick, put, stuff,
 thrust

stehen, ständ (*past subj. often*
stünde), gestanden stand; es
 wird ihm teuer zu stehen kom-
 men it will cost him dear,
 it will prove expensive for
 him; stehen haben have
 (standing, *i.e.*) on hand;
 es steht geschrieben, daß . . .
 it is written that . . .

stehenbleiben, blieb ste'hen, ist
 stehengeblieben stand still,
 stop; remain standing

stehenlassen, läßt ste'hen, ließ
 ste'hen, stehenlassen let a thing
 stand, leave a thing (stand-
 ing, *i.e.*, untouched or) be-
 hind

stehlen, stiehlt, stahl, gestohlen
 steal [*a thing (acc.) from a*
person (dat., without a
prep.)]

steif stiff

der **Steig**, -e (narrow or steep)
 path

steigen, stieg, ist gestiegen climb
 (up or down); ascend, rise,
 mount; descend; go up
 (down)

steil precipitous, steep

der **Stein**, -e stone

die **Steinbank**, =bänke stone bench

der **Steinblock**, =blöcke boulder
steinreich' enormously rich,
 rolling in wealth

- die **Stelle**, -n place, spot
stellen place, set, put
- die **Sterbekammer**, -n death chamber
- das **Sterbelaager** deathbed
sterben, **stirbt**, **starb** (**stirbe**),
 ist gestorben die
- das **Sterben**, des -s dying
- der **Sterbende**; (fein) **Sterbender**;
 [*pl.*] **Sterbende**; die (feine)
Sterbenden dying man
- die **Sterbestunde**, -n dying hour
- der **Stern**, -e star
stet steady, continual, constant
- der **Stich**, -e stab, thrust; im
Stich(e) lassen leave in the
 lurch, forsake
- der **Stiefel** boot; die Herren **Stiefel**
 Milords the Boots
- der **Stiefelsknecht**, -e bootjack
stieg *see* steigen
stieß *see* stoßen
stiften found, establish
still still, quiet, calm, placid,
 peaceful
- die **Stille** stillness, quiet, calm,
 lull
- die **Stimme**, -n voice; mit ge-
 dämpfter Stimme in an un-
 dertone, "lowering one's
 voice"
stimmen [*tr.*] tune; [*intr.*]
 harmonize; agree
stinken, **stank**, **gestunken** stink,
 smell bad (nasty)
- die **Stirn**, -en forehead; die
Stirn runzeln knit one's
 brow, frown
- Stöber** Karl Stöber (1796-
 1865), a favorite writer of
 tales for young people
stöbern drift [*snow*]
- der **Stoß**, -e (walking) stick
stossen falter, hesitate, (come
 to a) stop
- das **Stöhnen**, des -s groaning,
 groans, moaning
stolz proud (of **auf** + *acc.*)
- der **Stolz**, des -es pride (**in**
auf + *acc.*)
- stopfen** stuff, cram, fill
stören disturb, trouble; in-
 terrupt, hinder
- die **Störung**, -en interruption;
 intrusion
stoßen, **stößt**, **stieß**, **gestoßen**
 push, knock, kick
stracks straightway, immedi-
 ately; straight, direct
- die **Sträfe**, -n punishment
strahlen radiate, beam, shine
starr stiff, rigid; firm;
 heavy
- der **Strand**, -e (sea) shore, strand
- die **Straße**, -n street; road,
 highway; **auf der Straße**
in (on) the street (road)
- der **Strauch**, **Sträucher**(r) shrub,
 bush
- die **Strecke**, -n way, distance,
 stretch
strecken stretch (out)
streichen, **strich**, **gestrichen** pass
 one's hand (**mit der Hand**)
 lightly over (**über** + *acc.*)
- der **Streit**, [-e, for which is
 usually substituted] **Streit**

- tigfeiten quarrel, dispute,
 feud (over um)
 der **Streithaus**, =hänse quarreler
 streng severe, stern, strict
 strich *see* streichen
 der **Strick**, -e cord, line, rope
 stricken knit; 77, 5: *A snail is
 said to be knitting when it
 secretes the slimy substance
 which often forms threads
 crossing one another.*
 daß **Strickzeug**, -e knitting
 daß **Stroh**, des -(e)s straw
 der **Strohhut**, =hüte straw hat
 strömen [*ist* geströmt *when
 direction is expressed*] flow,
 run
 die **Stube**, -n (sitting *or* living)
 room
 die **Stübentür**, -en door of a
 room
 daß **Stüblein** [-pl-] little (sit-
 ting *or* living) room
 daß **Stück**, -e piece; morsel, bit;
 one, specimen; ein Stück
 Weges some distance
 daß **Stückchen** little piece; air, tune
 der **Student**', -en [shtōō-] (uni-
 versity *or* college) student
 der **Stü'diengenofse**, -n [shtōō-]
 fellow student
 stüdie'ren [*past part.* stu-
 diert'; (shtōō-)] study
 der **Stuhl**, =e chair
 stülpen put, place on *or* over
 [as a cover]
 stumm dumb, speechless
 daß **Stümpfchen** little stump *or*
 end, short piece
- daß **Stündchen** [=nt=] short hour;
 auf ein Stündchen for a little
 while
 die **Stunde**, -n hour; hour's
 walk
 daß **Stündlein** [=nt=] short
 hour('s walk); ein halb
 Stündlein a short (scant)
 half hour('s walk) [*Cf.*
note on jämmerlich under
Ding.]
Sturm Julius Sturm (1816-
 1896), a pastor who wrote
 lyrics, sonnets, and reli-
 gious poems "breathing a
 spirit of deep piety and
 patriotism," also fairy tales
 and fables
 der **Sturm**, =e storm, tempest,
 gale
 der **Sturz**, =e (heavy) fall
 der **Sturzbach**, =bäche torrent
 stürzen [*intr.* *ist* gestürzt]
 hurl, plunge; [*intr.*] rush;
 fall (headlong), plunge
 die **Stütze**, -n support, prop
 jüchen seek, hunt, look for
 [*acc. (or nach + dat.)*]
 süd'deutſch' [füt=] South Ger-
 man
 der **Süden**, des -s south [*Cf.*
 Norden.]
 südlich [=tl=] southerly, south-
 ern
 der **Südwest**', des -es [-tv-]
 southwest [*Cf.* Norden.]
 summm buzz! hum-m-m!
 die **Summe**, -n sum, amount
 süß sweet

T.

- die **Täfel**, -n long (dining) table
 der **Täg**, -e day; am Tage by day, in the daytime; eines Tages one day [*In a few phrases such as eines Morgens or Abends, nächster Tage the gen. is used to express indefinite time.*]
 der **Tagesanbruch**, des -(e)s [*or Tä'gesan'bruch*] daybreak, dawn
 der **Tageschein**, des -(e)s daylight
 die **Tageszeit**, -en hour (time) of the day
täglich daily, every day
 der **Takt**, -e measure [*music*]; mitten im Takt in the middle of a measure
taktmäßig (at) regular (intervals), rhythmical
 das **Tal**, -er valley; zu Tal(e) down(ward), downhill, downstream
 der **Täler** taler [*pronounced like the German word!*], three-mark piece [*The old monetary unit in Germany*]
 die **Tanne**, -n fir (tree)
Tannenberg 74, 13 Fir Hill
 der **Tanz**, -e dance
 das **Tänzchen** little dance
tanzen [*ist getanzt when direction is expressed*] dance
 das **Tanzen**, des -s dancing
 der **Tänzer** dancer
 die **Tanz'müßig'** [-mōō-] the music of a dance
tapfer brave; [*adv.*] bravely, with a vengeance
 die **Tasche**, -n pocket
 die **Tasse**, -n cup [*Cf. Saß.*]
tät see tun
 die **Tat**, -en deed; in der Tat in reality, in fact, indeed
taub deaf, hard of hearing
 der **Taubenschlag**, =schläge dove-cote
tauchen [*ist getaucht when direction is expressed*] dive, plunge; see also **auftauchen**
 die **Taufe**, -n font; christening
taufen christen
 der **Taufpate**, -n godfather; **Taufpate** eines Kindes werden stand godfather to a child
taugen be good (fit) for; nichts taugen be worth (good or fit for) nothing
taumeln [*ist getaumelt when direction is expressed*] reel, zigzag
 der **Tausch**, -e exchange, barter
tausend [-ent; *invariable*] thousand [*A thousand tausend; one thousand ein tausend*]
 das **Tausend**, -e a thousand [*considered as a group*]
tausendästig [=ent=] with a thousand boughs
 der **Teig**, -e dough, paste
 die **Teigflöcke**, -n flake of dough
 die **Teigkruste**, -n crust of dough
 der **Teil**, -e part

- teil [*really the noun Teil used as a*] *sep. pref. part*
 teilen divide; share
 teilnehmen, nimmt teil' [*but er nimmt keinen Teil*], nahm teil', teilgenommen take part, be involved (in an + *dat.*)
 die Terras'se, -n terrace
 teuer [*In infl. forms in the pos. and comp. the second e is usually elided.*] expensive; dear; precious; scarce; teure Zeit famine, hard times
 der Teufel devil; the Devil
 teure, der, die, das *see* teuer
 der Thōmas'tag, des -(e)s St. Thomas's Day, December 21
 ticken tick
 das Ticken, des -s ticking (sound)
 tief deep; low
 tiefdröhnend deep and rumbling
 die Tiefe, -n depth; aus der Tiefe from below
 tiefstreichend low-flying
 das Tier, -e animal, beast
 der Tierarzt, =ärzte veterinary
 die Tinte, -n ink
 tippen tap
 der Tisch, -e table; dinner; der grüne Tisch council board (table) [*covered with green cloth*]
 die Tochter, = [*in pl. ch as in ich*] daughter
 der Töd, [*Tode kinds of death,*] Todesfälle [*cases of death*] death; Death; zu(m) Tode mortally, to death
 das Tō'des'ignāl', -e [-zig-] death signal
 tödlich [tōt=] deadly, mortal
 töd'mü'de [tōt=] dead tired, worn out
 tollen frolic, carry on, romp, scamper
 der Tōn, =e tone, strain, sound; accent
 der Topf, =e pot, kettle, jar
 das Tör, -e gate
 der Tör, -en fool, simpleton
 töricht foolish, unwise
 tot dead
 töten'still as still as death
 totge'schlāgen *see* tot'schlāgen
 sich tötlāchen, lachte tot', totgelacht split one's sides (with) laughing; er wollte sich tot-lāchen he almost died (from) laughing
 tot'schlāgen, schlägt tot', schlüg tot', totge'schlāgen kill [*with blows*]
 totzu'schlāgen *see* tot'schlāgen
 träf *see* treffen or eintreffen
 träfe *past subj. of* treffen should (might) meet (fall in with)
 trägen, trägt, trüg, geträgen carry, bear [= carry, endure, or yield]; wear
 trägt *see* tragen
 die Träne, -n tear(drop)
 tränend [*pres. part. of* tränen, shed tears] streaming, filled with tears; tränenden

- Auges** [*originally a descriptive gen., but now used as an adv. phrase to express manner*] with streaming eyes (eyes filled with tears)
trauf *see* trinfen
- der **Tranf**, =e drink, beverage
trät *see* treten or eintreten
trauern mourn; um einen trauern mourn (lament) the loss of a person
- der **Traum**, Träume dream
träumen dream; er träumte (es träumte ihm, ihm träumte), daß . . . he dreamed that . . . [Cf. note on angſt.]
- der **Träumer** dreamer
traurig sad; sorrowful; mournful
Trauriges sorrow, . sad experience [Cf. Befonderes.]
treffen, trifft, träf, getroffen hit, strike; meet, fall in with
treiben, trieb, getrieben drive; impel
- das **Treiben**, des -s stir, life, activity, commotion
trennbär separable
trēten, tritt, trät, [*intr.* iſt] getrēten tread (trample) on; [*intr.*] step; (in + *acc.*) enter; (vor + *acc.*) step in front of, appear before
- das **Trēten**, des -s trampling, treading, kicking
treu true, faithful, loyal, devoted
treulich faithfully, conscientiously
- trinfen**, tranf, getrunfen drink
tritt(it) *see* treten
- der **Tritt**, -e footfall; step
troden dry
- inſ **trodene** bringen get into a safe place, put away (safely)
- das **Trodene**, des -n dry land (ground)
troden dry
- das **Trodnen**, des -s drying (process)
- der **Trög**, =e trough
- der **Trögdeckel** trough cover
Tröjān [i = y] Johannes Trojan (1837-1915), a writer of prose and verse, and a great lover of nature; 1886-1909 editor-in-chief of *Kladderadatsch*, the Berlin political humorous weekly
- tropfen** drip, trickle
- der **Tropfen** drop
troh'dem' for all that, nevertheless, all the same
trüb(e) dim, dull, cloudy, gloomy
trübſelig [trüb=] woebegone, dejected
trüg *see* tragen
- die **Truhe**, -n chest
- das **Trumm**, =er end, fragment; [*rare, save in the pl. =*] ruins, debris, rubbish
- die **Trümmer** *see* Trumm
- der **Trunf**, =e [tröönk] drink, draught
- der **Truſ**, des -es defiance; zu Schuß und Truſ for (safety in) attack and defense

tū *imper. sg. of tun*

tüchtig able, capable, efficient; skilled; [*adv., also*] thoroughly, with a will (vengeance), hard, vigorously

tūn, tūt, tāt, getān do; put, move; make, take [*step, swallow, etc.*]; **tun, als ob . . .** act as if . . ., pretend that . . .; **was war zu tun?** what was to be done?; **schwitzen tat er wie . . .** = [*an emphatic*] er schwitzte how he did sweat! Just like . . .

die **Tür, -en** door

türkisch Turkish [*Cf. note on holländisch.*]

die **Türschwelle, -n** threshold

tūt *see tun*

Tyras [tī=] Tyras, [*name of a*] watchdog

II.

übel evil, ill, bad

der **Übeltäter** offender, criminal

üben exercise, use, practice, drill, train

über [*dat.*] over, above; [*acc.*] over, across, by way of; above, beyond, superior to; more than; about, of, at, concerning; [*with preceding acc.*] during; **den ganzen Tag über** all day long

überall everywhere, "all over"

überdies moreover, besides; what is more, . . .

übergehen, **ging ü'ber, ist übergegangen** go (pass, swing) over

überging *see übergehen*

überhö'ren, überhör'te, überhört' fail to hear (catch), miss

überfām' *see überkommen*

überfom'men, überfām', hat überfom'men seize, come over [*acc.*]

überlaß' *imper. sg. of überlassen*

überlaß'sen, überlaßt', überließ', überlaß'sen leave, yield, transfer

überle'gen, überleg'te, überlegt' consider (attentively), turn over in one's mind (*sich, dat.*), weigh

die **Überle'gung, -en** consideration, reflection

überra'gen, überrag'te, überragt' tower above

übers = über das

überschäumen, **schäumte ü'ber, ist übergeschäumt** overflow (while) foaming

die **Überschrift, -en** title; inscription [*above or at the head of*]

der **Überschuh, -e** overshoe, rubber

überschwellen, **schwillt ü'ber, schwoll ü'ber, ist übergeschwollen** overflow

die **Überschwe'm'ung, -en** flood, inundation

- überſet'zen**, überſet's'te, überſet's't' translate
übertäu'ben, übertäub'te, übertäub't' drown [*a sound*]
überträ'gen, überträgt', übertrüg', überträ'gen = überſetzen translate, render, turn
der Überzug, =züge covering, coat(ing)
übrig [*pred. adj.*] left; [*attributive adj.*] remaining, the rest of
übrigbleiben, blieb üb'rig, iſt übriggeblieben be left, remain
übriggeblieben see übrigbleiben
die Übung, -en practice; exercise, drill
daſ Ufer water's edge, bank, shore
die Uhr, -en clock, watch; [*sg. only*] hour (of the day), o'clock; von zwölf biſ ein Uhr from twelve to one (o'clock) = von zwölf biſ einſ [*without Uhr*]
um *prep.* [*acc.*] about, around; for; over; [*time*] at, about, near; [*measure of difference*] by; [*succession*] after; ein Geldſtück um daſ andere one coin after another; um etwaſ bitten ask **for** a thing; um + zu + *infin.* in order to (so as to)
um *sep. pref.* [*expressing* 1. *revolution*, 2. *direction downward*, 3. *expiration*, 4. *alteration*] around; over, down, to the floor (ground); up (over, expired); over (*cf.* umſchreiben)
umbringen, brächte (brächte) um', umgebracht kill, murder
umdrehen, drehte um', umgedreht turn around
umfallen, fällt um', fiel um', iſt umgefallen fall over (down), fall to the floor (ground)
die Umge'bung, -en surrounding; company; also = Umgegend
die Umgegend surrounding country, country around, neighborhood
umher' *adv.* about, around, here and there
umher' *sep. pref.* (scattered) around, on all sides
umher'fliegen, flög umher', iſt umher'geflögen fly about
umher'flög see umherfliegen
daſ Umher'irren, deſ -ſ wandering (roaming) about
umher'läg see umherliegen
umher'liegen, läg umher', umher'gelegen lie (all) around, lie (scattered) about
umher'rennen, rannte (*past subj.* rennte) umher', iſt umher'gerannt run about, race around
umher'stieben, ſtöb umher', iſt umher'geſtöben fly about or around (in all directions)
umher'stöb see umherstieben
umkehren, kehrte um', iſt umgekehrt turn back, return, retrace one's steps

ümſtippen, ſtippte um', iſt um=
geſtippt tilt (topple) over,
overturn, upset [*intr.*]

ümfrän'zen, umfränz'te, um=
fränzt' inwreathe, encircle,
surround

ſich ümſchauen, ſchaute um', um=
geſchaut look around (about)

ümſchreiben, ſchrieb um', um=
geſchrieben write over or re=
write (as in + *acc.*)

ümſchwär'men, umſchwärm'te,
umſchwärmt' hover (swarm,
flit, rove) around a person;
ſie wurde von einem Knaben
umſchwärmt a lad kept hov=
ering (roaming all) around
her

ümſein, iſt um', wär um', iſt
umgeweſen be up (over), ex=
pire [*Always written as two
words in the pres. and past*]

ümſetzen, ſetzte um', umgeſetzt
transpose; transform, turn
into (in + *acc.*)

ümſonſt' in vain

ümſtänd' *see* umſtehen

ümſte'hen, umſtänd' (*past subj.*
often umſtün'de), umſtän'den
stand [*in a circle*] around

ümſtieß *see* umſtoßen

ümſtoßen, ſtößt um', ſtieß um',
umgeſtoßen knock down,
overthrow, overturn, upset

ümwi'deln, umwi'delte, um=
wi'delt wrap, wrap up (in mit)

ümwoh'nen, umwohn'te, um=
wohnt' live around (in the
neighborhood of)

üm'wohnend (living) around,
neighboring

ünāngemeldet unannounced

ünaufhör'lich continual, un=
ceasing, uninterrupted

ünbarmherzig merciless, piti=
less, unmerciful

ünbekannt [*dat.*] unknown,
unfamiliar

der Ünbeſannte; (ſein) Ünbeſann=
ter; [*pl.*] Ünbeſannte; die
(ſeine) Ünbeſannten stranger

ünbeſiegt undefeated, uncon=
quered

ünbeſtimmt indefinite; indis=
tinct, confused; uncertain

und [*without effect on the
order of words*] and

der Ündauf, deß -s ingratitude

ündaufbär ungrateful

ündurchdring'lich impenetra=
ble

ünerwar'tet [*or* un'erwartet]
unexpected, unlooked for,
unforeseen; sudden

der Ünſüg, deß -(e)s misbehavior,
mischief; disorder(ly con=
duct)

üngeahnt' [*or* un'geahnt] un=
expected, undreamt of

üngeduldig impatient

üngefähr' [*or* un'gefähr]
about, approximately

üngeheu'er [*in infl. forms in
the pos. and comp. the e
before the r often drops out*]
monstrous; enormous, im=
mense

üngeheu're(r, etc.) *see* ungeheuer

- ungehindert unhindered, unobstructed
 ungemein' uncommonly, extraordinarily, exceedingly
 ungeschickt awkward, clumsy
 ungestüm boisterous; violent, furious
 ungesund unwholesome, unhealthy
 ungewiß uncertain; dim, indistinct
 ungewohnt unaccustomed, unusual
 das Unheil, des Unheil(e)s mischief, harm, evil
 unheimlich sinister, uncanny
 die Unze, -n (orange-speckled) toad
 un'partei'isch impartial, fair
 die Unruhe restlessness; uneasiness (of mind), agitation; alarm, anxiety
 uns *dat. or acc. pl. of ich* us, ourselves; [often used for *einander* when no ambiguity results] each other, one another [*cf. ich*.]
 das Un'schlittschwänz'lein little tallow tail [*as humorous designation of a small tallow candle*]
 unschuldig innocent; inoffensive
 unser, un(s)re, unser our
 unsereiner [*infl. like the sg. of dieser*] one of our sort, one of us, a person like us
 unserm = unserem
 unsern = unseren
 unsichtbar invisible
 unten (down) below, on the ground, on the bottom, at the foot or bottom (of an, in, *etc.*, + *dat.*); down (by an + *dat.*); nach unten down(ward); da unten down there
 unter [*acc. when direction is expressed, otherwise dat.*] under(neath), below, beneath; among, between; amid(st); from; by; in (a state of); unter die Tür treten step [*under the upper part of the doorcase, i.e.,*] to the door
 unterbre'chen, unterbricht', unterbräch', unterbro'chen interrupt
 die Unterbre'chung, -en break, interruption, gap
 unterbro'chen *see* unterbrechen
 unterde'ssen in the meantime, meanwhile
 unterdrü'cken, unterdrück'te, unterdrückt' repress; restrain; oppress
 untere, der, die, das lower
 untergegangen *see* untergehen
 untergehen, ging un'ter, ist untergegangen set, go down, sink below the horizon
 unterirdisch underground, subterranean
 unterm = unter dem
 untermi'schen, untermisch'te, untermischt' intermingle
 unterneh'men, unternimmt',

- unternahm', unternom'men
 undertake
 ūnterneh'mend *pres. part. of*
 unternemen enterprising
 ūnters = unter das
 ūnterschei'den, unterscheid', un-
 terschie'den distinguish, tell
 (one from the other), make
 out; sich unterscheiden differ
 (from von)
 der ūnterschied, -e difference; dis-
 tinction
 der ūntersee, des -s Lower Lake
 ūnterste, der, die, das lowest,
 bottom
 ūntertrēten, tritt un'ter, trät
 un'ter, ist untergetrēten step
 under; seek shelter
 ūnterzutrēten *see* untertreten
 ūntrenn'bār [*for contrast,*
 un'trennbār] inseparable
 ūn'verhei'rätet [*also* unver-
 hei'rätet] unmarried
 ūnverhoh'len [*for contrast,*
 un'verholden] open, frank
 ūnversehrt' unharmed
 ūnwēg'sām [*or* unwēg'sām] im-
 passable; [*weather*] in
 which traveling is out of
 the question
 ūnweise [*drops the final vowel*
before the e of an inflectional
syllable] unwise, foolish
 ūnwillfür'lich [*for contrast,*
 un'millfürlich] involuntary,
 instinctive, automatic, me-
 chanical; unintended
 ūnwir'sch cross, peevish, net-
 tled, testy; brusque, gruff
 ūnzäh'lig countless, innu-
 merable
 ūnzufrieden dissatisfied, dis-
 contented (with mit)
 der ūrahn, -s *or* -en, -en = Ur-
 großvater great-grandfather
 ūr'alt' very old; very earliest
 der ūrgroßväter, =väter great-
 grandfather; schon einer der
 Urgroßväter no one later
 than one of the great-
 grandfathers
 das ūrteil, -e sentence, decision;
 ein Urteil sprechen pass (pro-
 nounce) sentence, render a
 verdict (judgment)
 u'sw. = und so weiter etc.,
 and so on (forth)
- B.**
- der Bäter, = father
 das Bäterhaus, =häuſer one's
 father's house
 das Bäterland, =länder native
 land, (native) country;
 mein engeres Vaterland my
 own (home, native) state
 [e.g., Sachsen, *as contrasted*
with one's Vaterland, Deutsch-
land]
 das Bäterun'ser Lord's Prayer;
 ein Vaterunſer beten say (re-
 peat) the Lord's Prayer,
 say a paternoster
 die Bēran'dā, Veranden [v = v]
 veranda
 die Bērān'derung, -en change,
 alteration
 vērberg *see* verbergen

sich **verbeißen**, verbiß, verbißen set one's teeth in, stick obstinately to (in + *acc.*)
verbergen, verbirgt, verbarg, verborgen conceal, hide (from *dat.* or vor + *dat.*)
die **Verbin'dung**, -en union; connection, relation; communication; in **Verbindung** [*acc.*] treten get in touch (into communication)
verbißen [*see* verbeißen] firmly (tightly) set
das **Verbre'chen** offense, crime
der **Verbre'cher** offender, criminal
verbringen, verbrächte (*past subj.* verbrächte), verbrächt spend, pass [*time*]
verdammn condemn
verdanken be indebted to a person [*dat.*] for a thing [*acc.*, or daß-clause]; er hat dir das Leben zu verdanken he has you to thank for his life, he owes his life to you
verderben, verdirbt, verdarb (*verdürbe*), [*intr.* ist] verdorben spoil
verdienen earn
verdorben *see* verderben
verdrießen, verdroß, verdrossen annoy, vex
verdrossen vexed, annoyed, disgusted
vereinigen unite, join, combine
vergäh *see* vergeßen
vergebens [-ens, NOT -enz] in vain

vergeblich [=gēp=] vain, fruitless, useless
vergehen, verging, ist vergangen pass (away); elapse [*time*]; vanish, cease, fail; ihm verging Hören und Sehen sight and hearing failed him, his senses left him, he lost consciousness
vergeßen, vergißt, vergāß, vergeßen forget; overlook; leave out, omit [*The gen.*, instead of the *acc.*, was formerly the case of the object but is now rare, save in elevated diction.]
verging *see* vergehen
vergiß *imper. sg.* of vergeßen
vergittern (close with a) grate, bar
vergnügen amuse, divert; sich [*acc.*] an etwas [*dat.*] vergnügen amuse (divert) one's self with, find amusement (take pleasure) in
das **Vergnü'gen** pleasure
vergnügt *participial adj.* gratified, pleased, delighted
vergnönnen allow, grant
vergräben, vergräbt, vergrüb, vergräben hide in the ground, bury
verhält'nismä'ßig comparatively (speaking)
verhandeln try, hear [*a case in court*]
die **Verhand'lung**, -en trial, hearing
verhängnisvoll fateful, momentous

věrhöhnen mock (jeer) at;
make fun of
věrirren [ist verirrt] *or*
sich verirren stray, go astray;
lose one's way
der Věrfauf', =fäufe sale
věrfaufen sell, dispose of
der Věrfehr', des -(e)s traffic
věrfclāgen bring suit against
věrfclāren shed a flood of light
upon, transfigure, glorify
věrfürzen shorten; while
away, beguile
věrlāngen demand, require;
ask
věrlaffen *participial adj.* de-
serted, forsaken, solitary
věrlaffen, verläßt, verließ, ver-
lassen leave, quit
der Věrlauf', des -(e)s expiration
sich včrlēgen apply (devote) one's
self (to auf + *acc.*), take up,
turn to [*as an expedient*]
včrlēchen injure; offend, out-
rage, violate
včrlēieren, verlōr, verlōren lose;
in Gedanken verloren lost
(absorbed) in thought
včrlēi *see* verlassen
včrlōren *see* verlieren
včrmālēdei'en curse, execrate
včrmālēdei' *participial adj.*
cursed, confounded
včrmēiden, vermied, vermieden
avoid, steer clear of
včrmēintlich supposed, thing
or person erroneously taken
for another
včrmieden *see* vermeiden

včrmēissen miss, regret the loss
of
včrmēi *see* vermessen
včrmōchte *see* vermōgen
včrmōgen, vermāg, vermōchte
(vermōchte), vermōcht be able
(to . . . zu + *infin.*)
včrna *see* vernehmen
včrnehmbar audible
včrnehmen, vernimmt, ver-
nahm, vernommen hear,
"take in"
sich včrneigen (make a) bow
včrnūnftig sensible, judicious;
so vernūnftig sein, daß . . .
have (so much, *i.e.*,) enough
common (good) sense to . . .
včrrāten, verrāt, verriet, ver-
rāten betray
sich včrrechnen make a mistake
(be mistaken) in one's
reckoning
včrsah *see* versehen
včrsammeln assemble, gather
together
včrsäumen miss, fail to at-
tend, neglect
včrschaffēn get, procure, pro-
vide, find, obtain
včrschāmt ashamed, bashful,
timid; včrschānte Arme poor
(but respectable) folk (who
are) ashamed to beg
včrschārfen sharpen, render
keen, intensify
včrschieben, včrschōb, včrschōben
put off; postpone, defer
včrschieden different, dissimi-
lar, distinct

verſchließen, verſchloß, verſchloſſen close, shut, lock (up)

verſchloß *see* verſchließen

verſchloſſen *see* verſchließen

verſchlucken swallow, "gobble up (or down)"

verſchöb *see* verſchieben

verſchonen spare, leave unmolested

verſchreien, verſchrie, verſchrien give a person a bad name (reputation), make a person out (as wicked, dishonest, etc.)

verſchrien *see* verſchreien

verſchwind *see* verſchwinden

verſchwinden, verſchwand, iſt verſchwunden disappear, vanish; er war und blieb verſchwunden [*he was (and continued) gone from the scene, i.e.,*] he was gone for good, he never reappeared

verſchwunden *see* verſchwinden

verſehen, verſieht, verſah, verſehen look for; ehe er ſich's verſah before he expected it, before he could say Jack Robinson, quicker than a flash

verſenken sink [*tr.*], lower

verſetzen reply, rejoin, retort

verſichern assure, protest, state positively, offer assurance

verſorgen provide (furnish, supply) one (*acc.*) with (mit)

verſperren obstruct, bar, block, barricade

verſpotten mock, jeer (at), ridicule; tease

verſpräch *see* verſprechen

verſprechen, verſpricht, verſpräch, verſprochen promise

verſtänd *see* verſtehen

verſtändig intelligent; sensible; prudent, wise

verſtehen, verſtänd (*past subj. often verſtünde*), verſtanden understand (by unter + *dat.*); er verſteht eſ, etwas zu tun he understands **how** to do a thing

verſtehen's = verſtehen eſ

verſtreuen disperse, scatter

verſuchen try, attempt

die **Verſei'digung**, -en defense

ſich **vertiefen** plunge into, become absorbed (engrossed) in (in + *acc.*)

vertrauen (put one's) trust in, trust, rely upon (*dat. or auf* + *acc.*)

vertrauensvoll [-ens, NOT -enz] trustful, (readily) trusting, confiding; confident

verurteilen sentence (condemn) a person (to zu)

verwahren put away carefully, put in(to) a safe place

verwandeln transform; convert, turn (in)to (in + *acc.*)

verwandt related

der **Verwand'te**; (fein) Verwand'ter; [*pl.*] Verwandte; die

- (feine) Verwandten relative;
[*pl.*] kinsfolk
- verwarf** *see* verwerfen
- verwehren** forbid a person
[*dat.*] (to do) a thing [eß,
daß, or a verbal noun]
- verwerfen**, verwirft, verwarf
(verwürfe), verworfen reject,
discard
- verwirrt** (mentally) de-
ranged, confused, crazy
- verwittern** [ist verwittert] be-
come disintegrated by ex-
posure to the atmosphere
- verwittert** weather-beaten
- verwöhnen** spoil; impair
one's good taste
- verwundern** astonish, amaze;
sich verwundern be astonished
(amazed), wonder (marvel)
(at über + *acc.*)
- die **Verwun'derung** surprise, as-
tonishment, amazement
- verwünschen** curse, execrate
- verwüsten** lay waste, devas-
tate
- verzehren** consume, eat (up),
devour
- verzeichnen** write down; spe-
cify; list
- der **Vetter**, -ß, -n (male) cousin
- das **Vieh**, des -(e)s (live) stock,
cattle
- die **Viehmägd**, =mägde milkmaid
- vief**, mehr, der meiste much,
many; a great deal [*often*
undeclined when referring
to total quantity rather than
to individual units]
- vielleicht'** perhaps, possibly;
wenn . . . vielleicht . . . should
(it happen that) . . .
- vier** four
- vierbeinig** four-legged
- vieredig** four-cornered, square
- vierte**, der, die, daß fourth
- vierzehn** [ie = i] fourteen;
vierzehn Tage a fortnight,
two weeks [*Cf.* acht (Tage)
and contrast with French
quinze jours]
- vierzehnjährig** [ie = i] of
fourteen years, fourteen
year(s) old
- vierzig** [ie = i] forty
- das **Viölin'chen** [v = v] little
violin
- die **Viölin'e**, -n [v = v] = Geige
violin
- Vögel** [fö-] Rudolf Vogel,
an author about whom the
editors were not able to
find out anything
- der **Vögel**, = bird; ein goldener
Vögel = ein Goldstück
- das **Volf**, =er people [*as a whole*],
folk; crowd; Das Volf hat
eß gut (*Those fellows* =)
Such chaps are well off
- das **Volfesfest**, -e public (na-
tional) fête (festival, holi-
day)
- der **Volfesglaube**, des -ns, [*dat.*,
acc. sg.] -n or
- der **Volfesglauben**, des -ß popular
belief
- voll** full (of *gen.*, *acc.*, or *von*
+ *dat.*); rich, mellow [*in*

tone]; complete; volle zwölf
all of twelve, a full dozen
vollauf' in abundance (plenty)
vōm = von dem
vōn [*dat.*] of, about; (away)
from; [*indicating the agent*]
by; von . . . auß (starting)
from

vōr *prep.* [*time; dat.*] before;
[*before so and so long a*
time, i.e.,] ago; vor zehn Jah-
ren ten years ago; [*cause;*
dat.] from, for, at; [*place*]
before, at, in front of, out-
side [*acc. when direction*
is expressed, otherwise dat.]

vōr *sep. pref.* before, in the
presence of [*dat.*]; forward
vōrān' at the head, in front
(of the others)

vōrbei' *adv.* past, gone, over
vōrbei'fām *see* vorbeifommen
vōrbei'fommen, fām vorbei', iſt
vorbei'gefommen come past,
pass (by)

vōrbei'wogen, wogte vorbei',
iſt vorbei'gewogt surge (roll,
move) past

die Vōrbereitung, -en prepara-
tion, arrangement (for zu)
vōrdēm' [*or* vōr'dēm] formerly
vōrfallen, fällt vor', fiel vor',
iſt vorgefallen occur, hap-
pen, come to pass (unex-
pectedly)

vōrfand *see* vorfinden

vōrfinden, fand vor', vorge-
funden find (on one's ar-
rival), meet with

vōrgefallen *see* vorfallen

vōrgehen, ging vor', iſt vor-
gegangen go on, take place

vōrgeſetzt *see* vorſetzen

vōrging *see* vorgehen

vōrhan'den at hand, existing,
present, actual; vorhanden
ſein be, exist

vōrhēr' [vōr'hēr *for contrast*]
before(hand); in advance,
previously; formerly; 68,
13 vōrher noch before letting
fly

vōrhēr'gehen, ging vōrher', iſt
vōrher'gegangen precede [*in*
time]

vōrhīn' a little while ago
(before)

vōrig last, preceding, pre-
vious

vōrlaut pert, forward; im-
pertinent

vōrleſen, lieſt vor', läſt vor',
vorgeleſen read (aloud) to a
person [*dat.*]

vōrlieſt *see* vorleſen

vōrmāl's [-ls, NOT -lz] for-
merly, of old, in the past

der Vōrmittāg, -e forenoon

vorn in front; von vorn an-
fangen begin at the begin-
ning

vōrnahm *see* vornehmen

vōrnehm noble, aristocratic,
fine, grand, highborn

der Vōrnehme; (fein) Vornehmer;
[*pl.*] Vornehme; die (feine)
Vornehmen man of rank;
[*pl.*] the nobility, aris-

- tocracy, people of rank *or* fashion, the upper classes
vōrnehmen, nimmt vor', nahm vor', vorgenommen take up; undertake, take in hand
- der **Vōrrāt**, =räte stock, supply
vōrrechnen, rechnete vor', vor-gerechnet calculate (count *or* reckon up) in the presence of a person (*dat.*)
- der **Vōrschein**, des -(e)s appearance; zum Vōrschein kommen appear, come to light, come into sight
vōrschieben, schōb vor', vorge-schōben push (shove) forward; den Niegel vōrschieben shoot the bolt
- der **Vōrschlag**, =schläge proposal, suggestion
vōrschlagen, schlägt vor', schläg vor', vorgeschlagen propose, suggest
- vōrsetzen**, setzte vor', vorgesetzt set something [*to eat or drink*] before a person (*dat.*), offer, serve
- vōrsichtig** cautious, wary; careful
- vōrspräch** *see* vōrsprechen
- vōrsprechen**, spricht vor', spräch vor', vorgesprochen call ("look in," "run in") at a person's house
- der **Vōrsprung**, =sprünge start
vōrtreten, tritt vor', trät vor', istorgetreten step (come) forward
vōrü'bergehen, ging vorü'ber,
- ist vorü'bergegangen go (walk, pass) by (an + *dat.*)
- der **Vōrü'bergehende**; (fein) Vor-übergehender; [*pl.*] Vorüber-gehende; die (feine) Vorüber-gehenden passer-by
vōrü'berhaufen, haufte vorü'ber, ist vorü'bergehauft rush (fly) past
- vōrwärts** [*or* vōrmwärts; wär = ver *in* very] forward; nur immer vōrwärts! just keep pushing (hurrying) on!
- vōrwißig** (over-)inquisitive (curious), prying, pert, meddlesome
- der **Vōrmwurf**, =würfe reproach
vōrzeigen, zeigte vor', vorge-zeigt display; produce, exhibit
- vōrzüg'lich** excellent, choice

W.

wachen be wide-awake

das **Wachs**, des Wachses [chs = ks] (bees)wax

wachsen, wächst, wüchs, ist gewachsen [chs = ks] grow; come up, spring up [*plants*]; normal gewachsen of normal growth; wider den Tod ist kein Kraut gewachsen no remedy avails against death, there is no remedy against death

wächst [chs = ks] *see* wachsen
wacker excellent, "capital"; honest

die **Waffe**, -n weapon

- die **Waffenammlung**, -en collection of arms (weapons)
wägen venture; dare [*An infin. depending upon wagen must be preceded by zu. Cf. brauchen.*]
- der **Wägen** carriage, wagon, cart
- der **Wägenkasten** [*pl. also =kästen*] (body of a) carriage; im **Wagenkasten** (in the box) under the seat
wägerecht horizontal
wählen choose; pick (out), select
wahr true; genuine, real; nicht wahr? is that not true? [*used (like n'est-ce pas? in French) to invite assent to a statement just made; to be translated by some form of the aux. verbs do, be, have, can, may, must, shall, or will + not, e.g.,*] don't I, doesn't he, didn't they? *etc.*; aren't we, wasn't she, weren't they? *etc.*; haven't you? *etc.*; may (can, must, shall, will) he not? *etc.*
währen last, continue, go on; es **währte** nicht lange, so + inversion it was not long before . . .
während [=nt] *prep.* during [*gen.*]
während [=nt] *conj.* [*always followed by transposition*] as long as; while
wahrhaftig really, actually
- der **Wald**, -er forest
- die **Waldblöße**, -n [=lt=] glade
- der **Waldboden**, des -s [=lt=] forest soil (ground)
- der **Waldfäter** [=lt=] wild (tom-) cat
- die **Waldwiese**, -n [=lt=] forest glade
- der **Wäll**, -e wall [*around a fort*], rampart
- die **Wällfahrtskirche**, -n church to which pilgrims resort [*In the story of the Hermesbauer it is the chapel mentioned under Zell.*]
- die **Wälstatt**, -stätten field of wälzen, roll [battle]
- die **Wänd**, -e wall [*of a room*]; wall, side [*of a rock*]
- wandeln** [ist gewandelt] go, wander, walk (leisurely), stroll, travel (on foot)
- das **Wänderbündel** traveling-pack
- der **Wänderer** wanderer; traveler, wayfarer; stroller
- die **Wändererschaft**, -en traveling, travels, journeyman's tour [*After completing his apprenticeship a journeyman spent some time in the employ of other masters elsewhere in order to learn how the trade was conducted in different places before being admitted to the guild as a master workman.*]
- wändte** see wenden
- die **Wanduhr**, -en [=nt=] wall clock
- wann** when, at what time

[*always interrog.*]; dann und wann now and then, from time to time

wär *see sein*

wärd *see werden*

die **Wäre**, -n ware, article, merchandise, goods

wäre *past subj. of sein [used in unfulfilled wishes, conditional sentences, and quotations]* was, were, would (should) be

warf *see werfen*

wärm, wärmer, der wärmste warm; warm sitzen have a warm seat, (*hence*,) have a comfortable place, be well off

wärmen (make) warm, heat

wärmer *comp. of warm*

wärmste(n) *superl. of warm*

wärnen warn, caution

wärt' = warte

wärten wait (for *auf* + *acc.*); Ich warte(te) schon eine Stunde (seit einer Stunde) I have (had) been waiting (for) an hour; *see also abwarten*

wärüm' why, for what reason

wäs *interrog. pron.* what; was für ein what kind of [*where für has no prepositional force*]; was für eine Feder hast du da? (*colloquially* was hast du da für eine Feder?) what kind of pen have you there? mit was für einer Feder schreibst du?

with what kind of pen are you writing?; was du alles für Sachen hast what a lot of different things you have; *relat. pron.* that, which; gib mir alles *or* das Beste, was du hast! give me all *or* the best that you have; er war krank, was ich nicht wusste he was ill, which I wasn't aware of; *compound relat. pron.* that which, what(ever); was er sagt, (das) glaube ich whatever he says (that) I believe; was *sometimes refers to persons*: So, 4 Was da will whoever likes; 65, 7 er lief, was er (nur) konnte he ran as fast as (ever) he could

wäs *colloqu. for etwas*

das **Wasser** water

das **Wässerlein** [*humorous or affectionate rather than diminutive; cf. Krebslein*] sort of water; ein gut Wässerlein a good sort of water [*Cf. note on jämmerlich under Ding.*]

der **Wassermann**, -männer waterman, water sprite, nix

das **Wasserräd**, -räder water wheel

die **Wassersuppe**, -n water gruel
weden awake, rouse [*tr.*]

weder neither; weder . . . noch . . . neither . . . nor . . .

der **Weg**, -e way; road; seines Weges gehen go one's way, go off; sich auf den Weg

- machen start (off, out), set out (on one's way or journey); einem im Wege stehen be in one's way
- weg *sep. pref.* [*expressing separation, removal*] off, away
- wegbleiben, blieb weg', ist weggeblieben stay away, be away
- wegen [*gen.*] on account of [*often following the gen.*]
- das Weggehen, des -s going away, departure; im Weggehen in leaving, as he left
- wegheben, hob weg', weggehoben lift (and carry) off (away); sich wegheben take one's self off [*especially in the imper.:* be gone!]
- wegjah see wegsehen
- wegsam passable
- wegsehen, sieht weg', sah weg', wegesehen look away (the other way, in another direction)
- wegtun, tut weg', tat weg', weggetan put away; remove, take away
- die Wegzehrung viaticum; die heilige Wegzehrung last Sacrament
- wehen blow, flutter in the wind, wave
- wehren defend; [*dat.*] prevent; einem etwas [*acc.*] wehren keep a person from doing a thing, forbid one to do a thing
- wehrlös defenseless
- das Weib, -er woman; wife; [*pl., also*] womenfolk
- weiblich [=pl=] feminine
- weich soft, yielding
- weichen, wich, ist gewichen move, shift, give way; withdraw, retire, go away, budge
- die Weide, -n willow (tree)
- weiden graze, feed
- die Weidenrute, -n willow switch
- weigern refuse; sich weigern etwas zu tun refuse (decline) to do a thing
- die Weihnacht(en) [*invariable; usually without the def. art. when used in the sg.*] Christmas
- das Weih'nachtsgeſchent', -e Christmas present
- weil [*always followed by transposition*] because
- die Weile while; eine ganze Weile a long while, quite a while; eine Weile [*acc.*]=eine Zeitlang
- weinen weep, cry
- weinend *pres. part.* of weinen
- weise [*drops the final vowel before the e of an inflectional syllable*] wise
- die Weise, -n manner, way, fashion; auf diese (alle, welche) Weise in this (every, what) way
- die Weisheit, -en [-s, NOT -z] wisdom; learning, knowledge

weiß white

weiß *see* wissen

weiß *2nd pers. sg. pres. ind. of* wissen

weit wide; spacious, broad, extensive; far, remote, distant; mein Weg ist noch weit I still have a long way to go; nun ist es so weit now is the time! there (now)!

weiter farther, further; more, else; [*with verbs, also*] on; beyond; weiter nichts nothing more (else); Ist es weiter nichts? Is it nothing more than that? Is that all?; *cf. also* usw.

weiter *sep. pref.* on, farther, further

weiterfahren, fährt wei'ter, fuhr wei'ter, [*intr., ist*] weitergefahren drive on; proceed

weiterfliegen, flog wei'ter, ist weitergefliegen go on flying, continue one's flight

weitergehen, ging wei'ter, ist weitergegangen go on, continue

weiterging *see* weitergehen

das Weiterkommen, des —s progress, making headway, getting on (ahead)

weitermüssen, muß wei'ter, mußte (*past subj.* müßte) wei'ter, weitergemüßt have (be obliged) to go (hurry, etc.) on [*Cf. last note on* wollen²]

weiterreiten, ritt wei'ter, ist

weitergeritten ride on, continue one's ride

weitertaumeln, taumelte wei'ter, ist weitergetaumelt zigzag (stagger) on(ward)

weiterziehen, zog wei'ter, ist weitergezogen go (march) on, continue one's way (journey)

weitläufig extensive, large

die Weizenernte wheat harvest (crop)

die Weizengarbe, —n sheaf of wheat

welch [*invariable; without effect on the inflection of a following adj.*] what (a) [*used mostly in exclamations*]

welcher, welche, welches *interrog. pron.* which, what; *relat. pron.* who, which, that [*As a relat. pron. welcher is interchangeable with der save in the gen.; here der is used if the relat. is a subst., welcher if it is an adj.*]

wellen make wavy; gewellt undulating, rolling

wellig undulating

die Welt, —en world; auf der Welt in the world, on earth

wenden, wandte or wendete (*past subj.* wendete), gewandt or gewendet turn (about, around); sich so und so wenden turn thus and so; sich an einen wenden apply (appeal) to one (for um)

die Wendung, -en turn(ing); =
Redensart phrase, idiom(atic
expression)

wenig little [quantity], few,
not many [often unde-
clined when referring to
total quantity rather than to
individual units]; ein wenig
a little, somewhat, a trifle
[uninfl. even after a prep.];
am wenigsten least

weniger [invariable] comp.
of wenig less, not so much
(many), fewer

wenigstens [-ens, NOT -enz]
at least

wenn [always followed by
transposition] when, when-
ever; if, in case; als wenn
as if, as though [+ subj.];
und wenn (. . . auch) [as last
clause in a sentence] even
if, even though

wenn's = wenn es

wēr interrog. pron. who;
compound relat. pron. who-
ever, he who, anybody
who; wer keine Freunde hat,
(der) ist arm whoever has no
friends, (he) is poor

werden, wird, wārd or nūrde,
ist geworden (or, in the per-
fect tenses of the passive,
wōrden) become, get, grow;
be (= become) [thirteen
years old, king, his wife,
(taken) ill, etc.]; zu etwas
werden become or turn (in-)
to a thing; come to seem,

prove, turn out; [as aux.
in forming the future tense]
shall, will, be going to;
daß wird wohl eine neue
Lampe sein I expect (when
I learn the facts, it will
appear that) that is a new
lamp; [as aux. in forming
the passive] be; [cf. last
note on sein.]

werfen, wirft, warf (würfe),
geworfen throw, cast, fling;
sich werfen in (acc.) [clothes]
put on quickly

daß Werk, -e work

die Werkstatt, -stätten workshop;
blacksmith's shop, smithy,
forge

daß Werkzeug, -e tool, instru-
ment; [collectively] tools
wērt worth

daß Wesen being

wesentlich real, very marked
(important)

wēs'hālb' [=lp] why, for what
reason

weisen gen. sg. of wer or was

die Wette, -n wager, bet

wetten (lay a) wager, (make
a) bet

daß Wetter weather; storm; =
Gewitter thunderstorm

daß Wetterdach, -dächer (roof af-
fording) shelter from the
storm; daß ist ja ein Wetter-
dach, wie man es sich nicht besser
wünschen kann why, that's as
good a shelter from the
storm as one could wish for

die **Wetterseite** weather (windward) side
 die **Wetterwolke**, -n thundercloud
 der **Wettlauf**, -läufe running match, (foot) race
 der **Wettläufer** runner [*in a race*], racer
wich *see* **weichen**
 der **Wicht**, -e wight
wichtig important
 das **Wichtlein** tiny little creature, little wight
wider [*acc.*] against
 der **Widerschein**, des -(e)s reflected light
wie *interrog. adv.* how [*followed in exclamatory sentences either by inversion or by transposition*]; **wie** aber, wenn . . . but what (how would it be) if . . .; *relat. adv.* as, as if, like; so blutrot **wie** . . . as (blood-)red as . . .; ein großer Herr Schuhmacher, **wie** du sie gesehen hast . . . such as you have seen; ein neues Haus, **wie** wir es (eins) haben . . . such as we have
wie *conj.* [*always followed by transposition*] as; at the very instant when
wieder *adv.* again, anew, once more; in (their) turn; back
wieder *sep. pref.* [*expressing return to former location or condition*] back
wiederauf/leben, lebte wieder

auf, ist wiederauf/gelebt revive, come to life again, regain one's strength
wiederho/len, wiederhol/te, wiederholt' repeat
wiederkam *see* **wiederkommen**
 die **Wiederkehr** return
wiedergehen, **kehrte** wie'der, ist wiedergekehrt return
wiederkommen, **kam** wie'der, ist wiedergekommen = zurückkommen come back
wiedersehen, **sieht** wie'der, sah wie'der, wiedergesehen *see* (meet) again
wie'derum (once) again
wiederkommen *see* **wiederkommen**
wiederzusehen *see* **wiedersehen**
Wien Vienna, capital of Austria-Hungary
 die **Wiese**, -n meadow, (green) field
 der **Wiesengrund**, -gründe meadow land
wieviel' [*in a sentence, also wie'viel*] how much (many) [*but wie viele if inflected in the nom. or acc. pl.*]
wievielmāl = **wie viele Male** how many times
wild [vilt] wild
 das **Wild**, des -(e)s [vilt] wild animal, game; deer
will *see* **wollen**
 der **Wille**, -ns, [*dat., acc. sg. and all cases of the pl.*] -n will, wish, intention, purpose; mit Willen intentionally,

- purposely; ohne meinen Willen without my consent; dir werde dein Wille your will be done, let it be as you wish
willkom'men welcome
willst 2nd pers. sg. pres. ind. of *wollen*
wimmeln swarm (be filled) with (von)
 der **Wind**, -e wind; gale; breeze
 das **Windei**, -er [=nt=] wind egg, soft-shelled egg
 der **Windhund**, -e [=nt=] greyhound
 der **Winkel** angle, corner
winckeln whimper, whine
winckelnd pres. part. of *winckeln*
 der **Winter** winter [Cf. Sommer.]
 der **Winterabend**, -e winter evening
 die **Winterfalte** cold of winter, winter weather
 die **Winterszeit** [-ers, NOT -erz] winter(time); Brot zur Winterszeit bread for (against) the winter
 der **Wintertag**, -e winter day
 der **Wipfel** (tree) top
wir nom. pl. of *ich*
wird see *werden*
wird's = *wird es*
wirklich real, actual; genuine; [adv.] really, actually, as a matter of fact
wir's = *wir es*
wirst 2nd pers. sg. pres. ind. of *werden*
 der **Wirt**, -e host, landlord, inn-keeper
 die **Wirtin**, -nen hostess
 das **Wirtshaus**, =häuſer inn, tavern
wischen wipe (with a cloth)
wiſſen, weiß, wüſte (*past subj.* wüſte), gewüſt [=French *savoir*] know [facts]; noch *wiſſen* (not to have forgotten, *i.e.*,) remember; know how, (*hence*) be in a position, be able, manage (to . . . zu + *infin.*)
wiſſen's = *wiſſen es*
 die **Witwe**, -n widow
 das **Witweib**, -er = *Witwe*
wō interrog. adv. where; relat. adv. [always followed by transposition] where, when [two (or, before vowels, *wor*) is compounded with a prep. (e.g., *womit* or *worin*), as a substitute for the lacking dat. of *was* or, frequently, for the dat. of a relat. pron. when its antecedent denotes something inanimate.]
wobei' in (at, near) what
 die **Woche**, -n week
Wōdan [vō-] Wodan
 die **Wōdan'smühle** [vō-; -ns, NOT -nz] Wodan's Mill
Wōde [vō-] alternative form of *Wodan* Woden
wodurch' by what (means)
wogen sway
wohēr' whence, from what place (source, cause), from where; [with *wiſſen*] how

- wohin'** whither, to what place, where (to)
- wohl** well; [*adv.*] well; clearly; easily; indeed, to be sure; very likely, [*with past ind. often* =] would (very likely . . .) [*expressing customary or repeated action, i.e.*], frequently (regularly, always) did [*the thing expressed by the finite verb*]; 55, 5 dann antwortete die Hausfrau wohl then . . . would (very likely) answer; probably, perhaps, I (do you) suppose; fann wohl sein [*colloqu., with subject es omitted*] maybe (so), very likely; er mochte wohl . . . liegen he probably was lying . . .; ist er wohl krank? I wonder whether he is ill
- wohlän'** (very) well (then), now then
- wohl'gerun'det** well-rounded, well-turned
- wohlhābend** wealthy, well-to-do
- der **Wohltäter** benefactor
- wohnen** live, reside
- wohnlich** habitable, comfortable
- die **Wohnstube**, -n living (sitting) room
- die **Wohnung**, -en dwelling, abode, home
- die **Wolke**, -n cloud
- die **Wolkenwand** bank (mass, wall) of clouds

wollen, will, wollte, gewollt (or, if preceded by a dependent infin., wollen) [*wollen expresses the will, claim, or intention of the subject; cf. sollen*] will, be willing, intend, "want," be (am, etc.) going to, be about to, be on the point of, try (start) to, [*past*] "went to," seem likely to, wish; 3, 11 wollen wir . . . do we want . . . [*i.e., you decide whether we are to . . ., hence*] shall we . . .; 16, 20 der Mann wollte nicht kommen her husband would not come, it seemed as if her husband would never come; der Streit schien nicht enden zu wollen (*cf.* 70, 18) the quarrel (did not seem to be willing to end, *i.e.*) showed no signs of coming to an end; er wollte nicht hinaus (*cf.* 21, 8) [*After a mod. aux. an infin. expressing motion is often omitted if no ambiguity arises therefrom. Cf. I will to-morrow to the weird sisters (Macbeth iii. 4. 132), Murder will out, and the colloquialism I want in or out (= to get or come in or out) used in some parts of the United States.*]

wōmīt' interrog. with what; relat. with which, where-with

- wōnāch'** to (toward, after, for, about) what
- die **Wonne**, -n delight; bliss; rapture
- wōrān'** by what
- wōrauf'** on what
- wōrden** *past part. of werden* [used only in forming the perfect tenses of the passive voice] been
- wōrin'** in what (particular)
- das **Wort**, [Wörter, individually, but collectively in speech] Worte word; das Wort ergreifen (nehmen) begin to speak, take the floor, speak up
- das **Wörterbuch**, -bücher dictionary; vocabulary
- wōrū'ber** *interrog. at* (of, about) what; *relat. where-at*, at (over, about) which
- wōvōn'** *interrog. of* (with, by, from, on) what; *relat. of* (from) which
- wōvōr'** of (before, from) what
- wōzū'** for what (purpose), to what; wozu das? what's the good of that?
- wūchś** [wūfs] *see* wachsen
- die **Wunde**, -n [vōon-] wound
- das **Wunder** [vōon-] miracle, wonderful (extraordinary, strange) thing; (feeling of) wonder
- der **Wunderarzt**, -ärzte wonderful physician, miracle-(working) doctor
- wunderbār** wonderful; marvelous, astonishing
- Wunderbares** wonderful thing, thing that is (was) wonderful (marvelous) [Cf. *Befonderes*.]
- der **Wun'derdof'tör**, -s, **Wun'der=**dof'tō'ren = Wunderarzt
- die **Wunderlampe**, -n magic lamp
- wunderlich** singular, strange, odd, peculiar, extraordinary
- wundern** surprise, astonish; *sich* [acc.] **wundern** wonder, be (feel) astonished, surprised, amazed (at *gen. or, more usually, über + acc.*)
- wun'derschön'** wonderfully beautiful (fine; *adv. well*)
- wundervoll** = wunderbar wonderful, marvelous
- wundlaufen**, *läuft wund'*, *lief wund'*, *wundgelaufen* make sore with walking (running)
- der **Wunsch**, -e wish; einen Wunsch tun (express a) wish for something, make a wish
- wūnschen** wish (for), desire [often with a *dat. refl. pron. which the English does not require*]; einem wie gewünscht kommen be just what one wishes
- würde** *see* werden
- würde** *past subj. of werden* should or would (become)
- die **Würde**, -n dignity; post (of honor)
- der **Wurfspeer**, -e javelin

Würzburger *adj.* (of) Würzburg [*pronounced as in German!*], a university city on the Main in Bavaria, some fifty miles southeast of Frankfurt [*Cf. Gmdener.*]

die Wurzel, -n root; foot

wußte *see* wissen

wußte *past subj. of* wissen; *with a negative* (nicht, kein, etc.) *often* = (if I were asked,) I shouldn't know . . . *i.e.*, I couldn't tell (mention, name)

wüten (be in a) rage, be in a fury

wütend *pres. part. of* wüten raging, enraged, furious, wild

3.

zahlen pay (off), settle

zählen count, tell; so oft, daß es nicht zu zählen ist times without number

der Zahn, -e tooth; fang, tush
zappeln flounder, squirm, wriggle, writhe

der Zauberer magician
zauberkräftig (possessing) magic (virtue or power)

der Zaun, Zäune fence

der Zaunpfahl, -pfähle fence post
zehn ten

zehnjährig of (lasting) ten years, ten years'

das Zeichen sign

zeichnen draw, sketch

der Zeigefinger forefinger

zeigen show, point (out); display, manifest; sich zeigen show one's self, appear, come to light, be seen

die Zeile, -n line [*written or printed*]

die Zeit, -en time; in (zu) den Zeiten at the time, in the days
zeitig early, in good time (season)

eine Zeitlang [*acc.*] = eine Weile for some time (a while)

das Zeitwort, -wörter verb [*i.e.*, a word whose different stems show difference of time]

Zell Zell, a little town in the Black Forest. Besides its churches Zell has a chapel to which pilgrims resort.

die Zelle, -n cell, (hermit's) hut
zerbrechen, zerbricht, zerbräch, zerbrochen break (to pieces), shatter

zerbrochen *see* zerbrechen

zermartern torture

zerquetschen crush

zerreißen, zerriß, zerrißen tear (up), wear out

zer'ren pull, tug; haul, drag

zerrißen *see* zerreißen

zerspringen, zersprang, ist zersprungen burst (fly) asunder; crack, split, break

der Zettel slip of paper

das Zettelschen little slip of paper

das Zeug, -e apparatus, thing; stuff, material; things [*collectively*]; trash, rubbish, nonsense

- der **Zeugschuh**, -e cloth shoe
zieh' = ziehe
ziehen, zög, [*intr. ist*] ge^zogen
 draw, pull; raise, grow;
 [*intr.*] go, march, pass,
 move (by degrees), travel,
 sweep, drive; ins Ausland
 ziehen leave the country
- das **Ziel**, -e goal
zielen (take) aim
ziemlich considerable; [*adv.*,
also] pretty, rather
- das **Zimmer** room [*a somewhat*
choicer word than Stube]
- die **Zim'mergefellenher'berge**, -n
 journeyman carpenters' inn
- der **Zins**, Zinſes, Zinſen interest
 [on money]
- der **Zipfel** tip, point
zitie'ren [*past part. zitiert'*]
 quote, cite
zög see ziehen
- der **Zopf**, -e braid, queue
- der **Zorn**, deſ -(e)s anger, wrath
zornig angry
zu prep. [*dat.*] to, to the
 home of, at, on, in, near,
 by (the side of); [*purpose*]
 as, for, to, in; zu etwas
 werden become, turn (in)to
 a thing
zu adv. [*degree*] too; [*direction*]
 toward, in the direc-
 tion of [*with preceding*
dat.]; nur immer zu! come
 right ahead!
zu sep. pfc. [*expressing*
1. direction, 2. closure] to,
 toward, on; shut, up
- zūbinden**, band zu', zugebunden
 tie up (shut)
- zūbringen**, brächte (*past subj.*
 brächte) zu', zugebracht pass,
 spend [*time*]
- züchtigen** punish, discipline
- die **Züchtigung**, -en punishment,
 correction
- zucken** twitch; quiver, flicker,
 dart, flash, play [*of light-*
ning]
- das **Zucken**, deſ -s flashing [*of*
lightning]
- züeilen**, eilte zu', iſt zugeeilt
 hurry toward (*dat. or auf*
+ acc.)
- züeinan'der** to one another
 (each other)
- zuerſt'** at first, first (of all)
- der **Zuſall**, -fälle chance, accident
zū'fälligerwei'ſe accidentally,
 by chance (accident), by a
 fluke
- die **Zuſucht**, -en refuge, (place
 of) shelter
- züfrie'den** content(ed), satis-
 fied, happy
- zūfügen**, fügte zu', zugefügt
 inflict [*loss, disgrace, etc.*]
 on a person (*dat.*), cause
- zūführen**, führte zu', zugeführt
 lead, bring (*to dat.*)
- der **Zug**, -e train, line; feature;
 in eiligem Zuge in a swiftly
 passing line
zūgefügt see zuſtügen
- zügehen**, ging zu', iſt zuge-
 gangen go (walk) toward
 (*auf + acc.*)

- zūgeforſt** *see* **zūforſen**
zūgeworfen *see* **zūverſen**
zūgleiſh' at the same time
zūhören, hörte **zū'**, zugehört
 [dat.] listen [to a person or story or song]
zūkommen, kām **zū'**, iſt zugekommen come to (reach) a person('s hands) [dat.]; auf einen zūkommen approach (come up to or toward) a person
zūforſen, forſte **zū'**, zugeforſt cork (up), stopper
 die **Zūläge**, -n increase in salary
zūlaufen, läuft **zū'**, lief **zū'**, iſt zūgelaufen run toward or in the direction of (dat. or auf + acc.)
zūlei'be [do a thing] to hurt or harm (a person dat.) [Cf. zūliebe.]
zūleſt' last [in a series], at last, finally, the last time
zūlie'be [do a thing] to please (a person dat.) [Cf. zūleide.]
zūm = **zū dem** to the, for (as) a, etc.
zūmāl' especially, chiefly; zumal da . . . all the more since . . .
zūmeiſt' = meiſt in most cases, for the most part
zūmü'te = **zū Mute** in mind, at heart; Wie iſt Ihnen zūmute? How do you feel? [mentally]
zūnāchſt' [ch as in ich] for the moment; to begin with
zünden ignite, kindle, set on fire, set fire to
 die **Zunge**, -n tongue
zūniſh'te machen bring to naught, destroy
zūr = **zū der** to the, for a, etc.
zūrecht'legen, legte **zūrecht'**, **zūrecht'gelegt** lay out in order, arrange (the details of)
zürnen be angry (with a person dat., auf + acc., or mit; at or about a thing über + acc., um, or wegen)
zūrollen, rollte **zū'**, iſt zūgerollt roll toward [dat.]
zürück' adv. back
zürück' sep. pref. [expressing return, or direction or motion backward] back; ich kann nicht zurück *see* zurückkönnen
zürück'biegen, bōg **zürück'**, **zürück'gebōgen** bend back
zürück'bleiben, blieb **zürück'**, iſt **zürück'geblieben** remain (be left, lag) behind, be outdone by (hinter)
zürück'geben, gibt **zürück'**, gāb **zürück'**, **zürück'gegeben** give back, return
zürück'geblieben *see* zurückbleiben
zürück'gehen, ging **zürück'**, iſt **zürück'gegangen** go (walk) back, return; recede, go down
zürück'ging *see* zurückgehen
zürück'haltē, hält **zürück'**, hielt

- zurück', zurück'gehalten hold (keep) back; hinder
- zurück'kehren, kehrte zurück', ist zurück'gekehrt return, go (come) back
- zurück'kommen, kam zurück', ist zurück'gekommen come back, get back, return
- zurück'können, kann zurück', konnte (*past subj.* könnte) zurück', zurück'gekonnt be able to go (get, come) back [*Cf. last note on wollen.*]
- sich zurück'lehnen, lehnte zurück', zurück'gelehnt lean back (in in + ACC.)
- zurück'rufen, rief zurück', zurück'gerufen call (shout) back; call back, recall
- zurück'schieben, schob zurück', zurück'geschoben push (shove, slide) back [*tr.*]
- zurück'sinken, sank zurück', ist zurück'gesunken sink (fall) back
- zurück'treten, tritt zurück', trat zurück', ist zurück'getreten step back
- zurufen, rief zu', zugerufen [*dat.*] call to
- zusammen *adv.* together, jointly, in all, between us (them, etc.)
- zusammen *sep. pref.* together; down; *see also* zusammenbrechen
- zusammenbrechen, bricht zusammen', brach zusammen', ist zusammen'gebrochen break down, collapse
- sich zusammenfinden, fand zusammen', zusammen'gefunden meet
- zusammen'gefunden *see* zusammenfinden
- der Zusammenhang, =hänge connection; in Zusammenhang [*acc.*] bringen associate (in mind), connect, relate
- zusammen'rufen, rief zusammen', zusammen'gerufen call together
- zusammen'schnüren, schnürte zusammen', zusammen'engeschnürt tie up
- zusammen'setzen, setzte zusammen', zusammen'engesetzt put together
- sich zusammen'siedeln, siedelte zusammen', zusammen'engesiedelt settle close(r) together
- zusammen'stieß *see* zusammenstoßen
- zusammen'stoßen, stößt zusammen', stieß zusammen', ist zusammen'gestoßen touch (run into) each other, join
- zusammen'treffen, trifft zusammen', traf zusammen', ist zusammen'getroffen meet (by chance)
- zusammen'ziehen, zog zusammen', zusammen'gezogen draw together, contract
- zusammen'zusiedeln *see* zusammen'siedeln
- der Zuschauer spectator
- zuschlagen, schlug zu', schlug zu', zugeschlagen slam (shut)

zūschließen, schloß zu', zuge=
schlossen lock (up), close,
fasten

zūschneiden, schnitt zu', zuge=
schnitten cut [material] out
or up [so as to have it ready
for putting together]

zūschreiten, schritt zu', ist zu=
geschritten stride, step, walk
toward or in the direction
of (dat. or auf + acc.)

zūsehen, sieht zu', sah zu', zuge=
sehen look on; watch [dat.]

zūspringen, sprang zu', ist zu=
gesprungen leap (spring,
jump) off [into space]

zūstürzen, stürzte zu', ist zuge=
stürzt rush up to (auf + acc.)

zuteil' werden fall to (the share
or lot of a person [dat.])

zūviel' too much'

zuvor' before(hand), in ad-
vance

zuwarf see zuwerfen

zuwerfen, wirft zu', warf (past
subj. wirfe) zu', zugeworfen
throw, toss to (dat.); fling
(slam) shut

zuziehen, zog zu', [intr. ist]
zugezogen draw down upon
(one dat.), incur; [intr.]
move toward (dat.)

zuzuziehen see ziehen

zwanzig twenty; an die zwanzig
Knieremen nearly a
score of knee straps

zwanzigmāl twenty times

zwar it is true, in truth, in-
deed, to be sure, I admit
[concedes a statement that
is usually limited by a fol-
lowing clause with aber, doch,
or dennoch]; und zwar and
(at) that; and to be ex-
plicit (exact); and indeed,
and to be sure; and, what
is more; and, as a matter
of fact [used to corroborate
and at the same time limit a
preceding general statement]

der **Zweck**, -e purpose

zwei two

der **Zweifel** doubt; uncertainty

der **Zweig**, -e branch

zweimāl twice

zweite, der, die, das second

zum **zweitenmāl** = zum zweiten

Male (for) the second time

zweitens [-ens, NOT -enz]

secondly, in the second place

zweitgrößte, der, die, das
second-largest, next to the
largest

der **Zwerg**, -e dwarf

das **Zwerglein** little dwarf

der **Zwischstreifen** strip of twilled
cloth

zwischen between; among
[acc. when direction is ex-
pressed, otherwise dat.]

zwölf twelve

zwölfjährig of twelve years,
twelve-year-old

